

Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Band 41/42

2000/01



Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg e.V.

In Kooperation mit der OMA e.V.



Dieser Band wurde gedruckt mit Unterstützung der Stadt Würzburg.

Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Band 41/42

2000/01



Schriftleitung:

Joachim G. Raftopoulos
Otto-Hahn-Str. 35
D-97218 Gerbrunn

Für den sachlichen Inhalt der Einzelbeiträge
sind die Autoren allein verantwortlich.

Copyright © 2001 by Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg e.V.
Printed in Germany / Imprimé en Allemagne

Auflage: 500

Umschlagillustration: J. G. Raftopoulos, Gerbrunn
(Motiv: *Dactylorhiza sambucina*)

Redaktion und Layout: J. G. Raftopoulos

Satz und Bildbearbeitung: W.-D. Raftopoulos

Druck und Verarbeitung: CityDruck GmbH, Würzburg

ISSN 0547-9770

Geologie und Botanik in der heute Hessischen Rhön nach den Physikatsberichten der Gerichtsärzte der königlich bayerischen Landgerichte Hilders und Weyhers

WERNER EBERTH

Zusammenfassung

Nach der Niederlage im deutschen Bruderkrieg 1866 mußte Bayern an Preußen u.a. das Bezirksamt Gersfeld abtreten, das 1862 aus den königlichen Landgerichten Hilders und Weyhers gebildet worden war. Der Bereich Hilders war durch die Jahrhunderte Würzburgisches Gebiet, während der Bereich Weyhers fuldisch war und erst 1816 zu Bayern kam.

1861 hatten alle bayerischen Amtsärzte auf Anordnung von König Maximilian II. einen Bericht über ihren Zuständigkeitsbereich, ihr Physikats, vorzulegen. Den Physikatsbericht für das Landgericht Hilders verfaßte der Gerichtsarzt Dr. Johann Friedrich Rheinisch (1806-1882), den für das Landgericht Weyhers Dr. Leonhard Zahner (1806-18?).

Aus den Physikatsberichten der beiden Ärzte werden deren Feststellungen zur Geologie und zur Botanik in der heute Hessischen Rhön erstmals, allerdings nur auszugsweise, veröffentlicht, wobei Dr. Rheinisch sich auch zur Verwendung der offiziellen Pflanzen in der Volksheilkunde geäußert hat.

Summary

In 1861 King Maximilian II of Bavaria, passed a decree ordering all district court doctors to write a report about their district. Chosen from these reports, the botanical

Summary von Joachim G. Raftopoulos

and geological observations of physicians Dr Johann Friedrich Rheinisch (of formerly Bavarian Superior Court Hilders) and Dr Leonhard Zahner (of formerly Bavarian Superior Court Weyhers) are being presented.

Hinweis: Originaltext ist kursiv gesetzt und nicht der neuen Rechtschreibung angepaßt. Ergänzungen der Originaltexte sind in spitze Klammer gesetzt.

1 Landgerichtsbezirk Hilders: Dr. Johann Friedrich Rheinisch (1806-1882)

Lage

Der Landgerichts-Bezirk erstreckt sich vom $50^{\circ} 21'$ bis zum $50^{\circ} 20' 8''$ nördlicher Breite und vom $1^{\circ} 32' 6''$ bis zum $1^{\circ} 45' 1''$ westlicher Länge von München 1 in seiner größten Breite zwischen Kleinsassen und Batten, oder von $27^{\circ} 28'$ bis $27^{\circ} 51'$ östlich von Ferro 2.

Höhen

Der Bezirk hat in dem Ulster-Thale eine Neigung gegen Norden und der Fall dieses Thales, welches von Wüstensachsen dem äußersten südlichen Orte bis an die Reichsgränze 6 bayerische Wegstunden lang ist, beträgt etwa 600 Fuß, es liegt bei Tann 1105', bei Wüstensachsen 1701' 3 über dem Meere.

Die höchsten Berge sind: die Milseburg, nach den von dem k. topographischen Bureau angeordneten barometrischen Höhenmessungen 2481 p.<ariser> Fuß (276,19 bay. Ruthen) hoch; die Wasserkuppe (wegen ihrer geringen Entfernung von der Gränze des Bezirkes hierher gezählt) 2.798 p. F. (311,43 b. R); 4 der Engelsberg bei Tann 2261' hoch.

Die nächst höchsten Berge sind der Auersberg bei Hilders und der Habelberg bei Tann, beide von gleicher Höhe zu etwa 2000'.

Die höchst gelegenen Wohnungen sind die Danzwiese hart am Felsen der Milseburg etwa 2100 Fuß hoch, der Hof Bubenbad in gleicher Höhe mit Danzwiese und der Friedrichshof auf dem Engelberge bei Tann 1900', dann Theobaldshof unterhalb Tann 1800'.

Das am tiefsten gelegene Dorf ist Günthers an der Ulster, 4/8 Stunden von der nördlichsten Reichsgränze 5.

Die schönsten Aussichten im Bezirke gewähren die Milseburg, deren fernster Punkt gegen Norden der Stoppelsberg in Hessen, gegen Nordost der Michelsberg bei Buttlar, gegen Osten der Inselsberg bei Gotha, gegen Südost die Oberelsbacher Rhön, gegen Süden die Rhön, gegen Westen der Taunus; der Engelsberg bei Tann, von wo aus man die Wilhelmshöhe bei Kassel, die

Wartburg und den Inselsberg sehen kann; das Heufeld, eine Wiese auf dem nördlichen Abhange des Habelberges; die Buchschirmskuppe bei Hilders, wo die Aussicht aber nur auf den Bezirk Hilders beschränkt ist, man aber die ganze Rhön von der Wasserkuppe bis zum Engelsberge und von den Dietgeser Bergen bis zum Habelberge, also den ganzen Kreis von Bergen, welcher das Landgericht Hilders umschließt, übersteht.

Die **höchsten Brunnen** sind der Gangolphus-Brunnen, welcher aus den höchsten Felsen der Milseburg entspringt, der Brunnen am Friedrichshofe auf dem Engelsberge und ein Brunnen auf dem höchsten Punkte der Rhön zunächst an der Straße von Wüstensachsen nach Bischofsheim 2.100' hoch.

Geognostische Beschaffenheit im Allgemeinen

Gegen Süden ist der Bezirk von der hohen Rhön in einem Bogen umgeben, welcher in der Gegend der Wasserkuppe im Landgerichte Weiher's zunächst der Gränze des Landgerichts Bischofsheim hinzieht und die obere Hälfte des Bezirkes gegen Osten in gerader Richtung von S nach N umschließt. Dieser Bogen bildet die Gränze der Hochebene der Rhön, welche gegen Simmershausen hin nördlich steil abfällt, nachdem ein schmaler Rücken zu dem Auersberge bei Hilders abgegangen ist. Die Hochebene der Rhön setzt sich von Simmershausen an gegen Osten in das Weimarische fort, und bildet wieder einen Bogen, welcher die Ortschaften Simmershausen, Ober- und Unterweida und den bayerischen Weiler Kleinfischbach östlich umschließt, und dann gegen Westen gerichtet zum Engelsberge bei Tann hinansteigt, wo sie eine Höhe von etwa 2200 Fuß erreicht. Von dieser Höhe senkt sich ein etwa eine Viertelstunde breiter Rücken gegen Norden hinab, welcher am nordöstlichen Ende des Königreiches wieder einen eine halbe Stunde langen Bogen gegen Westen macht und am Ulsterthale mit einem etwa 1900 Fuß hohen Vorberge, der mit einem schönen Walde, dem den Freiherrn von Tann gehörenden Eichwalde gekrönt ist, endet.

Diese Hochebene der Rhön, von welcher übrigens nur ein kaum eine Viertelstunde breiter Streifen zum k. Landgerichte Hilders gehört, der aber von der Gränze bei der Wasserkuppe an bis zum Auersberge bei Hilders eine Länge von 5½ Stunden hat, ist in ihrer ganzen Ausdehnung mit Basalt bedeckt, welcher in kleinen Steinen und großen Blöcken von mehreren 100 Zentnern auf ihr liegt, und von welchen mancher die Spitze eines den Boden bildenden Felsen ist.

Am Rande dieser Ebene ragen an mehreren Stellen hohe Basaltfelsen empor, wie zwischen Reulbach und Wüstensachsen der Schafstein, am Stellberge südöstlich von Wüstensachsen der Steinküppel, zwischen Birx und Thaiden der Gerstenstein, ein etwa 15 Fuß hoher Basaltblock, auf welchem ein Hoheitsstein steht, daneben eine steile Wand von wenigstens 200 Fuß Höhe, welche in einer Breite von mehreren hundert Schritten ganz mit Basaltgeröll bedeckt ist, der Billstein. Etwas weiter nach Norden, beiläufig in der Mitte des Bergabhan-

ges, steht der Battenstein, auf welchem zwei Kapellen mit einem Kreuzwege stehen, und an dessen vorderen Rande vor der Thüre der einen Kapelle drei schöne Kreuze aus Sandstein mit Maria und Johannes zur Seite des mittleren, sämmtliche Figuren in Lebensgröße, erhöht sind, so daß dieser Fels, welcher weithin in der Gegend gesehen werden kann, einen schönen Anblick bietet. Die Hochebene der Rhön, soweit sie dem Landgerichte Hilders angehört, erreicht ihre höchste Höhe bei der Wasserkuppe an der Gränze des Bezirkes, senkt sich dann unter größeren und geringeren Erhebungen und Senkungen bis Hilders herab, wo sie eine Höhe von etwa 2000 Fuß hat. Diese ganze Fläche ist nur mit magerem Grase und Moos bewachsen und durch die vielen und großen Basaltsteine, welche auf ihr liegen, und größtentheils mit Moos bewachsen sind, sehr uneben; zwischen diesen Steinen und kleinen Hügeln sammelt sich vielfältig Wasser in Pfützen an, so daß man auch im Sommer nicht trockenen Fußes, oder ohne von Stein zu Stein springen zu müssen, über die Fußpfade der Rhön kommen kann. Es wird daher diese ganze Fläche nur zu Huthweiden benützt und selbst die Wiesen, welche am Rande derselben liegen und an Orten, wo sich nur wenige große Steine fanden, die man hinwegschaffen und zu Steinrücken und Umfriedungen dieser Wiesen verwenden konnte, angelegt wurden, sind nicht viel besser als eine Huth und liefern ein mageres nicht viel nährendes, ein sogenanntes borstiges Gras; auf manchen dieser Huthen, besonders wenn Sand die Unterlage bildet, findet man nichts als kleines Haidekraut, eine graue trockene Flechte, etwas Tormentill 6, *Crepis biennis* 7, Wacholder, und am Saume der Wälder, wo der Boden etwas feuchter ist, Haidelbeersträucher und nur an Vertiefungen, wo etwas mehr Regenwasser zusammenfließt, wächst ein kurzes Gras, welche Stellen man aus weiter Ferne an ihrer grünen Farbe erkennt, während die ganze Huth grau aussieht. Da diese Fläche von den menschlichen Wohnungen zu weit entfernt liegt und der Weg dahin zu steil ist, so läßt sich an eine regelmäßige Bebauung auch nur mit Haber nicht denken, und das Vieh, welches hier geweidet wird, findet nur nothdürftig seine Nahrung und wird durch den weiten und beschwerlichen Hin- und Herweg auch noch abgemattet. Besser als zu Huthen würde sich dieser Theil der Rhön zu Waldungen eignen. Zwar würden in den ersten Jahren die jungen Pflanzen in dem mageren Boden nur langsam wachsen, später aber schnell und gut gedeihen, denn zwischen den Steinen hält sich die Feuchtigkeit lange und aus dem abgefallenen und in den Spalten der Steine sich ansammelnden Laube würde sich ein hinreichender guter Humus bilden. Es ist kaum zu glauben, aus welchen Haufen von großen Steinen z. B. in der Dung oberhalb Seiferts am Billstein, im Auersberge, im Habelberge und Kothenberge die größten und schönsten Buchen hervorkommen, selbst auf einzeln stehenden, aber mit abgelösten Steinen bedeckten zerklüfteten Felsen, welche nur große Haufen von Basaltsteinen zu bilden scheinen, wie auf dem Schafstein, dem Steinküppel, selbst auf einzelnen kleineren Steinhaufen, welche hin und wieder in den Feldern stehen, kommen Bäume zahlreich fort. Hinzu gehört aber vor allem, daß die Wiesenkultur gehoben und mehr für den

Anbau von Futterkräutern gesorgt werde, damit der Viehzüchter die Huthen entbehren kann.

So traurig und öde diese Fläche im Anfange des Frühlings und im Spätherbste ist, so lebhaft ist es auf derselben von Mai an bis in die Mitte September. Von Hilders aus begegnet man schon der Heerde von Batten, weiter oben den zwei Heerden von Hilders, der Heerde von Simmershausen, der großen Heerde kleiner Rinder von Frankenstein, der Heerde von Leubach, der Heerde von Birx, gegen das schwarze Moor hin der großen Heerde von Fladungen, der von Hausen, Thaiden, Seiferts, Melperts und Wüstensachsen, so daß man oft mit einem Blicke fünf bis sechs große Viehheerden sieht, und nebst diesen Heerden Rindern auch Heerden von Schafen, Pferden und Gänsen; auch ist dieses Feld von munteren Lerchen und schreienden Kibizen sehr belebt. Im Winter aber, wo eine gleichförmige Schneedecke diese weite Fläche bedeckt, so daß sich die Frankenheimer wünschen, wenn nur immer unser Feld so eben wäre, wo man nur in weiter Ferne einen Wald am Rande sieht, den man als zur Richtung benützen könnte, und der Fuß zwar ungewiß ist, ob er nicht auf eine mit Schnee gefüllte Vertiefung tritt und einsinkt, noch mehr aber, wenn alles ein dicker Nebel einhüllt, der oft so dick ist, daß man mit jemanden ohne Anstrengung sprechen kann, ohne ihn zu sehen, ist es ängstlich und lebensgefährlich darüber hinzugehen, selbst wenn man sich in Gesellschaft befindet.⁸ Zwar sind zum Auffinden der nun mit Schnee bedeckten Pfade Pfähle aufgestellt, allein diese stehen oft so weit auseinander, daß man sie in dem dichten Nebel nicht findet, oder bei einer auch nur geringen Wendung des Kürzens in eine andere Richtung an den Pfählen vorbei, oder in eine andere Reihe von Pfählen geräth und durch diese von dem vorgenommenen Wege abgelenkt wird, oder gar die Richtung verliert und anstatt vorwärts rückwärts geht. Der jetzige königliche Revierförster von Batten hat daher von der Höhe bei Batten, da wo sonst die Reihe der nach Frankenheim und Fladungen führenden Pfähle anfing, zwei Reihen starker Pfähle einschlagen und an jedem einen Baum, Ebereschen und Ahorn setzen lassen, so daß sich mit der Zeit eine Allee bilden wird. Hinter jeder dieser zwei Reihen von Bäumen ist aber noch eine dreifache Reihe von Tannen eingesetzt, so daß der Weg mit der Zeit durch einen schmahlen Wald gehen wird. Zu bemerken ist, daß die Leute den Werth dieser Allee anerkennen, und seit der Anpflanzung derselben weder ein Baum noch ein Pfahl beschädigt wurde, und nur an den Stellen, wo das Vieh über den Weg getrieben werden muss, einige Pfähle von demselben abgebrochen wurden.

Bayerische Unterthanen haben auf der Rhön außer den Wiesen und Huthen keine Felder, nur die großherzoglich-sachsen-weimarischen Dörfer Frankenheim und Birx haben an den Abhängen in ihre Nähe Felder, auf denen sie Haber, Gerste, Kartoffeln und russisches Korn ⁹, nebst etwas Gemüse, Kraut und besondere große Erdkohlrüben bauen.

Aehnlich dieser Ebene der hohen Rhön ist auch die Fläche des Engelsberges, auf welcher sich von der Gränze an bis an die Spitze des Engelsberges eine

Huth hinaufzieht; auf ihm liegen zwei Höfe den Herrn von Tann gehörend mit Aeckern umgeben und großer Viehzucht; der Ertrag der Felder ist aber gering und oft wird der Haber mit Schnee bedeckt, ehe er nur geschnitten werden kann. Auf der östlichen Seite oben auf dem Berge stand früher ein Dorf, von dem man noch Spuren findet, welches aber im Dreißigjährigen Kriege zerstört wurde.

Der Bergrücken, welcher sich vom Engelsberge aus nördlich etwa eine Stunde lang und eine halbe Stunde breit gegen den Theobaldshof an die Gränze des Königreiches hinzieht, und eine Höhe von 1.800 Fuß erreicht, wird zu Ackerland von den Höfen Dietgeshof, Knottenhof und Theobaldshof verwendet und trägt mehrere sehr schöne Wälder.

Unter diesem aus **Basalt** bestehenden Rücken der Rhön tritt überall der **Muschelkalk** hervor und scheint die ursprüngliche Grundlage des Gebirges zu bilden und vom bunten Sandstein bedeckt zu sein. Auf den Höhen findet er sich überall zunächst an dem Basalte und wo die Seiten des Berges mit Basaltgeröll bedeckt sind, so daß der Kalk als Felsen nicht hervortreten kann, gibt er sich durch die vielen Kalksteine, welche im Basaltgerölle vorkommen, kund; auf der Höhe zwischen Simmershausen und Hilders, am Dietgeshofe bei Tann, am Theobaldshofe, bei Meerswinden am Habelberge, bei Oberbernhards zunächst der Milseburg und an mehreren Orten auf der Höhe sind die Felder wie mit Sandsteinen überschüttet. Der Kalkstein bildet aber an der Seite der Rhön unter dem Basalte einen nur schmalen Gürtel und erreicht nur am Staffelberge bei Simmershausen und bei Kleinfischbach die Sohle des Thales, wo er große Berge bildet und auch in großen Blöcken von 8 bis 10 Schuh Länge und 1 ½ bis 2 Schuh Stärke gebrochen und zum Ausmauern der Mühlgräben verwendet wird. Auch in dieser Gegend besteht der Rücken der Berge aus Basalt und zwischen großen und dicht liegenden Basaltsteinen stehen die schönsten Eichen; auch im freien Felde kommen einzeln stehende Basaltfelsen vor, in deren Gerölle regelmäßig Bäume und Stäucher von hartem Holze wachsen. In der Nähe dieser Felsen und zwischen den Basaltsteinen findet man Kalk von rother Farbe und großer Festigkeit, welcher sich, wenn die Steine größer wären, wohl zu Marmor verwenden ließe, der durch die vielen und großen Muscheln, aus denen er gebildet ist, auf der Politur schöne Adern zeigen würde; einige hundert Schritte von diesem Felsen nimmt der Kalk eine gelbe Farbe an und geht in größerer Entfernung von den Basaltfelsen in die graue Farbe über. Dieser Kalk hat auf der ganzen Rhön allenthalben dieselbe Beschaffenheit, kann aber, wenn er auch aus Brüchen, wie bei Reulbach, Hilders, am Engelsberge und mehreren Orten gewonnen wird, nicht als Baustein verwendet werden, da er sich wegen seiner leichten Spaltbarkeit und den dünnen Platten, die er bildet, nicht gehörig behauen läßt und wird nur, wo er in großen Blöcken vorkommt, bei Bauten, welche Festigkeit und Widerstand fordern, wie an Mühlgräben, in dieser rauhen Form und in großen Massen angebracht. Zum Brennen und zur Bereitung der Maurerspeise ist er brauchbar und es ist nur zu wundern, daß die Rhöner bei der großen Menge dieses Materiales nicht

mehr davon zu ihren Bauten verwenden, sondern immer wie die Schwalben alles mit Lehm bauen.

Daß der Kalk die Grundlage des Gebirges bildet, möchte schon daraus hervor gehen, daß er an steilen Stellen und an solchen, wo die Lage von **buntem Sandstein** und Thon über ihm fehlt, er auch am Fuße der Berge zu Tage kommt. So findet sich der bunte Sandstein bei Hilders in dem ganzen Thale bis zu einer beträchtlichen Höhe (wo ein schmaler Gürtel von Kalk beginnt) und zwar in solcher Mächtigkeit, daß noch oberhalb Hilders über der Mitte des Berges ein Sandsteinbruch schon seit vielen Jahren besteht, aus welchem große und schöne Bausteine gebrochen werden, und doch findet man nicht weit von Hilders gegen Battenstein hin nur von einer dünnen Lage Thon bedeckt, wiewohl nur auf eine Strecke von wenigen Schritten, einen Kalksteinfelsen zu Tage kommen und weiterhin wieder Sandsteinfelsen, über welche der Weg hingeht. An der Milseburg besteht der Bergrücken, über den der Weg von Oberbernhards nach Kleinsassen führt, aus Kalkstein weiter abwärts kommen Sandsteinfelsen und in dem Hofe des Wirthes Schmitt von Kleinsassen steht eine etwa 30 Fuß hohe und bis 60 Fuß lange Wand von Kalkstein in horizontalen, geneigten und senkrechten Schichten, in welchem Felsen der Keller des Wirthes eingehauen ist. Von Wüstensachsen her bis gegen Thaiden, welches anderthalb Stunden unter Wüstensachsen liegt, ist die ganze Seite der Rhön rechts von der Ulster mit Bruchstücken von Basaltsteinen dicht bedeckt und das Feld besteht daher aus einer grauen **Thonerde**, welche als sehr fruchtbar gehalten wird, so daß selbst das Holz aus den Wäldern dieser Seite an Brennstoff reicher gehalten wird als jenes von den Wäldern links der Ulster, welche auf Sand stehen.

Das Holz der Eichen vom Rhönwalde brennt mit einer helleren Flamme, läßt eine schwarze, glänzende, schwerere Kohle und eine weißere Asche zurück, während das vom Ehrenberge weniger lebhaft brennt, flockig und selbst schwarz ist; auch sollen die Kräuter der wiewohl noch sehr vernachlässigten Wiesen auf dieser Seite nahrhafter sein, als jene von der anderen Seite.

Dieses Basaltgeröll ist bei Seiferts von einer solchen Größe, daß Steine von mehreren Schuhen Höhe in dem von Birx herabführenden Thale liegen und mit Mühe und großer Anstrengung des Viehes ein Wagen zwischen den großen Steinen hindurchgeführt werden kann. Daß diese Steine durch große Ueberschwemmungen von der hier steil ansteigenden Rhön herabgeführt wurden, läßt sich daraus schließen, daß nach der Ueberschwemmung im Jahre 1834, welche ein auf der Rhön gefallener Wolkenbruch verursachte, die Wiese, welche zur Schule von Seiferts gehörte, so mit großen Steinen überführt wurde, daß sie jetzt noch nicht wieder hergestellt werden konnte, da die Steine zum Wegschaffen zu schwer sind und die Wiese von ihnen ganz zerrissen wurde, daher dem Lehrer eine andere Wiese zur Benutzung angewiesen werden musste; in dem Bache, welcher durch Seiferts führt, liegen im Dorfe selbst Felsstücke von vielen Zentnern Schwere.

Von Thaiden anfangend, wo die basaltreiche Rhön wieder mehr von den Ufern der Ulster zurücktritt, kommt wieder der bunte Sandstein vor und zieht sich in

mächtigen Lagern, längs des Auersberges, des Engelsberges, des Eichwaldes, welche schöne Bausteine liefern, bis zur Gränze hin.

Vom Auersberge sagt Schneider 10 in seiner Beschreibung der Rhön, daß sein Fuß aus rothem mit Sand vermengten Thon bestehe. Dieses mag er wohl geschrieben haben, als die Straße von Tann nach Hilders noch nicht gebaut war, denn als um Platz für die Straße zu gewinnen, ein Theil des Berges abgegraben werden musste, kamen mächtige Sandsteinfelsen zum Vorschein, so daß es sich ergab, daß sein Fuß aus Sandstein besteht.

Der Sandstein ist vor allen Bergen dieser Seite der Rhön gelagert und bildet da, wo die Basaltberge mit ihren hohen und steilen Abhängen zurücktreten, vor denselben sanft gewölbte Hügel mit wenigen steilen Seiten, so zwischen Batten und Hilders, unterhalb des Auersberges gegen Lahrbach und Wendershausen, wo von dem Basaltkegel des Auersberges ein etwa 1 Stunde langer Hügel allmählig abfällt, welcher von Sandstein gebildet ist, ebenso bei Schlitzzenhausen und Sinswinden und bei Neuswärts eine ähnliche Abdachung vom Habelberge her.

Im Jahre 1673 soll ein Silberbergwerk am Auersberge gewesen sein, allein jetzt findet man hier kein **Silber** mehr unter der Erde. Aber am Dietgeshofe bei Tann wurde ein **Braunkohlenlager** aufgefunden, welches von Bedeutung werden kann, da die Ausläufer des wahrscheinlich großen Lagers schon sehr schöne glänzende und schwarze Kohlen liefern, welche über drei Schuh hoch stehen, und kundige Bergleute behaupten, daß auf der Rhön allenthalben Braunkohlen über dem Kalke gefunden werden könnten. Auch hier haben die Kohlen Kalk zur Unterlage und <sind> mit einem bläulichen, eisenhaltigen Thone bedeckt. Auch auf der nordwestlichen Seite des Auersberges kommen Braunkohlen zu Tage.

Dieser Berg ist einer der größten Basaltkegel der Rhön und hat an der westlichen Seite Basaltsäulen; auch das alte Schloß stand auf einem etwas vorstehenden und von den Hauptbergen durch einen schmalen Bergrücken getrennten niedrigeren Basaltfelsen. Die noch vorhandenen Umfassungsmauern sind 5½ Fuß dick und theils aus Sandstein theils aus übereinander gelegten über 5 Schuh langen Basaltsäulen errichtet, so daß sich eine solche Säule durch die ganze Dicke der Mauer erstreckt. Auch an diesem Berge findet man, wie bei Kleinfischbach, Oberbernhards, am Ziegenkopfe bei Schackau und an mehreren Orten heller und dunkler gelbe sehr harte Kalksteine, welche Jäger 11 und Schneider Marmor nennen, und die nach Jäger auch eine schöne Politur annehmen, aber zu klein sind, um zu bedeutenden Werken verwendet werden zu können.

Diese Seite der Rhön vom Himmeldunkberge an bis zur Gränze des Reiches ist sehr wasserreich, und wenn es auch im Bezirke keine größeren **Moore** gibt, so stößt man doch beim Begehen dieser Gegend sehr häufig auf Stellen, welche ganz den Charakter der Moore, wenn auch einen kleineren Umfang haben. Solche moorige Stellen findet man sehr zahlreich und in einer Ausdehnung von mehreren hundert Schritten oberhalb Batten am Wege nach Frankenheim,

in welchen auch Basaltsteine von bedeutender Größe liegen und ein helles, klares Wasser hervorkommt, ferner in der Gegend des Battensteines, auf den Huthen oberhalb Simmershausen und auf dem Engelsberge.

Wie sich nun von der Wasserkuppe die Fläche der hohen Rhön östlich herabzieht, so schließt sich von Norden her ein schmaler Bergrücken aus Kalkstein bestehend bei Abtsroda an sie an, dieser Bergrücken zieht sich gegen die Milseburg umgibt diesselbe und den Bubenbadfelsen, zieht sich zwischen Kleinsassen und Oberbernhards an der Gränze des Reiches nördlich gegen den Langenberg, wo er zwei kleine Basaltkegel den halb hessischen Schweinsberg und den Kirchberg umschließt. Von hier senkt sich ein Sandsteinberg hinab gegen Obernüst in Churhessen, wo sich eine Huth von magerem Grase und großer Nässe auf einer kleinen und rauhen Hochebene befindet, und lehnt sich an den Bocksberg, Kothenberg und Habelberg, drei majestätische dicht bewaldete Basaltkegel und bildet so dem Engelsberge gegenüber die linke Seite der Ulster bei Tann, während sich von dem Habelberge aus eine erst aus Kalkstein, dann aus Sandstein bestehende Hochebene bei Neuswarts allmählig gegen die Reichsgränze längs des linken Ufers der Ulster hinabzieht.

Es ist sonach der größte Theil des Bezirkes durch zwei von der Wasserkuppe ausgehende Bögen von Bergen umschlossen.

Zwischen diesen zwei Bögen befinden sich viele schön gerundete Hügel und Berge mit langgestreckten weniger steilen Seitenflächen, welche sich in einigen Fuß gleichen Höhe in einem Winkel an die steilen und schroffen Basaltkuppen anlehnen. Diese Hügel bestehen sämmtlich aus **Sandsteinen**, sind mit einem sandhaltigen rothem Thon bedeckt, welcher letzteren je weiter die Entfernung von den Basaltbergen ist, immer mehr abnimmt, so daß man in einer Entfernung von 1½ bis 1 Stunde nur Sandboden hat, so bei Wickers, welches 2 Stunden von dem Basaltberge bei Dietges, der Wasserkuppe, dem Schafstein liegt, bei Eckweißbach in einer Entfernung von 1½ Stunde von der Milseburg und dem Bubenbadfelsen, bei Unterwickersdorf, wo eine Anhöhe von Sandsteine zwischen dem nächsten Basaltfelsen liegt. Die Sandsteinfelsen ziehen sich bis an das linke Ufer der Ulster herab, so daß bei Wüstensachsen links hohe Sandsteinfelsen stehen und rechts große Basaltsteine im Wasser liegen.

Auch auf diesen Sandsteinhügeln kommen häufig Basaltsteinfelsen zum Vorschein; so stehen bei Wickers zwei kleine **Phonolithfelsen** mitten im Sandstein, die Felsen selbst bilden durch Zerfallen Steinhaufen, in welchen, wie überall im Basalte, Sträucher von Schlehen und Hagdorn und selbst schöne, fällbare Buchen stehen, zwischen welchen der nackte, scharfkantige Phonolithfelsen sich befindet. Ein solcher Felsen ist auch der Tannfels, welcher einst eine Burg trug, von welcher aber nichts mehr vorhanden ist, als ein verschütteter Wallgraben und eine Menge Sandsteine, welche einst zum Bau gehörten, da der ganze Kegel aus Basalt besteht und erst weiter unten der Sandstein beginnt.

So wie die Berge aus Basalt vorzugsweise mit Buchen bestanden sind, so findet man hier hauptsächlich Wälder von Nadelhölzern und Birken, welche letztere sonst nur vereinzelt vorkommen. Wegen der geringen Erhebung der Berge

findet man hier den Basalt nicht von Kalk umlagert, wie es an den größeren Bergen der Fall ist. Der Kalk liegt aber hier unter dem Sandstein, denn an vielen Stellen, z. B. bei Liebhards stößt man, wenn man eine Strecke weit über Sandsteinfelsen gegangen ist, auf einen Kalksteinfelsen von einigen Schritten Breite, und kommt, wenn er überschritten ist, wieder auf hohe Lager von Sandstein. Ein dicht bewaldeter, kleiner Basaltfels bildet auch der Ziegenberg bei Eckweißbach, welcher ganz auf Sandstein steht.

In der Gegend von Rupsroda, unter dem Bubenbadfelsen gelegen, stößt man auf ein ungeheures Geröll von Basalt und zwischen Ober-, Unter- und Mittelrupsroda ist im Thale eine Masse Steine von der größten Art abgelagert, so daß sie neben einander gelegt zu sein scheinen, ebenso kommt vom Bubenbad gegen Steinbach herab ein breiter Strom von Phonolithen, welche sämmtlich durch eine Ueberschwemmung, welche in der Gegend des Bubenbades niedergegangener Wolkenbruch verursachte, mögen herabgeführt worden sein. Diese Masse von Steinen macht einen großen Theil jener Gegend unlebenbar; ein vom Auslande hierher gezogener Oekonom versuchte ein Stück Landes, auf welchem weniger Steine lagen, urbar zu machen; da er aber acht Tage damit zubrachte, einen einzigen Stein wegzuschaffen, so unterließ er es wieder. Uebrigens befindet sich in den dicht an einander liegenden Steinen zwischen Unter- und Mittelrupsroda ein Buchenwäldchen.

Eine merkwürdige Erscheinung ist die Ausdehnung des Nebels nach der Höhe. Entweder hält sich dieser in der oberen Region auf und dann geht er bis zu der Stelle herab, wo der Sandstein mit dem Basalt einen Winkel bildet, so daß bloß die Basaltkuppen in **Nebel** gehüllt sind, verliert sich dann der Nebel, so sind alle Bäume weiß bereift und am Fuße des Berges schwarz, oder der Nebel liegt im Thale und dann steigt er nur bis zu jener Höhe hinan und die Basaltkuppen befinden sich dann im Sonnenschein. Steht man auf einem hohen Berge, z. B. dem Engelsberge, so befindet man sich im hellsten Sonnenscheine und unter sich hat man, so weit das Auge reicht, ein dichtes wogendes Nebelmeer, aus welchem die schwarzen Basaltkegel wie Inseln hervorragen. In kalten Tagen trifft es sich dann oft, daß die Bäume im Thale bereift sind, die auf den Höhen aber ein schwarzes Aussehen haben, wenn sich der Nebel vertheilt hat.

Zum Bezirke gehört noch ein schmales Nebenthal, welches westlich an der Milseburg liegt und von der Biber durchströmt wird. Die rechte Wand dieses Thales bildet die Milseburg und die mit ihr zusammenhängenden Berge, die beiden Ziegenköpfe und der Schackenberg, die linke Wand bildet der Stollberg, ein hoher spitzig zu laufender Phonolithkegel.

Diese Gegend scheint ganz vulkanischen Ursprunges zu sein, denn der kleine Ziegenkopf besteht ganz aus **Trachyt-Tuff**, welcher aus einem grauen, trockenen Teiche gebildet zu sein scheint, sich leicht brechen und zu kleinen Stücken zerbröckeln läßt, in der Nähe dieses Hügels sind die Aecker ganz mit diesem Tuffe bedeckt und der Fußpfad von Oberbernhards nach Schackau führt wie über einen mächtigen Felsen über ihn hin. Diese Masse ist aber so weich, daß schon das Regenwasser tiefe Rinnen in ihr aushöhlte, welche nur bei Regen

mit Wasser gefüllt sind; bei Schackau bildete die Biber durch das Anströmen an diese Felsen eine hohe Wand. Dieser Tuff enthält nach Schneider Phonolith, Feldspath, Glimmer, Hornblende und Anzit(?)krystalle, Olivin, Magneteisen, Titanit, Basaltstücke, kleinwackenartige Massen, Sandstein-Bröckchen und platte Stücke rothen Thones, Thonschiefer, Glimmerschiefer und Gneiß-Trümmer und Bröckchen, Bruchstücke chloritschieferartigen Gesteines, Massen verglaster feldspathartiger Substanzen, Bimsstein, kleine runde Kalkstücke.

Bodengestaltung nach Ober- und Unterlage

Der zur Kultur verwendete Boden ist verschieden je nach der Höhe seiner Lage. Hoch ober auf der Rhön trifft man magere Huthweiden, mit Moor bedeckte, kleine Hügel, welche einen Basaltstein bergen, auf welchen nach und nach auch ein Hälmlchen fortkommt, zwischen diesen Steinen, welche an vielen Stellen eng an einander liegen, Pfützen von Regenwasser oder kleine Moore. An manchen Stellen wurden diese Steine, so gut es ging, abgelesen, aus ihnen ein Steinrücken gebildet und der Platz dazwischen in eine magere, einschurige Wiese verwandelt.

Manche Berge sind auf ihren Kuppen, andere nur an ihren Seiten mit Laubholz bedeckt, welches schöne Wälder bildet, deren Bäume häufig zwischen Basaltsteinen stehen und ihre Nahrung aus einem fetten Humus, der sich in den Spalten und Klüften angesammelt hat, ziehen.

Zunächst diesen Wäldern liegen auf Kalkboden Aecker, oder wo eine aus dem Walde kommende Quelle reichlich Wasser spendet, Wiesen. Die Felder sind hier mit Kalksteinen dicht bedeckt, so daß man kaum den Erdboden sieht und es nicht zu begreifen ist, wie zwischen diesen dicht an und auf einander liegenden Steinen, welche Platten von der Größe einer Hand bilden, ein Saatkorn keimen und reifen kann, neben diesen Kalkäckern liegen wieder andere, ebenso wie diese mit kleinen Basaltsteinen bedeckt, die jedoch eine mehr rundliche Gestalt haben, aber eben in solcher Unzahl vorhanden sind, wie die Kalksteine. Diese Felder haben unter und zwischen den Steinen einen guten Humus, allein wegen der rauhen und stürmischen Luft, die hier oben herrscht, geben sie nur das vierte bis fünfte Korn zurück, im allgemeinen führen sie die Namen „steinige Aecker“, und sind am zahlreichsten bei Hilders, Tann, am Theobaldshof, bei Oberbernhards, Langenberg, Neuswarts.

Ueber dem Sandstein besteht der Boden aus einem rothen Thone mit Sand oder Basaltkies gemischt; an mehreren Stellen, wie bei Thaiden gegen Batten herab, und in der Gegend von Herdathurm trifft man auch den weißen und grauen Thon vorherrschend, wie auch die Braunkohle am Dietgeshofe mit einem blauen Thone überlagert ist. Diese Felder sind nach ihrer klimatischen Lage verschieden fruchtbar, und es gibt unter ihnen welche, auf denen man in guten Jahren von einer Maß Aussaat acht bis neun Maß einerntet.

Von Erbachsgraben an, einem Hofe, welcher in dem Ausgange des Thales zwischen dem Habel- und Bocksberge liegt, bis hinauf nach Wüstensachsen längs des linken Ufers der Ulster, eine Strecke von vier Stunden, ist allenthalben ein

magerer Sandboden, welcher viel Dung fordert und nur wenig trägt. Man findet hier auf dünnen und kurzen Halmen kleine Aehren, einen schwach rispigen Haber, kurze Gersten, auch die Wiesen sind weniger ergiebig und haben ein weniger kräftiges Gras, und die Huthen sind in manchen Stellen ganz kahl, so daß man den Sandboden offen daliegen sieht. Auf dieser Seite des Bezirkes finden sich die meisten Tannenwälder, deren Boden dicht mit Heidelbeeren und Haidekraut bedeckt ist. Gegen das Gebirge hin, in einer Entfernung von 1½ bis 2 Stunden von dem Bette der Ulster wird der Boden allmählig wieder thoniger und humusreicher, wie auch die Felder von Oberbernhards, hart an dem Felsen der Milseburg, einen sehr guten Ackerboden haben, allein die Güte des Bodens wird von der Rauheit des Klima in dieser Höhe überwogen, so daß diese Felder nicht ergiebiger sind, als die Sandfelder an der Ulster.

Naturerzeugnisse von medicinischer Bedeutung gibt es nur wenige, **Mineralwässer** gar keine, eine etwas reichlichere Ausbeute bietet das **Pflanzenreich** 12: so findet man *Arum maculatum* <Aronstab> häufig in den Wäldern und ist als Volksmittel gegen Husten bekannt, *Agrimonia Eupatoria* <Gewöhnlicher Odermennig>, als Volksmittel in Abkochung bei Contusionen <Quetschungen> häufig im Gebrauche; *Arnica montana* <Arnika>, doch nur auf den Wiesen zwischen Dietges und Danzwiesen und auf einigen Wiesen bei Harbach und Rupsroda, aber sehr zahlreich. *Artemisia vulgaris* <Gemeiner Beifuß>, *Artemisia Absinthium* <Wermut> wird viel auf den Krautbeeten und in Gärten gebaut. *Asarum europeum* <Haselwurz> wird nicht benützt, *Lappa tomentosa* <Filzklette> ebenso wenig, *Atropa Belladonna* <Tollkirsche> kommt an einigen Stellen im Habelberge vor; *colchicum autumnale* <Herbstzeitlose>; *Nephrodium filix mas*. <Männlicher Nierenfarn, Wurmfarne>; *Orchis maculata* <Geflecktes Knabenkraut> et *morio* <Kleines Knabenkraut> so zahlreich, daß der Salep 13 ein Handelsartikel ist und einige Juden in Wüstensachsen viel an Materialhandlungen liefern. *Taraxacum officinale* <Löwenzahn> wird nur zu Frühlingsgemüsen genommen. *Valeriana officinalis* <Baldrian> in großer Menge bei Kleinfischbach und sonst an mehreren Orten, ist aber als Arzneimittel den Breiten nicht bekannt und bleibt daher unbeachtet. *Daphne Mezereum* <Seidelbast> ebenso, *Betonica officinalis* <Echte Betonie>, *Borago officinalis* <Boretsch>, *Erythraea Centaurium* <Echtes Tausendgüldenkraut> als Hausmittel allenthalben im Gebrauche und Werth gehalten, zahlreich vorkommend am Auersberge. *Chelidonium majus* <Schöllkraut>, *Conium maculatum* <Fleckschierling>, *Papaver rhoeas* <Mohn>, dessen Köpfe von manchen zu Schlaftrunken für Kinder gebraucht werden. *Viola odorata* <Wohlriechende Veilchen> wird nicht gebraucht. *Equisetum arvense* <Ackerschachtelhalm> wird zum Zinnputzen gesammelt. *Tussilago farfara* <Huflattich>, als Brustthee ein seltenes Hausmittel, *Fumaria officinalis* <Gemeiner Erdrauch> bei den Leuten unbekannt. *Glechoma hederacea* <Gundermann> als Brustthee ein geschätztes Hausmittel. *Hypericum perforatum* <Echtes Johanniskraut>, *Malva silvestris* <Wilde Malve> und *rotundifolia* <Nordische M.>, *Alchemilla vulgaris* <Frauenmantel>

unter dem Namen „Frauenmandel“ zu Umschlägen von den Leuten häufig in Anwendung gebracht. *Achillea millefolium* <Gemeine Schafgarbe> bei Menstrual(?)beschwerden unter dem Namen „Gänsezungen“ als Hausmittel allenthalben gebraucht. *Plantago major* <Breit-Wegerich>, *Thymus Serpyllum* <Schmalblättriger Quendel>, *Menyanthes trifoliata* <Bitterklee> unter dem Namen „Fieberklee“ beim Volke sehr bekannt, *Verbascum Thapsus* <Kleinblütige Königskerze>, *Veronica officinalis* <Echter Ehrenpreis>, *Viola tricolor* <Stiefmütterchen> ein Hausmittel bei Ausschlägen der Kinder unter dem Namen „Stiefmütterchen“, doch holen sie dieses meistens aus den Apotheken oder brauchen statt dessen die *Viola arvensis* <Acker-Stiefmütterchen>, *Matricaria Chamomilla* <Mutterkraut, Echte Kamille>, *Convalaria majalis* <Maiglöckchen>, *Centaurea cyanus* <Kornblume>, *Lamium albus* <Weiße Taubnessel>, *Primula officinalis* <Schlüsselblume>.

Anmerkungen zu 1:

1. Dr. Rheinisch verwendet „patriotisch“ im Gegensatz zu fast allen Gerichtsärzten den damals offenbar wenig anerkannten und heute völlig vergessenen weiß-blauen Nullmeridian durch München. Dieser war durch die alte Sternwarte in Bogenhausen definiert.
2. Allgemein anerkannt als Nullmeridian war der von Ferro (heute Hierro), der westlichsten der Kanarischen Inseln, der bereits 1634 definiert wurde. 1720 wurde dieser Nullmeridian mit 20° westlich von Paris festgelegt. Erst 1884 wurde dann international der Meridian als Nullmeridian definiert, der durch die Sternwarte Greenwich (Stadtteil von London) ging. Der noch heute gültige Nullmeridian lag 17° 40' östlich von Ferro, so dass durch das frühere Landgericht Hilders der 10. Längengrad östlich Greenwich fast genau über die Ebersburg verläuft.
3. ¹ bezeichnet (bayer.) Fuß = 0,291859164 m, während der Pariser Fuß 0,32484 mit (144 Linien) maß. Mit Verordnung vom 28. Febr. 1809 (Reggs.B. S. 473) war der bayerische Fuß mit 129,38 Pariser Linien definiert worden, er war also kleiner als der international gültige Fuß.
4. Die Höhenangabe von 2798 Pariser Fuß für die Wasserkuppe (bis 1866 höchster Berg Unterfrankens) gibt bei einer Umrechnung $2798 \times 0,325$ nur 909,90 m. Die zusätzliche Angabe in bayerischen Maßen, nämlich 311,43 bay. Ruten = 3.114,3 bay. Fuß (0,291m) ergibt sogar nur 906,37 m. (Nach einer Fußnote bei Schneider S. 8 hat die Wasserkuppe nach Angabe des Topographischen Bureaus 2887 Par. Fuß, somit 938,27 m). Die preußischen Landesvermessung hat jedoch 1910 für die Wasserkuppe die noch heute gültige Meereshöhe von 950 m ermittelt. Auch wenn die kgl. bayer. Landesvermessung von dem österreichischen Adriapegel in Triest ausging und die preußische von dem Pegel in Amsterdam, die 27 cm Differenz der beiden Pegel können die Abweichung nicht erklären. Eine Erklärung wäre, dass man damals nur den örtlichen Luftdruck gemessen hat, ohne ihn tatsächlich auf Meereshöhe zu reduzieren. Gewachsen ist die Wasserkuppe seit der preußischen „Eroberung“ 1866 jeden falls nicht. Sie lag eigentlich im LG-Bezirk Weyhers.
5. Mit „Reichsgrenze“ ist die bayerische Grenze gemeint.
6. Gemeint ist die Blutwurz (*Potentilla erecta*), früher Tormentill genannt.
7. Wiesenfeste oder (zweijähriger) Wiesenpippau.
8. Der alte Sinnspruch: „Nix, nox, nebulae sunt munera Rhoenae“, „Schnee, Nuß, Nebel sind die Geschenke der Rhön“ schildert sehr gut die „rauhe“ Rhön.
9. Der Begriff „Russisches Korn“ konnte nicht geklärt werden, es könnte sich um Mais, damals auch „türkischer Weizen“ genannt, handeln. Bei den Amerikanern heißt der Mais „indian corn“, also indianisches Getreide. Mais wurde jedenfalls in Deutschland erst im 19. Jh. angebaut.

10. Joseph Schneider, „Beschreibung des hohen Rhöngebirges“, Fulda 1816 u. 1840, 7. Aufl. 1906 durch den Sohn Justus Schneider.
11. Dr. Rheinisch kannte auch das 1803 in Arnstadt und Rudolstadt erschienene Buch von Franz Anton Jäger „Briefe über die hohe Rhöne Frankens“.
12. Die in spitze Klammer gesetzten deutschen Pflanzennamen stehen nicht im Original. Wie Dr. Kamm, Hammelburg, gibt Dr. Rheinisch teilweise Standorte an. Als einziger Gerichtsarzt der bisher (von mir) veröffentlichten Physikatsberichte nennt Dr. Rheinisch Indikationen der in der Volksmedizin verwendeten Heilpflanzen. Ich danke Herrn Dr. Uwe Buschbom, Botanisches Institut der Universität Würzburg, für die kritische Überprüfung der von mir als Laien entzifferten botanischen Bezeichnungen und ihrer deutschen Benennung, wobei die Bezeichnung des 19. Jahrhunderts den Vorrang hat.
13. Als Salep (*Tubera Salep*) wurden getrocknete Seitenknollen von verschiedenen Orchideenarten pharmazeutisch (als Verdickungsmittel und Emulgator) verwendet.

2 Landgerichtsbezirk Weyhers: Dr. Leonhard Zahner (1806-18?)

Lage

Der Landgerichtsbezirk Weyhers liegt in der Buchonia der Alten, (das alte Fuldaer Land) 27° 29' östlicher Länge 1 und 50° 27' Breite und im nördlichsten Theile des Reiches am südwestlichen Abhange des Basaltstockes der hohen Rhön.

Es gehörte früher zu Fulda und wurde erst im Jahre 1816 der Krone Bayerns einverleibt. Bis dahin theilte es bei den vielen geschichtlichen Umwandlungen, wodurch das Fuldaer Ländchen unter verschiedene Regierungssysteme kam, dessen Geschichte.

Die politischen Gränzen sind gegen Norden ein Theil des kurheßischen 2 Amtes Fulda und des bayerischen Landgerichts Hilders, gegen Osten ein Theil der Landgerichte Hilders und Bischofsheim, gegen Süden die Landgerichte Bischofsheim und Brückenau und gegen Westen die heßischen Ämter Neuhoef und Fulda.

Die natürlichen Gränzen sind gegen Norden die Höhenzüge der Wasserscheiden der Flüße Haun, Lütter und Alster; dahin fallen der Weiherberg, westlich von Abtsroda, der Teufelstein, die Maulkuppe; nach Osten die Waßerscheide zwischen Fulda und Lütter, dahin fallen Waßerkuppe, Pferdkopf, Eube, Wachtkuppel und Ebersburg; der südlichste Theil der östlichen Gränzen des Bezirkes läuft durch das Fulda- oder Hettenhäuser und Giechenbacher Thal; gegen Süden ist die natürliche Grenze die Waßerscheide zwischen der Sinn einerseits und Giechenbach und Fulda andererseits, d.i., zwischen Rhein und Weser 3; dahin fallen das Dammersfeld, die Dalherdaer Höhe, hohe Kammer und Mottner Haube; - gegen Westen ist das Fuldaer ausgedehnte Thal eine Fortsetzung der im Orte Lütter zusammenlaufenden ebengenannten Thäler und des Thales von Ried, Thalau und Weyhers.

Der höchste Punkt des Bezirks ist die Wasserkuppe, deren Höhe nach Lamont 2857' 4 und der niedrigste Lütter 1050' über dem Meeresspiegel beträgt. Zwischen diesen Höhepunkten ist also eine Differenz von 1800', innerhalb welcher der ganze Bezirk ausgetheilt ist.

Die Hauptlängsrichtung bezugs der Lage des Bezirks ist von NO nach SW, nämlich von Abtsroda bis Altenhof und beträgt 5 Stunden.

Auf diesem Verlaufe liegen die Orte: Abtsroda, Sieblos, Tränkhof, Poppenhausen, Weiher, Ried, Thalau, Altenhof.

Unmittelbar an der westlichen Seite von Abtsroda, Sieblos, Tränkhof, Poppenhausen, Teufelstein, Steinwand und Stein liegen zerstreut auf Hügeln, Abhängen und in Thälern viele Höfe, die Gemeinde Steinwand bildend. Unmittelbar von Poppenhausen ausgehend, zieht sich ein Thal zwischen Teufelsstein, Mittelberg und dem Bildstein, vom Rauschelbacher Berg bis an den Fuß der Steinwand und läuft am Saume derselben gegen S nach Heßen. An diesem Thale liegen einige Höfe der Gemeinde Steinwand.

Gegen O von Abtsroda liegen auf Höhenplateaus und am Abhange der Wasserkuppe, des Pferdkopfs und der Eube die Dörfchen Rodholz, Schwarzerden, Kohlstecken und Gackenhof. Südöstlich der Straße von Poppenhausen bis Weiher bilden die am diesseitigen Abhange des Ebersberges gelegenen Höfe die Gemeinde Ebersberg.

Von Ried geht ein Hauptthal gegen S nach Schmalnau ab, von wo wieder zwei in derselben Richtung das eine gegen Hattenhausen, Altenfeld und Gersfeld (Fulda-Thal), das andere in das Giechenbach-Thal läuft (Gemeinde Giechenbach enthaltend); gegen W zieht von Ried aus das Thal nach Lütter und weiter nach Heßen.

Von Thalau geht gleichfalls ein kurzes Thal nach S ab, nemlich das Stellberger mit der Gemeinde Stellberg. Das Giechenbacher und Stellberger Thal endigt am westlichen Fuße des Dammersfeldes, an dessen Abhang das Dorf Dalherda liegt.

Der Flächenraum des Bezirks beträgt 1,764 Quadratmeilen und 8.819 Seelen in 2025 Familien, in 17 Gemeinden getheilt, die in drei geschlossenen Märkten, 9 größeren und kleineren Dörfern und in mehr an 200 einzelnen Höfen wohnen, welche theils auf Bergen, Abhängen, Ebenen und in Thälern zwischen Feldern, Hecken, Wäldern und Obstbäumen gelegen sind, die untereinander einen reichhaltigen Wechsel und malerische Ansichten darbieten.

Der Bezirk ist von sehr guten Straßen durchzogen, wozu der nahe liegende Basalt und Monolith das Material liefert.

Geographie

In Bezug auf die geologische Beschaffenheit des Bodens und der Form der Berge, welche dem Bezirke angehören, läßt sich dieser sehr paßend in eine nordöstliche und südwestliche Hälfte eintheilen. Diese Linie müßte durch Weiher über den Ebersberg von West nach Ost gezogen werden. Nördlich dieser Linie befindet sich blos Phonolithgebirge und vorzugsweise Muschel-

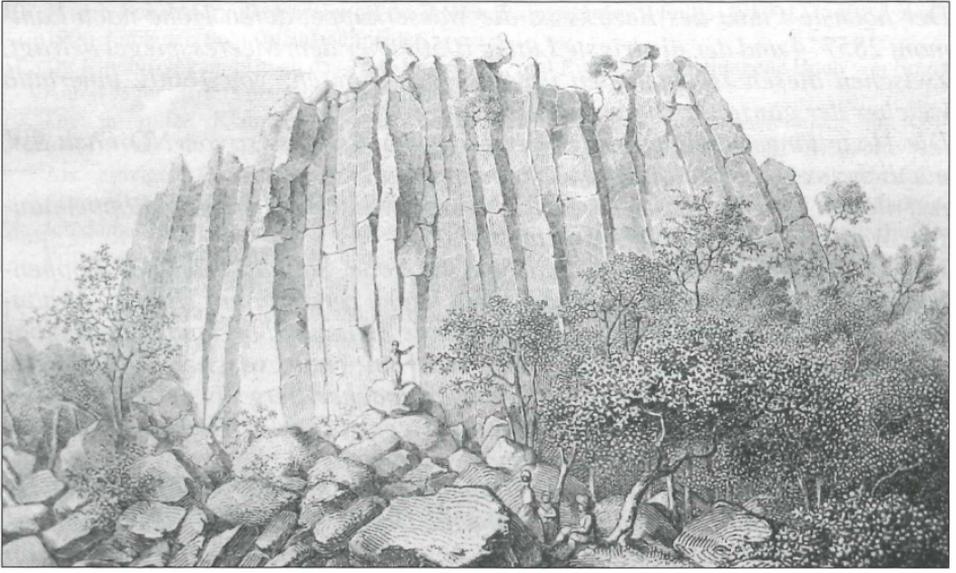


Abb. 1: Vordere Steinwand (Lithograph. Institut von M. Engel in Fulda bei SCHNEIDER nach S. 192)

kalk, während südlich Phonolith ganz fehlt und Muschelkalk blos sporadisch auftritt.

Wir finden nämlich mehrere parallel in NWS östlicher Richtung laufende Berge von der angrenzenden Milseburg (Landgerichts Hilders) beginnend über den Stellberg, die Maulkuppe, Teufelstein, Steinwand, Ebersberg. Östlich von diesem Gebirgszuge liegt eine zweite Gebirgskette, woran jedoch nur ein einziger Punkt in den dießseitigen Bezirk fällt, nämlich der Pferdskopf, und die Fortsetzung dieser Kette in den Landgerichtsbezirk Hilders.

Vorzüglich sind alle diese Berge durch ihre herrliche malerische Form ausgezeichnet. Malerische Kuppen, wie die Maulkuppe, der Ebersberg, wechseln ab mit grotesken Felsgesteine, deren Säulen senkrecht stehen, wie die Steinwand, oder horizontal liegen wie der Teufelstein.

Die Steinwand - auch die Teufelswand genannt -, verdient wegen ihrer Merkwürdigkeit in naturhistorischer Hinsicht eine nähere Beschreibung.

Unstreitig ist sie die schönste und merkwürdigste Naturerscheinung in der ganzen Gegend weit und breit. Sie ist wahrscheinlich der Überrest eines zerstörten Phonolithberges, der aus einer Menge übereinanderliegender, zerklüfteter Felsenstücke gebildet wird, die 80-90 Fuß vertikal und säulenartig in die Luft hinausragen.

Der Phonolith ist weit weniger Zusammenhang, als etwa der Säulenbasalt und es sind deshalb auch die scharfkantigen Bruchstücke meist nur im rech-

ten Winkel vierseitig. Ein Theil der Wand ist zusammengestürzt, wodurch das Ganze in zwei Hälften geschieden erscheint, zwischen denen sich eine Säule von großem Durchmesser, nicht unähnlich einer großen Predigerbühne, erhebt und deshalb den Namen Kanzel führt.

Auf der nördlichen Seite der Steinwand befindet sich eine Höhle, die sog. Milchammer, zu welcher ein enger, schmaler Weg führt. Hier sollen die Einwohner im Schwedenkriege ihre Habe verborgen haben. Zwischen und auf den Steinmaßen findet die üppigste Vegetation statt. Man sieht darselbst die schönsten Buchen, oft i. B. majestätisch neben einander stehen. Zwischen den Felsenmaßen und auf den Felsensäulen befinden sich Polypodien <Tüpfelfarne>, Aspidien <Schildfarne>, die schönsten Flechten, Tremallen <Gallertpilze>, Phanerogamien <Samenpflanzen> und Kryptogamien <Sporenpflanzen> verschiedener Art u.s.w 5. Die Höhe der Steinwand beträgt 2016 pariser Fuß über der Meeresfläche.

Innerhalb dieses nordöstlichen Gebirgsgebietes des Bezirkes treten die Trachyte oder trachytischen Phonolithe auf. Entschieden ausgesprochenen Trachyt bildet die südöstliche Steinwand des Pferdekopfs; ein Trachytgang kommt am Giebelrain vor, trachytischer Phonolith bildet den Höhenzug von Huherain(?), Stein bei Poppenhausen und die Grashöfer Kuppen bei Poppenhausen.



Abb. 2: Hintere Steinwand mit der Kanzel und dem Ebersberge
(Lithograph. Institut von M. Engel in Fulda, bei SCHNEIDER vor S. 195)

Dieses Gestein in etwas verwittertem Zustande tritt an der Straße in Abtsro-
sa aus, wo säulenförmige Absonderungen noch zu erkennen sind. Wo diese
Formation als Maßengestein auftritt, bildet sie ebenfalls kegelförmige Berge,
welche hier populär Küppel oder Kuppen genannt werden.

Als Basaltmaßengestein sind im nordöstlichen Theile des Bezirkes die west-
lichen Ausläufer der hohen Rhön, vor allem die Wasserkuppe und die hiermit
zusammenhängende Eube und Weiserberg(?). Der vorzugsweise Charakter
dieser Berge ist, wie bei der hohen Rhön, im Allgemeinen eine Plateauform
mit steilen Gebirgsrändern.

Verschieden in Form von diesen Bergen sind die anderen zahlreichen größe-
ren und kleineren Basaltküppel:

Von Molts(?)küppel an der heftischen Grenze, Ebersbergener Küppel neben
dem Ebersberge, Bildstein, Vorder- und Unterreppig bei Weiher, Fränkischer
Küppel.

Basalttuffe treten in ausgezeichneter Schönheit an der Eube und dem Pfer-
dekopfe auf und sind in der mineralogischen Welt durch das Vorkommen von
schönen Mineralien als Augit, Hornblende, Jadeit (?), Kalkspat pp berühmt.
Den noch übrigen Theil dieser Gebirgtheile bildet die Trias und Tertiarfor-
mation.

Erstere, lange vor der Bildung vulkanischer Berge abgelagert, bildet den
Grundstock des großen Thales zwischen Thüringer und Odenwald, Fichtel-
gebirge, Speßart und rheinisch Schiefergebirg. Durch die Hebung des
Thüringer Waldes wurde diese frühe horizontale oder söhliche Formation
auch bei uns wellenförmig gehoben.

Diese Hebung begann schon während der Bildung des bunten Sandsteins und
wurden die Sättel dieser Wellen damals schon dem Meere entrückt. In Mul-
den zwischen diesen Sätteln lagerte sich späterhin der untere Muschelkalk
ab. Während die Bildung dieses letzteren war die Hebung dieselbe, wie beim
bunten Sandsteine. Später lagerte sich in dieser Mulde der obere Muschelkalk
ab. Dieses vorausgesetzt macht es nun erklärlich, daß die jüngeren Glieder
der Transformation tiefer liegen als die älteren.

In Begleitung des Basaltes der Wasserkuppe, Eube und Weißenbergs tritt
unterer Muschelkalk und Wellenkalk auf, welcher durch die Anwesenheit von
Spinifera fragilis charakterisiert wird.

Auch im südwestlichen Theile, nämlich am Dammersfelde und dem damit zu-
sammenhängenden Gebirgsreihen Beilstein, Rabenstein kommt der nämliche
Muschelkalk vor.

Sämtliche drei Hauptthäler werden von Sandstein gebildet; das Fulda-, Lüt-
ter- und Giechenbacher Thal.

Der Sandstein besteht zum Theile aus festen Bänken, zum Theile aus thonigen
Zwischenschichten.

Bemerkenswert von diesen Sandsteinschichten ist die Anwesenheit von Wellen-
furchen (Ripple, marks), welche sehr schön auf dem Wege von Hettenhausen
nach Weiher zu beobachten sind und den Beweis liefern, daß der Sandstein
sich aus einem seichten Meere niedergeschlagen habe.

Ein weiteres Muschelkalkgebirg finden wir an der nordwestlichen Ecke unseres Bezirks, welches sich vom Ontersbach bei Steinwand über Giebelrain, Ruppig nach dem Seshofe hinzieht. Hier erscheint nicht nur Wellenkalk, sondern auch der obere Muschelkalk und Keuper.

Dieser erstere, welcher thonige Zwischenschichten enthält und deshalb mehr zur Erzeugung einer guten Ackerkrume als der untere Muschelkalk geeignet ist, wird durch die Anwesenheit des *Ceratites* (*Ammonites nodulus*/ de Hahn) angezeigt. Kleine Keupermulden sind nördlich von Oberruppig und zwischen dem Judenfriedhof bei Weiher. Eine größere derselben bildet den fruchtbarsten Theil des Bezirkes und umfaßt die Gemarkungen Thalau, Altenhof und theilweise Schmalnau, Stellberg und Ried. Sicher tritt diese Formation am Steinküppel bei Schmalnau über Obermuschelkalk auf.

Als letztes Glied in der Reihe der Gebirgsformationen unseres Gebirges haben wir die Tertiärbildung.

Vor allem gehört hierher die Thon- und Trieb sandablagerung von Abtsroda und Sieblos nebst der Kohlenablagerung bei letzterem Orte. Diese stellt einen Wechsel von Papierkohle, Glanzkohle und Kalkmergel dar.

In ihren Schichten ist ein Reichtum von Fossilien, Pflanzen und Thierresten vorhanden. Es wurden Reste von Krokodilen, Fröschen, Fischen, Vögeln, Insekten, Krusten und eine Masse von Pflanzen gefunden, welche einen vorwiegend amerikanischen und indisch-australischen Charakter haben.

Das Thonlager in Abtsroda, in einer Spalte des Muschelkalkes gelegen, wurde früher durch Tagebau nutzbar gemacht und zur Fabrikatur von Porzellan und Steingut benutzt. Erst im Anfange dieses Jahrhunderts geschah die Ausbeutung mittels Stollen und Schacht und wird blos zur Krugfabrikation verwendet wegen eingetretenen Mangels der feinen Porzellanerde.

Das Braunkohlenlager zu Sieblos blieb bis jetzt ohne Würdigung obschon vor mehr und weniger Jahren von Mayer in Hildburghausen und Apotheker Hasenkamp in Weiher Bohrversuche über Mächtigkeit und Qualität angestellt, aber nicht weiter verfolgt wurden. Erst im laufenden Jahre wurde jedenfalls aufgrund der bisherigen Forschungen eine Paraffin- und Solarölfabrik⁶ anzulegen begonnen. Über solches Project hat sich Apotheker Hasenkamp schon vor einigen Jahren in seiner geographischen Beschreibung der Braunkohlenformation der Rhön ausführlich ausgesprochen. Als weitere Tertiärablagerung haben wir die Thalausfüllung bei Lütter anzusehen.

Ueber des Alter dieser Ablagerung und Schichtenfolgerung läßt sich aus Mangel an Aufgeschloßensein nichts Näheres angeben, umsomehr, da auch Fossilienreste in dieser Gegend gänzlich fehlen; während die ebenerwähnten der ältesten Stufe der Mitteltertiärzeit angehören.

Obschon die Rhön den Charakter eines vulkanischen Gebirges in hohem Grade trägt, so sind doch eigentliche Vulkane kat' exochän⁷ nicht bekannt.

Das Goldloch, das von der Waßerkuppe, Eube und Pferdskopf amphitheatralisch umfaßte Thal, wurde von Vogt, Schneider, Leonhard als ein vulkanischer Krater angesehen, weil die Form sehr viel Aehnlichkeit mit einem solchen hat und am Pferdskopfe die vulkanischen Eruptionen deutlich ausgesprochen sind.

Diese Behauptung glaubt man aber aus folgenden Gründen als irrthümlich bezeichnen zu müssen, weil in dem erwähnten Krater Muschelkalk und bunter Sandstein auftritt, wie in seinem ziemlich regelmäßigen Striche nach Poppenhausen zu beobachten ist, was der Natur eines Kraters widerspricht. Es sind vielmehr nur reine vulkanische Spalten- und Kluftausbrüche, welche zwar auf die Vulkanität der Rhön hindeuten, aber das frühere Vorhandensein von ächten Vulkanen in Abrede stellen.

Mineralquellen, officinelle Pflanzen und Mineralien

Im Bezirke Weihers befinden sich einige Mineralquellen: ein Eisensäuerling in der Nähe von Weihers auf dem Einzelhofe Weikardshof, der bezüglich seines Gehaltes an Kohlensäure und seiner sonstigen chemischen Eigenschaften und Bestandtheile dem Wernartzer Sauerwasser an die Seite gestellt werden darf. Diese Quelle ist Privateigenthum, wurde von einem ehemaligen Besitzer gefaßt, hat ein Baßin von Quadersteinen und ist mit Pappeln umgeben.

In frühester Zeit wurde vom k. Medicinalrath Pickel eine chemische Analyse desselben vorgenommen, worauf dasselbe kohlen-saures Natron, Kohlensäure, schwefelsauren Kalk und kohlen-saures Eisen enthält.

Die Ergiebigkeit dieser Quelle ist zu gering, als daß sie zu Bädern benutzt werden könnte. Das Wasser wird aber in weitem Umkreise seines angenehmen erquickenden Geschmackes wegen von der Bevölkerung als Trinkwasser und große Labung benutzt.

1/4 Stunde unterhalb des Weikardshofes, unmittelbar am Ende des Dorfes Memlos liegt in einer Wiese hart an der Landstraße gleichfalls ein gefaßter Sauerbrunnen, der dem Geschmack nach weniger angenehm ist, und auch weniger Kohlensäure und Eisen-, aber mehr Schwefelgehalt hat, als der zu Weikardshof. Auch sein Wasser wird nur als Trinkwasser in den nächsten Höfen benutzt. Er ist ebenfalls Privateigenthum, sowie eine weitere Quelle, etwa 600 Schritte von voriger die Wiesen einwärts. Sie enthält ebenfalls Sauerwasser, wird aber gar nicht benutzt und verläuft sich in einem Graben.

Die Vegetation im Bezirke Weihers schließt sich, wie die der ganzen Rhön, dem rheinischen Vegetationsgebiete an. Durch die theilweise über 2000' betragende Erhebung des Bezirks über das Meer treten wiederum eine Reihe von Pflanzen auf, welche in Thälern nicht vorkommen und nur auf Höhen über 1500' - 3000' sich finden, wie *sedum fabaria* <Berg-Fetthenne>, *arconitum variegatum*, *lunaria rediviva* <Wildes Silberblatt>, *carduus personata* <Kletten-Distel>, *hieracium Schmidtii* <Blasses Habichtskraut>, *campanula latifolia* <Breitblättrige Glockenblume>.

Eine ursprüngliche Flora, wie sie ohne Einfluß der Vegetation besteht, kommt im hiesigen Bezirke nicht vor, da nur in der Rhön die angrenzenden Moore solche aufzuweisen haben. Die in den sumpfigen und torfigen Wiesen der Thäler auftretenden Moorpflanzen sind:

trientalis europaea <Siebenstern>, *orchis maculata* <Geflecktes Knabenkraut>, *epipactis palustris* <Sumpfwurze>, *trollius europaeus* <Trollblume>.

parnassia palustris <Herzblatt>, *eriphorum polystachium*. <Schmalblättriges Wollgras>

Durch die verschiedene geognostische Zusammensetzung des Bezirkes haben wir sowohl Pflanzen, die dem Kalkboden als auch solche, welche dem Kieselboden angehören. Ersterer entsteht nicht nur aus Verwitterung von Muschelkalk, sonder auch aus Phonolith, Trachyt und Basalt gebildet.

A. Pflanzen, welche dem Kieselboden, aus dem weiche Wasser entspringen, angehören, oder Kieselstete sind:

Lychnis <Lichtnelke>, *viscaria* <vulgaris Pechnelke>, *arnica montana* <Wohlverleih, Arnika>, *chrysosplenium oppositifolium* <Gegenblättriges Milzkraut>, *jasion montana* <Schaf-Skabiose, Sandrapunzel>, *vaccinium vitis idaea* <Preißelbeere>, *salix fragilis* <Bruchweide>, *eriphorum vaginatum* <Scheiden-Wollgras>, *Sarothamnus scorparius* <Besenginster>, *viola canina* <Hunds- Veilchen>, *polygala vulgaris* <Gewöhnliche Kreuzblume>, *spargula arvensis* <Feldspark, Ackerspörgel>, *sedum villosum* <Zottige Fetthenne, Drüsen-Mauerpf Pfeffer>, *tanactum vulgare* <Rainfarn>, *leontodon taraxacum* <Löwenzahn>, *pinus silvestris* <Waldkiefer>, *gagea arvensis* <Acker-Goldstern>.

B. Pflanzen, welche auf Boden, aus dem hartes Wasser entspringt, vorkommen, oder Kalkstete sind:

Carlina <vulgaris, Golddistel>, *chaerophyllum aureum* <Gelbfrüchtiger Kälberkropf>, *aconitum napellus* <Echter Sturmhut>, *aconitum variegatum* <Bunter Sturmhut>, *cardamina silvatica* <Wald-Schaumkraut>, *dentaria bulbifera* <Zwiebel-Zahnwurz>, *lunaria rediviva* <Spitzes, Wildes Silberblatt>, *circaea intermedia* <Mittleres Hexenkraut>, *circaea alpina* <Kleines Hexenkraut>, *sedum fabaria* <Berg-Fetthenne>, *ribes alpinum* <Alpen-Johannisbeere>, *anthriscus silvestris* <Wald-Kerbel>, *chaerophyllum hirsutum* <Rauhaariger Kälberkropf>, *anemone pulsatilla* <Echte Kuhschelle>, *hieracium Schmidtii* <Habichtskraut>, *campanula latifolia* <Breitblättrige Glockenblume>, *pyrola uniflora* <Einblütiges Wintergrün>, *gentiana obtusifolia* <Stumpflättriger?, Bitterer Enzian>, *veronica montana* <Berg-Ehrenpreis>, *melilotus officinalis* <Acker-Steinklee>, *gentiana ciliata* <Fransen-Enzian>, *epipactis palustris* <Weiße Sumpfwurz>, *corydalis cava* <Hohler Lerchensporn>, *rhamnus cathartica* <Echter Kreuzdorn>, *sedum acre* <Mauerpf Pfeffer>, *gentiana cruciata* <Kreuz-Enzian>, *tussilago farfara* <Huflattich>.

Anmerkungen zu 2:

¹ Dr. Zahner nennt (wie die meisten Ärzte) nur östliche Länge von Ferro. Der bayerische Nullmeridian hatte sich offenbar nicht einmal bei Staatsbeamten durchgesetzt.

² Die alte Landgrafschaft Hessen-Kassel wurde im Reichsdeputationshauptschluß 1802/03 zum Kurfürstentum aufgestuft. Nach Ende des Alten Reiches 1806 wurde der funktionslose Titel beibehalten. Preußen annektierte 1866 das Kurfürstentum, Kassel wurde Verwaltungssitz der Provinz Hessen-Nassau.

- ³ Die in den Main mündende Sinn gehört zum Stromsystem des Rheins. Von den Gemeinden, die 1866 nicht an Preußen abgetreten werden mußten, liegt Motten als einzige bayerische Gemeinde im Stromsystem der Weser, da der den Ort durchfließende Döllbach in die Fulda mündet, während der Mottener Ortsteils Kothen zur Sinn entwässert.
- ⁴ Die Angaben der beiden Ärzte über die Höhe der Wasserkuppe unterscheiden sich, jedoch kommt auch Dr. Zahner nur auf ein Höhe von ca. 928 m.
- ⁵ Von Dr. Zahner wörtlich aus Schneider S. 193 übernommen.
- ⁶ Solaröl wurde durch Destillation vor Teer aus Braunkohle u.a. gewonnen. Benutzt wurde es als Lampenöl und bei größerem Paraffingehalt als Schmiermittel. Nach Brockhaus, Ausgabe 1885 wurden im Deutschen Reich, hauptsächlich in Sachsen, 350.000 Ztr. Solaröl erzeugt.
- ⁷ κατ' ἐξοχήν, griech. vorzugsweise.

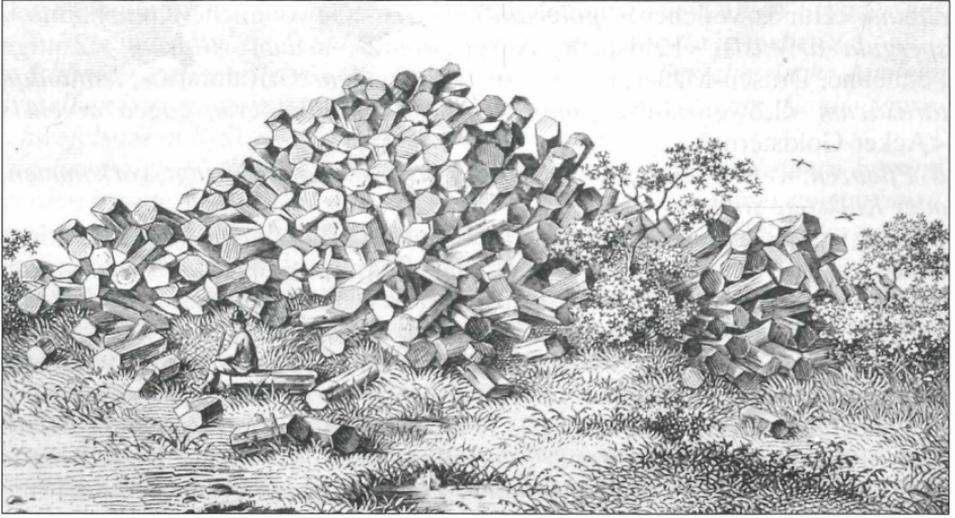


Abb. 3: Das „Steinerne Haus“, (Lithographisches Institut von M. Engel in Fulda, bei SCHNEIDER nach S. 234)

3 Literatur

ABEL, A. (1924):

Heimatbuch des Kreises Gersfeld. – Eisenach.

GRIEBEN [Hg.] (1912):

Die Rhön. Grieben's Reiseführer. – Berlin.

HÖCHSTETTER, F., et al. (1882):

Großes illustriertes Kräuterbuch, 2. Aufl. – Reutlingen.

- HOFMANN, H. H./HEMMERICH, H. (1981):
Unterfranken, Geschichte seiner Verwaltungsstrukturen seit dem Ende des
Alten Reichs 1814-1980. – Würzburg.
- JÄGER, F. A. (1803):
Briefe über die hohe Rhöne Frankens. – Arnstadt/Rudolstadt.
- KNAPP, R. (1977):
Die Pflanzenwelt der Rhön, 2. Aufl. – Fulda.
- KNAPP, R. (o. J.):
Martins Naturgeschichte. – Stuttgart/Leipzig.
- METZKE, H. (1994):
Lexikon der historischen Krankheitsbezeichnungen. – Neustadt a. d. Aisch.
- OTT, C. (1888):
Führer durch das Rhöngebirge. – Brückenau.
- REDER, K. (1995):
Die bayerischen Physikatsberichte 1858-1861 als ethnographische Quelle am
Beispiel Unterfranken. – Würzburg.
- RIEHL, W. H. (1922):
Vom Deutschen Land und Volke – Das Land der armen Leute. – Jena.
- SCHMEIL, O./FITSCHEN, J. (1949):
Flora von Deutschland, 57.-59. Aufl. – Heidelberg.
- SCHNEIDER, J. (1840):
Beschreibung des hohen Rhöngebirges, 2. Aufl. – Fulda.
- URSING, B. (1963):
900 Wildpflanzen in Farbe. – München.
- WALDMANN, S. [Hg.] (1996):
Geschichte und Aufgaben des Landkreises Fulda. – Fulda.
- WALTHER, F. W. (1844):
Topische Geographie von Bayern. – München.

Anschrift des Verfassers:

Werner Eberth
Maxstraße 36
D-97688 Bad Kissingen

Die bewegte Geschichte der Urwiese bei Unfinden (Landkreis Haßberge)

OTTO ELSNER

Zusammenfassung

Die Urwiese - ein Teilbereich des Naturschutzgebietes „Trockenhänge und Urwiese bei Junkersdorf“ - ist eine seit alters her bekannte Lokalität botanischen Interesses. Auf der reich strukturierten Wiese mit einer weiten Amplitude standörtlicher Verhältnisse wurden 281 höhere Pflanzen mit 30 Arten der Roten Listen und 24 Arten der Vorwarnstufe, 7 Moos- und 14 Flechtenarten nachgewiesen.

Als herausragende floristische Besonderheit wächst auf der Urwiese, die Holunderorchis (*Dactylorhiza sambucina*), inzwischen nur noch in wenigen Exemplaren. Dies ist der einzige aktuelle Wuchsort dieser Orchideenart im Regierungsbezirk Unterfranken, der vor rund 50 Jahren noch sehr individuenreich war und heute kurz vor dem Erlöschen steht.

Eine historische Auswertung aller jemals vorgekommenen Arten ergibt ein Potenzial von 296 Pflanzenarten, davon 42 Arten der Roten Liste und 25 Arten der Vorwarnstufe. Ursache für den Verlust an Arten dürfte die Aufforstung der Fl. Nr. 1805 im Jahre 1926 mit Fichten sein. Die Urwiese besitzt heute weniger als die Hälfte ihrer früheren Grundfläche.

Weiterhin besticht die Urwiese heute mit gut gepflegten Magerwiesen trockener, wechselfeuchter und wechselfeuchter Standorte sowie thermophiler Saumgesellschaften.

Summary

Part of the nature reserve “Trockenhänge und Urwiese bei Junkersdorf“ (dry slopes and primeval meadow near Junkersdorf), the primeval meadow, has been the focus of attention of botanists for many years. This richly structured meadow is characterized by a broad spectrum of biotope conditions. 281 higher plant species including 30 species on the Red Lists and 24 on the Early Warning Lists, as well as seven moss species and 14 lichen species have been recorded there.

An extraordinary floristic feature of this meadow includes the Elder Orchid (*Dactylorhiza sambucina*). This is the only existing habitat of this orchid species within the administration district Unterfranken. About 50 years ago, it used to be abundant with individuals, but now only a small number of specimens of the orchid are recorded and the locality is about to become extinct.

According to a history-based evaluation of all species that have ever occurred there, this meadow has a potential of 296 plant species, including 42 species on the Red Lists and 25 on the Early Warning Lists. The spruce forestation on Area No. 1805 planted in 1926 is probably the reason for the loss of species. Today, the primeval meadow covers less than half of its original area.

Well-managed oligotrophic grassland of dry, alternately dry and alternately moist locations as well as thermophilous fringe communities represent other impressive features of the primeval meadow.

1 Einleitung

Der Heimatforscher Eisentraut aus Königsberg beschäftigt sich im Jahr 1962 im Königsberger Heimat- und Lesebogen ausführlich mit der „Urwiese“: „Kein Wunder, dass die Urwiese in ihrer „Hochform“ das Herz eines jeden Botanikers höher schlagen lässt. In Auswahl und Fülle ist sie einmalig.“ EISENTRAUT (1962).

Die Entwicklung dieser kleinen Wiese in den Hassbergen ist symptomatisch für den Werdegang von floristisch hochwertigen Lebensräumen in unserer Kulturlandschaft. Die gut dokumentierte Geschichte der Urwiese zeigt deutlich auf, welchen Stellenwert der Schutz von Pflanzen- und Tierarten in den letzten hundert Jahren zugemessen wurde. Die Erkenntnis der Notwendigkeit zum Erhalt kann – trotz aller Bemühungen – für spezielle Arten vergeblich sein, wenn sie zu spät erfolgt.

2 Allgemeine Beschreibung

2.1 Lage der Urwiese

Die Urwiese liegt gut 2 km nordöstlich von Königsberg in Bayern im Landkreis Haßberge auf der Hauptverebnungsstufe des Haßbergs im Bereich der Unteren Heldburgschichten (SCHRÖDER, 1976). Sie liegt in einer Höhenlage von 440 m und ist ca. 4,25 ha groß. Ein steiler und tief eingeschnittener Hohlweg, der am Friedhof von Unfinden beginnt, führt vom angrenzenden Grabfeldgau über den Haßbergtrauf zur Urwiese hinauf. Die Wiese ist allseitig von Wald umgeben und am Ostrand verläuft ein geschotterter Forstweg, der „Rennweg“, ein alter Botenweg (EISENTRAUT, 1962: 11) oder eine alte Verkehrsstraße zwischen Fulda und Bamberg. Im Zentrum der Wiese verläuft ein schmaler, linearer



Abb. 1: Überblick auf die Urwiese von Westen her.

Graben von West nach Ost, der durch zwei Erdwälle unterbrochen wird. Die Randzonen im Norden und Süden sind gegenüber dem Grabenverlauf deutlich erhaben und so besitzt die Urwiese nord- bzw. südexponierte Hänge mit zahlreichen Kleinstrukturen.

2.2 Schutzstatus

Der schluchtartig eingeschnittene Hohlweg, der vom Friedhof Unfindens zur Urwiese auf der Hochfläche des Hassbergs führt, ist ebenfalls Bestandteil des weit größeren Naturschutzgebietes „Trockenhänge und Urwiese bei Junkersdorf“ (Gesamtgröße ca. 135 ha), das seit 1990 besteht. Die Urwiese ist ebenso Teil eines gemeldeten Fauna-Flora-Habitat-Gebietes „Haßbergtrauf von Königsberg bis Stadtlauringen (5728-302.11) sowie eines Vogelschutzgebietes „Haßbergtrauf und Bundorfer Wald“ (5728-401.05).

3 Geschichte der Urwiese

Nach KOBER (1987: 20) stellte das Gebiet der Urwiese früher - nach dem Vermessungsbuch der Würzburgischen Forstverwaltung von 1796 - zwei Teiche dar, die früheren Unfindener „Eben-Seen“, die schon 1920 ausgetrocknet waren. Die beiden Wälle in der Mitte der Urwiese und am Ostrand lassen diese frühere Nutzung auch heute noch gut nachvollziehen.

Als Folge der unrentablen Nutzung als Teiche (zu spärlicher Zufluß) wurde das Gebiet, das Eigentum der Gemeinde Unfinden ist, dann als Grünland genutzt. Erst 1986 wurde vom Landratsamt Haßberge der westliche Abfluß höher gelegt und als Folge davon sind Teile der Wiesen heute – zumindest zeitweise – überflutet.

Eine für die Urwiese fatale Entscheidung wurde vom Gemeinderat der Gemeinde Unfinden im Jahr 1926 gefällt, in dem er beschloss, die Plan Num-

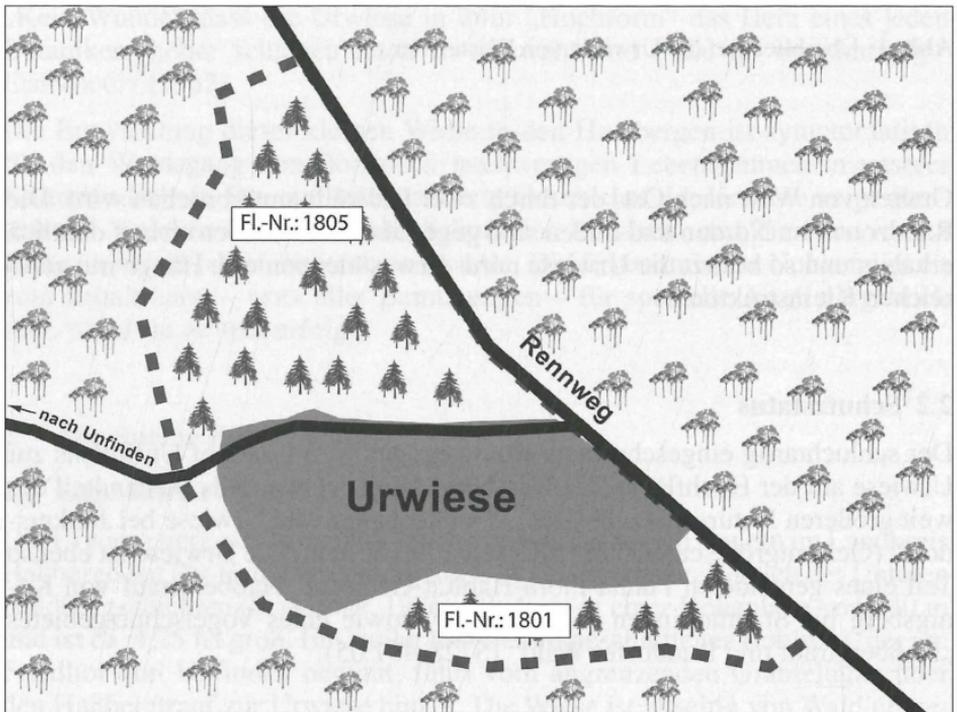


Abb. 2: Vergleich der ursprünglichen Ausdehnung der Urwiese mit der heutigen

mer 1805 und die Nr. 1801 mit Fichten aufzuforsten. Deshalb bemühte sich zunächst Hauptlehrer Pohlmann aus Unfinden - Obmann für Naturschutz - mit einem Schreiben vom 3. August 1933 um eine Unterschutzstellung der Urwiese. Er schreibt an das Forstamt Königsberg: „Dem Forstamt Königsberg melde ich mit der Bitte um gütige Weiterleitung folgendes: Im Jahre 1926 wurde nebenbezeichnete Urwiese als Naturschutzgebiet vorgemerkt, da sich dort folgende seltene Pflanzen finden: *Orchis sambucina*, *Pulmonaria azurea* bzw. *montana*, *Euphorbia verrucosa*, *Orchis mascula* und *O. ustulata*.

Die Gemeinde rückt mit ihren jungen Kulturen immer näher und näher, so dass sie bei dem „Bodenhunger“ der Landgemeinden gefährdet erscheint.“ Das Bezirksamt Hofheim antwortet auf die Anfrage des Forstamtes Königsberg, „ob fragl. „Urwiese“ bereits als Naturschutzgebiet erklärt ist“: „zurück mit dem Bemerkten, daß die Urwiese bereits im Verzeichnis schutzwürdiger Naturgebilde aufgenommen ist. An die Gemeinde ging Anweisung, dementsprechende Beeinträchtigungen zu unterlassen. (16.9.1933)“

In einem Schreiben an die Gemeindebehörde von Unfinden vom 16. Juli 1935 erklärt dann der damalige Regierungsbeauftragte für Naturschutz in Unterfranken, Dr. Hans Stadler - die Urwiese als schutzwürdig. Die Begründung dazu lautet: „Die Unfinder Ebene ist eine uralte Lößheide, etwa 1 1/4 ha groß; sie ist der letzte Standort der seltenen *Orchis sambucina*, der Fliederorchis in Unterfranken. Im Frühling erfüllen ihre gelben Blüten zwischen Schlüsselblumen eingestreut die Wiesen mit ihrem Duft. Im Juli lebt hier in der Ebene die ebenso schöne wie seltene Goldschrecke *Chrysochraon brachypterus*. Durch einen Irrtum wurde 1926 der Gemeinde die benachbarte Pl. Nr. 1802 und 1801 - Kulturwiesen! - als schützenswert gemeldet. Es sind daher in den letzten Jahren zahlreiche Fichten in diese Urwiese eingebracht worden. Diese bedrohen den Bestand der ganzen dortigen Pflanzen- und Tierwelt und können nicht geduldet werden.“

Mit diesem Schreiben vom 16. Juli 1935 an die Gemeindebehörde Unfinden versucht Dr. Hans Stadler die Urwiese unter Schutz zu stellen und fordert in diesem Schreiben gleichzeitig: „Sämtliche Fichten sind noch in diesem Herbst zu entfernen; die größeren können als Christbäume verkauft werden, die jüngeren werden wohl irgendwo im Unfinder Gemeindewald leicht einzubringen sein.“ Jedoch lehnt der Landrat von Hofheim mit einem Schreiben vom 25. Mai 1939 die Unterschutzstellung der Urwiese, insbesondere die Beseitigung der Fichten ab, da sich die Forstbehörden gegen diese Maßnahme aussprachen. Weiterhin begründet der Landrat, „daß seit der Aufforstung die Fliederorchis auf dem Grundstück 1805 nicht mehr gedeiht. Infolgedessen kann der Landrat das Grundstück Pl. Nr. 1805 nicht unter Naturschutz stellen.“

Erst im Jahre 1940 erklärt sich dann die Gemeinde Unfinden mit dem Eintrag ins Naturdenkmalsbuch einverstanden. Am 3.6.1941 beantragt dann der Land-

rat von Hofheim die Eintragung in das Naturdenkmalsbuch. Seit dem 8. Juli 1941 ist die Urwiese im Bereich der Pl. Nr. 1802 und 1803 als Naturdenkmal ausgewiesen.

In neuerer Zeit haben einige bemerkenswerte Vorgänge stattgefunden. So war mit der Gebietsreform und der Auflösung des Landkreises Hofheim, der Schutzstatus der Urwiese „verlorengegangen“. Erst als im Winter 1980/81 ein Manöver auf der Urwiese stattfand und die Wiese regelrecht durchgepflügt wurde, regte sich der damals neu aufstrebende Naturschutzgedanke. Einige wenige Naturschützer bemerkten den Schaden und informierten das Landratsamt Haßberge. Die nachfolgende Recherche ergab, daß die Urwiese ein bestehendes, jedoch nicht mehr beachtetes „Naturdenkmal“ ist. Die Behörden benachrichtigten daraufhin das Militär und beschilderten zusätzlich die Urwiese, die den vorhandenen Schutzstatus anzeigte. Auch der Hinweis auf den stetigen Rückgang der Holunderorchis führte dazu, daß die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Haßberge (Herr M. Miller) im Jahr 1986 erste Pflegemaßnahmen an der Urwiese einleiteten und durchführten.



Abb. 3: Die Holunderorchis (*Dactylorhiza sambucina*) auf der Urwiese (Mai 1979)

Um der Holunderorchis weiteren Lebensraum zu schaffen, wurde die Wald-randsituation am Vorkommen der Orchidee verbessert, indem Gehölze geschlagen wurden und der Waldrand aufgelichtet wurde. Auch heute finden sich noch Gehölzschößlinge am Waldrand.

Am Ostrand der Wiese wurde der Graben 1986 vor dem randlichen Wall aufgestaut, so daß heute im Frühjahr eine Flachwasserzone ausgebildet ist, die im Hochsommer meist austrocknet. Nach wenigen Jahren des Anstauens hat sich in diesem Bereich ein Reinbestand der Fuchs-Segge eingestellt, die vorher auch – wenn auch nur vereinzelt – am Grabenrand im Westteil vorhanden war. Zusätzlich wurde die Flachwasserzone von Amphibien und Libellen besiedelt.

Die Regierung von Unterfranken beabsichtigte die „Urwiese“ und größere Gebiete am Haßbergtrauf bei Junkersdorf unter Schutz zu stellen. Deshalb wurde am 18.9.1985 von L. MEIEROTT et O. ELSNER eine Kartierung durchgeführt, die die Schutzwürdigkeit des geplanten Naturschutzgebietes und Vorschläge für eine Gebietsabgrenzung aufzeigte. Schließlich wurde die Urwiese mit der Verordnung im Amtsblatt der Regierung von Unterfranken Nr. 16 am 21.9.1990 zum Naturschutzgebiet erklärt.

3.1 Die Holunderorchis auf der Urwiese

Vor allem wegen des Vorkommens der gelb- und auch rotblühenden Holunderorchis (*Dactylorhiza sambucina*) fand das Gebiet der Urwiese besondere Beachtung. ADE (1943: 108) bemerkt „Auf der Unfinder Ebene kommt *O. sambucinus* gelbblühend noch an zwei Standorten vor, jetzt sehr durch neu angelegte Fichtenanpflanzungen bedroht“. Diese Orchideenart bodenaurer Magerrasen ist in europäischen Mittelgebirgen heimisch und vielerorts bereits stark zurückgegangen. Bereits EMMERT et v. SEGNITZ kannten das Vorkommen von *Dactylorhiza sambucina* und die Angabe kann in allen einschlägigen Floren Frankens verfolgt werden. PRANTL (1884: 131) und VOLLMANN (1914: 166) nennen „Unfinden i. d. Haßbergen“, SCHACK (1925: 69) „Unfinder Ebene sowie Lange Eller bei Unfinden“ und in einem Manuskript von BLUM (1922) ist *Orchis sambucina* für die Unfinder Ebene am 28.5.1922 genannt. Auch in der „Haßberg-Tour mit Dr. Ade“ wurde die Holunder-Orchis am 3.5.1925 notiert.

Im Jahre 1926 faßte der Gemeinderat der Gemeinde Unfinden den Beschluß, die westliche Hälfte der Urwiese sowie eine südliche Parzelle (= Fl. Nr. 1805 bzw. 1801) mit Fichten aufzuforsten (vgl. Abb 1). Trotz mehrfachen Hinweises auf die Schutzwürdigkeit der Urwiese wurde die Hälfte der Urwiese aufgeforstet und mit dieser Maßnahme verschwand das reiche Vorkommen der Holunderorchis, das hier seinen einzigen Standort in Unterfranken hat.

1933 wurde deshalb von der Schulleitung Unfinden (Hauptlehrer Pohlmann) der Antrag gestellt, die Urwiese unter Schutz zu stellen. Das Bezirksamt Hofheim teilte darauf dem Forstamt Königsberg, an den der Schutzantrag gestellt wurde, mit, „daß die Urwiese bereits im Verzeichnis schutzwürdiger Naturgebilde aufgenommen ist.“

Auch die Ausweisung der Urwiese als Naturschutzgebiet gemäß Reichsnaturschutzgesetz vom 26.6.1935 Abschnitt IV beim Landrat Hofheim konnte diese Zerstörung nicht verhindern. Konkrete Angaben über die Populationsgröße der Holunderorchis kann nur einem Schreiben vom 16.6.1956 entnommen werden: „Der jetzige Beauftragte Meyer – Würzburg wurde vom betagten Oberlehrer Böhm (so dessen Aussage v. 15.6.1956) bei einem Begang am 14.5.1956 entlang der Plannummergrenze 1802/1805 geführt, wobei die Herren am lückigen Südrand des bis 30-jährigen Fichtenbestandes der Pl. Nr. 1805 noch 60-70 Exemplare der Fliederorchis in Blüte fanden.“ Daraus lässt sich schließen, daß die Anzahl der Orchideen vor der Aufforstung noch weit größer gewesen sein muss.

Neuzeitliche Untersuchungen über die Populationsgröße der Holunderorchis auf der Urwiese liegen aus den Jahren 1978-1986 vor; dort wuchsen - z.T. jahrweise aussetzend - einige wenige, und ausschließlich gelbblühende Exemplare am nördlichen Waldrand der heutigen Urwiese. Seit dem letzten Nachweis von 1987 (ELSNER, 1982: 276) konnte trotz gründlicher Nachsuche kein einziges Exemplar mehr beobachtet werden. Der einzige Standort von *Dactylorhiza sambucina* in Unterfranken schien erloschen, doch im Jahr 1996 kamen am Waldrand nach 10jähriger Pause wieder drei Exemplare zur Blüte. Auch in den nachfolgenden Jahre blühten einzelne Exemplare, aber die geringe Populationsgröße und die fehlende Ausbreitungstendenz – trotz durchgeführter Pflegemaßnahmen -, lassen wenig Hoffnung aufkommen, daß diese für Unterfranken sehr seltene Art erhalten werden kann.

3.1.1 Pflanzensoziologischer Anschluß der Holunderorchis

Hauptverbreitungsgebiet der Holunderorchis in Bayern sind Frankenwald und südlicher Bayerischer Wald. Dort ist die Holunderorchis überwiegend auf montanen Bergwiesen vom Typ Meo-Festucetum oder Alchemillo-Arrhenatheretum zu finden. Auch auf Wiesenbrachen kann sie – zumindest zeitweise - überleben.

Die Holunderorchis in Unterfranken kommt in einem anderen Vegetationstyp vor, der eher den Vorkommen im Nahegebiet entspricht. BLAUFUSS et REICHERT (1992: 302) beschreiben dort die Wuchsorte des Holunder Knabenkrauts: „... in Silikat-Trockenrasen auf Porphy (Rhyolith) und ähnlichen Vulkangesteinen des Rotliegenden, auch in Gebüchsäumen; ... Charakterart des Liesch-

gras-Silikat-Trockenrasens (Genistello-Phleetum phleoidis)“. Ähnlich diesen Verhältnissen wächst die Holunderorchis auf der Urwiese auf bodensauren, mageren Wiesen mit einer Entwicklungstendenz zu Saumgesellschaften vom Typ einer Heidenelken-Straußgras-Gesellschaft (*Dianthus-deltoides-Agrostis-tenuis*-Gesellschaft).

3.1.2 Maßnahmen zum Erhalt der Holunderorchis

• Frühere Nutzungen auf der Urwiese

In dem Schreiben von Forstmeister Hessel (16.6.1956) werden wichtige Hinweise auf frühere Nutzungsformen auf der Urwiese gegeben. So wird angegeben, daß die Urwiese alljährlich einmal gemäht wurde und daß früher auch der Wanderschäfer über die Urwiese zog. Allerdings bemängelt der Forstmeister in diesem Schreiben auch die fehlende Nutzung auf dem „0,77 ha großen, geschützten und völlig unberührten Westteil der Urwiese“. Als Folge der Brache schreibt er: „Dort geht die Orchis nach Aussagen alter Leute wie eigener Beobachtungen mehr und mehr zurück“.

Dieser Bereich im Westen der Urwiese ist dem Verfasser seit ca. 1975 als Brache mit Kiefernanflug und Gebüschsukzession (v.a. Weißdorn) bekannt. Erst in den letzten zehn Jahren wurde das Gebiet gemäht. Inzwischen ist der Bereich in die einschürige Pflegemahd eingebunden. Ein Vorkommen der Holunderorchis in den letzten 30 Jahren ist aber nicht beobachtet worden.

• Mahdzeitpunkt und Mahdregime

Über Morphologie und Autökologie sowie Verbreitung und Bestandsdynamik der Holunderorchis haben sich ausführlich WALENTOWSKI et OBERMEIER (1992) im Bereich des südlichen Bayerischen Waldes beschäftigt. Hieraus ergeben sich wichtige Faktoren, die zur Förderung dieser Leitart notwendig sind. Allerdings sollte dabei bedacht werden, daß die Ergebnisse der hochmontanen Standorte im Bayerischen Wald nur bedingt auf die Verhältnisse der Urwiese übertragbar sind. Bei einer Mahd am 12. Juli waren über 90% der Exemplare vergilbt. Ursache für das Einziehen der Blatt und Blütenorgane sind in erster Linie Wärme und Wasser.

Die Hauptassimilationsphase von rein vegetativen *Dactylorhiza sambucina* liegt zwischen dem 5.5 und dem 22.6. Eine Mahd Mitte Juli dürfte also keinerlei Einflüsse auf die Entwicklung und die Rückverlagerung des Assimilationsüberschusses in die Speicherknollen haben.

4 Historische Betrachtung und Auswertung der Flora

Der hohe Bekanntheitsgrad der Urwiese hängt auch mit ihrer Geschichtsträchtigkeit zusammen. Früher soll an der Urwiese eine Siedlung - Zeisendorf - gelegen haben, die im Dreißigjährigen Krieg zerstört und eng mit einer Familie Namens Zeys in Verbindung stehen soll (HEISS-HEERDEGEN, 1972: 107). Regelmäßig treffen sich Nachfahren dieser Familie an der Urwiese und am Rande der Urwiese wurde im Jahr 1968 ein Gedenkstein errichtet, auf dem geschrieben steht: „1317 stand hier Zeysendorf“.

4.1 Historische Angaben zur Urwiese und Umgebung

Die Urwiese ist eine der Lokalitäten am Haßbergtrauf, die bereits seit alters her intensiv untersucht wurde und so in der naturkundlichen Literatur bekannt ist. Die eigentliche Flurbezeichnung der Urwiese ist „Ebene“. In der Flora von Schweinfurt (EMMERT et v. SEGNITZ, 1852) heißt es u.a. „auf der Hochebene bei Unfinden“, „auf der Ebene bei Unfinden“ und bei SCHACK (1925) wird die Wiese als „Unfinder Ebene“ oder „Elendswiese“ bezeichnet. Direkt an die Urwiese oder treffender ausgedrückt Elendswiese grenzen die Flurbezeichnungen „Oberes Elend“, „Hirschs Schlag“, „Berbershag“, „Sperbershaig“, die ebenfalls in der Literatur zitiert sind und es ist heute nicht ganz zweifelsfrei zu klären, ob bei diesen Ortsangaben die Urwiese gemeint war oder nicht. Deutlich zuordenbar ist der ebenfalls häufig zitierte Begriff „Unfinder Steig“ mit dem das Umfeld des Hohlweges bezeichnet wird, der vom Friedhof Unfinden zur Urwiese führt. Nachfolgende 127 Arten konnten aus einer Datenbank (ELSNER, 1996) der Urwiese mehr oder minder genau zugeordnet werden. Nicht aufgeführt sind Segetalarten.

Die Zuordnung der historischen Floren wurde mit vorangestellten Buchstaben erläutert

e = EMMERT et v. SEGNITZ, 1852

s = SCHACK 1925

e	<i>Actea spicata</i> L.	Sperbershag
s	<i>Alchemilla hybrida</i> ssp. <i>glaucescens</i>	„Ebene“ bei Unfinden
s	<i>Alopecurus geniculatus</i>	Unfinden
s	<i>Anemone sylvestris</i>	Unfinden
s	<i>Anthericum liliago</i>	einzelnen über der Elendswiese bei Unfinden
e	<i>Anthericum ramosum</i> L.	Unfinder Steig
e	<i>Aquilegia vulgaris</i> L.	Sperbershag bei Königsberg
e/s	<i>Arctostaphylos officinalis</i> Wimm.	auf der Langen Eller bei Unfinden
s	<i>Aristolochia clematitis</i>	Unfinden
e	<i>Astragalus glycyphyllos</i>	auf der Unfinder Steig

s	<i>Astrantia major</i>	Unfinden bis Hohnhausen
s	<i>Avena pratensis</i>	Unfinden
s	<i>Berberis vulgaris</i>	Unfinden
e	<i>Bromus asper</i> Murr.	auf der Unfinder Steig
e	<i>Calamagrostis sylvatica</i> DC.	Im Sperbershag b. Königsberg, Unfinder Steig
s	<i>Cardamine hirsuta</i> ssp. <i>flexuosa</i>	Langer Grund bei Unfinden
e	<i>Carex oederi</i> Ehrh.	auf der Unfinder Ebene
e	<i>Carex praecox</i> Jacq.	auf der Hochebene bei Unfinden
e	<i>Carex remota</i> L.	auf der Unfinder Ebene
e	<i>Carex teretiuscula</i> Good.	auf der Unfinder Ebene
e/s	<i>Carex tomentosa</i> L.	Im Sperbershag, am Fuße des Serfelds/Unfinden
e	<i>Carex vulpina</i> L.	auf der Unfinder Eller
e	<i>Centaurea montana</i> L.	Unfinder Steig, auf der Hochebene von Unfinden
s	<i>Centaurea phrygia</i> L.	von der Unfinder Ebene bis Manau
s	<i>Centaureum pulchellum</i>	Ebene bei Unfinden
s	<i>Cirsium eriophorum</i>	Unfinden und weiter
s	<i>Clematis vitalba</i>	Unfinden
e	<i>Convallaria polygonatum</i> L.	im Elend bei Unfinden, auf der Steig/Unfinden
e/s	<i>Crepis praemorsa</i> Tausch.	Sperbershag, Haßberge: Unfinden
s	<i>Cynoglossum officinale</i>	Unfinden
e	<i>Dianthus armeria</i> L.	Im Sperbershag
e	<i>Dianthus deltoides</i> L.	Auf der Ebene bei Unfinden
e	<i>Dianthus superbus</i> L.	Ebene von Unfinden. Im Sperbershag
e	<i>Doronicum pardalianches</i> L.	lichte Waldstellen bei der Unfinder Ebene
e	<i>Epilobium angustifolium</i> L.	Sperbershag, Unfinder Steig
e	<i>Erythraea pulchella</i> Fries.	Ebene bei Unfinden
e/s	<i>Euphorbia verrucosa</i> Lam.	auf d. Hochebene, in der Langen Eller/Unfinden
s	<i>Euphorbia verrucosa</i>	Unfinden: Elendswiese, Lange Eller
s	<i>Festuca arundinacea</i>	bei Unfinden
s	<i>Filipendula vulgaris</i>	Unfinden
e	<i>Galeobdolon luteum</i> Huds.	Im Sperbershag
e	<i>Galium boreale</i> L.	auf d. Hochebene bei Unfinden, Im Sperbershag
s	<i>Gentiana germanica</i>	Unfinden
e	<i>Geranium palustre</i> L.	Auf der Ebene bei Unfinden
s	<i>Glyceria maxima</i>	Unfinden
e	<i>Gymnadenia conopsea</i> R. Br.	auf der Hochebene bei Unfinden
e	<i>Helianthemum vulgare</i> Gaertn.	auf dem Sperbershag
s	<i>Helleborus viridis</i>	Unfinden
e	<i>Hieracium pratense</i> Tausch.	an der Unfinder Steig
s	<i>Hypericum maculatum</i>	Unfinden
e/s	<i>Hypericum montanum</i> L.	Sperbershag, Unfinden
e	<i>Hypericum tetrapterum</i> Fries.	Auf der Ebene bei Unfinden
e	<i>Hypochoeris maculata</i> L.	auf der Hochebene bei Unfinden
s	<i>Inula conyza</i>	Unfinden
s	<i>Inula hirta</i>	Hüttberg und Gemeindeholz bei Unfinden
e	<i>Inula salicina</i> L.	Sperbershag bei Königsberg

s	<i>Iris sibirica</i>	Elendswiese
s	<i>Jasione montana</i>	Unfinden
s	<i>Lactuca serriola</i> (scariola)	Unfinden
s	<i>Laserpitium latifolium</i>	Haßberge: Unfinden
s	<i>Lathyrus sylvestris</i>	Unfinden
s	<i>Ligustrum vulgare</i>	Unfinden
e	<i>Lilium marthagon</i> L.	Im Sperbershag
e	<i>Luzula campestris</i> L.	auf der Ebene von Unfinden
s	<i>Luzula campestris</i> ssp. <i>multiflora</i>	Unfinden
e	<i>Lychnis viscaria</i> L.	Auf der Ebene bei Unfinden
e	<i>Melampyrum cristatum</i> L.	auf der Unfinder Steig
s	<i>Melica ciliata</i>	Unfinden
s	<i>Melilotus altissimus</i>	Unfinden
e	<i>Moehringia trinervia</i> Clairv.	Ebene bei Unfinden
e	<i>Monotropa hypopitys</i> L.	Im Sperbershag bei Königsberg
s	<i>Myosotis caespitosa</i>	Unfinden
s	<i>Myosotis discolor</i>	Lange Eller bei Unfinden
s	<i>Myosotis ramosissima</i>	Unfinden
e	<i>Myosotis sylvatica</i> Hoffm.	Im Sperbershag bei Königsberg
e	<i>Myosotis versicolor</i> Pers.	auf der Unfinder Ebene, auf der Lange Eller
e	<i>Neottia nidus avis</i> Rich.	Sperbershag bei Königsberg
e/s	<i>Orchis sambucina</i> L.	auf der Unfinder Ebene, auf d. Lange Eller
	<i>Orchis ustulata</i> L.	auf der Unfinder Ebene
e	<i>Orobus niger</i> L.	auf dem Sperbershag, Unfinder Steig
s/e	<i>Paeonia officinalis</i>	Unfinden (verwild.), im Elend, Unfinder Steig
e	<i>Papaver argemone</i> L.	auf der Unfinder Ebene
s	<i>Pedicularis sylvatica</i>	Unfindener Ebene
e	<i>Peucedanum oreoselinum</i> Moench.	Unfinder Ebene, Sperbershag
e	<i>Phleum boehmeri</i> Wib.	Unfinder Steig
e/s	<i>Physalis alkekengi</i> L.	im Hohlgraben bei Unfinden
e/s	<i>Podospermum laciniatum</i> DC.	an der Unfinder Steig, Unfinden
s	<i>Polygonatum multiflorum</i>	in den Haßbergen bei Unfinden
s/e	<i>Potentilla alba</i>	Ebene bei Unfinden, Lange Eller bei Unfinden
e	<i>Prunella alba</i> Pallas	auf der Hochebene bei Unfinden
e/s	<i>Prunus cerasus</i> L.	Unfinder Steig, Unfinden
s/e	<i>Pulmonaria angustifolia</i>	„Ebene“ bei Unfinden, an der Unfinder Steig
s	<i>Pulmonaria mollis</i>	Unfinden
s	<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Unfinden
e	<i>Pyrola secunda</i> L.	bis zur Hochebene von Unfinden
e	<i>Rhinanthus alectorolophus</i> Poll.	an der Unfinder Steig
s	<i>Rosa gallica cordifolia</i> Braun	Lange Eller bei Unfinden
s	<i>Rosa gallica</i>	Unfinden
e	<i>Rubus saxatilis</i> L.	Sperbershag
e	<i>Rumex acetosella</i> L.	auf der Hochebene bei Unfinden
e	<i>Rumex sanguineus</i> L.	Im Sperbershag
e	<i>Sambucus racemosa</i> L.	bei der Unfinder Ebene

e	<i>Sanicula europaea</i> L.	Sperbershag
e	<i>Saxifraga granulata</i> L.	Auf der Ebene bei Unfinden
e	<i>Sedum boloniense</i> Lois.	Auf der Ebene bei Unfinden
s	<i>Sedum reflexum</i> ssp. <i>rupestre</i> (L.) Prantl	Unfinden
e	<i>Selinum carvifolia</i> L.	auf der Hochebene von Unfinden
e	<i>Senecio sylvaticus</i> L.	auf der Unfinder Ebene
e	<i>Seseli coloratum</i> Ehrh.	an der Unfinder Steig
e	<i>Spiraea aruncus</i> L.	im Dornbusch bei der Unfinder Ebene
e	<i>Stellaria glauca</i> Wither	Auf der Ebene bei Unfinden
e	<i>Thesium intermedium</i> Schrad.	a. d. Hochebene daselbst, Unfinder Steig
e	<i>Thesium montanum</i> Ehrh.	Unfinder Steig
s	<i>Thlaspi perfoliatum</i>	Unfinden
e	<i>Tragopogon major</i> Jacq.	auf der Unfinder Steig
e	<i>Trifolium alpestre</i> L.	an der Unfinder Steig,
e/s	<i>Trifolium ochroleucum</i> L.	Ebene bei Unfinden, auf der Elendswiese
e/s	<i>Trifolium spadicum</i> L.	auf der Hochebene bei Unfinden
s	<i>Tunica prolifera</i>	Unfinden
s	<i>Veronica praecox</i>	Unfinden
e	<i>Vicia cassubica</i> L.	Sperbershag
s	<i>Vicia sativa angustifolia</i>	Unfinden
s	<i>Vincetoxicum officinale</i>	Unfinden
e	<i>Viola canina</i> L.	Auf der Ebene bei Unfinden
s	x <i>Cirsium oleraceum</i> x <i>palustre</i>	Unfinden bei Königsberg

4.3 Historische Angaben zur Gattung *Hieracium*

Ausgewertet wurde hier SCHACK (1930 bzw. 1935)

- *H. murorum* ssp. *regiomontani* Schack et Zahn¹ „unter Eichen am Junkersdorfer Steig ob Unfinden“ (28.05.1928)
- *H. murorum* ssp. *amoenopictum* Zahn Junkersdorfer Steig (28.05.1928)
- *H. bauhinii* ssp. *radiocaulis* Hohlweg bei Unfinden zum Bettelmannssteig und trockene Bergwiese am Unfinder Steig
- *H. tauschii* Unfinder Steig
- *H. auriculoides* ssp. *turrilacense* Unfinder Steig (1926+1927)
- *H. schultesii* ssp. *typicum* var. *pseudoschultesii* Elendswiese über Unfinden (6.6.27)

¹Zu Ehren des Mathematikers und Astronomen Johannes Müller gen. Regiomontanus, geb. 6. Juni 1436 in Unfinden bei Königsberg

Nach *Hieracium schultesii* ssp. *typicum* wurde seit mehreren Jahren auf der Urwiese gezielt gesucht, die Art konnte bis heute noch nicht nachgewiesen werden. Jedoch ist mit dem selbständigen Wiederauftreten der Art sehr wahrscheinlich zu rechnen, da beide „Eltern“-Arten reichlich auf der Wiese vorhanden sind und streckenweise dichte Mischbestände bilden. Deshalb ist hier die Notwendigkeit einer Wiederansiedlung nicht gegeben.

3.4 Darstellung der Arten, die heute nicht mehr vorhanden sind.

Die historischen Daten wurden dahingehend ausgewertet, welche Arten für die Urwiese genannt wurden, aber heutzutage – trotz intensiver Nachsuche – nicht mehr vorhanden sind.

<i>Arctostaphylos uva-ursi</i>	<i>Lychnis viscaria</i>
<i>Centaurium pulchellum</i>	<i>Pedicularis sylvatica</i>
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	<i>Peucedanum oreoselinum</i>
<i>Dianthus superbus</i>	<i>Stellaria palustris</i>
<i>Doronicum pardalianches</i>	<i>Thesium linophyllum</i>
<i>Gymnadenia conopsea</i>	<i>Trifolium striatum</i>
<i>Hieracium schultesii</i> ssp. <i>typicum</i>	<i>Vicia cassubica</i>
<i>Hypochoeris maculata</i>	

Neben den beiden Arten *Arctostaphylos uva-ursi*, die bereits historisch erloschen ist, und *Doronicum pardalianches*, deren Vorkommen als synanthrop bzw. als Ansalbungen bewertet werden muß, hat die Urwiese doch zahlreiche, meist seltenere Arten verloren. Es handelt sich dabei überwiegend um Saumarten, z.T. von extremen Standorten. Auch einige Arten von bodensauren Magerrasen, wie der Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*) und die Pech-Nelke (*Lychnis viscaria*) bzw. von Flachmooren wie das Fleischfarbene Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*), Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) und die Graugrüne Sternmiere (*Stellaria palustris*) fehlen heute.

3.5 Neubürger auf der Urwiese

Auf der Urwiese wurde erstmals 1985 die Schachblume in etwa 4 Exemplaren als Ergebnis einer Ansalbung beobachtet. Die Art hat sich seit diesem Zeitpunkt gehalten, ohne sich auszubreiten. Die Bestandsentwicklung sollte auch zukünftig weiter beobachtet werden.

4 Vegetationseinheiten

Bei der Urwiese handelt es sich um eine seit langer Zeit extensiv genutzten ein- bis zweischürigen Wiese auf dem Plateau der Haßberge. Die Vegetationsverhältnisse sind ähnlich komplex wie bei der nahe gelegenen „Fitzendorfer Wollgraswiese „ (ELSNER et MEIEROTT 1994), jedoch sind es überwiegend (mäßig) bodensaure Wiesentypen sowie entsprechende thermophile Säume und Flachmoore.

Um die Vegetationsverhältnisse näher zu beschreiben, wurde im Jahr 1994 ein Transekt aufgenommen, welches am südexponierten Waldrand beginnt und durch die Wiesensenke verläuft. Die nachfolgende Tabelle zeigt 8 Aufnahmen, die nach den vorhandenen Standortsverhältnissen geordnet sind.

Bei den Feucht- und Naßwiesen handelt es sich um Vegetationskomplexe aus Silgen-Wiesen mit Tendenz zu Pfeifengraswiesen oder vermischt mit Braunsseggenrasen. Besonders magere Flachmoorbereiche sind mit Borstgras und Dreizahn durchsetzt und leiten so zu nassen Borstgrasrasen über.

Die Magerwiesen sind ebenfalls sehr komplex aufgebaut und können als Durchdringungskomplex von Glatthaferwiesen, Heidenelken-Straußgras-Gesellschaft, Zickzack-Klee- Säumen bishin zu Tieflagen Borstgrasrasen angesprochen werden. Gegen den südexponierten Waldrand haben sich azidophytenreiche Saumgesellschaft ausgebildet, die von Warzen-Wolfsmilch, Berg-Leinblatt, Heidenelke etc. geprägt sind.

Auffällig ist auch das reiche Vorkommen der Kleeseide in den Magerwiesen, die den extensiven Charakter des Grünlandes auf der Urwiese unterstreicht.

Transekt durch die Urwiese

Lfd. Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8
Aufnahmenummer	9	10	11	12	13	14	15	16

Arten der Feuchtwiesen/Flachmoore

<i>Silaum silaus</i>	.	.	.	2b	2b	2b	1	2a
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	.	.	+	1	1	2a	.	+
<i>Succisa pratensis</i>	.	.	.	2b	3a	3b	2b	1
<i>Lysimachia nummularia</i>	.	.	.	3a	1	1	.	1
<i>Carex panicea</i>	.	.	.	1	1	+	.	+
<i>Carex flacca</i>	.	.	.	1	+	+	+	.
<i>Carex pallescens</i>	.	.	.	1	1	1	.	.
<i>Myosotis palustris</i>	.	.	.	1	2a	2m	.	.
<i>Sanguisorba officinalis</i>	.	.	.	2a	.	+	.	+
<i>Achillea ptarmica</i>	.	.	.	+	+	.	.	1
<i>Nardus stricta</i>	.	.	.	.	2a	.	.	2a.3
<i>Danthonia decumbens</i>	.	.	.	.	.	1	+	.
<i>Hieracium lactueella</i>	.	.	.	.	.	.	.	2m

Lfde. Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8
Aufnahmenummer	9	10	11	12	13	14	15	16

Arten der Säume/Magerrasen

<i>Genista tinctoria</i>	2a.3	1.3	2b.3	.	+	.	+3	.
<i>Festuca rupicola</i>	3a	2b.3	3a	.	.	.	.	.
<i>Fragaria viridis</i>	2a	2m	2a	.	.	.	.	.
<i>Dianthus carthusianorum</i>	2m	+	+	.	.	.	.	.
<i>Polygala vulgaris</i>	.	1	+	.	.	.	.	+
<i>Dianthus deltoides</i>	+	.	+	.	1	.	.	.
<i>Betonica officinalis</i>	1	.	.	1	.	.	+	.
<i>Potentilla tabernaemontani</i>	+	1	.	.	.	.	.	.
<i>Euphorbia cyparissias</i>	1	+	.	.	.	.	.	.
<i>Hieracium nilosella</i>	1	2a	.	.	.	.	.	.
<i>Helictotrichon pratense</i>	1	+	1	.	.	.	.	.
<i>Koeleria cristata</i>	1	.	r	.	.	.	.	.
<i>Bromus erectus</i>	.	+	2b	.	.	.	.	.
<i>Sedum sexanigrum</i>	.	1.3	r	.	.	.	.	.
<i>Helianthemum obscurum</i>	2b.3	.	.	.	.	.	.	.
<i>Thesium bavarum</i>	1	.	.	.	.	.	.	.
<i>Trifolium alpestre</i>	2a.3	.	.	.	.	.	.	.
<i>Prunella laciniata</i>	.	1	.	.	.	.	.	.
<i>Silene nutans</i>	1	.	.	.	.	.	.	.
<i>Trifolium montanum</i>	+	.	.	.	.	.	.	.

Arten der (Mager-) Wiesen

<i>Galium verum</i>	+	2m	2a	1	.	.	+	+
<i>Trifolium pratense</i>	.	+	1	+	.	+	+	+
<i>Achillea millefolium</i>	+	1	1	.	.	.	1	1
<i>Lotus corniculatus</i>	.	+	+	+	.	.	+	+
<i>Stellaria jamaicensis</i>	.	.	.	1	1	lb	+	1
<i>Rumex acetosa</i>	.	r	.	.	r	r	r	r
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	.	+	2b	2a	.	lb	.	lb
<i>Luzula campestris</i>	.	2m	.	.	2a	2a	2b	lb
<i>Ranunculus acris</i>	.	.	.	+	r	1	2a	1
<i>Centaurea jacea</i> ssp. <i>angustifolia</i>	+	+	1	1	1	.	.	.
<i>Dactylis glomerata</i>	.	+	+	+	.	.	+	.
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	.	.	.	.	1	1	1	1
<i>Holcus lanatus</i>	.	.	.	1	1	2a	3a	.
<i>Cerastium holosteoides</i>	.	+	.	+	.	.	+	.
<i>Briza media</i>	.	.	.	.	1	lb	.	2b
<i>Helictotrichon pubescens</i>	.	2a.3	2a	+	.	.	.	.
<i>Centaurea jacea</i>	.	.	.	.	.	1	3a	2a
<i>Festuca rubra</i>	.	.	.	.	+	.	2m	lb
<i>Lathyrus pratensis</i>	.	.	.	1	+	+	.	.

Lfde. Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8
Aufnahmenummer	9	10	11	12	13	14	15	16
<i>Agrostis stolonifera</i>	la	.	1b
<i>Poa pratensis</i>	.	.	.	2m	1	.	.	.
<i>Leucanthemum vulgare</i>	.	2a	2a	.	.	.	.	.
<i>Pimpinella saxifraga</i>	+	+
<i>Plantago lanceolata</i>	.	.	2a	.	.	.	2a	.
<i>Alopecurus pratensis</i>	+	+	.	.
<i>Thymus pulegioides</i>	.	3a.4	.	.	.	.	+	.
<i>Veronica chamaedrys</i>	.	.	1b	.	.	.	1	.

Moose

<i>Rhytiadelohus squarrosus</i>	.	.	2b	2b	3	3b	4.3	3b.3
<i>Rhytidium rugosum</i>	.	2b	.	.	.	.	.	.
<i>Scleropodium purum</i>	.	.	r	.	.	.	.	.
<i>Cladonia furcata</i>	.	+	.	.	.	.	.	.
<i>Peltigera praetextata</i>	.	+	.	.	.	.	.	.

Sonstige und Begleiter sind hier nicht aufgeführt.

5 Gefährdete Pflanzengesellschaften

(nach WALENTOWSKY et al.) auf der Urwiese.

Pflanzengesellschaft	Gefährdungsgrad
Silgen-Wiese (Sanguisorbo-Silaetum silai (Klapp 51) Vollr. 65)	2-3
Pfeifengraswiese, submontan (Molinietum caeruleae W. Koch 26)	3
Fuchsseggen-Ried (Caricetum vulpinae Nowinski 27)	P
Braunseggen-Gesellschaft, vorentwässert (Caricetum fuscae J. Br. 15)	3
Pechnelken-Wiesenhafer-Gesellschaft (Viscario-Avenetum pratensis Oberd. 49)	2
Heidenelken-Straußgras-Gesellschaft (Dianthus deltoides-Agrostis tenuis-Ges.)	3
Borstgras-Torfbinsenrasen-Rasen (Juncetum squarrosi Nordhag. 22)	2
Hügelklee-Saumgesellschaft (Geranio-Trifolietum alpestris Th. Müller 61)	3

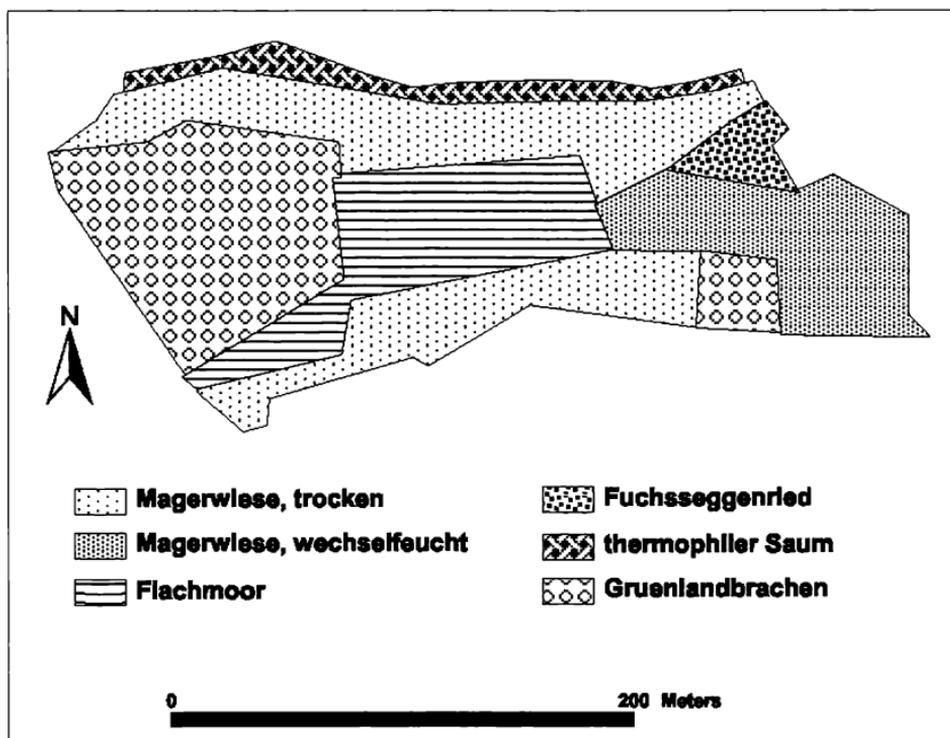


Abb. 4: Vegetationskarte der Urwiese

6 Aktuelle Florenliste Urwiese bei Unfinden

Erstellt: 1976 bis 2004 - Gesamtartenzahl 303

A Gefäßpflanzen (281 Arten)

<i>Acer campestre</i>	<i>Alchemilla monticola</i>
<i>Achillea millefolium</i>	<i>Alchemilla vulgaris</i>
<i>Achillea ptarmica</i>	<i>Alopecurus aequalis</i>
<i>Aegopodium podagraria</i>	<i>Alopecurus pratensis</i>
<i>Agrimonia eupatoria</i>	<i>Anemone nemorosa</i>
<i>Agrostis canina</i>	<i>Angelica sylvestris</i>
<i>Agrostis capillaris</i>	<i>Anthoxanthum odoratum</i>
<i>Agrostis stolonifera</i>	<i>Anthriscus sylvestris</i>
<i>Ajuga reptans</i>	<i>Arrhenatherum elatius</i>
<i>Alchemilla glaucescens</i>	<i>Artemisia vulgaris</i>

Bellis perennis
Berberis vulgaris
Betonica officinalis
Betula pendula
Bidens tripartita
Briza media
Bromus erectus
Bromus hordeaceus
Bupleurum falcatum
Calamagrostis epigejos
Callitriche palustris agg.
Calluna vulgaris
Caltha palustris
Campanula patula
Campanula rotundifolia
Cardamine pratensis
Carex acuta
Carex caryophyllea
Carex disticha
Carex flacca
Carex hirta
Carex montana
Carex nigra
Carex ovalis
Carex pallescens
Carex panicea
Carex pilulifera
Carex tomentosa
Carex umbrosa
Carex vesicaria
Carex vulpina sstr.
Carum carvi
Centaurea jacea ssp. *angustifolia*
Centaurea jacea ssp. *jacea*
Centaurium erythraea
Cerastium arvense
Cerastium holosteoides
Cirsium acaule
Cirsium arvense
Cirsium oleraceum
Cirsium palustre
Cirsium vulgare
Cirsium x rigens
Clinopodium vulgare
Colchicum autumnale
Convallaria majalis
Cornus sanguinea
Corylus avellana
Crataegus laevigata
Crataegus monogyna
Cuscuta epithymum
Dactylis glomerata
Dactylorhiza sambucina
Danthonia decumbens
Daphne mezereum
Deschampsia cespitosa
Deschampsia flexuosa
Dianthus armeria
Dianthus carthusianorum
Dianthus deltoides
Epilobium montanum
Erophila verna sstr.
Euonymus europaea
Euphorbia cyparissias
Euphorbia verrucosa
Euphrasia officinalis
Fagus sylvatica
Festuca ovina agg.
Festuca pratensis
Festuca rubra
Festuca rupicola
Filipendula ulmaria
Filipendula vulgaris
Fragaria vesca
Fragaria viridis
Fritillaria meleagris
Galium boreale
Galium palustre ssp. *palustre*
Galium pumilum
Galium uliginosum
Galium verum
Genista germanica
Genista tinctoria
Geranium robertianum
Geum urbanum
Glechoma hederacea
Glyceria fluitans
Gnaphalium uliginosum
Helianthemum n. obscurum
Helictotrichon pratense
Helictotrichon pubescens
Heracleum sphondylium

Hieracium lachenalii
Hieracium lactucella
Hieracium murorum
Hieracium pilosella
Holcus lanatus
Hypericum maculatum agg.
Hypericum perforatum
Hypochaeris radicata
Impatiens noli-tangere
Impatiens parviflora
Inula salicina
Iris sibirica
Juncus conglomeratus
Juncus effusus
Juncus inflexus
Knautia arvensis
Koeleria macrantha
Koeleria pyramidata
Lamium album
Lamium maculatum
Lathyrus linifolius
Lathyrus pratensis
Leontodon autumnalis
Leontodon hispidus
Leucanthemum ircutianum
Leucanthemum vulgare
Ligustrum vulgare
Lilium martagon
Linaria vulgaris
Lotus corniculatus
Luzula campestris
Lychnis flos-cuculi
Lysimachia nummularia
Lysimachia vulgaris
Maianthemum bifolium
Medicago x varia
Mentha arvensis ssp. *austriaca*
Moehringia trinervia
Molinia arundinacea
Myosotis arvensis
Myosotis discolor
Myosotis nemorosa
Myosotis ramosissima
Myosotis stricta
Nardus stricta
Odontites vulgaris

Orchis mascula
Orchis morio
Orchis ustulata
Oxalis acetosella
Phleum bertolonii
Phleum pratense
Phyteuma spicatum
Picea abies
Pinus sylvestris
Plantago lanceolata sstr.
Plantago lanceolata ssp. *sphaerostachya*
Plantago major
Plantago media
Poa angustifolia
Poa annua
Poa nemoralis
Poa pratensis
Poa trivialis
Polygala vulgaris
Polygonatum multiflorum
Polygonum aviculare
Polygonum hydropiper
Populus tremula
Potentilla alba
Potentilla anserina
Potentilla erecta
Potentilla reptans
Potentilla tabernaemontani
Primula elatior
Primula veris
Prunella laciniata
Prunella vulgaris
Prunus avium
Prunus spinosa ssp. *spinosa*
Pulmonaria angustifolia
Pulsatilla vulgaris
Quercus petraea
Quercus robur
Ranunculus acris
Ranunculus auricomus agg.
Ranunculus bulbosus
Ranunculus flammula
Ranunculus nemorosus
Ranunculus repens
Rhamnus cathartica
Rosa canina var. *canina*

Rosa rubiginosa
Rosa vosagiaca
Rubus idaeus
Rubus radula
Rumex acetosa
Rumex acetosella ssp. *acetosella*
Salix aurita
Salix caprea
Salix cinerea
Salix x multinervis
Salvia pratensis
Sambucus nigra
Sambucus racemosa
Sanguisorba minor
Sanguisorba officinalis
Saxifraga granulata
Scirpus sylvaticus
Scorzonera humilis
Scrophularia nodosa
Sedum sexangulare
Selinum carvifolia
Senecio ovatus
Serratula tinctoria
Seseli annuum
Silaum silaus
Silene nutans
Silene vulgaris
Solanum dulcamara
Sorbus aucuparia
Sorbus torminalis
Stellaria graminea
Stellaria holostea
Stellaria media
Stellaria uliginosa
Succisa pratensis
Tanacetum vulgare
Taraxacum laevigatum agg.:
Taraxacum lacistophyllum
Taraxacum officinale agg.:

Taraxacum alatum
Taraxacum baeckiiiforme
Taraxacum crassum
Taraxacum horridifrons
Taraxacum leontodontoides
Taraxacum obtusifrons
Thymus bavarum
Thymus pulegioides
Tilia cordata
Torilis japonica
Tragopogon pratensis ssp. *pratensis*
Trifolium alpestre
Trifolium arvense
Trifolium dubium
Trifolium medium
Trifolium montanum
Trifolium ochroleucon
Trifolium pratense
Trifolium repens
Trifolium spadiceum
Trisetum flavescens
Tussilago farfara
Urtica dioica
Vaccinium myrtillus
Valeriana dioica
Valeriana wallrothii
Valerianella locusta
Veronica arvensis
Veronica chamaedrys
Veronica officinalis
Veronica scutellata
Veronica serpyllifolia
Vicia angustifolia
Vicia cracca
Vicia sepium
Viola canina
Viola hirta
Viola riviniana

B Moose (8 Arten)

Art	RL-BU
<i>Aulacomnium palustre</i>	3
<i>Calliergonella cuspidata</i>	
<i>Hypnum lacunosum</i>	
<i>Metzgeria furcata</i> ²	
<i>Polytrichum piliferum</i>	
<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>	
<i>Rhytidium rugosum</i>	
<i>Scleropodium purum</i>	

C Flechten (14 Arten)

Cladonia coniocraea
Cladonia furcata
Cladonia pyxidata
Evernia prunastri
Hypogymnia physodes
Lecanora allophana
Lepraria incana
Parmelia exasperatula
Parmelia saxatilis
Parmelia sulcata
Peltigera praetextata
Pertusaria albescens
Platismatia glauca
Ramalina pollinaria

²An anstehendem Fels im Hohlweg zur Urwiese; det. v. BRACKEL 4.1986

Zusammenfassung der Rote-Liste-Arten

(30 Taxa)

ART	RLBRD	RLBAY	RLUfr
<i>Alchemilla glaucescens</i>	3		V
<i>Carex tomentosa</i>	3	3	V
<i>Carex vulpina sstr.</i>		3	3
<i>Cuscuta epithymum</i>		3	3
<i>Dactylorhiza sambucina</i>	2	2	1
<i>Dianthus armeria</i>	-	3	V
<i>Filipendula vulgaris</i>		3	3
<i>Fritillaria meleagris</i> ³	2		3
<i>Hieracium lactucella</i>	3	V	3
<i>Iris sibirica</i>	3+	3	2
<i>Koeleria macrantha</i>	-	3	-
<i>Myosotis discolor</i>	3	2	3
<i>Myosotis ramosissima</i>	-	3	-
<i>Myosotis stricta</i>	-	3	-
<i>Orchis mascula</i>	-	3	V
<i>Orchis morio</i>	2	2	2
<i>Orchis ustulata</i>	2	2	3
<i>Potentilla alba</i>	3	3	3
<i>Prunella laciniata</i>	3+	2	2
<i>Pulmonaria angustifolia</i>	2	2	2
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	3	3	V
<i>Scorzonera humilis</i>	3+	3	3
<i>Serratula tinctoria</i>	3-	V	V
<i>Seseli annuum</i>	3	3	3
<i>Taraxacum laevigatum agg</i>		3	-
<i>Thesium bavarum</i>		3	3
<i>Trifolium alpestre</i>		3	-
<i>Trifolium ochroleucon</i>	3	2	2
<i>Trifolium spadicum</i>	2	2	2
<i>Veronica scutellata</i>		3	3

Gefährdungsgrade:

- 0 ausgestorben oder verschollen
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- 4 potentiell gefährdet
- + regional stärker gefährdet
- regional schwächer gefährdet

³Angesalbt seit 1986

Zusammenfassung der Arten der Vorwarnstufe

(24 Taxa)

ART	RLBAY	RLUfr
<i>Achillea ptarmica</i>	V	-
<i>Alopecurus aequalis</i>	V	-
<i>Callitriche palustris</i> agg.	V	-
<i>Carex umbrosav</i>	V	-
<i>Centaureajacea</i> ssp. <i>angustifolia</i>	V	-
<i>Centaurium erythraea</i>	V	V
<i>Cirsium acaule</i>	V	-
<i>Danthonia decumbens</i>	V	-
<i>Dianthus carthusianorum</i>	V	-
<i>Dianthus deltoides</i>	V	-
<i>Euphorbia verrucosa</i>	V	V
<i>Festuca rupicola</i>	V	-
<i>Fragaria viridis</i>	V	-
<i>Galium boreale</i>	V	V
<i>Galium pumilum</i>	V	-
<i>Genista germanica</i>	V	V
<i>Helictotrichon pratense</i>	V	-
<i>Inula salicina</i>	V	-
<i>Koeleria pyramidata</i>	V	-
<i>Leucanthemum vulgare</i>	V	-
<i>Primula veris</i>	V	-
<i>Saxifraga granulata</i>	V	-
<i>Sorbus torminalis</i>	V	-
<i>Trifolium montanum</i>	V	-

7 Zoologie

Die zoologische Untersuchung der Urwiese ist bis zum heutigen Tage noch recht unvollständig. Genauere Untersuchungen liegen z. Zt. nur zur Heuschrecken-Fauna vor, die jedoch die hohe zoologische Bedeutung des mageren, kurzrasigen Grünlandes auf der Urwiese unterstreichen.

7.1 Heuschrecken

Ergebnisse der Untersuchungen von O. FISCHER-LEIPOLD (1987);
Rote-Liste-Einstufung nach HEUSINGER (2003).

xero-/thermophile Arten RLB

<i>Chorthippus biguttulus</i>	
<i>Chorthippus brunneus</i>	
<i>Nemobius sylvestris</i>	
<i>Stenobotrus lineatus</i>	3
<i>Metrioptera bicolor</i>	3

mesophile/eurytope Arten RLB

<i>Chorthippus parallelus</i>	
<i>Tetigonia viridissima</i>	
<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	
<i>Chorthippus dorsatus</i>	V
<i>Omocestus viridulus</i>	V
<i>Tetrix undulata</i>	
<i>Chrysochraon brachyptera</i>	
<i>Isophya pyrenaea</i>	

hygrophile Arten RLB

<i>Tetrix subulata</i>	
------------------------	--

7.2 Tagschmetterlinge

Als Einzelbeobachtung wurde von B. Reiser (Zeil) der in Bayern „stark gefährdete“ Himmelblaue Steinkleebläuling (*Glaucopsyche alexis*) nachgewiesen, der auf *Genista tinctoria* lebt.

8 Literatur

ADE, A. (1943):

Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens. BBBG **26**: 86-117. München.

BLAUFUSS, A./ REICHERT, H. (1992):

Die Flora des Nahegebietes und Rheinhessens. Pollichia 26. Bad Dürkheim, 1061 S.

BLUM, R. (1922-26):

Zusätze zur Flora von Coburg bezüglich Hassberge. (Unveröff. Manuskript)

EISENTRAUT, H. (1962):

Die Urwiese. In: Königsberger Heimat- und Lesebogen. - Der Rennweg - Nr. **10**: 11-13.

ELSNER, O. (1982):

Geobotanische Untersuchungen im Bereich des Naturraums Hassberge unter besonderer Berücksichtigung eines historischen Vergleichs. (Unveröff. Dipl. Arbeit Univ. Erlangen).

ELSNER, O (1996):

Datenbank historischer Floren in Unterfranken und Nordbayern, unveröff.

ELSNER, O./ MEIEROTT, L. (1994):

Die Fitzendorfer Wollgraswiese - eine floristische, vegetationskundliche und faunistische Studie - . Hoppea **55**: 37-61.

EMMERT, F. / SEGNITZ, G. v. (1852):

Flora von Schweinfurt. Giegler, Schweinfurt. 290 S.

FISCHER-LEIPOLD, O. (1989):

Erfassung von Heuschreckenbeständen in Naturräumen Nordbayerns. Unveröff. Gutachten im Auftrag des Bay. Landesamtes f. Umweltschutz.

HARZ, K. (1914):

Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg. Sonderausgabe aus dem Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg, 327 S.

HEISS-HEERDEGEN, E. (1972):

Die „Urwiese“: auf denkwürdiger Anhöhe. Fränkischer Heimatkalender, Coburg: 106-108.

HEUSINGER, G. (2003):

Rote Liste gefährdeter Springschrecken (Saltatoria) Bayerns. in: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. Schr.-Reihe Bayer. Landesamt f. Umweltsch., Heft **166**: 68-72.

- KOBER, J. (1987):
Erforschung der Rennsteige und Rennwege. In: Königsberger Heimat- und Lesebogen, Nr. 52: 18-22.
- KORNECK, D./ SCHNITTLER, M./ VOLLMER, I. (1996):
Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (*Pteridophyta* et *Spermatophyta*) Deutschlands. Schr.-R- f. Vegetationskunde, H 28: 21-187, BfN, Bonn-Bad Godesberg
- MEIEROTT, L./ ELSNER, O. (1985):
Hänge oberhalb Unfinden/Junkersdorf. Begehung 18.9.1985. Mnskr. 3S. mit Anhang.
- MEIEROTT, L./ ELSNER, O. (1991):
Trifolium striatum L. in Franken. Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft Bd. 62, P. 183-187.
- MEIEROTT, L. (1986):
Neues und Bemerkenswertes zur Flora Unterfrankens. In: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft Bd. 57.
- MEIEROTT, L. (2002):
Flora der Hassberge und des Grabfeldes - Neue Flora von Schweinfurt. Unter Mitarbeit von O. Elsner, R. Otto, H. Scheller & C. Weingart, 3. Zwischenausdruck. Würzburg und Nassach. ca. 370 S.
- MEIEROTT, L. (2002):
Rote Liste der gefährdeten Pflanzen im Regierungsbezirk Unterfranken. - Regierung von Unterfranken. Würzburg. 141 S.
- MEINUNGER, L. (1995):
Rote Liste gefährdeter Moose in Bayern. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz (Hrsg.), München, 62 S.
- SCHACK, H. (1925):
Flora der Gefäßpflanzen von Coburg und Umgegend. Coburger Heimatkunde und Heimatgeschichte. 197 S.
- SCHACK, H. (1926):
Erster Nachtrag zur Flora der Gefäßpflanzen von Coburg und Umgebung. Beitr. zu Coburger Heimatblättern, Heft 7, Coburg
- SCHACK, H. (1930):
Hieracia Thuringiae et *Franconiae*. Mitt. Thür. Bot. Verein. N. F. 39: 1-78.

SCHACK, H. (1933):

Hieracia Thuringiae et *Franconiae*. Mitt. Thür. Bot. Verein. N. F. **41**: 89-112.

SCHRÖDER, B. (1976):

Geologische Karte von Bayern, 1:25.000, Erläuterungen zum Blatt Nr. 5829 Hofheim in UFr. Hrsg. Bayer. Geologisches Landesamt. München.

VOLLMANN, F. (1914):

Flora von Bayern, Stuttgart. 840 S.

WALENTOWSKI, H./ OBERMEIER, E. (1992):

Rasen mit *Dactylorhiza sambucina* (L.) Soó) im Brotjackelriegel im Vorde-
ren Bayerischen Wald (Bayern). *Tuexenia* **12**: 193-208, Göttingen.

WALENTOWSKI, H./ RAAB, B./ ZAHLHEIMER, W. A. (1991):

Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden
Pflanzengesellschaften. II. Wirtschaftswiesen und Unkrautgesellschaften.
BBBG Beiheft 1 zu Band **62**., 85 S., München.

WALENTOWSKI, H./ RAAB, B./ ZAHLHEIMER, W. A (1991):

Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden
Pflanzengesellschaften. III. Außer-alpine Felsvegetation, Trockenrasen, Borst-
grasrasen und Heidekraut-Gestrüppe, wärmebedürftige Saumgesellschaften.
BBBG Beiheft 2 zu Band **62**., 63 S., München.

WALENTOWSKI, H./ RAAB, B./ ZAHLHEIMER, W. A (1992):

Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden
Pflanzengesellschaften. IV. Wasser-, Verlandungs und Moorgesellschaften.
BBBG Beiheft 7 zu Band **62**., 170 S., München.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Otto Elsner

Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie – Unterfranken

Forsthausstraße 8

D-97491 Rottenstein

100 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg

GERHARD KNEITZ

Zusammenfassung

Die wechselvolle Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg sowie seine satzungsgemäße Zielsetzung und seine Aktivitäten werden in diesem Beitrag vom Jahre 1900 bis zum Jubiläumsjahr 2000 dargestellt.

Summary

The eventful history of the Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg is described for the period of 1900 - 2000. The purpose and the activities of this natural scientific association are explained.

1 Einleitung

Am 16. Juli 2000, 10.30 Uhr, beging der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg e.V. sein einhundertjähriges Bestehen im Röntgen-Hörsaal der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, Würzburg, Röntgenring 8. Als gegenwärtiger Vorsitzender konnte ich eine Festversammlung aus unseren Mitgliedern, zahlreichen Vertretern von Behörden, Ämtern und befreundeten Vereinigungen und Gäste begrüßen. Aus gegebenem Anlaß hatten wir erhaltene Ausstellungsobjekte aus dem am 16. März 1945 zerstörten „Fränkischen Museum für Naturkunde“ zusammengetragen und zum Beispiel Bälge ausländischer Vögel (u.a. Kolibris), historische Bildtafeln von Algen, vom Walfang in den dreißiger Jahren, erhaltene Fossilien zur Aufstellung gebracht, die ein wenig an die große und mittlerweile fast vergessene Würzburger naturkundliche Museumstradition und die Geschichte unserer Vereinigung erinnerten.

Zusammenfassung und Summary von Joachim G. Raftopoulo

2 Ein Festvortrag zur Geschichte des NWV

Im Festvortrag konnte ich auf die wechselhafte Geschichte des NWV hinweisen, die auch in dem Titel des Vortrages „100/80-jähriges Bestehen“ zum Ausdruck kommt: 100 Jahre ist der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg namentlich bekannt, vor 80 Jahren allerdings erst als bürgeroffene Vereinigung (e.V.) eingeschrieben!

Der Name „Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg“ taucht erstmals vor hundert Jahren in einem blauen Schülerheft von Friedel Lehmann (12 Jahre), dem Sohn des Hygiene-Professors Karl Bernhard Lehmann, auf, wo handschriftlich der Text seines Vortrags festgehalten ist mit dem Titel: „Vortrag über Liliaceen, gehalten am 19. Juli 1900, anlässlich des 1. Stiftungsfestes des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Würzburg, von F. Lehmann“.

Parallel dazu hielt Max Schultze (14 Jahre), der Sohn des Anatomie-Professors Oskar Schultze, einen kleinen Vortrag über Gebirgsbildungsvorgänge und Sedimentationen.

Die Familie von Professor Lehmann und seiner Frau Amelie mit ihren Kindern Friedel, Gertrud, Hilde und Werner hatten sich in der Schönleinstraße im Garten des Anatomie-Professors Oskar Schultze und seiner Frau Luise und ihren Söhnen Max und Hans zu einem kleinen Fest getroffen. Auch der in der Nachbarschaft wohnende Pathologe Professor Eduard von Rindfleisch war der Einladung gefolgt. Die kleine Versammlung war voll des Lobes und spendete reichlich Beifall. Professor Lehmann erinnerte sich noch nach vielen Jahren an dieses Ereignis (KNEITZ, 1971).

Man darf, von solchen Schilderungen ausgehend, den Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg wohl in seiner Gründungsphase als einen losen Zusammenschluß von Jugendlichen aus Professorenfamilien betrachten, die sich die Aufgabe gestellt hatten, das zur Jahrhundertwende sich sprunghaft mehrende naturwissenschaftliche Wissen gemeinschaftlich zu verarbeiten und in die Öffentlichkeit zu vermitteln.

Im Jahre 1907 entstand aus dieser unverbindlichen Interessengemeinschaft nach einem Wiener Vorbild der „Naturwissenschaftliche Verein Studierender an der Universität Würzburg“ mit einer ordnungsgemäßen Vereinssatzung. Das Vereinsziel war gemäß §1 „in erster Linie die Förderung Studierender sowie bereits auf naturwissenschaftlichem Gebiete Tätiger in den Naturwissenschaften; ferner Verbreitung naturwissenschaftlicher Bildung in weitere Kreise, naturwissenschaftliche Erforschung der Heimat, Förderung des Naturschutzes“.

Die Impulse für die Gründung gingen offenbar von Max Schultze aus, der mittlerweile Naturwissenschaften und speziell Zoologie an der Universität Würzburg studierte. Das Zoologische Institut am Pleicher Ring (später Röntgenring) war zu dieser Zeit von der Persönlichkeit des Ordinarius für Zoologie,

Professor Theodor Boveri geprägt, der Max Schultze förderte. Dafür spricht auch das damals entworfene Emblem des Vereins: eine Zelle mit Kernspindeln und Chromosomen, die die Abkürzung des Vereins NWV konfigurieren.

Nach schriftlicher Mitteilung von Professor Fritz Baltzer (Bern) interessierte sich Boveri selbst und der damalige Extraordinarius und spätere Nobelpreisträger Professor Hans Spemann für die Gründung des Vereins. Fritz Baltzer und der Geologe Dr. H. Kirchner werden als Mitbegründer genannt. Dr. Boris Zarnik, später Professor für Zoologie an der Universität Agram, soll der erste Vorsitzende des Vereins gewesen sein. Die Vereinigung entwickelte in den Folgejahren eine intensive Vortragstätigkeit mit jeweils zwölf bis fünfzehn Vorträgen in den Gaststätten „Zink-Hoffmann“ und „Sandhof“.

Um sich von Studentenverbindungen abzuheben und auch Nichtstudenten den Zugang zu eröffnen, fand am 9. Oktober 1912 im Rahmen einer Mitgliederversammlung eine Umbenennung in „Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität Würzburg“ statt, der unmittelbarer Vorläufer des heutigen Naturwissenschaftlichen Vereins wurde.

Durch die Ereignisse des Ersten Weltkrieges und die nachfolgenden Wirren verursacht, war die Mitgliederzahl bis 1919 auf 30 Personen geschrumpft, „von welchen aber nur Wenige Anteil am Vereinsleben nahmen“ (ZILLIG, 1921). Der langjährige amtierende Vorsitzende Prosektor Dr. Paul Vonwiller gab aus beruflichen Gründen den Vorsitz an den Lehramtsanwärter und Botaniker Hermann Zillig ab. In einem von acht Mitgliedern besuchten Vortrag am 10. Januar 1919 zum Thema „Ziele und Wege des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universität Würzburg“ forderte Hermann Zillig organisatorische Veränderungen. Diese wurden in einer neuen Satzung des „Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V.“ vom 22. August 1919 durchgesetzt: Die Gewohnheit, nur Universitätsangehörige als Mitglieder anzuerkennen, wurde beseitigt und nur ein Unterschied zwischen Studierenden und Nichtstudierenden in der Höhe des Beitrages gemacht. Gleichzeitig wurde die von Otto Appel 1896 in Würzburg gegründete „Botanische Vereinigung“ offiziell als Abteilung an den NWV angeschlossen. Mittlerweile waren auch die Mitglieder des von Professor Lehmann 1890 gegründeten „Hygienischen Vereins“ in den NWV übergegangen (SONNENSCHN, 1967)!

Eine neue Epoche wurde jedoch 1919 mit der Gründung des „Fränkischen Museums für Naturkunde“ als Abteilung des Naturwissenschaftlichen Vereins begonnen, die bis zur Zerstörung des Museums 1945 und darüber hinaus wirkte.

Unterstützt von Professor Karl Bernhard Lehmann lud der Vorsitzende des NWV, Hermann Zillig, am 12. Dezember 1919, nachmittags drei Uhr, in den vom Zoologischen Institut zur Verfügung gestellten Hörsaal zur Gründungsversammlung für ein Museum. Viel Prominenz aus Universität, Behörden,

Schulvorständen, Gönnern, einschließlich der Presse, war erschienen. Die Liste der Teilnehmer liest sich wie ein „Who is Who in Würzburg“. Man nahm die Ausführungen Zilligs sehr positiv auf: „Es fehlt ein Museum, das einen Überblick bietet über die naturkundlichen Verhältnisse Frankens, das gleichzeitig den Bildung Suchenden einführt in das Verständnis der Naturwissenschaften und das endlich die für den Forscher selbst wertvollen Materialien des Gebietes planmäßig aufammelt.“ (ZILLIG, 1919)

Es wurden drei Ausschüsse gegründet, von denen einige Persönlichkeiten genannt seien:

Ein Arbeitsausschuß mit Professor K. B. Lehmann, Hermann Zillig, Bankkassier J. Schmidt. Ein Wissenschaftlicher Beirat mit dem Geologen Professor J. Beckenkamp, dem Botaniker Professor H. Kniep (dem Doktorvater von Zillig), dem Zoologen W. Schleip. Ein Förderausschuß mit dem Regierungspräsidenten von Henle, dem bischöflichen Generalvikar Domkapitular Dittmeyer, Bürgermeister Löffler, Kommerzienrat August Richter, Rektormagnificus Professor Dr. G. Rost, Geograph Professor Dr. K. Sapper, Abteilungsvorstand am Deutschen Museum K. Trautwein, Nobelpreisträger und Professor für Physik W. Wien, Weingutbesitzerin Marie Ziegler.

Bereits am 25. Juni 1921 konnten die ersten Räume der Öffentlichkeit zur Besichtigung übergeben werden. Im Mai 1922 berichtet die Direktion, bestehend aus Geheim. Hofrat Professor K. B. Lehmann und dem Lackfabrikanten Heinrich Jordan, bereits Vollzug für die Mehrheit der zum Museum gehörenden 40 Räume im Südflügel der Residenz. Es war ein unglaublicher Kraftakt in schwieriger Zeit, der in wenigen Monaten zu einem kompletten Naturkundemuseum führte.

Was dabei eigenartigerweise niemals erwähnt wird ist, daß Würzburg zumindest ab 1789 bereits eine große naturkundliche Museumstradition besitzt. Damals gründete der Minoritenprovinzial Bonavita Blank in der Alten Universität ein Naturkunde-Museum (Naturalien- und Kunstkabinett) mit 47 727 Naturobjekten, das bald in Deutschland und weit darüber hinaus bekannt wurde. Leider wurde es mit dem Neubau Naturwissenschaftlicher Institute, besonders am Pleicher Ring, aufgeteilt und ging für die Öffentlichkeit verloren. Die eher nebenbei vorhandene Kunst- und Graphiksammlung wurde Teil des Martin-von-Wagner-Museums der Universität Würzburg, wo ihre Werke bis heute erhalten sind (KNEITZ, 1972).

Anlässlich seines achtzigsten Geburtstages 1938 wurde dem Direktor von den Mitarbeitern des Museums „ein umfangreiches Fotoalbum mit den Photographien der wichtigsten Gegenstände überreicht“. Es ist leider praktisch nicht beschriftet und befindet sich heute im Besitz der Universitätsbibliothek Würzburg (KNEITZ, KNEITZ et ULLRICH, 2000/2001).

Karl Bernhard Lehmann verstarb 1940. Der Professor der Lehrerbildungsanstalt Richard Miller übernahm von 1939 bis 1946 die Direktion des Museums

und den Vorsitz des Naturwissenschaftlichen Vereins. Das Museum brannte am 16. März 1945 aus, nur wenige Ausstellungsstücke blieben erhalten. Dem Verein wurde von der amerikanischen Militärregierung die Lizenz entzogen. Eine Reihe von Mitgliedern des NWV, besonders aber der Präparator Hans Elser, versuchten das Museum zu erhalten. Alle Mühen waren umsonst.

3 Die Jahre nach 1945

Ab 1947 übernahm der Studienrat Dr. Wilhelm Otto vom Mozart-Mädchengymnasium den Vorsitz. Ihm gelang es zumindest die Neulizensierung des NWV zu erwirken. Am 18. Juni 1948 hielt der Dozent für Physik, Dr. K. Geiler, vor ca. 150 Mitgliedern und Interessenten einen Vortrag im Physikalischen Hörsaal zum Thema „Unsere Kenntnisse zu Vorgängen auf der Sonne“. Anschließend wurde der Verein formell neu begründet, eine neue Satzung verlesen und genehmigt und Dr. Otto als Vorsitzender bestätigt. Der Naturwissenschaftliche Verein fing wieder bei dreißig Mitgliedern an. 1950 bis 1952 übernahm Oberstudiendirektor Dr. H.-H. Falkenhan den Vorsitz, dann folgten in der Vereinsleitung der Röntgenarzt Dr. med. Dr. rer. nat. Alfred Ruppert 1953 bis 1962, der Geologe Professor Dr. Erwin Rutte 1962 bis 1964, der Zoologe Professor Dr. Werner Kloft 1964 bis 1967, der Zoologe Dr. Gerhard Kneitz/Professor Dr. Gerhard Kneitz ab 1967 bis heute.

Gemäß gültiger Satzung des NWV vom 9. Februar 1990 ist der Zweck des Vereins (§ 2.1): „Die Verbreitung naturwissenschaftlich-medizinischer Kenntnisse in der Bürgerschaft im Kontakt mit der Universität Würzburg, die Förderung der naturwissenschaftlichen Erforschung des fränkischen Raumes im Sinne der Erhaltung, Planung und Gestaltung einer an Pflanzen- und Tierarten reichen und ausgewogenen fränkischen Kulturlandschaft, die Förderung eines umweltbewußten ökologischen Denkens, das Eintreten für die Belange des Naturschutzes im fränkischen Raum.“

Die letzten Jahrzehnte sind deshalb geprägt durch ein umfassendes Vortrags-, Exkursions- und Besichtigungsprogramm mit im Schnitt zwanzig Veranstaltungen im Jahr. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, die Vortragenden und Exkursionsleiter aus dem heimischen Bereich und speziell aus der Würzburger Universität oder zu besonders bedeutenden Themen auch von auswärts zu gewinnen. Damit wurde der Aufgabe „Vermittlung naturwissenschaftlicher Erkenntnis“ in hohem Maße Genüge getan. Auch die heimische Landschaft und der Naturschutz wurden satzungsgemäß hervorgehoben behandelt. Durch die Organisation von Arbeitskreisen Ornithologie, Botanik, Stadtökologie, Aquaristik wurden die Erfassung und Bewertung heimischer Arten als Daueraufgabe vollzogen und zudem technische Fähigkeiten vermittelt. Ab 1967 wurde von dem damaligen Leiter der Wetterwarte Würzburg-Stein, Dr. Rudolf

Weise, versucht, im NWV einen Dokumentations- und Kartierdienst zu organisieren. Leider waren die Planungen, vor allem aus finanziellen Gründen, nicht umsetzbar. In diesem Zusammenhang ist auch die Organisation von Freilandprojekten, wie zum Beispiel die „Erhebung botanischer und faunistischer Daten im Naturschutzgebiet Lange Rhön“ von 1983 bis 1986 besonders hervorzuheben.

Eine wesentliche Neuerung war die Umsetzung einer schon zu Jahrhundertbeginn geplanten Schriftenreihe des NWV, die von dem Dozenten der Pädagogischen Hochschule, Walter Leicht, vorangetrieben wurde. Vier schmale Hefte der „Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. und Fränkischen Museums für Naturkunde“ erschienen von 1956 bis 1960. Ab 1961 wurden auf Initiative des damaligen Vorsitzenden Professor Dr. Erwin Rutte die „Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V.“ neu gestaltet. Ihr Symbol wurde die „NWV-Eule“. Buchveröffentlichungen wie die „Einführung in die Geologie von Unterfranken“ (Würzburg, 1957) von E. Rutte wurden Bestseller. Der Wert solcher regionaler, wissenschaftlicher Veröffentlichungsreihen ist sehr groß, da sie langfristig zuverlässige Grundlagen für nachhaltige Planung im heimischen Raum zur Verfügung stellen, gleichzeitig aber dem interessierten Bürger unmittelbaren Zugang zur Besonderheit wie etwa zur Artenvielfalt und Schönheit seiner Heimat verschaffen. Ähnliche Identifikationsmöglichkeiten gibt es mit der Einzigartigkeit der kulturellen Ausstattung einer Landschaft, die von anderen Vereinigungen bearbeitet und ebenfalls durch Veröffentlichungen unterbaut wird. In dem Maße, wie der „Heimatgedanke“ im Rahmen der Globalisierung auch politisch eine Renaissance erfährt, muß auf diese mittlerweile entstandene Informationslücke kritisch hingewiesen werden (DEUTSCHER RAT FÜR LANDESPFLEGE, 2005).

Der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg blickt auf 100 Jahre einer ungewöhnlichen, reichen und schöpferischen Geschichte zurück. In ihm läßt sich der Wandel des Lebensraumes wie auch der gesellschaftliche Wandel nachvollziehen. Es gleicht einem Wunder, daß er die stürmischen Ereignisse überstanden hat und auch heute noch eine eher stille, aber wichtige Rolle im Leben unserer Stadt und Unterfrankens spielt. Immer wieder gab es engagierte Menschen, die in der Not seine Ideen aufgegriffen und ihn weitergebracht haben. All denen und allen Mitgliedern und Unterstützern sei für ihre Treue gedankt. So hoffen wir berechtigterweise, daß im Jahre 2100 die Vorstände und Mitglieder des NWV auf weitere erfolgreiche, aber friedlichere 100 Jahre zurückblicken können!

Das gute Alte geht,
es ändern sich die Zeiten,
doch neues Leben blüht,
aus denen, die da folgen!

(Hans Elser)

4 Grußworte, Ehrungen und eine Führung durch das Röntgen-Entdeckungslabor

Der Vizepräsident der Universität Professor Dr. Horst Hagedorn, der Umweltreferent der Stadt Würzburg Dr. Matthias Thoma und Frau Stadträtin und Kreisvorsitzende des Bund Naturschutz in Bayern Karin Miethaner-Vent hoben in Grußworten die gute Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg im Bereich der Universität, im städtischen Bereich und in Naturschutz- und Umweltfragen hervor und verbanden mit dem Dank den Wunsch auf weiteres erfolorientiertes Zusammenwirken.

Als langjährige Mitglieder wurden Hilmar Beck, Änne Brustmann, Richard Hahne, Anna Kirchner, Gerhard Kneitz, Hermann Kneitz und Margarete Wagner geehrt.

Eur.-Biol., Dipl.-Biol. Joachim G. Raftopoulos, Schriftleiter des NWV, stellte den jüngsten Band der Abhandlungen vor.

Besonderer Dank gilt Stadtrat und ehemaligem Bürgermeister Erich Felgenhauer, der in einer fachkundigen und sehr unmittelbaren Führung den Besuchern der Festveranstaltung das Röntgen-Entdeckungslabor, die Persönlichkeit des Nobelpreisträgers Professor Dr. Conrad Röntgen und die Folgewirkungen seiner Entdeckung nahebrachte.



Abb. 1: 1. Vorsitzender Prof. Dr. Gerhard Kneitz (Festredner). Festakt zum hundertjährigen Bestehen des NWV am 16.07.2000. (Foto: J. Raftopoulos sen.)

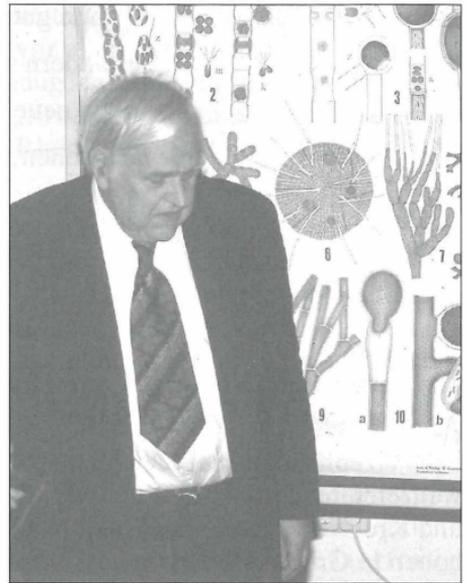


Abb. 2: 1. Vorsitzender Prof. Dr. Gerhard Kneitz (Festredner) vor einer historischen Lehrtafel aus dem Fränkischen Museum für Naturkunde Würzburg. Festakt zum hundertjährigen Bestehen des NWV am 16.07.2000. (Foto: J. Raftopoulos sen.)

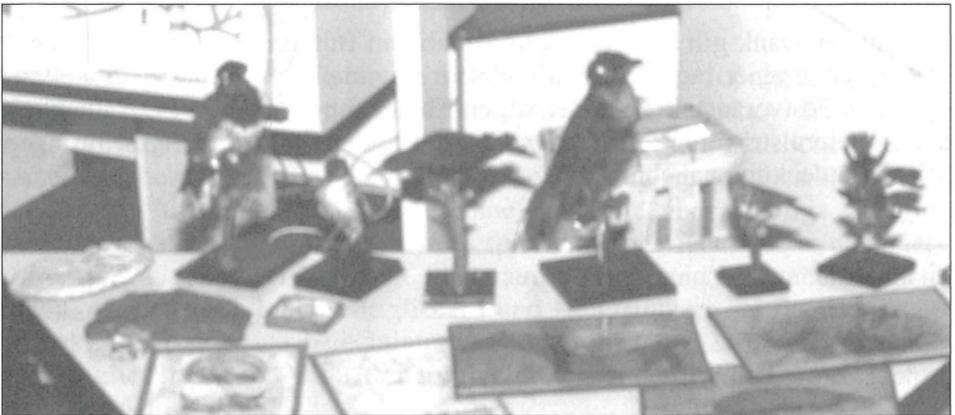


Abb 3: Gerettete Vogelpräparate aus dem am 16.03.1945 durch Bomben zerstörten Fränkischen Museum für Naturkunde Würzburg. Festakt zum hundertjährigen Bestehen des NWV am 16.07.2000. (Foto: J. Raftopoulos sen.)



Abb. 4: Stadtrat und ehemaliger Bürgermeister Erich Felgenhauer während seiner Rede über Prof. Dr. Conrad Röntgen. Festakt zum hundertjährigen Bestehen des NWV am 16.07.2000. (Foto: J. Raftopoulos sen.)



Abb. 5: Ehrenurkunde für langjährige Mitglieder des Vereins; verliehen während des Festakts zum hundertjährigen Bestehen des NWV am 16.07.2000. (Gestaltung Wolf-Dieter Raftopoulou)

5 Literatur

- DEUTSCHER RAT FÜR LANDSCHAFTSPFLEGE [Hg.] (2005):
Landschaft und Heimat. - In: Deutscher Rat für Landespflege 77.
- KNEITZ, G. (1970):
50 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg e.V. - Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg 11: 5-12.
- KNEITZ, G. (1971):
Max Schultze und das Gelehrtenleben um die Jahrhundertwende in Würzburg. - Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg 12: 28-64.
- KNEITZ, G. (1972):
Die Tradition der Würzburger Naturkundemuseen fortführen. - Würzburg - heute 14: 58-63.
- KNEITZ, G. (1974):
Haferl, der Prediger oder über die Kunst trotzdem zu leben. - Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg 15: 93-112.
- KNEITZ, G.; KNEITZ, H.; ULLRICH, E. (2000/2001):
Ein Besichtigungsgang 1938 durch das Fränkische Museum für Naturkunde. - Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg 39/40: 65-94.
- SONNENSCHNEIN, I. (1967):
Entwicklung des Hygiene-Unterrichts und des Lehrstuhls für Hygiene und Bakteriologie an der Universität Würzburg. (Dissertation).
- ZILLIG, H. (1919):
Ein „Fränkisches Museum für Naturkunde“ in Würzburg. - Sonderdruck, des NWV (8 S.).
- ZILLIG, H. (1921):
Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg. Tätigkeitsbericht über die Jahre 1911/21. - C. J. Becker, Universitätsdruckerei Würzburg (18 S.).

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Gerhard Kneitz
Hans-Gebhardt-Straße 40
D-97280 Remlingen

Ein Besichtigungsgang 1938 durch das Fränkische Museum für Naturkunde

GERHARD KNEITZ, HERMANN KNEITZ et ELMAR ULLRICH

Zusammenfassung

Die Verfasser führen in ihrem Beitrag, illustriert durch zahlreiche historische Photographien, durch die Räumlichkeiten des Fränkischen Museums für Naturkunde (Würzburg) im Jahre 1938. Bemerkungen zur Geschichte dieses Museums, welches am 16. März 1945 zerstört worden ist, runden die Arbeit ab.

Summary

The authors explain the structure of the Fränkisches Museum für Naturkunde in Würzburg (in 1938), illustrated with numerous historical photographs. The history of this Franconian museum of natural science, which was destroyed during World War II on March 16th 1945, is also described.

1 Die Historie

Am 12. 12. 1919 wurde auf Einladung des Naturwissenschaftlichen Vereins e.V. im Hörsaal des Zoologischen Instituts am Pleicherring der Plan der Errichtung eines „Fränkischen Museums für Naturkunde“ in Würzburg vorgelegt. Der damalige Vorsitzende, der Lehramtsanwärter für Naturwissenschaften Hermann Zillig, begründete die Errichtung einer solchen Einrichtung in einem umfassenden Vortrag. Er stellte heraus, daß es verwunderlich sei, „daß in einer Stadt von der Bedeutung und Größe Würzburgs nicht längst ein naturkundliches Museum besteht, das einen Überblick bietet über die naturkundlichen Verhältnisse Frankens“ (ZILLIG, 1919; KNEITZ, 1970a, 2000). Er verwies auf das bestehende Museum in Aschaffenburg, das Naturalienkabinett

Zusammenfassung und Summary von Joachim G. Raftopoulos

in Bamberg und auf die Gründung eines mehr anthropologisch ausgerichteten Museums durch die Naturhistorische Gesellschaft im Vorjahr (1918) im Luitpoldhaus in Nürnberg. Er empfahl ein ausbaufähiges Lokalmuseum, das sich auf die Darstellung der naturkundlichen Verhältnisse Frankens beschränkt. „Gerade jetzt, wo die Verwendung der verfügbaren Säle der Residenz - die Prunkkräurne schalten selbstverständlich aus - erwogen wird, gilt es daher zu zeigen, daß namhafte Fachleute, daß die ganze öffentliche Meinung den Museumsplan unterstützt.“

Er machte auch Vorschläge für das Zusammenbringen der Sammlungsgegenstände, besonders über private Sammlungen, und die Finanzierung eines solchen Museums.

Die Versammlung unterstützte den Vorschlag, allen voran der damalige Rektor der Universität Professor Dr. G. Rost, Geheimrat Universitätsprofessor Karl Bernhard Lehmann und Regierungsrat Stegner vom Bezirksamt. Auch der Regierungspräsident v. Henle unterstützte in einer schriftlichen Mitteilung das

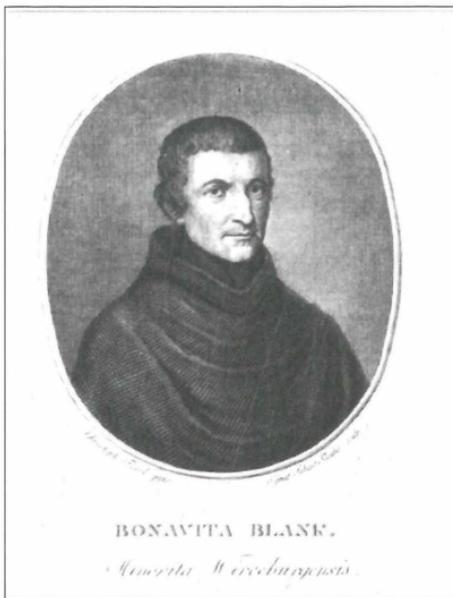


Abb. 1: Minoriten-Provincial und Professor der Naturgeschichte in Würzburg Bonavita Blank (1792 -1827), Gründer des Naturalienkabinetts in Würzburg. (Archiv NWV)



Abb. 2: Titelblatt des „Führers durch das Fränkische Museum für Naturkunde“ aus dem Jahr 1922 mit Blick auf den Südflügel der Würzburger Residenz, in dem sich die Räume des Museums befanden. (Archiv NWV)

Anliegen. Es wurden drei Ausschüsse gegründet, nämlich ein Arbeitsauschuß, ein wissenschaftlicher Beirat und ein Förderausschuß mit jeweils prominenter Besetzung. Professor K. B. Lehmann wurde als 1. Direktor des Museums bestätigt, Hermann Zillig Schriftleiter der Museumsabteilung.

Hermann Zillig verwies bei diesem Vortrag auch auf die reichhaltigen kulturhistorischen Sammlungen in Würzburg, im Fränkischen Luitpoldmuseum und im Kunstgeschichtliche Museum der Universität, die einer naturwissenschaftlichen Ergänzung bedürften. Aufgefallen waren ihm auch die reichhaltigen Sammlungen der im 19. Jahrhundert am Pleicher Ring gegründeten naturwissenschaftlichen Universitätsinstitute, etwa im Zoologischen und Geologischen Institut. Der Zweck dieser Sammlungen seien rein wissenschaftlicher Natur und demgemäß auch angeordnet.

Offenbar war ihm nicht bekannt und in der Öffentlichkeit bereits vergessen, daß Würzburg auf eine große naturkundliche Sammlungs- und Museumstradition zurückblickte, die ihren Höhepunkt unter Dr. Josef Bonavita Blank (Abb. 1) erreichte, dem Minoriten-Provinzial und herzoglichen geistlichen Rat, Professor der Philosophie und Naturgeschichte und Direktor des der Julius Universität zugehörigen Blankschen Naturalien- und Kunstkabinetts zu Würzburg. 1789 gegründet, wurde es bald mit seinen „musivischen Bildern“ und vielen Tausenden von Naturobjekten im großen Saal der Alten Universität weit über Würzburg hinaus bekannt (BLANK, 1795). Nach dem Tode von Bonavita Blank 1827 wurden viele Sammlungsobjekte auf die neuen Institute am Pleicherring, besonders das Zoologische und Geologische Institut aufgeteilt. Dort wurden sie 1945 größtenteils zerstört. Die kleine Kunstabteilung mit Gemälden, Kupferstichen und Wandteppichen blieb erhalten und wurde später Teil des Martin-von-Wagner-Museums in der Residenz. Dort findet sich auch das letzte erhaltene musivische Bild des Bayerischen Königs Max Josef (KNEITZ, 1972).

Das Fränkische Museum für Naturkunde nahm eine schnelle Entwicklung. Die Krongutsverwaltung überließ 1920 im Südflügel der Residenz eine Reihe von Erdgeschoßräumen dem Naturwissenschaftlichen Verein. Als im April 1921 diese Räume mit den ersten Sammlungen bestückt werden sollten, wurden einige Räume allerdings für die Studentenspeisung gebraucht. Zum Ausgleich bekam das Museum 24 kleinere Räume im zweiten Oberstock in ehemaligen Diensträumen zugesprochen.

Am 25. Juni 1921 konnten mit einer kleinen Feier fünf Museumsräume im Erdgeschoß „dem Besuch übergeben werden“. Zu den Ausstellungsobjekten gehörten bereits der „Walfisch“, der Riesenhirsch und weitere Skelette und ältere ausgestopfte Säugetiere, Mollusken-, Krebs- und Insektensammlungen sowie Objekte aus der Mineralogie, Geologie und Paläontologie. In einem Zimmer war eine umfängliche Sammlung einheimischer Vögel, in einem

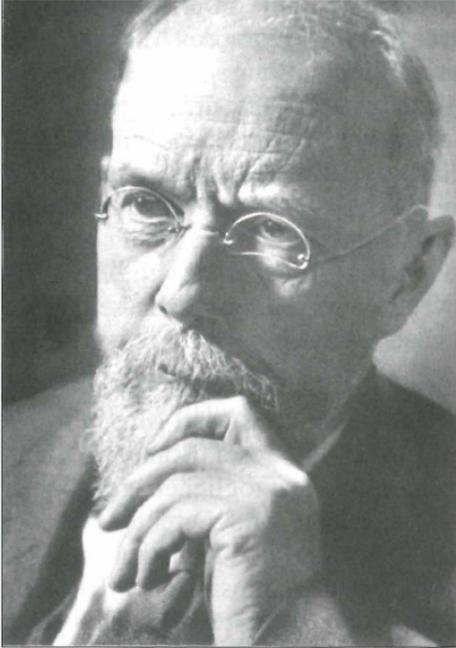


Abb. 3: Geheimrat Professor Karl Bernhard Lehmann (1858-1940), der erste Direktor des Fränkischen Museums für Naturkunde in Würzburg. (Archiv NWV)

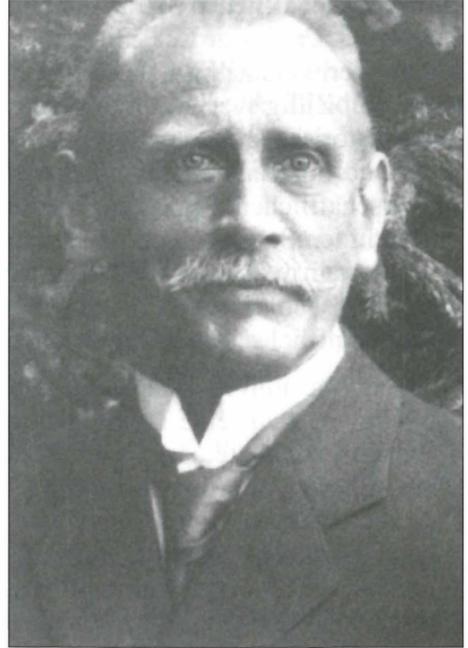


Abb 4: Der Würzburger Lackfabrikant („Jordan-Lacke“) war ein großer Förderer des Museums und stellvertretender Direktor. (Archiv NWV)

Schrank ausländische Vögel zu besichtigen. Die weiteren Räume waren der einheimischen Flora und einer Holzsammlung gewidmet.

Im April 1922 wurde das Museum nach einer Winterpause mit 9 neuen Räumen im Obergeschoß wiedereröffnet. Die Presse beurteilte das Museum sehr freundlich. Mehrere Tausend Besucher kamen im Sommer in die Ausstellungen. Nach dem Weggang des mittlerwellen in der Botanik promovierten Dr. Hermann Zillig nach Trier, wo er eine Beobachtungsstelle für Weinbau im Rahmen der Biologischen Reichsanstalt aufbaute (KNEITZ, 1970b), übernahm Professor Karl Bernhard Lehmann (Abb. 3) mit dem Lackfabrikant Heinrich Jordan (Abb. 4) die Leitung des Museums. Eine große Zahl von Fachleuten, Gönnern und Museumsbegeisterten engagierten sich im und für das Museum. Ihre Aktivitäten nachzuvollziehen muß einer späteren Darstellung überlassen bleiben. Aus dem Jahre 1922 liegt ein Führer durch das Museum vor, der recht differenziert die verschiedenen Bereiche und Räume des Museums darstellt (LEHMANN et JORDAN 1922).

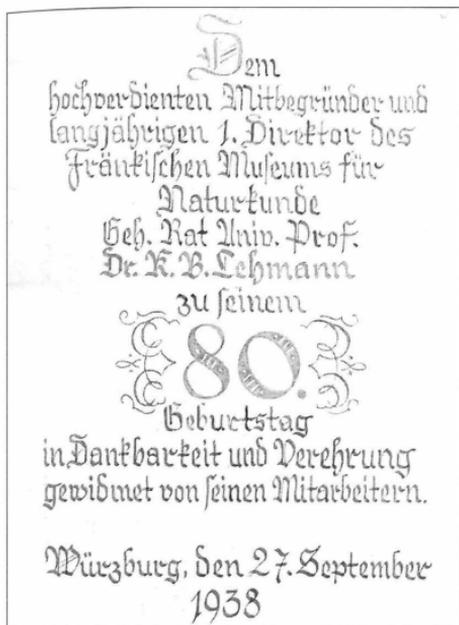


Abb. 5: Die Mitarbeiter des Museums widmeten am 27. September 1938 dem Direktor des Museums Geheimrat Professor Lehmann anlässlich seines 80. Geburtstags ein Fotoalbum, das sich in der Universitätsbibliothek Würzburg befindet und einen Eindruck von den am 16. März 1945 zerstörten Museums-Sammlungen vermittelt. Die Bilder sind leider im Album nicht beschriftet. (UB Würzburg, priv.)

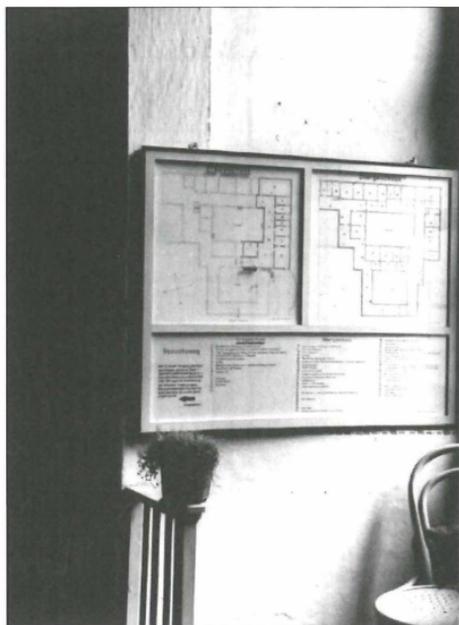
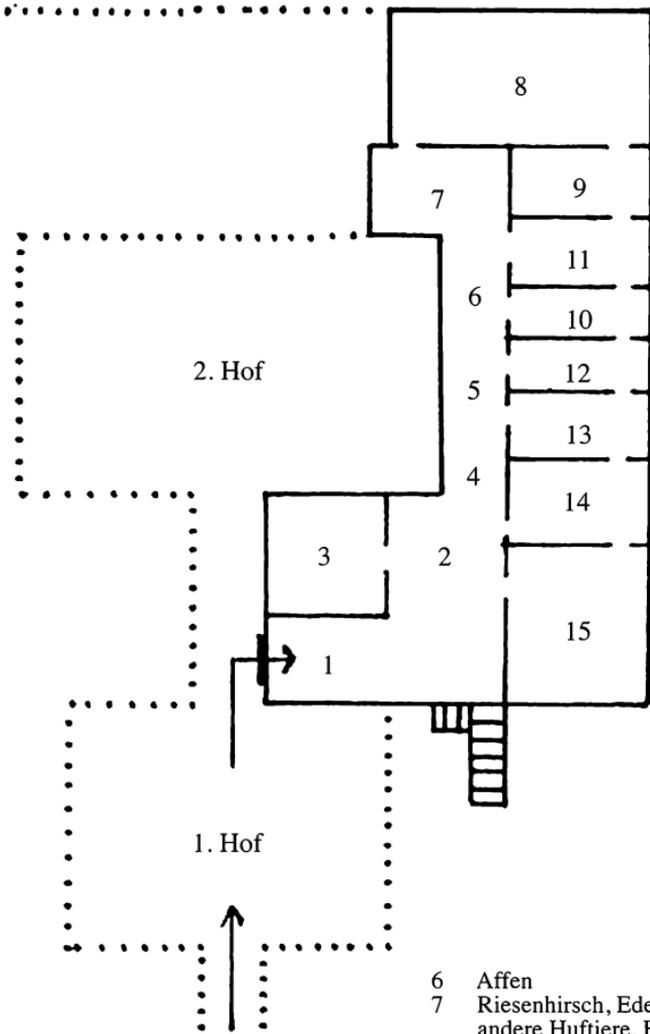


Abb 6: Am Eingang des Museums war ein Übersichtsplan angebracht, der zur Linken die Räume im Erdgeschoß und zur Rechten die Verteilung der Räume im zweiten Zwischengeschoss darstellte. Die Zimmer waren numeriert und nach ihren Themen charakterisiert. Leider sind die Beschreibungen nur z. T. zu entziffern. (UB Würzburg, priv.)

Die hier beschriebene Grundstruktur des Museums blieb in den nächsten 16 Jahren erhalten. Im Jahre 1938 haben anlässlich seines 80. Geburtstags am 27. September 1938 die Mitarbeiter des Museums ihrem Direktor Professor Karl Bernhard Lehmann ein Fotoalbum mit 38 Fotos überreicht (Abb. 5). Es ist in einem holzgeschnitzten Einband wertvoll gebunden (Buchbinderei Wage-mann, Hofstr. 11). In diesem Album finden sich die einzigen erhaltenen Fotos aus dem Museum, die aber leider nicht beschriftet sind. Wenige nachträglich eingetragene handschriftliche Notizen können wenig zur Klärung beitragen. Das Einzelstück befindet sich heute in der Sonder- und Handschriften-Abtei-lung der Universitätsbibliothek Würzburg. Die Seiten des Fotobandes wurden hier für den Naturwissenschaftlichen Verein fotografiert und auf CD gebrannt.

Erdgeschoß

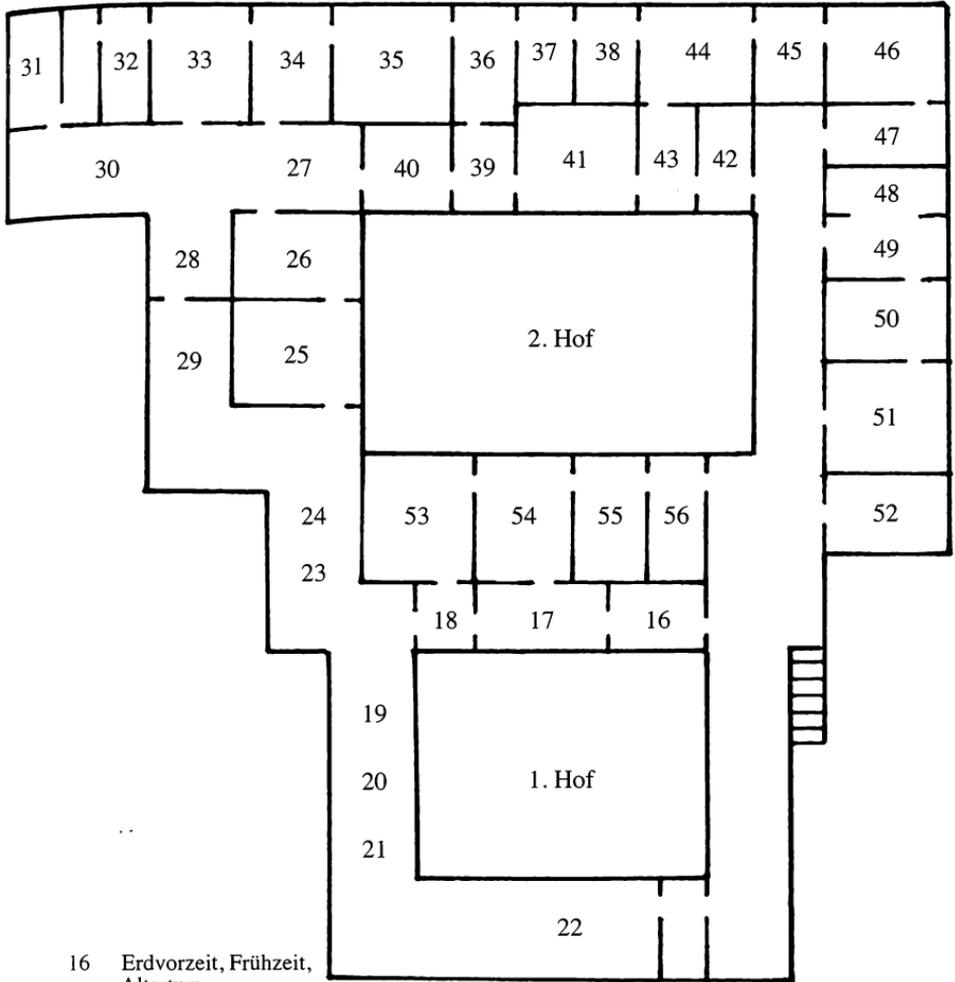


- 1 Beuteltiere, zaharme Fledermäuse
- 2 Große Säugetiere (Walfisch, Eisbär, Giraffe, Dromedar)
- 3 Tiergeographische Abteilung (Afrika, Australiene, Amerika, Asien)
- 4 Ausländische Säugetiere u. Geweih
- 5 Ausländische Raubtiere

- 6 Affen
- 7 Riesenhirsch, Edelhirsch u. andere Huftiere, Elefant
- 8 Säugetiere der Heimat
- 9 Aquarium
- 10 —
- 11 Hörsaal
- 12 Lesezimmer
- 13 Bücherei
- 14 —
- 15 —

Abb. 7: Versuch einer Numerierung der Museumsräume auf Grundlage des Wegweisers in Abb. 6 (G. Kneitz, J. Raftopoulo)

Obergeschoß



- 16 Erdvorzeit, Frühzeit, Altertum
- 17 Erdmittelalter
- 18 Erd-Neuzeit
- 19 Eiszeit
- 20 Bausteine, ...
- 21 Gesteinskunde
- 22 Mineralogie
- 23 Technologie
- 24 Landwirtschaft
- 25 Niedere Seetiere
- 26 Amphibien, Fische, Reptilien ...
- 27 ...

- 28 Obst- und Gartenbau
- 29 Lebensgemeinschaften
- 30 —
- 31 ...
- 32 —
- 33 Der Mensch
- 34 —
- 35 —
- 36 Weinbau
- 37 Herbarium
- 38 Herbarium

- 39 ...
- 40 ...
- 41 ...
- 42 ...
- 43 ...
- 44 ...
- 45 ...
- 46 ...
- 47 ...
- 48 ...

Abb. 7: Teil 2

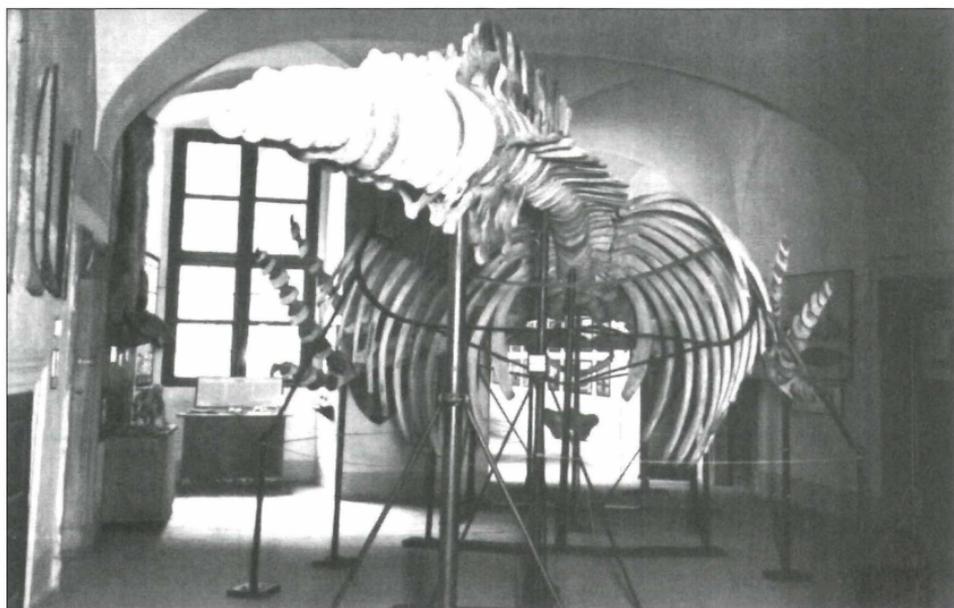


Abb 8: Der Eingangsbereich wurde dominiert von einem eindrucksvollen Walskelett „unter dem 14 Personen bequem Platz hatten“. Hier fanden sich auch noch Skelette anderer Großsäuger, Dromedar, Eisbär. (UB Würzburg, priv.)

Sie können damit in diesem Beitrag reproduziert werden. Frau Bibliotheksberrätin Dr. Eva Pleticha-Geuder und den Mitarbeitern dieser Abteilung unser herzlicher Dank für die entgegenkommende Unterstützung der Recherchen. An Hand dieser Abbildungen haben die drei Autoren dieses Beitrages den Versuch unternommen, einen Besichtigungsgang durch das Museum im Jahre 1938 darzustellen und damit als Zeitzeugen die Erinnerung an das Museum zu erhalten. Elmar Ullrich kennt das Museum am längsten aus den dreißiger Jahren und mit Abständen bis gegen Kriegsende. Die Brüder Hermann und Gerhard Kneitz haben seit dem Umzug der Familie 1942 nach Würzburg als Schüler sehr oft das Museum besucht und hier auch an verschiedenen Führungen teilgenommen. Bei einer Führung durch die Schmetterlingssammlung von Postamtman Zweeker, etwa 1943, haben die Brüder und der junge Soldat Elmar Ullrich, wie sie später feststellten, ohne sich zu kennen, gemeinsam gespannt die Ausführungen und Demonstrationen des Entomologen verfolgt. Am 16. März 1945 sind die Sammlungen im Museums im wesentlichen verbrannt. Gerettete Bälge der Vogelsammlung wurden von Studiendirektor Dr. H. H. Falkenhan sinnvollerweise der Lehrsammlung der Oberrealschule

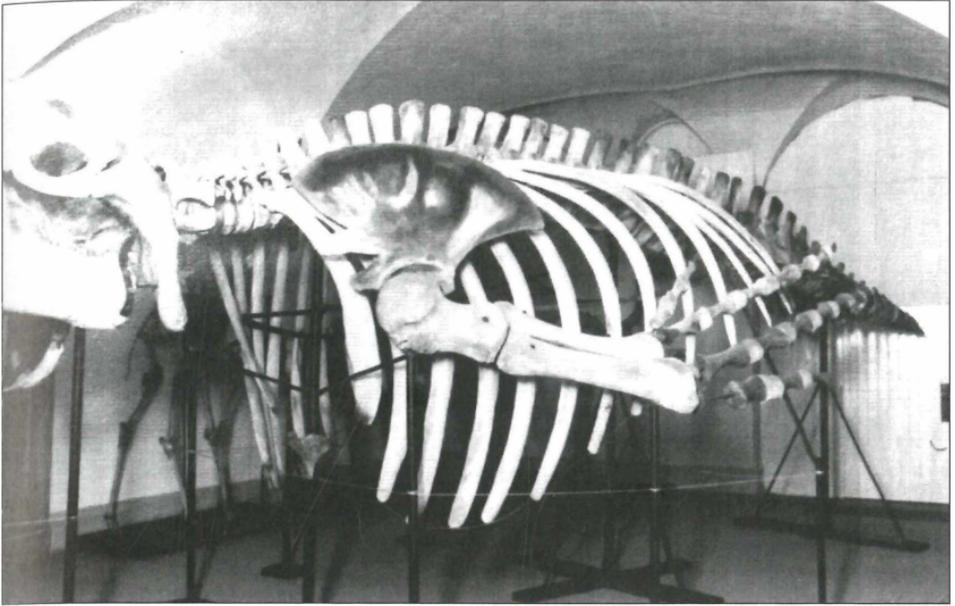


Abb 9: Das Walskelett stammte von einem Bartenwal von 13 m Länge, der mit Hilfe von Barten (ausgefranzten Hornplatten) im Oberkiefer das Plankton filtert. (UB Würzburg, priv.)

einverleibt. Weitere Restbestände, wie z.B. Skelette, wurden mit Unterstützung der Stadt Würzburg in Keller-Räumen der Adalbert-Stifter-Schule in der Zellerau gelagert (Abb. 44). Der Präparator des Zoologischen Instituts Belusa konnte einige Skelette neu aufstellen und der Sammlung des Zoologischen Instituts einverleiben. Besonders der „Nachlaßverwalter“ Hans Elser und die Vorsitzenden nach dem Zweiten Weltkrieg Studienrat Dr. Wilhelm Otto und Dr. Dr. Alfred Ruppert versuchten vergeblich einen Wiederaufbau einzuleiten.

2 Der Besichtigungsgang

Der rekonstruierte Besichtigungsgang 1938 durch das Fränkische Museum für Naturkunde im Südflügel der Residenz beginnt mit 15 Räumen im Erdgeschoß und versucht dann durch das Labyrinth von ca. 35 Räumen und Räumchen im Ersten Obergeschoss zu führen. Dabei wird der Versuch unternommen die fotografierten Räume mit der Numerierung des vorliegenden Raumplanes in Übereinstimmung zu bringen.

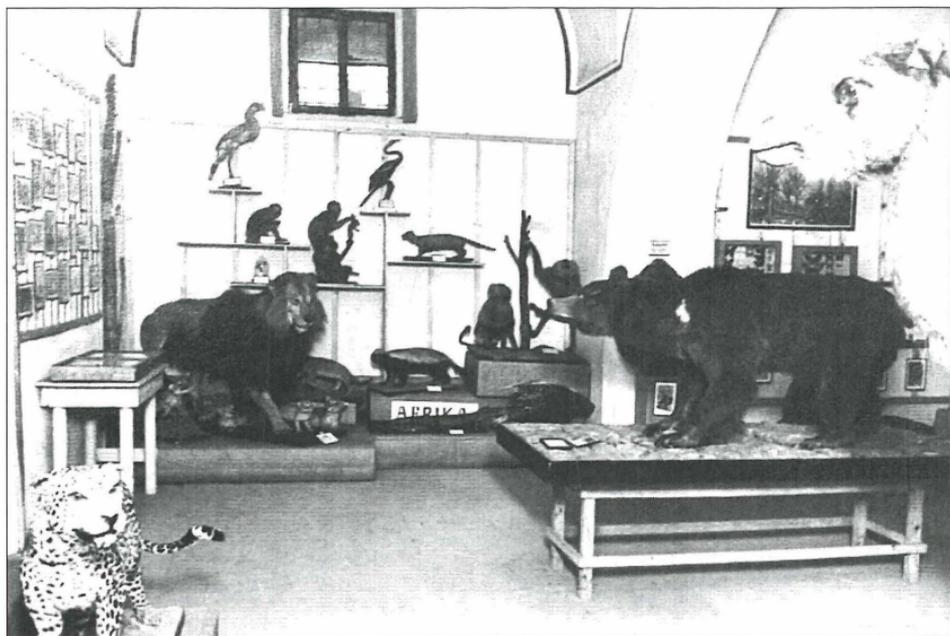


Abb. 10: Zur Linken des Walskeletts kam man durch einen offenen Eingang in die „tiergeographische Abteilung“, die besonders Stopfpräparate von afrikanischen Säugtieren und Vögeln, wie Löwe, Leopard, Schlangenhalsvogel zeigte. Auch war ein asiatischer Kragenbär zu sehen. Es handelte sich dabei um die Vorwegnahme von Panoramen, wie sie heute in großen Naturkundemuseum üblich sind. (UB Würzburg, priv.)

Untere Räume – Erdgeschoss

Das Erdgeschoss des Museums mit 15 Räumen war von Anfang an aus einem Guß und hat sich in seiner Struktur während 25 Jahre seines Bestehens bewährt. Der Eindruck des Walskeletts, der imponierende Riesenhirsch, die eindrucksvollen tiergeographischen Objekte, der Säugetiersaal mit dem Elchkopf haben in jedem Besucher einen einmaligen, prägenden Eindruck hinterlassen. Der kleine Hörsaal, die Bücherei, das Lesezimmer gehörten sowieso zu den häufig besuchten, funktionellen Räumen.

Oberes Stockwerk (2. Zwischengeschoß)

Über eine breite Treppe kam man vom Erdgeschoß in das zweite Zwischengeschoß, das in ein Gangsystem mündete das ca. 35 Räume miteinander verband. Ein Vergleich der Ausstellungen 1922 (LEHMANN et JORDAN 1922) mit dem Fotoband 1938 zeigt, daß es hier immer wieder zu Veränderungen kam, die schwer nachzuvollziehen sind. Auch sind fotografisch nicht alle Räume erfaßt. So muß es zumindest einen Raum mit großen Muschel- und Schneckensammlungen gegeben haben. In den Gängen wurden zeitweise in



Abb. 11: An den Wänden des Ganges zwischen Foyer und Gartensaal waren ausländische Raubtiere und Präparate von Affen ausgestellt. Ende der dreißiger Jahre bis 1945 waren 30 Fototafeln zum Walfang in der Arktis aufgehängt. Sie waren von der Deutschen Walfang-Gesellschaft gestaltet und zur Verfügung gestellt worden. Einige dieser Tafeln haben die Brandnacht überdauert. (UB Würzburg, priv.)

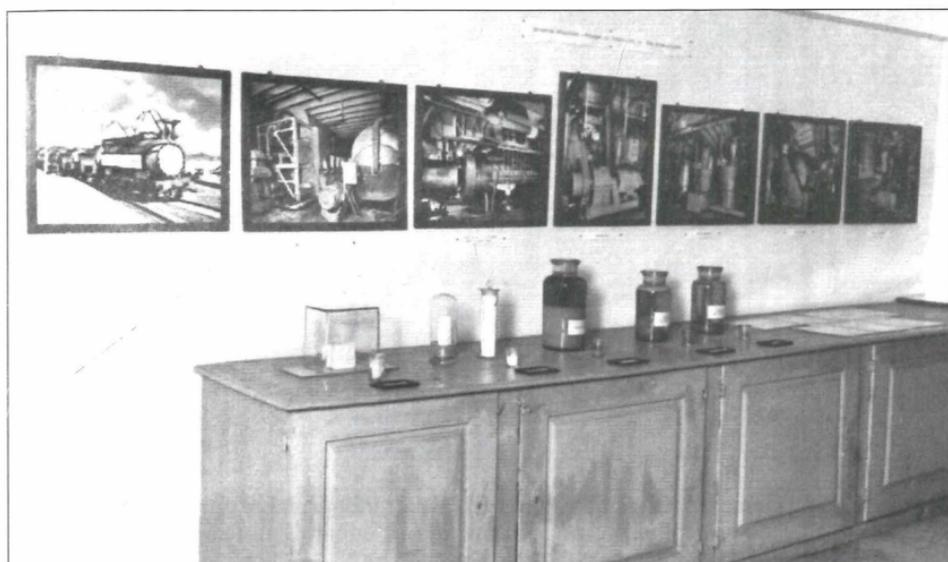


Abb. 12: Eine Serie von Werkfotos und Glasgefäßen mit chemischen Verarbeitungsprodukten (Zellulose, Papier?) im Untergeschoß scheint sich mit der Holzverarbeitung zu beschäftigen und ist schwer zuzuordnen. Die räumliche Situation spricht für eines der rechtsseitigen Parterrezimmer als Ausstellungsraum. (UB Würzburg, priv.)

Aquarien Wassertiere (Ochsenfrosch) ausgestellt oder Pflanzen demonstriert. Sogar Käfige mit lebende Säugetieren zogen hier die Besucher an: in den dreißiger Jahren zwei Äffchen Bimbo und Jambo, ein junger Wolf, ein Fuchs, ein Dachs. Es stank manchmal heftig. Trotzdem waren die Tiere besonders für Kinder eine große Attraktion. Es gab Wechselausstellungen zu den Themen Trockenrasen, Spessart, Lebengemeinschaft Garten, sonnige Wegraine, Vierjahresplan mit Herstellung von Buna und Viskose, Seidenraupenzucht, Mineralien und Edelsteine u.a., also ein sehr abwechslungsreiches Programm, das immer wieder viele Besucher anzog.

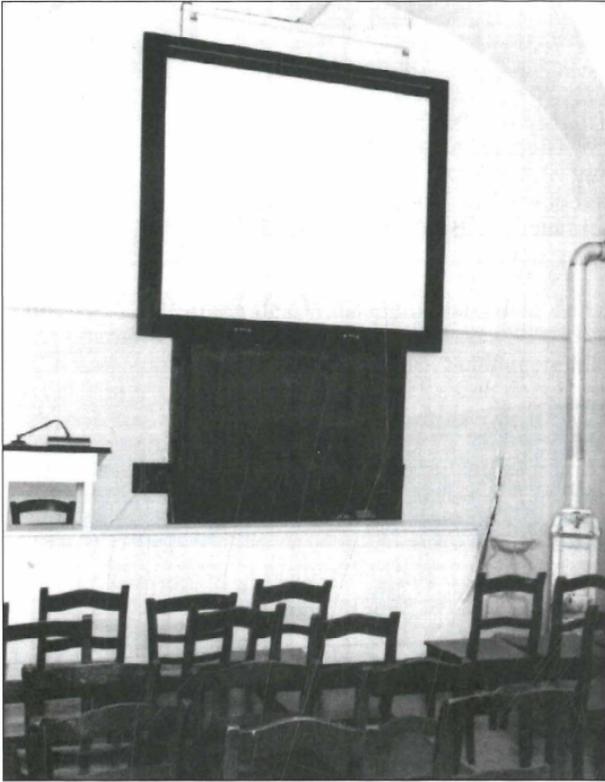


Abb. 13: Der kleine Vortragsraum war für die dreißiger Jahre gut ausgestattet mit Rednerpult und einer großen Leinwand, auf die offenbar Glas-Diapositive projiziert wurden. Hier wurden sonntags um 11 Uhr überwiegend von Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg und seinem Museumsverein Vorträge zu naturwissenschaftlich und medizinisch bedeutsamen Themen gehalten, voran von Geheimrat Lehmann („Lehmann-Stunden“). In persönlicher Erinnerung sind auch Vorträge von dem Studienrat Dr. Friedrich Tauchert und Studienprofessor Cornell Schmitt. Man beachte den kleinen Heizofen (rechts) für kühle Tage (Raum 11). (UB Würzburg, priv.)

Am Ende der Besichtigung war man müde, aber hatte viele Informationen und Anregungen empfangen. Besonders die unkonventionelle Art der Aufstellung und die Darstellung aktueller Themen, sowie die Möglichkeit direkt in Kontakt mit den Objekten zu treten, war einmalig. Sie macht den starken Besuch, besonders von Jugendlichen verständlich. Die ehrenamtliche Betreuung durch Fachleute war wirksam, da sie vom Herzen getragen war. Vieles von der heute empfohlenen und oft umständlich begründeten Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik wurde hier einfach praktiziert. Nicht umsonst haben Pädagogen wie Cornell Schmitt, Richard Miller und Johannes Försch ihren Einfluß ausgeübt. Grund genug sich zu überlegen, wie man die Würzburger naturkundliche Museumstradition der Vergessenheit entreißen könnte.



Abb. 14: Der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg besaß eine bemerkenswerte, sehr gut bestückte Bibliothek, u.a. mit klassischen, wertvollen Bestimmungsbüchern, wie dem Hegi (Alpenflora) und dem Naumann (Vogelwelt). Auch waren bereits Standortskarteien von Pflanzen und Tieren für den fränkischen Raum vorhanden. Die Reste dieser Bibliothek wurden nach dem Krieg der Universitätsbibliothek Würzburg übergeben (Raum 13). (UB Würzburg, priv.)

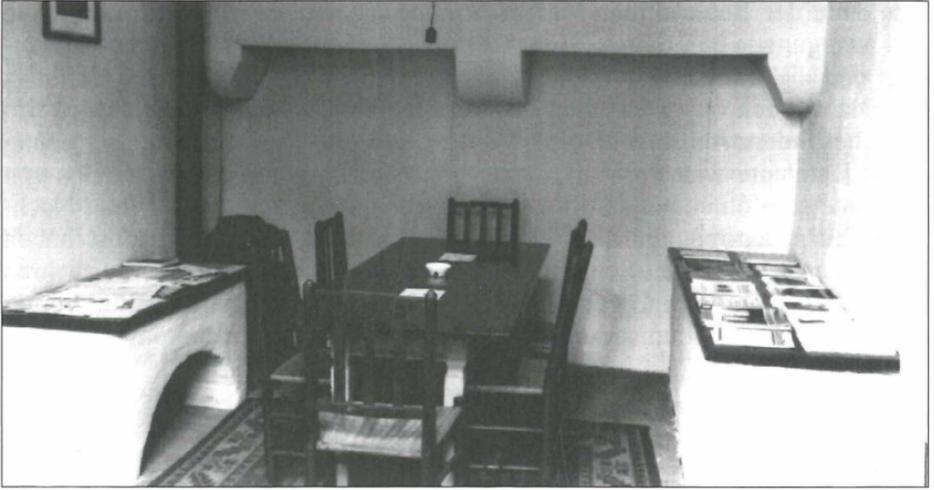


Abb. 15: Ein kleiner Konferenzraum mit Tisch, sechs Stühlen und Ofen sowie Auflageflächen für Schriften stand den Vorständen des NWV und der Museumsleitung für Gespräche und Sitzungen zur Verfügung. Er wurde auch als Lesezimmer genutzt (Raum 12). (UB Würzburg, priv.)

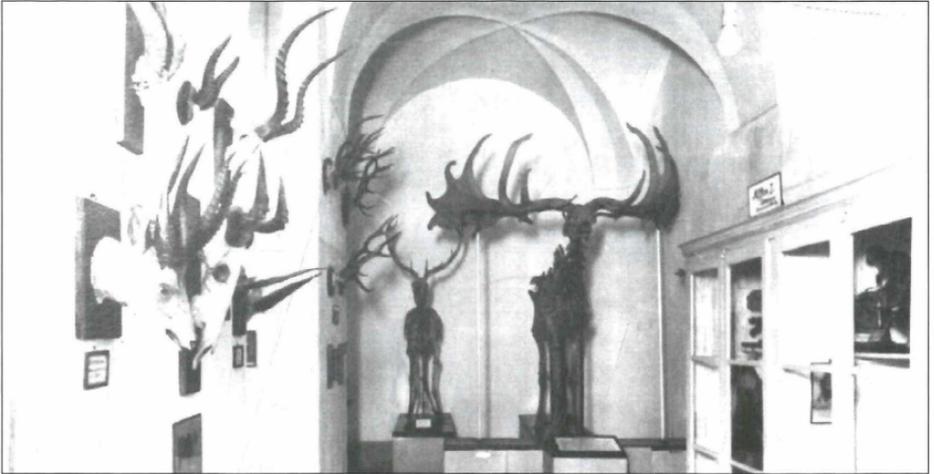


Abb. 16: Am Ende des Parterreganges zog das vollständige Skelett eines Riesenhirschs (*Megaceros hibernicus*) mit seinen mächtigen Geweihen das Auge des Besuchers auf sich. Das Skelett war von einem schottischen Lord Professor Koelliker geschenkt worden. Über den Anatom Professor Oskar Schultze kam es durch Schenkung in den Besitz des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg und damit in das Museum. (UB Würzburg, priv.)

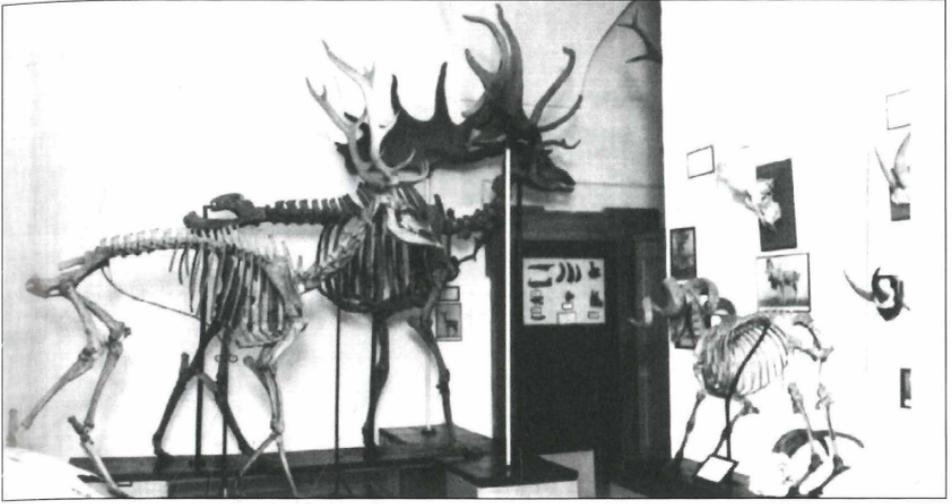


Abb. 17: Seitenansicht des Riesenhirscheskelettes. Zum Vergleich wurde ihm das Skelett eines Rothirsches parallel gestellt, was die Dimension des Riesenhirschs bewußt machte. Gegenüber an der Wand, eckübergreifend, waren Gehörne von Antilopen aufgehängt und das Skelett eines Widders aufgestellt. (UB Würzburg, priv.)



Abb. 18: Das Geweih des Riesenhirsches wurde zum Emblem des Fränkischen Museums für Naturkunde von 1919 bis 1945. Links das Signet des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg von 1907 bis 1945, aus der Boveri-Schule stammend. Rechts die „NWV-Eule“ etwa ab 1960. Archiv NWV. (UB Würzburg, priv.)

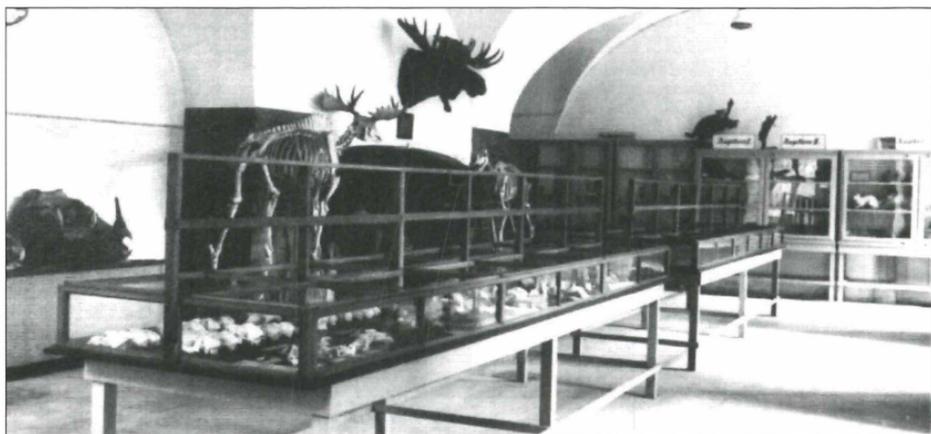


Abb. 19: Am Riesenhirsch vorbei führte eine Türe in einen großen Sammlungsraum (Raum 8) der dem Hofgarten zugewandt war. Dieser hatte im Laufe der Museumsgeschichte verschiedene Aufgaben übernommen. In der Gründungsphase diente er als „Saal für wissenschaftliche Mineralogie und Geologie“. Ende der dreißiger Jahre bis 1945 wurde er „Säugetieren der Heimat vorbehalten. Es war ein heller Raum, der zentral durch einen großen präparierten Elchkopf dominiert wurde. In Türnähe standen einige Sammlungsschränke mit Skeletten. Der zentrale Bereich wurde von flachen Glasvitrinen eingenommen, in denen sich u.a. Säugetierschädel und „einige andere Knochen, meist von Säugetieren“ befanden, die bei Besuchern wenig Interesse fanden. (UB Würzburg, priv.)

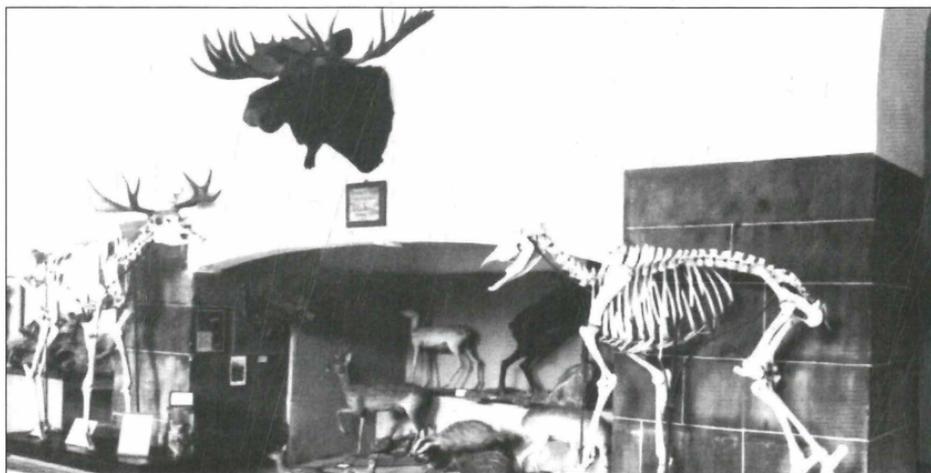


Abb. 20: Unter dem Elchkopf befand sich eine Wandnische, die gerne besichtigt wurde. Hier wurden recht gut präparierte Rehe (Bock, Ricke, Kitz), Wildschwein, Dachs u.a. gezeigt. Elmar Ullrich charakterisiert diesen Bereich treffend mit „Spessart“. (UB Würzburg, priv.)

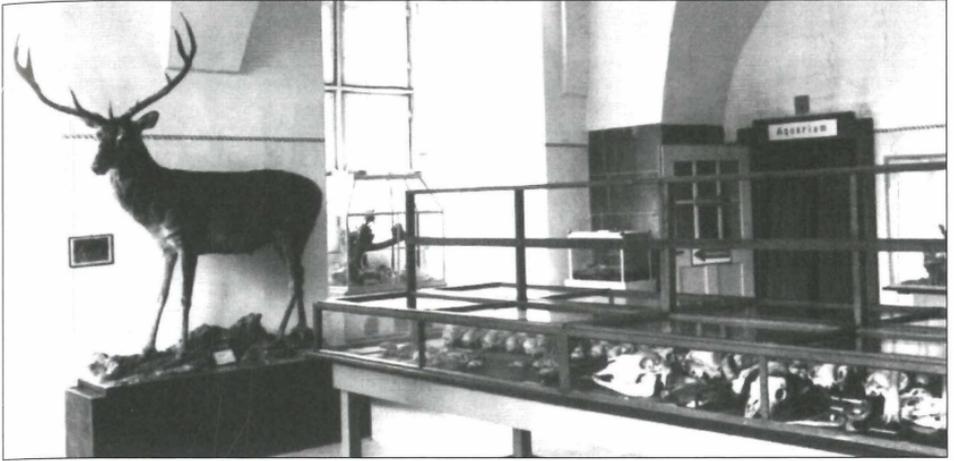


Abb. 21: Die Ausstellung im oberen Stockwerk (2. Zwischengeschoß) führte in einer gangähnlichen Folge von Räumen (16, 17, 18, 19) durch die Erdzeitalter: Erdaltertum, Erdmittelalter, Erdneuzeit und Eiszeit. Hier waren besonders Fossilien in Vitrinen ausgestellt, z.B. Ammoniten und Belemniten, und geologische Karten aufgehängt. In vorliegender Abb.: Abteilung Erdmittelalter mit Versteinerungen aus dem fränkischen Raum. (UB Würzburg, priv.)



Abb. 22: Der Spessarteffekt wurde auf der Südseite des Raumes durch einen präparierten jungen Rothirsch verstärkt. Dieser Bereich wurde bald zu einem Anziehungspunkt, da hier häufig Terrarien mit lebenden Amphibien (Blaue Frösche von Kahl), lebenden Schlangen (Kreuzotter, Ringelnatter) aufgestellt waren. Der mit schwarzen Vorhängen verschlossene Eingang im Hintergrund markiert den Zugang zu den gut gepflegten Aquarien mit Bitterlingen, Teichmuscheln, Stichlingen, Wasserschnecken und anderem Wassergetier (Raum 9). (UB Würzburg, priv.)

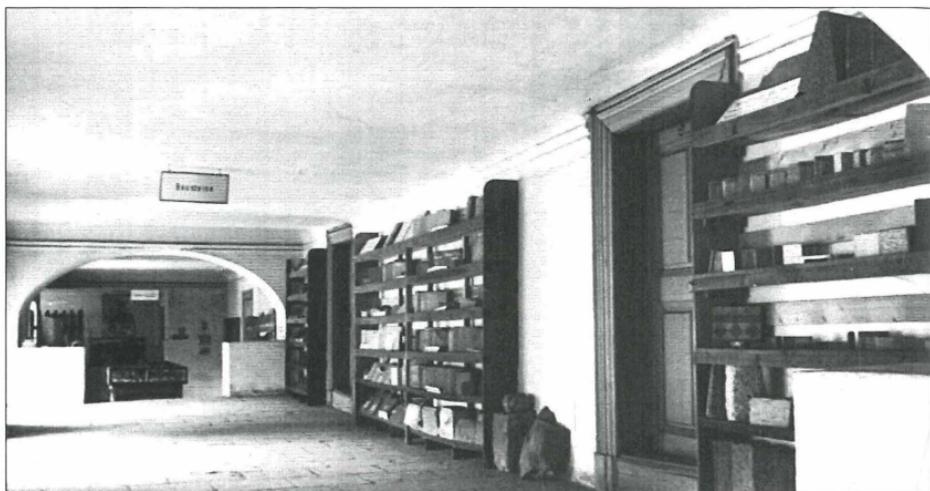


Abb. 23: Der Raum 20 war mit zahlreichen Ausstellungsobjekten den Bausteinen gewidmet. Würzburg im Zentrum des fränkischen Schichtstufenlandes (Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper) bietet in zahlreichen Gebäuden der Stadt besonders viele Studien- und Vergleichsmöglichkeiten. (UB Würzburg, priv.)

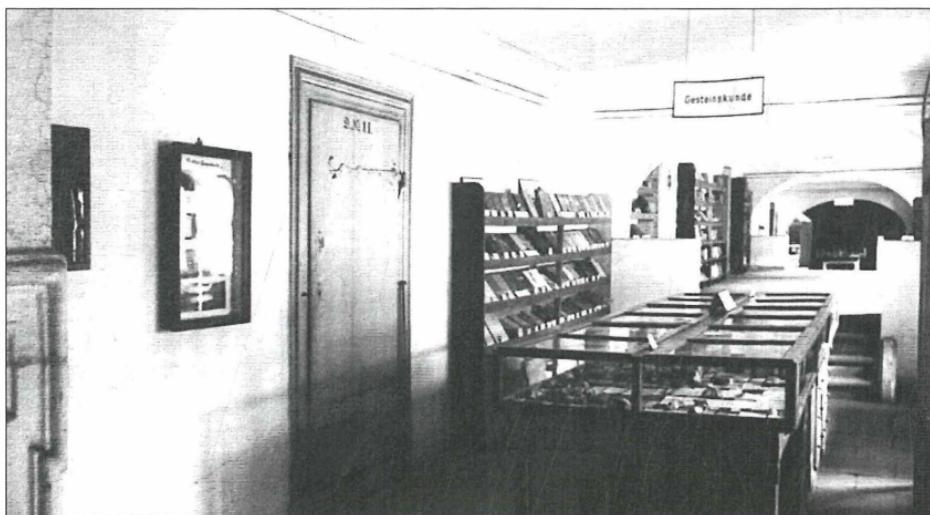


Abb. 24: Gesteinskunde und Mineralien (Räume 21, 22). Darstellung der Entstehung von Gesteinen wie Granit, Porphyr und Basalt mit Folgerungen zur Gebirgsbildung. Schausammlung wichtiger Mineralien und ihrer Kristallformen (UB Würzburg, priv.)

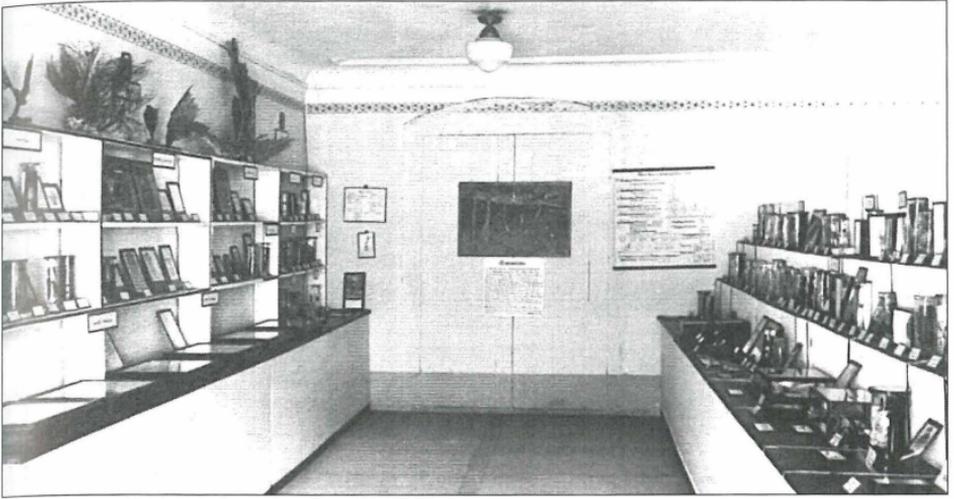


Abb. 25: Niedere wirbellose Tiere, ohne Insekten und Mollusken; besonders Seetiere (Raum 25). Auf den Regalen links Korallen und Schwämme, sonst Alkoholpräparate von Meerestieren u.a. Krabben, Quallen, Seesterne, Wurmartige. „Ein Wandbild belehrt uns über das wichtige Treiben der Regenwürmer im Boden“. (UB Würzburg, priv.)



Abb. 26: Niedere kaltblütige Wirbeltiere (Raum 26), Amphibien und Reptilien, Ausstellung von Krokodilhäuten (Hintergrund) und Schlangen (im unteren Fach des Längstisches) sowie Meeresfische, u.a. dem Kofferfisch, Igelfisch, Haie. Versuch an der Längswand der Darstellung eines Meerwasserprofils mit Fischen. (UB Würzburg, priv.)



Abb. 27: Einen besonderen Umfang hatte die Abteilung Holz und Holzverarbeitung mit mindestens 3 Räumen. Sie wollte darstellen „was menschlicher Erfindungsgeist aus einem so nichtig erscheinenden Naturprodukt wie Holz zu schaffen in der Lage ist.“ Das Anschauungsmaterial, etwa Querschnitte durch Baumstämme und deutsche Hölzer (Raum 30), war offenbar von der Holzindustrie gesponsert. (UB Würzburg, priv.)

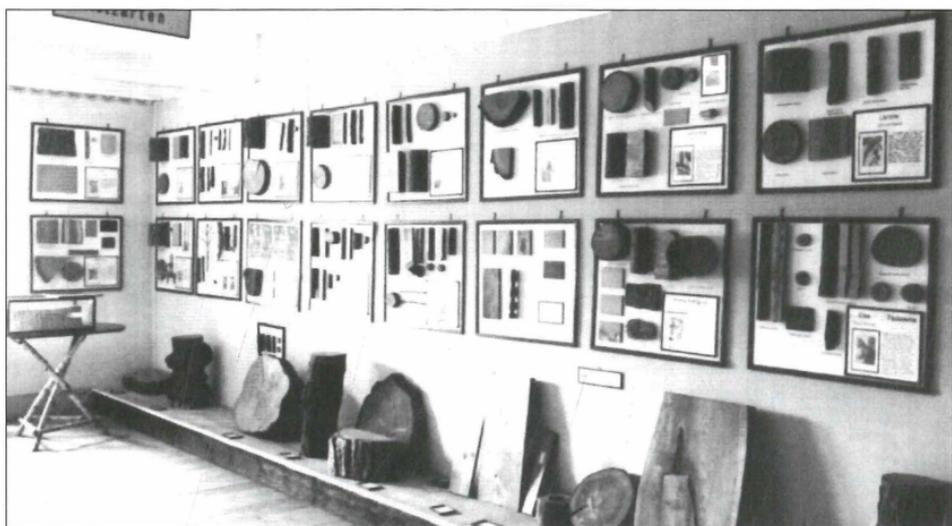


Abb. 28: In der Abteilung „Die Deutschen Holzarten“ (Raum 31) wurden nicht weniger als 110 einheimische und kultivierte Holzarten vorgestellt, um dem holzverarbeitenden Gewerben als Lehrmittel zu dienen. Von jeder Baumart wurden ein Rundstammstück sowie Quer- und Längsschnitte gezeigt. Auch ausländische Holzarten wurden ausgestellt. Die afrikanischen Hölzer stammten von Professor Stuhlmann, Botanisches Institut der Universität Berlin-Dahlem. (UB Würzburg, priv.)

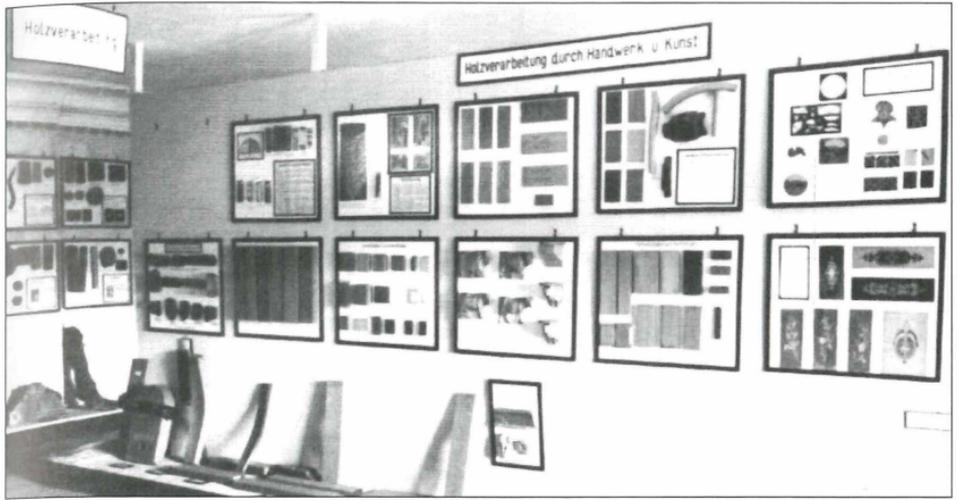


Abb. 29: Auch Auslandshölzer aller Erdteile und ihre Verarbeitung wurden demonstriert. Die afrikanischen Hölzer waren eine Schenkung von Professor Dr. Stuhlmann vom Botanischen Institut Berlin-Dahlem (Raum 31). (UB Würzburg, priv.)

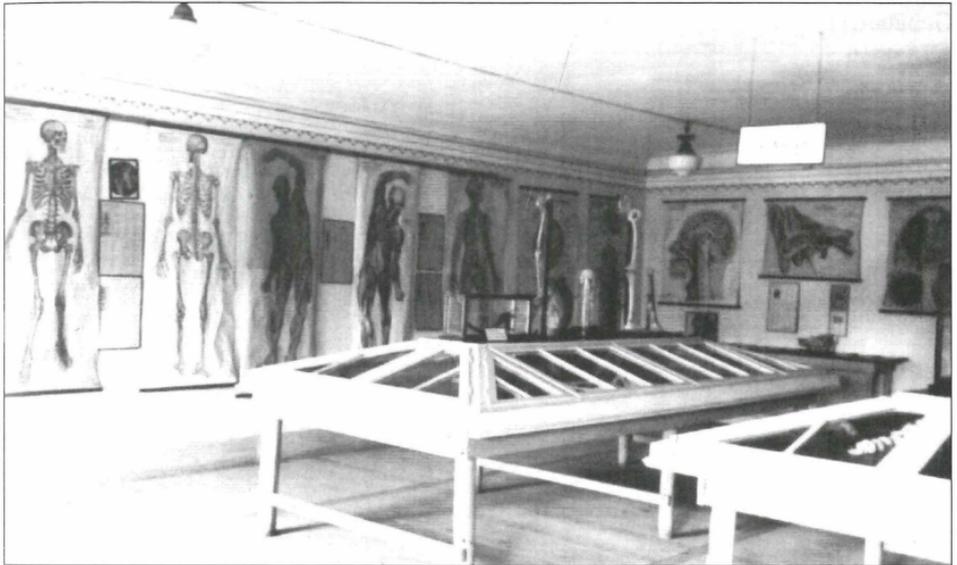


Abb. 30: Raum 33: Menschenkunde mit Bildtafeln zum menschlichen Skelett und zur Anatomie des Menschen. Ganzkörperdarstellungen auf zeitgenössischen Wandtafeln. Hintergrund: Querschnitte durch den menschlichen Schädel. In den Ausstellungstischen: Thematisch gegliederte Präparate und Abbildungen. (UB Würzburg, priv.)

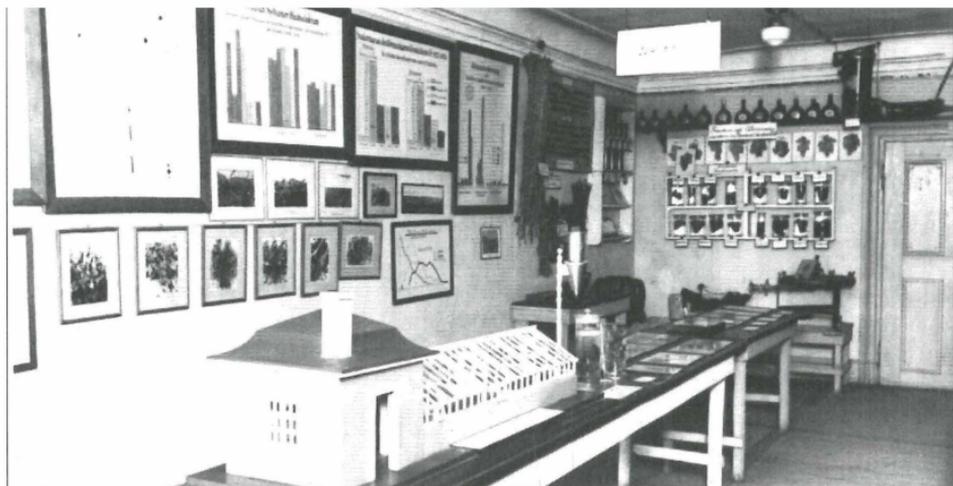


Abb. 31: Der Raum 36 war dem fränkischen Weinbau zugeordnet mit Darstellung der Rebsorten und ihren Trauben. Im Hintergrund war eine Serie von Bocksbeuteln mit Etiketten aufgereiht, wahrscheinlich verschiedener Herkünfte. Die Diagramme könnten die Erträge verschiedener Jahre und unterschiedlicher Lagen der Weingüter in Würzburg wiedergeben. Ob das Gebäudemodell im Vordergrund mit der Veitshöchelmer Landesanstalt in Beziehung steht, ist bisher nicht geklärt. Hinter dem niedrigen Gebäude ist ein Regensmesser aufgestellt. (UB Würzburg, priv.)

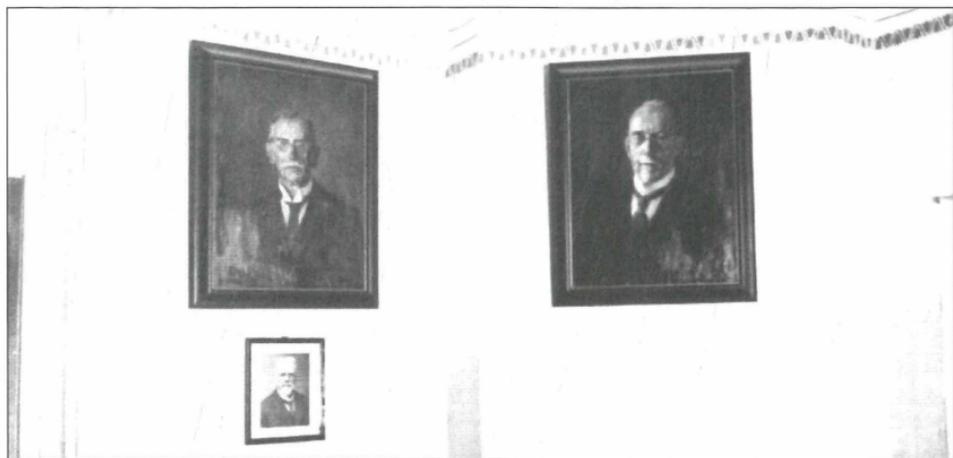


Abb. 32: In einem Ehrenraum war das Ölgemälde des Geheimrats Professor Karl Bernhard Lehmann, des ersten Direktors des Museums, angebracht (rechts). Auf dem linken großen Ölgemälde ist der Lackfabrikant Jordan abgebildet, ein großer Mäzen des Museums. Das kleine Bild ist bisher nicht zuzuordnen. (UB Würzburg, priv.)

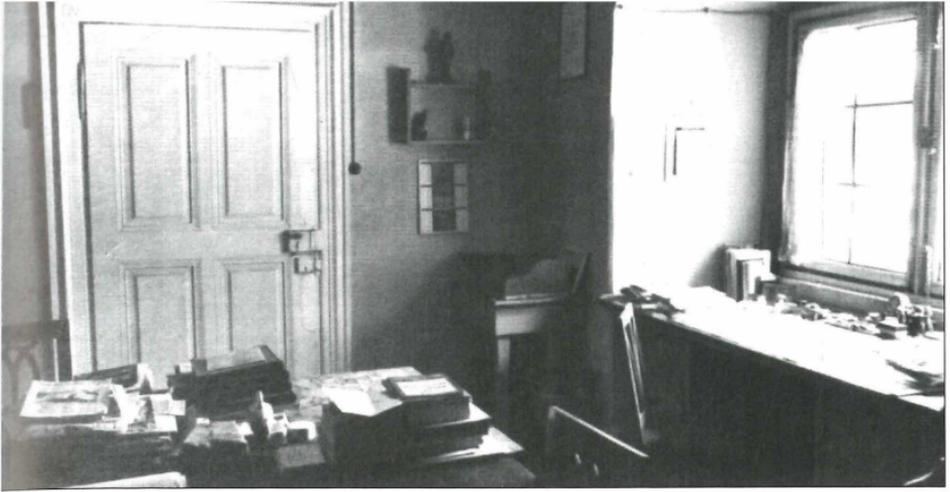


Abb. 33: Arbeitszimmer des Präparators Kiesewetter (und eventuell Hans Elser). Hier wurden Säugetiere und Vögel präpariert und naturnah aufgestellt, Gipsabgüsse von Amphibien und Reptilien naturnah bemalt (Raum 34). Der Präparator betreute im Museum auch die lebenden Tiere. (UB Würzburg, priv.)



Abb. 34: Die Pilzkunde hat im Naturwissenschaftlichen Verein eine große Tradition besonders durch den Pilzkundler Lehrer Zeuner und den Präparator und Zeichner des Museums Hans Elser. Pilzabbildungen und Pilzmodelle sollten den Pilzsammlern die Unterscheidung der Arten, besonders der eßbaren und giftigen Arten, im Freiland ermöglichen. Der Inhalt der Schaukästen im Raum sind unsicher, eventuell handelte es sich um Zapfen und Samen von Waldbäumen? (Raum 35) (UB Würzburg, priv.)



Abb. 35: Neben dem Herbarium der Botanischen Vereinigung von 1896, das mit 1200 gesammelten Arten im Botanischen Garten schwer zugänglich war, befand sich im Museum ein Herbar, das von Professor Wilhelm Wislicenus (Tübingen) stammte. Wahrscheinlich gehörten die zur Schau gestellten Herbarblätter im rückwärtigen Raum zu dieser Sammlung (Räume 37, 38, beide als Herbarium in der Übersicht deklariert). (UB Würzburg, priv.)



Abb. 36: Das Reich des Entomologen Postamtman Zwickler: Hier wurden in mehreren Räumen die Vielfalt und Biologie von Insekten vermittelt. Schädliche einheimische Insekten, dokumentiert durch Wandtafeln (Fliegen, Schaben, Läuse) und Präparate wurden gezeigt. In den darunter aufgestellten Schaukästen wurde versucht, besonders neben Gallwespen und Gallmücken, die Gallen mit ihren vielfältigen Formen und Farben vorzustellen (Raum 41). (UB Würzburg, priv.)

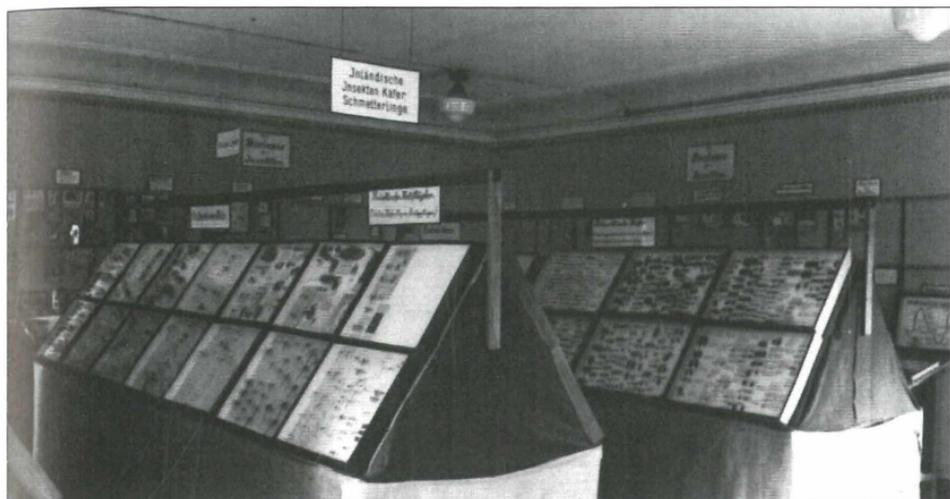


Abb. 37: Eine Übersicht über die einheimischen Familien der Insekten „so wie sie in unseren Schulbüchern behandelt werden“, sollte vermittelt werden. Schwerpunkt der Ausstellungskästen waren Käfer, Netzflügler und Schmetterlinge aus dem fränkischen Raum, die „allmählich zu absolut vollständigen Sammlungen“ ausgebaut werden sollten (Raum 42, 43, 44). (UB Würzburg, priv.)



Abb. 38: Ausländische Schmetterlinge: obere Insektenkästen mit aufgespannten Tagfaltern, „mit herrlichen Farben und Formen der Tropenschmetterlinge“. In den Kästen darunter ausländische Hautflügler, Wanzen, Zikaden und Fliegen. In den unteren größeren Kästen Hummeln und andere Insektengruppen, die stetig ergänzt wurden (Raum 46). (UB Würzburg, priv.)

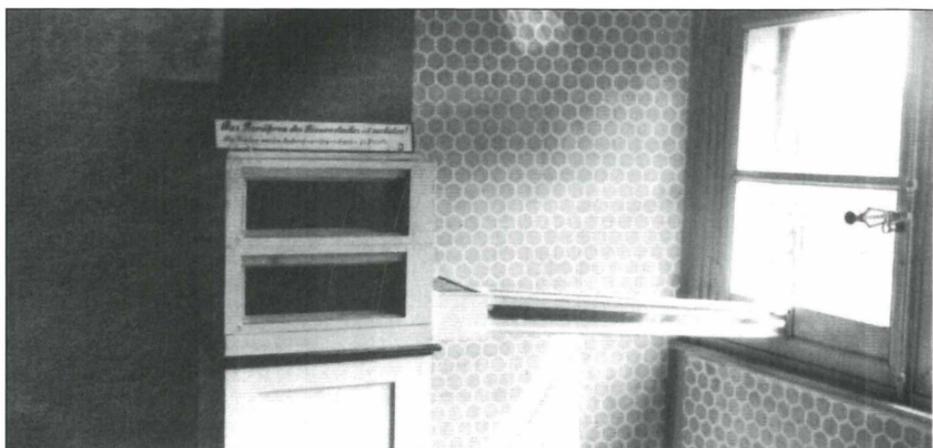


Abb. 39: „Der lebende Bienenstock“ wurde in Verbindung mit dem Bezirksbienenzüchterverein Würzburg aufgestellt und von Mitgliedern dieser Vereinigung betreut. Er zog viele Besucher an. Besonders Schüler suchten hinter den Glasscheiben auf den Waben – im Getümmel der Arbeiterinnen – die mit einem Plättchen markierte Königin und beobachteten die „Bientänze“. Ein verglaster Gang für die Bienen mündete durch das Fenster in den Hofgarten. Man beachte die gelb-braun gefärbte Wabentapete (Raum 45). (UB Würzburg, priv.)

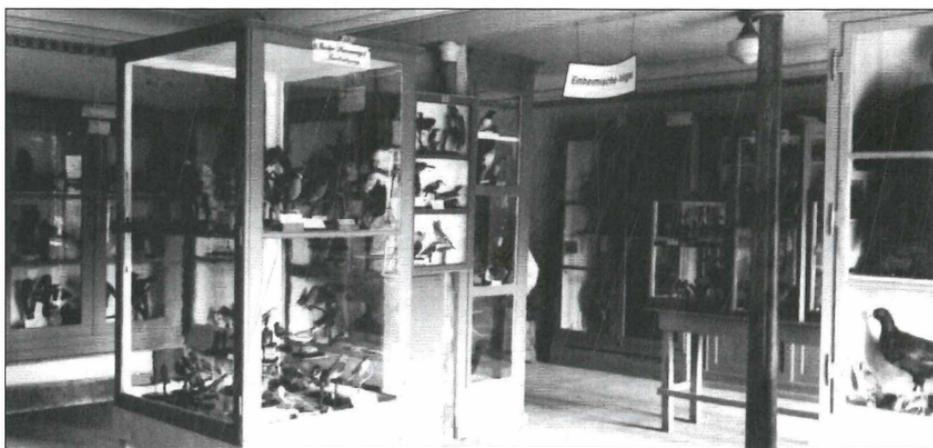


Abb. 40: Erster Vogelraum (Zimmer 48): Einheimische Vögel in Glasvitrienen. Die fränkischen Vogelarten waren in Präparaten ziemlich vollständig vertreten, bei manchen Arten auch die Jungen neben den Alten. Auffällig waren ein Uhu und der seltene Kolkkrabe sowie verschiedene Greifvögel. Hier wurde auch auf Artmerkmale und Artunterschiede hingewiesen, z.B. wie man Kuckuck und Sperber unterscheiden kann. (UB Würzburg, priv.)

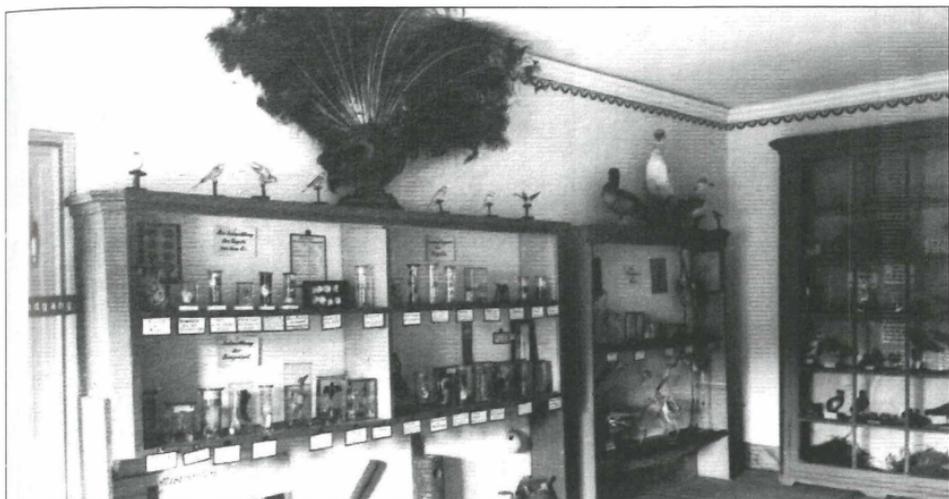


Abb. 41: Der zweite Vogelraum war der Biologie der Vögel gewidmet und wurde von einem radschlagendes Pfau beherrscht. Hier waren eine Menge von Trocken- und Alkohol-Präparaten zu sehen: Skelette, die Füße verschiedener Arten mit ihren spezifischen Zehenstellungen, Verdauungsorgane, Eierstöcke, Aufbau des Flügels. Hier wurden aber auch natürliche Spechthöhlen und künstlich erstellte Nistkästen als Anregung für Vogelschutzmaßnahmen und eine Sammlung von Nestern gezeigt. In einem „flachen Glaskasten“ war eine Eiersammlung ausgestellt. Vogelzugkarten vervollständigten das Bild. (Raum 49). (UB Würzburg, priv.)

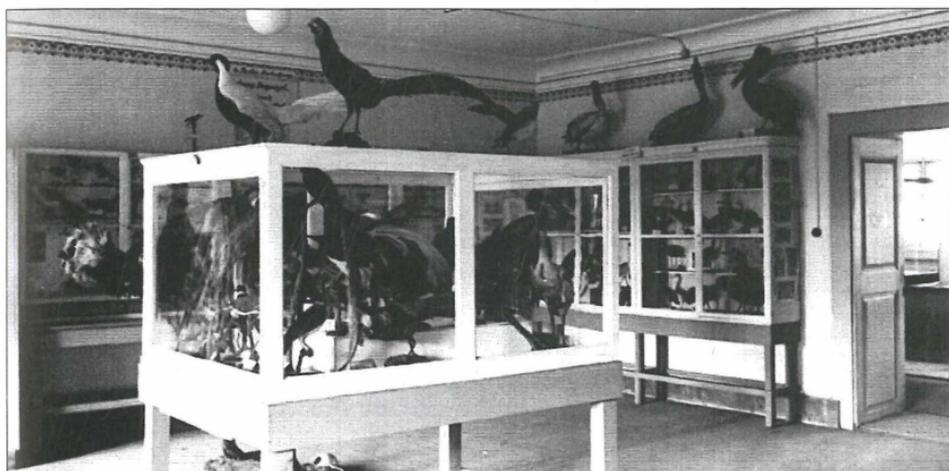


Abb. 42: In weiteren Räumen (50, 51) waren ausländische Vögel attraktiv in und auf Glasvitrinen zu sehen, etwa Hühnervögel (Fasane), Wasservögel (Pelikan). Von den zahlreichen Arten sind in Erinnerung geblieben z.B. die Paradieswitwe, der Wimpelträger und viele Kolibris. (UB Würzburg, priv.)



Abb. 43: Der letzte genutzte Raum (Raum 53) war dem Thema Kunst und Natur gewidmet. Hier waren historische Graphiken besonders von exotischen Pflanzen und Tieren aufgehängt, auch Reproduktionen prähistorischer Höhlenbilder von Altamira. (UB Würzburg, priv.)



Abb. 44: Die Geschäftsführerin des NWV Liselotte Weidner und der Vorsitzende Gerhard Kneitz im Lagerraum der Adalbert-Stifter-Schule mit einigen erhaltenen Ausstellungsobjekten in den 70er Jahren. (Archiv NWV)

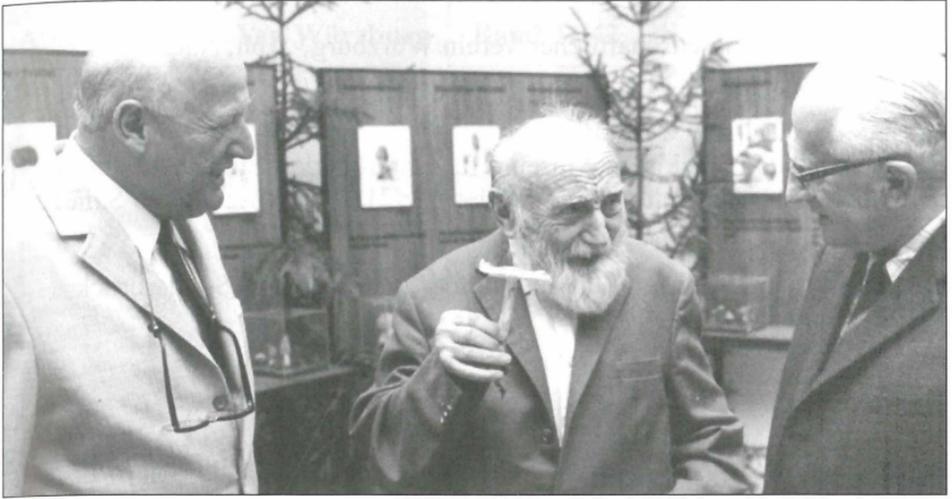


Abb. 45: Wechselausstellung „Pilze“ in der Otto-Richter-Halle im Falkenhaus, Würzburg: Hans Elser (Mitte) und Paul Matheis (rechts). (Archiv NWV)

3 Literatur

BLANK, B. (1795):

Naturalien-Cabinett in dem Minoriten-sogenannten Franciscaner-Kloster zu Würzburg. Gesammelt und geordnet von Bonavita Blank -2330 S., F. X. Riener, Würzburg

KNEITZ, G. (1970a):

50 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg e.V. 1919.- Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **11**, 5-12

KNEITZ, G. (1970b):

Dr. Hermann Zillig, der Begründer des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. 1919 und Initiator des Fränkischen Museums für Naturkunde.- Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **11**, 97-106

KNEITZ, G. (1972):

Die Tradition der Würzburger Naturkundemuseen fortführen. Würzburg-heute **14**, 58-61

KNEITZ, G. (2000):

100 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg,- Abh. Naturwiss.
Ver. Würzburg **41/42**, 55-64

LEHMANN, K.B./JORDAN, H. (1922):

Führer durch das Fränkische Museum für Naturkunde - Enthaltend den Bericht über das 2. Jahr seit seiner Gründung 1921/22 .- Würzburg 25 Seiten.

ZILLIG, R. (o. J.):

Ein „Fränkisches Museum für Naturkunde“ in Würzburg.- Sonderdruck
NWV, 8 Seiten

Anschriften der Verfasser:

Professor Dr. Gerhard Kneitz,
Hans-Gebhardt-Straße 40
D-97280 Remlingen

Hermann Kneitz,
Walther-von-der-Vogelweide-Straße 48
D-97074 Würzburg

Dr. Elmar Ullrich
Sandstraße 3
D-97218 Gerbrunn

100 Jahre Ringpark Würzburg

JOACHIM G. RAFTOPOULO

Zusammenfassung

In diesem Beitrag wird die spannende Entstehungsgeschichte der hundertjährigen Würzburger Ringparkanlagen, auch Glacis genannt, von den ersten Pflanzungen im Jahre 1804 bis zu ihrer Fertigstellung im Jahre 1900 beschrieben. Erläuterungen zur stadtökologischen Bedeutung, zu den Gehölzen und zur Fauna ergänzen Ausführungen zur Chronologie der Gefährdung der Anlagen sowie zu Fragen der Parkpflege und zur Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zu Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2000.

Summary

The fascinating history of the annular citypark in the old town of Würzburg, along the former bastions (called Glacis) from the earliest plantation in 1804 until the completion in 1900 is described. The author explains the urban ecological importance, the stand of trees and the fauna of this public park. A chronology of endangerings, a survey about park maintenance and a report on events taking place during the jubilee year in 2000 complete the article.

1 Entstehungsgeschichte 1804 bis 1900

Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts, fiel besonders den Fremden die relative Baumlosigkeit, der Mangel an erleb- und durchgehendem Grün in und um Würzburg auf. Weinberge, Äcker und Wiesen dominierten das Bild. Bekannte Persönlichkeiten wie Caroline von Schelling, Gemahlin des Philosophen Friedrich von Schelling, Heinrich von Kleist, August Graf von Platen, Hermann Fürst von Pückler oder Karl Immermann berichteten in ihrer Korrespondenz über die Gründefizite Würzburgs.

Bereits 1720 hatte Balthasar Neumann die Anlage einer Baumallee auf den Wällen der Stadtbefestigung angeregt. Im Jahre 1804 wurde schließlich im Rahmen einer Schenkung der Bayerischen Staatsregierung eine doppelreihige

Pappelallee entlang des Glacis-Außenrandes¹ gepflanzt, welche gemeinhin als Keimzelle der Würzburger Ringparkanlagen angesehen wird. Ab 1814 begann die allmähliche Begrünung in diesem Bereich.

Ende des 18. Jahrhunderts hatte das Bürgertum in Deutschland begonnen, wie gegen andere Vorrechte des Adels auch gegen das Vorrecht des Gartengenusses zu opponieren. Der damals proklamierte „Volksgarten“ sollte den Städtern „Bewegung, Genuß der freien Luft, Erholung von Geschäften und gesellige Unterhaltung“ bieten (DOMARUS, 1974).

Einige Zeit nach der Pflanzung der Allee am Rande der Wehranlagen, sandte der damalige Regierungspräsident Friedrich Wilhelm Freiherr von Asbeck (1817-1825) einen für diese Ära revolutionären Plan zur Umwandlung des zu jener Zeit als Weideplatz und zum Ackerbau genutzten Glacis in öffentliche Grünanlagen mit Spazierwegen an das Königliche Staatsministerium für Finanzen. Nach einem positiven Bescheid des Ministeriums wollte von Asbeck mit den entsprechenden Arbeiten am Rennweger Tor beginnen, um so eine Verbindung mit dem Hofgarten herzustellen.

Da Würzburg jedoch als ein wichtiger militärischer Brückenkopf angesehen wurde, wehrte sich die Stadtkommandantur gegen eine Anpflanzung im freien Raum vor den Wehranlagen; zudem verlangten die Nutzer der dortigen Felder und Wiesen Ausgleichszahlungen.

Nachdem der Regierungspräsident diese Probleme gelöst hatte, stieß er auf erheblichen Widerstand der königlichen Militärbehörde, die unter anderem einen Freiraum von mindestens sechzig Metern vor den Wehranlagen forderte. Erst als von Asbeck König Maximilian I. persönlich für sich gewinnen konnte, wurde das Vorhaben endgültig genehmigt.

Im Jahre 1821 wurde ein Komitee für das Projekt „Parkanlage Glacis“ eingesetzt (BARTHOLOMÄUS, 1990). Diesem Komitee gehörten die Majore von Streiter und von Washington an, welche als Militärstrategen die Entwürfe für die Anlagen mehr vom militärischen als vom künstlerischen Standpunkt beeinflussten. So waren hauptsächlich Rasenflächen, niedere Bosquets mit Sitzgelegenheiten und nur vereinzelt Bäume vorgesehen. Im Laufe der Zeit wurden diese Vorgaben jedoch peu à peu aufgeweicht. Ab 1823 übernahm Dr. Diruff die Leitung des Komitees, dessen Planungen nunmehr zahlreiche biedermeierliche Elemente prägten. Bevor im Jahre 1843 die Arbeiten an den Ringparkanlagen unter der Leitung von Dr. Anton Hoffmann, Lehrer der örtlichen Landwirtschaftsschule, zu einem vorläufigen Abschluß kamen,

¹ Glacis: wehrtechnischer Ausdruck, bezeichnete ursprünglich das freie Schußfeld vor Geschütztürmen und Bastionen, später jedoch den gesamten Freiraum vor Wehranlagen

war auch noch der erfahrene Hofgärtner Kraus in diesem Aufgabenfeld tätig gewesen.

Dr. Hoffmann und seine Vorgänger hatten große Schwierigkeiten, mit dem knappen Etat auszukommen, außerdem bereitete die unterschiedliche Bodenbeschaffenheit ziemliche Probleme. Da die Bürgerschaft den jungen Park wegen der „Sittenstrolche, Baumfrevler, die vor allem Weihnachtsbäume stahlen, und der Singvogeljäger“ zu meiden begann, mußten zeitweilig Zivilpolizisten eingesetzt werden. Nur so konnten auch die extremen Verunreinigungen, welche die Anlagen erfuhren, reduziert werden (NIEHUS et LEIBOLD, 1952).

„Als durch neue Waffentechnik die Bastionen überflüssig geworden waren, entstanden Wünsche und Pläne, die einengenden Wälle zu schleifen und der Stadt einen Grüngürtel zu schenken.“ (SCHMUCK, 2004)

Mit dem Fallen des Befestigungszwanges im Jahre 1856, wandelte sich auch die vorherrschende Gleichgültigkeit der Würzburger, da nun die Bürger selbst und nicht mehr das Militär den Ton angaben. Am 26. September 1868 verkaufte Bayern die Flächen der Stadtbefestigung für 132.000 Gulden an den Magistrat. Im damaligen Kaufvertrag wurde zudem festgelegt, daß die Glacisflächen, soweit sie nicht zur Anlage von Straßen verwendet wurden, als öffentliche Anlage in ihrem vollen Umfang erhalten bleiben mußten. Durch den Kauf der Befestigungsanlagen ging ebenso die organisatorische und finanzielle Verwaltung des Glacis in den Besitz des Magistrats der Mainmetropole über. Die Aufhebung der Festungseigenschaft brachte auch große Veränderungen für das gesamte Stadtbild mit sich. So wurde zum Beispiel der aus strategischen Gründen bisher innengelegene Bahnhof nach 1862 vor die Stadt verlegt, wobei auf dem Pleicherglacis das Hauptgebäude errichtet wurde.

Zum Anlaß einer Neuplanung, die Verbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt betreffend, schlug Bürgermeister Dr. Georg von Zürn (1834-1884) im Jahre 1869 als erster die Umwandlung der Glacisanlagen in einen modernen Ringpark vor und stellte den Plan einer Ringstraße, ohne Verlust an Grünflächen, auf. Als Vorbild diente die berühmte Ringstraße in Wien, wobei Würzburg jedoch die architektonischen Glanzlichter im Vergleich zu der Donaustadt fehlten, wenn man einmal von der Neuen Universität am Sanderring, dem Amtsgericht in der Ottostraße und wenigen weiteren Gebäuden absieht.

Der Gartenbaumeister Heinrich Siesmayer (1817-1900) begann nach der Entfestigung der entsprechenden Wehranlagen 1878 mit den Arbeiten an einem sogenannten Volksgarten im Rennweger Glacis.

Für die Umsetzung der neuen Gestaltungspläne richtete die Stadt Würzburg auf Betreiben des 1874 gegründeten Verschönerungsvereins Würzburg das feste Amt eines Stadtgärtners ein, unter dessen Regie und Obhut die Neu- und

Umgestaltung des Glacis geschehen sollte. Von den zweiunddreißig Bewerbern wurden sieben in die engere Wahl gezogen. In einer geheimen Sitzung entschied sich der Magistrat am 16. März 1880 für Jens Person Lindahl (1843-1887).

Geboren am 27. Januar 1843 zu Vä in Südschweden, kam er schon Ende der sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts nach Deutschland, um seine an der Gartenbaulehranstalt Backaskog erworbenen Kenntnisse zu erweitern. So war er an den Arbeiten im Schloßpark Philippsruhe bei Hanau beteiligt. Seine Bewerbung wurde im übrigen von Heinrich Siesmayer unterstützt.

Lindahl konstatierte für die bisher entstandenen Parkanlagen eine Planlosigkeit, ergänzt durch Zufall und Wildwuchs, welche an die Stelle gartenkünstlerischen Vorgehens getreten sei. Inspiriert vom englischen Landschaftsgarten und vom französischen Wandelgarten, plante Lindahl, nach dem Wunsch von Zürns, einen modernen, ringförmigen Stadtpark mit gewundenen Wegen, Hügeln und Wassergärten. Sichtachsen, die heute meist zugewachsen sind, sollten Bezug zur alten Stadt aufnehmen, Festung und Käppele ins „Naturbild“ holen (SCHMUCK, 2004).

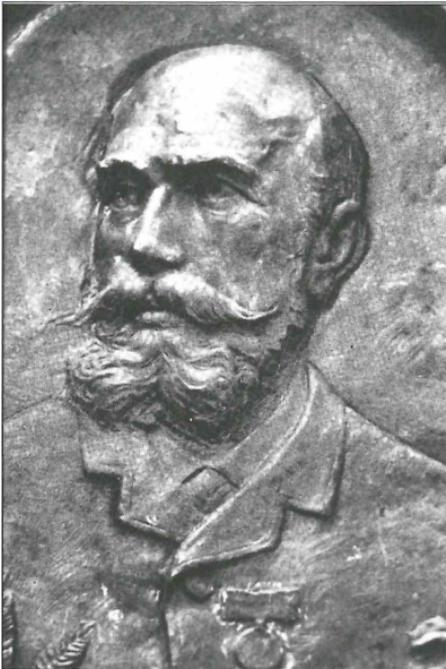


Abb. 1: Jens Person Lindahl (1843-1887). Bronzerelief am Felsenbrunnen, Sander-glacis.

Im konservativen Würzburg war die Anlage eines englischen Landschaftsparks, dessen freistehende Bäume sinnbildlich für den freien Bürger standen, als Skandal zu werten. Das Grün eines Parks hatte berechenbar und unter Kontrolle zu bleiben, wie es in einem absolutistischen Park à la Hofgarten der Residenz in Würzburg der Fall war. Es kam zum Streit unterschiedlicher Grundauffassungen, wie ein Park auszusehen habe.

Lindahl begann seine schwierige Arbeit in Würzburg am Rennweger Glacis. Gleich zu Anfang wurde ihm die Auflage gemacht, die bisherigen Pflanzungen zu einem modernen Stadtpark umzugestalten, den Stil und Charakter des Glacis jedoch keinesfalls zu verändern – Bedingungen, welche den genialen Schweden bei seiner Arbeit stark einschränkten.

Noch vor Abschluß der Arbeiten im Rennweger Glacis, wurden erste Stimmen laut, die ihm vorwarfen, er beseitige zuviel Buschwerk und verändere den Gesamtcharakter der Anlagen. In der Lokalpresse wurde ihm „Devastierungswuth“ unterstellt. Die Proteste verstärkten sich, als Lindahl am Bahnhofsglacis unterirdische Felsen entfernen ließ und umfangreiche wellenförmige und damit kostspielige Erdbewegungen durchführte, um einen besseren Baumwuchs zu sichern und die Parklandschaft zu modellieren. Insbesondere die Anlage von Hügeln, Wellen und geschwungenen Wegen wurde als unnötige, modische Eskapade bezeichnet. Da Lindahl ein mäßiger Organisator und ein schlechter Finanzplaner war, bot er viel Angriffsfläche.

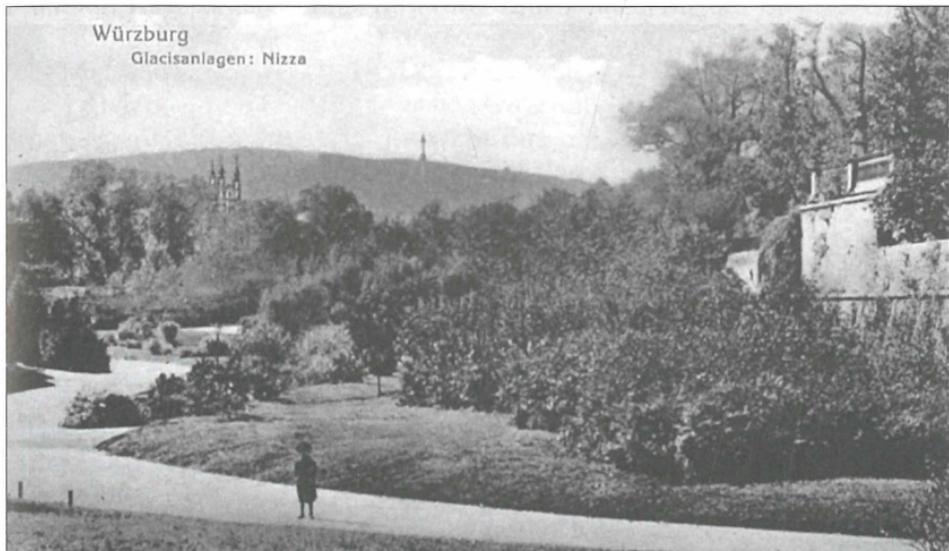


Abb. 2: Historische Ansicht einer Partie des Würzburger Ringparks: Klein-Nizza (Archiv Lusin)

Im Jahre 1882 kritisierte man seine Planungen im Sanderglaciis unter anderem mit dem Hinweis auf die mangelnde Berücksichtigung der Bedürfnisse von Rekonvaleszenten, welche dringend der Errichtung eines Toilettenhäuschens bedurften. Immer wieder ermahnte man Lindahl auch, „Würzburger Geld“ nicht in Berliner Baumschulen zu tragen, schließlich würden auch einheimische Betriebe qualitätvolles Pflanzgut offerieren ...

Trotzdem war seine Stellung unangefochten, da er bei der Internationalen Gartenbauausstellung 1883 in St. Petersburg für sein Würzburger Projekt die Goldmedaille erhalten hatte und starke Unterstützung in Bürgermeister von Zürn fand.

Nach von Zürns Tod im Jahre 1884 fiel diese Rückendeckung jedoch aus; zudem verstand es sein Nachfolger nicht, Lindahls Werk mit der Gewandheit und Energie seines Vorgängers zu verteidigen.

Als Lindahl 1885 die Idee hatte, einen von Mainwasser gespeisten See, umgeben von einer Hügelreihe, im Sanderglaciis anzulegen, lehnte dies der Stadtrat ab, die persönlichen Angriffe in der Lokalpresse nahmen zu. Trotzdem erteilte Lindahl dem Ruf nach Erfurt zur Schaffung eines Stadtparks eine Absage, da er zuerst sein begonnenes Werk in Würzburg vollenden wollte.

Gegen alle Widerstände begann er mit den Arbeiten an dem See im Sanderglaciis, bis er, den Anfeindungen nicht mehr gewachsen, auf Erholungsurlaub ging. Zurückgekehrt und leidlich rekreiert, mußte er feststellen, daß man den

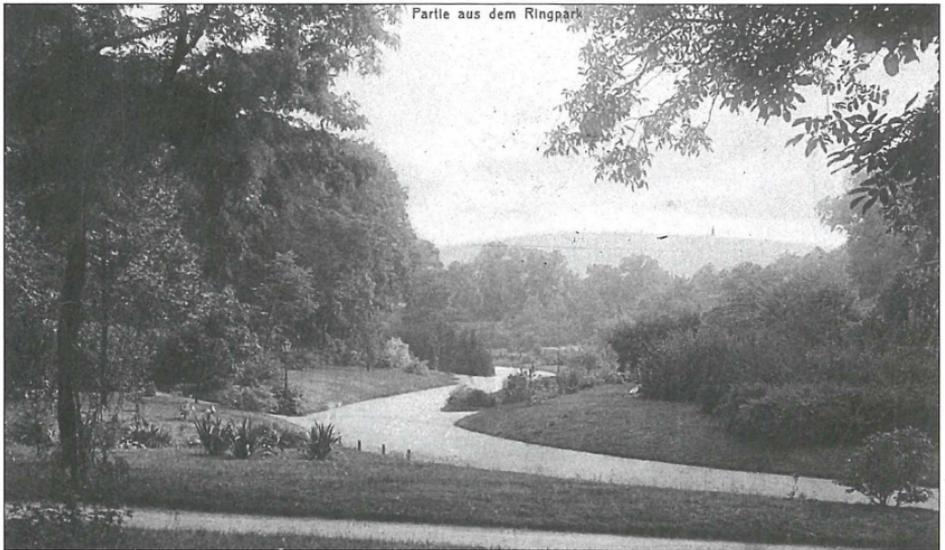


Abb. 3: Historische Ansicht einer Partie des Würzburger Ringparks (Archiv Lusin)

See im Sanderglaciis zugeschüttet, die ihn umgebenden Hügel eingeebnet und an dieser Stelle einen Kinderspielplatz angelegt hatte.

In tiefer Resignation, von steten Feindseligkeiten zermürbt, setzte Jens P. Lindahl am 22. November 1887, etwa vier Wochen nach seiner Rückkehr, in den Glacisanlagen an der Ottostraße seinem Leben ein Ende.

Im Jahre 1901 wurde der Felsenbrunnen im Sanderglaciis Lindahl zu Ehren mit einem Bronzerelief (Künstler: Peter Feile) von ihm versehen (siehe Abb. 1). Nachdem Lindahls sterbliche Überreste Jahre später in ein Ehrengrab der Stadt Würzburg überführt worden waren, wurde der nunmehr überzählige, alte Grabstein gegenüber dem Felsenbrunnen aufgestellt.

Da nach Lindahls Tod die Stadt kein allzu großes Interesse mehr zeigte, die Umgestaltung zum modernen Ringpark fortzuführen, brachte sein Nachfolger, der Ökonomierat Engelbert Sturm die Arbeiten am Glaciis Stück für Stück nach teilweise eigenen Plänen zu einem Abschluß.

Nach Lindahls Plänen wurde der typische Rundweg (belt walk) eines englischen Landschaftsparks im Würzburger Ringpark durch Alleen ersetzt, die den Übergang zur Altstadt und zum Umland herstellen sollten. Stadteinwärts waren Linden, stadtauswärts Platanen vorgesehen. Sturm vollendete diese einreihigen Außenalleen.

Auch der Stadtgärtner Sturm hatte große Probleme zu bewältigen, insbesondere bei der Umsetzung seiner Pläne im Bereich des heutigen Klein-Nizza, dem zentralen Ringparkabschnitt. So wurde unter anderem das sichtgeschützte Eindringen „böser Buben“ über die Mauer in den Hofgarten der Residenz befürchtet (NIEHUS et LEIBOLD, 1952). Der Verzicht auf eine durchgehende Ringstraße hinter dem Hofgarten (zwischen Ottostraße und Rennweg) ermöglichte es Sturm schließlich, das Klein-Nizza-Ensemble zu schaffen, welches als letztes Teilstück der Würzburger Ringparkanlagen im Jahre 1900 fertiggestellt wurde. Somit hatte es fast 100 Jahre gedauert, bis Würzburg seine Ringparkanlagen, die zu den schönsten Deutschlands zählen, erhalten hatte.

Im Laufe der Zeit erhielten die Würzburger Ringparkanlagen auch ihre bildkünstlerische Ausstattung in Form von Brunnen, Gedenksteinen und Plastiken, von denen nachfolgend einige wenige genannt sein sollen.

So schenkte im Jahre 1821 die Bayerische Schösserverwaltung der Stadt Würzburg die von Wolfgang und Lukas Auvera geschaffene Figurengruppe „Herkules und Antäus“, die Jahre später im Ringpark aufgestellt wurde, heute jedoch leider nicht mehr vorhanden ist (siehe Abb. 5).

Das Bischofswappen Johann Philipp Graf von Schönborns (Künstler: Claude Curé, 1742), das sich ehemals am Pleicher Tor (1880 abgebrochen) befand, zierte heute den Felsenbrunnen am Spielplatz oberhalb des Wassergartens von Klein-Nizza.

Peter Wagner schuf 1783 das Bischofswappen von Franz Ludwig von Erthal, das mit seiner Felskulisse den Quellsprung des Baches in Klein-Nizza markiert.

Ein bedeutender Brunnen des Ringparks ist der sogenannte Ruschkewitz-Brunnen, 1914 von Arthur Schleglmünig erschaffen. Simon Ruschkewitz erwarb diesen und machte ihn der Stadt Würzburg zum Geschenk. Er steht im Sanderglaciis (Nähe Studentenhaus).

Erst 1984 anlässlich des hundertsten Todestages von Bürgermeister Dr. Georg von Zürn, wurde der Zürn-Gedenkstein im Klein-Nizza aufgestellt. Er zeigt ein von Julian Walther aus Werneck geformtes bronzenes Halbreliief auf einer Rundsäule.

Bedauerlicherweise ist in der Bombennacht des Zweiten Weltkriegs, am 16. März 1945, ein Großteil der historischen Lindahl-Pläne verbrannt; dennoch kann man heute noch von einer Parkanlage sprechen, die in weiten Teilen original nach der Konzeption ihres Haupterbauers erhalten geblieben ist, wobei wir die größte Authentizität im Rennweger Glaciis vorfinden.

Ein Umstand, der gewürdigt werden sollte.



Abb. 4: Historische Ansicht einer Partie des Würzburger Ringparks: Klein-Nizza (Archiv Lusin)

2 Städtökologische Bedeutung

Da die Naturferne der Menschheit in den Städten ihr höchstes Maß erreicht, vermag die biologische und ökologische Bedeutung solcher Grünanlagen gar nicht hoch genug angesetzt werden.

Aufgrund seiner Talkesselage, muß Würzburg mit einer großen Zahl von klimatischen Ungunzfaktoren fertig werden. Hierzu zählen auch häufige Inversionswetterlagen. So tritt im Mittel in Würzburg an 50% aller Tage und in 20% aller Stunden eine solche Situation ein (BUCKEL et al., 1993). Parkflächen sind oftmals die einzig wirksamen Mittel, um Negativfaktoren, wie sie in unseren Städten und Ballungsräumen herrschen (u.a. Änderungen der Luftzusammensetzung, Temperatur, Luftfeuchte, Windverhältnisse und Strahlung) zu entschärfen. Für Würzburg trägt hier gerade der Grüngürtel des Glacis zu einer Melioration des Klimas bei.

Die Ringparkanlagen vermögen die vom Stadtrand her nachströmende Luft abzukühlen und in Richtung Innenstadt die dortigen, erhitzten Luftschichten zum Aufsteigen zu zwingen. Es entstehen regelrechte Luftkreisläufe, welche nicht nur kühlere, sondern auch reinere Luftmassen im Stadtbereich verteilen. Ein fünfzig bis hundert Meter breiter Grünstreifen bewirkt eine Temperatur-



Abb. 5: Historische Ansicht einer Partie des Würzburger Ringparks: Herkules-Gruppe, 1894 am Rennweg der Glacis aufgestellt (Archiv Raftopoulos)

erniedrigung von durchschnittlich 3,5 Grad Celsius – ein besonders im Sommer spür- und erlebbarer Wohlfühlaspekt.

Diese abkühlende Wirkung ist mit einer Erhöhung der relativen Luftfeuchte kombiniert, da das Grün der Anlagen Wasser verdunstet. Eine zwölf Meter hohe Hänge-Birke vermag je nach Außentemperatur an einem Sonnentag im Hochsommer sechzig bis zweihundert Liter Wasser zu verdunsten. Zudem sind Bäume in der Lage, mit ihren Wurzeln ein Absinken des Grundwasserspiegels zu verringern und die Wasserqualität mittels direkter und indirekter Filterung zu erhöhen.

Eine besondere Rolle bei der meliorativen Wirkung von Bäumen spielt das Kronenvolumen bzw. die Gesamt-Blattoberfläche.

Nach einer Faustregel vergrößert jeder Baum die Erdoberfläche, auf der er steht, etwa um das Zehnfache. Bei einer hundertjährigen Rotbuche beträgt die Blattfläche somit rund 1500 Quadratmeter, woraus sich die große Bedeutung für Regeneration und Reinhaltung der Luft ableitet. Die Milliarden von Stomata der Blätter und Nadeln dienen vorrangig der Kohlendioxid-Aufnahme und der Sauerstoff-Abgabe. Physiologische Berechnungen haben ergeben, daß ein Hektar Grünfläche mit baum- und strauchförmigen Gehölzen sowie einem Rasenanteil von nicht mehr als 50% trotz eigener Atmung in zwölf Stunden etwa sechshundert Kilogramm Sauerstoff bei einem Verbrauch von neunhundert Kilogramm Kohlendioxid abzugeben vermag. Das entspricht etwa dem Sauerstoffbedarf von zehn Menschen (BERNATZKY, 1973).

Bemerkenswert ist auch die staubfilternde Wirkung einer Parkanlage. Erhebungen zu den Verschmutzungswerten der Luft ergaben im baumbestandenen Bereich 3000, im baumfreien Bereich jedoch 12.000 Teilchen pro Kubikmeter Luft (UMWELTREFERAT et STADTARCHIV WÜRZBURG, 1996).

Nebenher trägt eine gehölzreiche Anlage auch nicht unerheblich zur Lärmmilderung bei – ein erlebbares Phänomen für jeden Spaziergänger, der nur wenige Meter in das Glacis eintaucht.

Die positive Auswirkung der Ringparkanlagen auf die Lebensqualität und das Stadtklima sind unumstritten, wobei hierbei jeder einzelne Baum im Glacis eine wichtige Rolle spielt, insbesondere wenn es sich um alte Großbäume handelt.

Eine frei gewachsene hundertjährige Rotbuche besitzt ein durchschnittliches Kronenvolumen von 2700 Kubikmetern. Fällt dieser Baum aus, so müßten rein rechnerisch 2700 Ersatzbäume mit einem Kronenvolumen von je einem Kubikmeter für ihn gepflanzt werden, was aus Platzgründen sowie wegen der Beschaffungs-, Pflanz- und Pflegekosten undenkbar wäre. Einmal davon abgesehen, daß die ökologische Wertigkeit für die Biozöosen eines solchen Altbaumes auch nicht mit 2700 Jungbäumen aufgewogen werden

könnte. Folgerichtig wird der Ringpark Würzburg in der „Stadtbiotopkartierung Würzburg“ als nicht ersetzbarer, schutzwürdiger Biotop eingestuft (BUCKEL et al., 1993).

Zur Zeit laufen naturschutzfachliche, biologische und ökologische Untersuchungen, unter anderem auch durch die Arbeitskreise Stadtökologie und Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg, im Glacis. Beobachtet werden auch die Baumschäden, die seit der Schadensbefliegung 1986, welche über 90% leichte bis schwere Schädigungen der Glacisbäume ergeben hatte, glücklicherweise zurückgegangen sind.

Die Ringparkanlagen stellen nicht nur einen stadtnahen Lebensraum dar, der ideal geeignet ist für Naturbeobachtung und Entspannung, sondern sie sind auch ein komplexes Denkmal, dessen uneingeschränkter Erhalt nicht zur Debatte stehen sollte (SCHMUCK, 2004).

3 Parkpflege

Die Pflege der Ringparkanlagen obliegt dem Gartenamt der Stadt Würzburg, welches zur Zeit über einen Jahresetat von circa 5,5 Millionen Euro laufende Mittel verfügt. Zum Aufgabengebiet des Gartenamtes gehören Entwurf, Bau und Unterhaltung öffentlicher Grünflächen incl. Mobiliar sowie von Spiel- und Bolzplätzen und der Winterdienst in diesem Bereich. Zusätzlich ist das Amt für die Baumsicherheit in den städtischen Grünanlagen, an Straßen und städtischen Schulen verantwortlich, was ein ständiges Überwachen und Abwägen erfordert. Gerade in historischen Parkanlagen wie dem Glacis sollten vitale Altbäume nicht nur als Träger stadtoökologischer und biologischer Funktionen, sondern auch als authentische Substanz solange gehalten werden, bis dies aus Sicherheitsgründen nicht mehr zu verantworten ist. Diese alten Bäume belegen das ursprüngliche Pflanzenmaterial des jeweiligen Standorts im Gelände als lebendige Zeugen gartenhistorischer Pflanzungen vergangener Zeiten.

Während im Jahre 1900, bei endgültiger Fertigstellung der Ringparkanlagen, ein Jahresetat von 30.000 Mark für damals 34 Hektar Parkfläche zur Verfügung standen (BARTHOLOMÄUS, 1990), so verfügt das städtische Gartenamt aktuell für die verbliebenen 27 Hektar Ringparkfläche anteilig über einen Pflegeetat von 295.000 Euro incl. Personalkosten. Drei Gärtner und vier Gartenhelfer sind in dem 3,3 Kilometer langen Grünzug beschäftigt. Rund dreihundert Strauchgehölze werden pro Jahr zur Schließung von Trampelpfaden und im Bereich der Spielflächen nachgepflanzt, hinzu kommen die Pflanzung von drei bis fünf dendrologischen Raritäten im Jahr und die Ersatzpflanzungen nach Fällungen. Wechselbepflanzungsflächen in einer Ausdehnung von neunhundert Quadratmetern (zum Beispiel am Valentin-Becker-Denkmal, am

Berliner Ring oder im Bereich des Wassergartens von Klein-Nizza) werden durch die behördeneigene Gärtnerei mit Zierpflanzen versorgt. Hinzu kommen noch rund dreihundertzwanzig Parkbänke, die vom Team des Gartenamtes inspiziert, gepflegt und bei Bedarf erneuert werden. Nicht zuletzt laufen hier jährlich erhebliche Instandsetzungskosten durch Vandalismus auf.

Im Herbst ist es dringend notwendig, das Fallaub aus Sicherheitsgründen von dem 18,1 Kilometer langen Wegenetz zu entfernen, wobei ebenso wie auf den Rasenflächen, wo das Laub ein Aufkommen von Wiesenkräutern behindern würde, grundsätzlich nur Bandrechen und Blasgeräte, jedoch keine Laubsauger eingesetzt werden, da diese unter der Fauna große Schäden verursachen und daher aus ökologischer sowie naturschutzfachlicher Sicht abzulehnen sind. Insgesamt fallen mehr als sechshundert Kubikmeter Laub pro Saison an, welche zum Düngen in der eigenen Gärtnerei und Baumschule verwendet oder an Fremdbetriebe zu diesem Zweck abgegeben werden.

Dazu kommt noch die regelmäßige Pflege der Teiche und Wasseranlagen (zum Beispiel Klein-Nizza, Bahnhofsglaci), um Eutrophierung und Verlandung vorzubeugen.

Außerdem wird Baumschäden durch vorbeugende Schnitt- und Pflegemaßnahmen entgegengewirkt. Schon erkrankte Gehölze werden soweit möglich behandelt und saniert. Aus aktuellem Anlaß sei hier auf die Roßkastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella*) hingewiesen, die seit 1984 von Mazedonien aus bis nach Nordeuropa vorgedrungen ist. Dieser Mikrofalter bildet bis zu vier Generationen im Jahr. Die Larve legt Blattminen an und ernährt sich dort, geschützt vor Feinden, von Blattsäften und -gewebe, was letztlich zur kompletten Braunfärbung und zum Abwurf des befallenen Blattes führt. Die Larve verpuppt sich in der Blattmine. Um den Entwicklungskreislauf zu unterbrechen, muß dieses Laub konsequenterweise das ganze Jahr über, jedoch insbesondere im Herbst, aus dem Umkreis der befallenen Roßkastanien entfernt werden, wobei es nicht auf herkömmliche Art kompostiert, sondern verbrannt werden sollte. Inzwischen hat man einen biologischen Gegenspieler entdeckt, der in einigen Großstädten bereits freigesetzt wurde. Trotz des traurigen Anblicks, den die meisten Roßkastanien während des Sommerhalbjahres bieten, werden voraussichtlich nur wenige Abgänge, vor allem an anderweitig vorgeschädigten, gestressten Bäumen zu verzeichnen sein.

Im Laufe der Jahrzehnte wurden zahlreiche Veränderungen am historischen Erscheinungsbild des Ringparks vorgenommen. Einmal von der teilweise zu modernen Möblierung abgesehen, wurden insbesondere im Zuge der geforderten Maschinenbearbeitbarkeit (zum Beispiel mit Mähmaschinen) Profiländerungen durchgeführt, das heißt Wege wurden höher gelegt, hügelartige Wiesenbereiche und der wellenartige Übergang vom Weg zur Parkfläche sind größtenteils verschwunden.

Bereits 1994 forderte der damalige 1. Vorsitzende des Verschönerungsvereins Würzburg e.V., Dr. Jörg Lusin, die Erstellung eines „Pflanz- und Pflegeplans“ für die Ringparkanlagen von der Stadt. Diese Forderung ist weiterhin aktuell. Ein solcher Pflegeplan erscheint auch deshalb notwendig, weil jedes Jahr zahlreiche Beschwerden von Bürgern beim Gartenamt eingehen, welche sich über das „ungepflegte Niemandsland“ ungemähter Wiesenbereiche oder über das – im Gegenteil – zu häufig gemähte Rasengrün beklagen, sich über ihrer Ansicht nach ungerechtfertigte Baumfällungen echauffieren oder über den vermeintlich schlechten Wegezustand aufregen. Mit einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit bei der Umsetzung des Pflegeplans könnte auch vermieden werden, daß fachlich ignorante Forderungen zur Umgestaltung des Parks gestellt werden – wie vor einigen Jahren die schriftlichen „Gedanken zum ökologischen Umbau der Ringparkanlagen“ eines Bürgers.

Somit ist die Forderung nach einem fundierten, historische, biologische und stadtoökologische Facetten gleichermaßen berücksichtigenden Parkpflegewerk absolut folgerichtig und notwendig. Der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg e.V. und der Verschönerungsverein Würzburg e.V. werden die Stadt Würzburg bei der Erstellung dieses Kompendiums aktiv unterstützen.

Es muß jedoch unter fachlichen Gesichtspunkten betont werden, daß es bei Landschaftsparks – und eine Form derer verkörpert der Ringpark Würzburg – von dessen Schöpfern niemals vorgesehen war, das Werk in ein absolut festes, statisches Konzept zu gießen; der besondere Reiz eines solchen Parks lag vielmehr im Prozeßhaften seiner Genese (v. BUTTLAR et MEYER, 1998). Man sollte bei Gartendenkmälern den Umgang mit ihnen immer mit Blick auf die Authentizität des Erhaltengebliebenen regeln, was freilich kein einfaches Unterfangen ist. Dieses Handeln verlangt ein exaktes Quellenstudium, eine der Bauforschung vergleichbare Gartenforschung, eine Dokumentation biologischer und ökologischer Parksysteme, desweiteren eine dendrologische und gartenbaufachliche Bestandserfassung sowie Kreativität und sicheres Stilgefühl, vor allem wenn es um die endgültige Erhaltung der Geschichtlichkeit einer Anlage geht (DEUTSCHER HEIMATBUND, 1985; LANDESDENKMALAMT BERLIN, BRANDENBURGISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE et ARCHÄOLOGISCHES LANDESMUSEUM, 2004).

4 Gehölzbestand

Für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg existierte neben dem Werk von NIEHUS et LEIBOLD (1952) keine aktuelle, publizierte dendrologische Bestandserhebung, als der Autor 1982 eine erste baumkundliche Teilkartierung für rund 50% der Glacisfläche durchführte.

In den Jahren 1984 bis 1990 folgten detailliertere Komplettkartierungen der Baumflora des Ringparks (RAFTOPOULO, 1990), ergänzt durch dendrologische Spezialerhebungen (unter anderem auf Sortenniveau) in den neunziger Jahren. Konnten 1988 noch 220 Taxa aus dreißig Pflanzenfamilien attestiert werden, so bewegt sich die dendrologische Sippenzahl heute im Bereich von circa vierhundert.

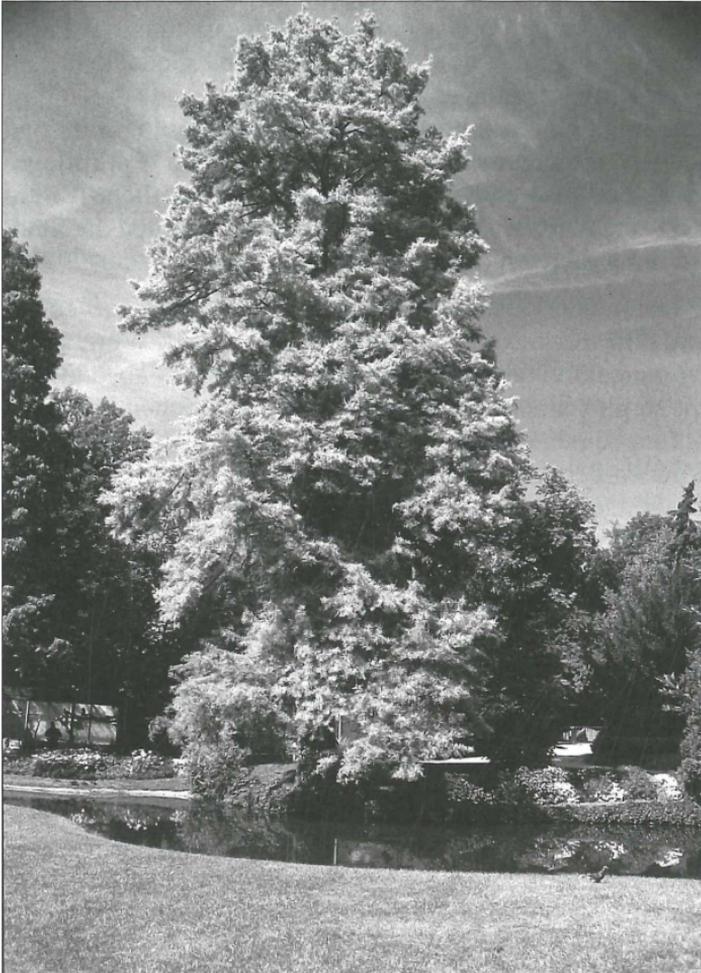


Abb. 6: Sumpfcypresse (*Taxodium distichum*) im Bereich des Wassergartens von Klein-Nizza (Foto: J. Raftopoulos sen.)

Im Rahmen dieser Arbeit soll nicht näher auf die aktuelle Gehölzflora der Würzburger Ringparkanlagen eingegangen werden (ein entsprechendes Kompendium ist in Arbeit). Vielmehr sollen einige Beispiele für dendrologische Strömungen innerhalb des Gartenbaus, die im Glacis ihren Niederschlag fanden, aufgezeigt werden.

Zentrale Elemente des Landschaftsparks Lindahlscher Prägung sind die mitteleuropäischen Großbaumarten Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Stieleiche (*Quercus robur*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Holländische Linde und Sommerlinde (*Tilia x vulgaris*, *T. platyphyllos*) sowie Spitz- und Bergahorn (*Acer platanoides*, *A. pseudoplatanus*).

Als eine der ersten Holzpflanzen gelangte 1539 der Abendländische Lebensbaum (*Thuja occidentalis*) nach Europa. In den darauffolgenden zweihundert Jahren nahmen zahlreiche Baumarten Nordamerikas feste Plätze bei den Planungen der Gartenbaukünstler ein. Beispielhaft für den Würzburger Ringpark seien genannt: die Gelbe Pavie (*Aesculus flava*), ein gelbblühendes Roßkastaniengewächs, die Gurkenmagnolie (*Magnolia acuminata*) und der Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*). Als besonders großstadtfest gelten der Lederhülsenbaum (*Gleditsia triacanthos*) und der Geweihbaum (*Gymnocladus dioicus*), welcher seinen Namen wegen des malerischen Astwerkes trägt. Für die Koniferen stehen stellvertretend der Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*), dessen wissenschaftlicher Gattungsname auf Sequoyah, einen Häuptling der Cherokee hinweist, die Sumpfzypresse (*Taxodium distichum*; siehe Abb. 6), die Gelbkiefer (*Pinus ponderosa*) und die Gattung der Scheinzypressen (*Chamaecyparis* spp.), von der mehr als fünfhundert Zuchtformen bekannt sind.

Nicht unbeteiligt an der botanischen Vielfalt im Glacis war der Würzburger Gelehrte und Arzt Philipp Franz von Siebold (1796-1866), der als bedeutender Japanforscher so manche Kostbarkeit fernöstlicher Flora nach Europa brachte (RAFTOPOULO, 1996/97).

Im Bereich des Klein-Nizza findet sich eine kleine Sammlung von „Siebold-Pflanzen“ im weiteren Sinne: Fächerahorn (*Acer palmatum*), Japanische Blütenkirsche (*Prunus serrulata*) und Japanischer Zierapfel (*Malus floribunda*), Zierliche Deutzie (*Deutzia gracilis*), Japanische Zierquitte (*Chaenomeles japonica*) und Lebkuchenbaum (*Cercidiphyllum japonicum*). Zum ostasiatischen Gehölzbestand zählen auch der Fächerblattbaum oder Ginkgo (*Ginkgo biloba*), der Schnurbaum (*Sophora japonica*) und der Götterbaum (*Ailanthus altissima*), dessen nächster Verwandter von den Malaien „Baum des Himmels“ genannt wird. Besonders zur Blütezeit im Sommer auffällig ist die Blasenesche (*Koelreuteria paniculata*), deren wissenschaftliche Gattungsbezeichnung an Joseph Gottlieb Kölreuter (1733-1806), den berühmten Professor für Botanik und Direktor der Markgräflichen Gärten in Karlsruhe, erinnert.

Ein bemerkenswerter Nadelbaum aus Ostasien ist der Urwelt-Mammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*), ein Sumpfympressengewächs, welches lange Zeit nur als Fossil bekannt war, und das erst 1945 in einem westchinesischen Urwald lebend entdeckt wurde. Wegen der gewaltigen Wuchsleistungen wird diese nadelabwerfende Konifere sehr gerne als Stadt-, Park- und Industriebaum eingesetzt.

Die strauchförmigen Gehölzbereiche, insbesondere an den äußeren Rändern des Glacis', werden unter anderem von verschiedenen Taxa der Gattungen *Lonicera* (Heckenkirsche), *Symphoricarpos* (Schneebeere), *Spiraea* (Spiere) und *Cotoneaster* (Zwergmispel) dominiert.

Seit 1998 werden weitergehende dendrologische Kartierungen vom Autor durchgeführt, ergänzt durch vegetationskundliche Untersuchungen sowie Erhebungen zur Kryptogamen-Flora, unter besonderer Berücksichtigung der Flechten.

Insgesamt zählt der Ringpark Würzburg nach dem Dendrologischen Index zu den artenreichsten öffentlichen Grünanlagen in einer deutschen Großstadt.

5 Faunistische Besonderheiten

Wenn auch in den ersten Jahrzehnten ihrer Entstehung die noch jungen Grünanlagen immer wieder von Singvogeljägern heimgesucht wurden, so überwog bei den meisten Bürgern dennoch das Naturerlebnis, der Genuß an der „freien Luft“, den Pflanzen – und den Vogelstimmen.

Doch erst nach dem Zweiten Weltkrieg erschien als erster Band in der Reihe der Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. ein bis in die heutige Zeit als Meilenstein eingestuftes Werk über die Vogelwelt der Würzburger Parkanlagen (ROSENBERGER, 1956). Der Autor wies darin vierzig Brutvogelarten nach. Seit dieser Zeit ist der Ornithologische Arbeitskreis des Vereins vor Ort tätig und kartiert das Vorkommen der Vogelwelt im Glacis. Besondere Beachtung fand hierbei stets die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), welche bis 1975 als Brutvogel für die Ringparkanlagen verzeichnet wurde (UHLICH, 1991), heute jedoch als Durchzügler im Ringpark gilt.

Im Rahmen einer Diplomarbeit führte POEHL (1996) im Sommer 1995 eine umfassende akustische und optische Erfassung der Brutvögel und Nahrungsgäste durch, wobei auch Nester und Bruten gesucht und gezählt wurden.

Zwar konnte POEHL keine Vogelarten der Roten Liste Bayern attestieren, wies jedoch zahlreiche Brutvogelarten nach, welche zur typischen Avizönose städtischer Grünanlagen gehören. So fand er unter anderem folgende Arten: Amsel (*Turdus merula*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*), Blau- und Kohlmeise (*Parus caeruleus*, *P. major*),

Star (*Sturnus vulgaris*), Buchfink (*Fringilla coelebs*) und Grünling (*Carduelis chloris*). Erfreulicherweise konnte auch die Waldohreule (*Asio otus*) nachgewiesen werden.

Wie KERTH et OTREMBIA (1991) belegen, finden sich in Stadt und Landkreis Würzburg zahlreiche Fledermausarten, wobei die Ringparkanlagen insbesondere ein bedeutendes Jagdrevier für diese Tiere darstellen. Vor allem die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) und der Große Abendsegler (*Nyctalus noctula*) sind hier regelmäßig bei ihren Jagdaktivitäten zu beobachten.

Eine Untersuchung der Kleinmammalia im Glacis ergab Nachweise des Mauswiesels (*Mustela nivalis*) und der Gartenspitzmaus (*Crocidura suaveolens*), beide Arten der Roten Liste Bayern, Anhang 3 (POEHL, 1996; BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ, 2005). Die letztgenannte Art gehört zusammen mit der Gattung *Apodemus* (Gelbhals-Waldmäuse) zum festen Bestandteil dieses Lebensraumes, ergänzt durch die Haus- und die Feldspitzmaus (*Crocidura russula*, *C. leucodon*).

Bezüglich der Bodenspinnen- und Laufkäfergemeinschaften überwiegen erwartungsgemäß kleine vagile Arten mit hohem Ausbreitungspotential. Die dominantesten Hauptarten sind jeweils typische Kulturfolger, was deutlich auf anthropogen gestörte Flächen hinweist. Dies sind bei den Laufkäfern *Nebria brevicollis* und *Harpalus aeneus*, bei den Spinnen *Erigone dentipalpis*, *Maso sundevalli* und *Clubiona terrestris* (POEHL, 1996).

Extensiv und intensiv gemähte Wiesen- bzw. Rasenbereiche, in welchen verstreut Gehölze stehen, parkwaldartige Flächen, niedrige und höhere Straucheneinheiten und pflegeaufwendigere Staudenbereiche bilden die Hauptbiotope der Ringparkanlagen. Die Lebensgemeinschaften dieser stadtnahen Biotope, ihre Artenvielfalt kennenzulernen, gilt als sehr bedeutend und beschäftigt zahlreiche Wissenschaftler im In- und Ausland (GILBERT, 1994). In Würzburg sind 1996 unter Federführung des Arbeitskreises Stadtökologie des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. Kartierungen folgender Organismengruppen im Ringpark begonnen worden: Heuschrecken, Wildbienen, Schwebfliegen, Großschmetterlinge (Tag- und Nachtfalter), Laufkäfer, Wanzen sowie Boden- und Radnetzspinnen. Die Vogelfauna wird seit Jahrzehnten unter anderem durch den Arbeitskreis Ornithologie beobachtet und kartiert.

Die Ergebnisse sehen bereits sehr vielversprechend aus und werden zu gegebener Zeit von den jeweiligen Spezialisten in dieser Abhandlungsreihe vorgestellt werden.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Von einer – heute nicht mehr vorhandenen – Kennzeichnung besonderer Bäume im Bereich Klein-Nizza einmal abgesehen, waren öffentlichkeitswirksame Maßnahmen rund um das Glacis bis Ende der siebziger Jahre hinein kaum zu verzeichnen, sieht man von Schlagzeilen über Planungen ab, welche die Parkanlagen in Mitleidenschaft ziehen sollten (siehe hierzu Abschnitt 7).

Lediglich die Werke von NIEHUS et LEIBOLD (1952) und ROSENBERGER (1956), welche bis in unsere Tage als Standardwerke gelten, aktivierten und animierten das Publikum zu eigenen Entdeckungen und zum Genuß dieser einmaligen Parkanlagen. Vereinzelt gehölkundliche Spaziergänge mit Konzentration auf die Exoten sowie zahlreiche vogelkundliche Exkursionen wurden bei den Würzburgern bekannt und beliebt. Ergänzt und aktualisiert wurden diese Aktivitäten 1989, nach einer individuenscharfen Komplettkartierung von 1982 bis 1985, mit der von der Stadt Würzburg unterstützten Herausgabe des ersten umfassenden baumkundlichen Führers über die gesamten Ringparkanlagen (RAFTOPOULO, 1990), der in kürzester Zeit neu aufgelegt werden mußte und die Parkanlagen bei den Bürgern, begleitet durch die lokalen Medien, wieder bekannter machte. In weit mehr als dreihundert öffentlichen und gebuchten baumkundlichen und parkhistorischen Führungen konnte der Autor bis zum Jahr 2000 mehr als 6000 Personen den „Lebensraum Glacis“ näherbringen und sie zu Botschaftern für diese Anlagen werden lassen.

Zur Landesgartenschau im Jahre 1990 fanden in Würzburg mehrere Spezialführungen statt; eine Ausstellung über die Gärten und Grünanlagen in Würzburg auf der Festung Marienberg ergänzte das umfangreiche Veranstaltungsprogramm in diesem besonderen Jahr (BARTHOLOMÄUS, 1990).

Da 1896 circa 90% der Ringparkanlagen (bis auf den Bereich von Klein-Nizza, wo die Arbeiten erst 1900 vollendet wurden) fertiggestellt waren, führte die Stadt Würzburg im Jahre 1996 vorgezogene Aktivitäten zum Ringparkjubiläum durch. Der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg e.V. begleitete die Feierlichkeiten unter anderem mit einem eigenen Sonderprogramm von 1996 bis zum eigentlichen Jubiläumsjahr 2000. Vorher (ab 1994) und nachher (bis 1998) wurden in einer aufsehenerregenden Aktion die Parkplätze zwischen den Bäumen, im Bereich der Außenalleen des Parks, vor dieselbigen verlegt und die Pflanzungen im Randbereich ergänzt. Das Gartenamt der Stadt Würzburg ließ ein pyramidenförmiges „Jubiläums-Rankgitter“ in den Anlagen errichten, welches die Historie der Anlagen per Hinweistafelchen knapp umriß (siehe Abb. 7).

Fördermittel des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen ermöglichten die Beschilderung von fünfunddreißig ausgewählten Baumarten auf einer speziellen Route durch die gesamte Länge der

Anlagen, ergänzt durch eine Broschüre (RAFTOPOULO, 1996), Übersichtstafeln und ökologische Lehrtafeln. Dieser leider wenig treffend als sogenannter „Ökologischer Lehrpfad“ bezeichnete Rundweg wurde am 26. Juli 1996 von Oberbürgermeister Jürgen Weber der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Umweltstation veröffentlichte in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Bayern und dem bayerischen Umweltministerium zwei Hefte mit Arbeitsmaterialien zu einheimischen und exotischen Bäumen incl. stadtoökologischer Fragestellungen.

Zahlreiche Beiträge in lokaler und überregionaler Presse, im örtlichen Rundfunk und Fernsehen berichteten über den „Jubiläum Ringpark“.

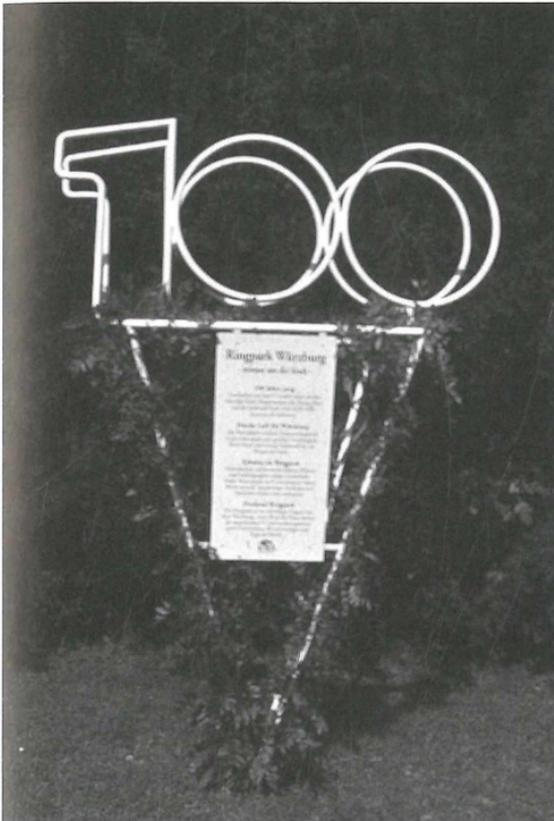


Abb. 7: Rankgitter des Gartenamtes zum Jubiläum der Würzburger Ringparkanlagen (Foto: J. Raftopoulo sen.)

Gerne folgte die Bevölkerung der Einladung zu einem Bürgerfest im Ringpark, initiiert vom Umweltreferat und dem Bürgermeisteramt, gemeinsam mit dem Verein Würzburger Gastronomen sowie dem Hotel- und Gaststättenverband. Seit 1996 findet dieses Fest jährlich statt; leider nicht ohne negative Folgen, was Schäden und Verschmutzung im Park angehen.

Mehrere Vereine und Organisationen gestalteten ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm für Jung und Alt im Glacis, allen voran der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg e.V., der allein im Jahre 1996 zehn baumkundliche, drei vogel- und zwei fledermauskundliche Führungen anbot.

Unter dem eigens für das Ringparkjubiläum kreierten Ringpark-Logo (Entwurf Wolf-Dieter Raftopoulo) mit dem passenden Slogan „Ringpark Würzburg ... mitten um die Stadt“ (siehe Abb. 8), führte der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg e.V. von 1996 bis einschließlich 2000 insgesamt achtundfünfzig Veranstaltungen, die knapp 2000 Personen erreichten, durch. Vierzehn ornithologische Führungen (Referent H. Kneitz) und sieben abendliche Fledermaus-Exkursionen mit Bat-Detektoren, welche die Jagd- und Orientierungsrufe der Flattertiere für uns hör- und erlebbar machten (Referenten Dr. W. Otremba und Dr. G. Kerth) und bei Bürgern bzw. Schulklassen besonders gut ankamen, wurden durch Spezialveranstaltungen zu den Themen Nachtfalter (nächtliche Leucht-Fang-Aktion; Referent W. Seufert), Wintervorbereitungen von Säugetieren und Vögeln (Referent H. Poehl), Moose und Flechten im Glacis (Referent W. von Brackel) und Bäume, Bauten, Denkmäler im und am Ringpark (Referenten Stadtrat W. Dürnagel und J. Raftopoulo) ergänzt. Zur Parkhistorie und Dendrologie der Ringparkanlagen wurden dreiunddreißig Themenführungen (Referent J. Raftopoulo) durchgeführt, wobei sämtliche



Abb. 8: Offizielles städtisches Logo mit Claim zum Jubiläum der Würzburger Ringparkanlagen (Logo-Entwurf: Wolf-Dieter Raftopoulo). Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung des Umweltreferats der Stadt Würzburg.

Parkabschnitte vom Bahnhofsglaci bis zum Sanderglaci berücksichtigt wurden: Siebold-Pflanzen und andere Exoten; Volksheilkunde, Nutzwert, Ökologie; Krankheiten, Schädlinge, Ökologie; Herbstführung; Knospen, Zweige, Rinde, Ökophysiologie im Winterhalbjahr.

Auch nach dem Parkjubiläum werden die Öffentlichkeitsarbeit und die Themenführungen durch die Arbeitskreise Ornithologie und Stadtökologie des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. fortgesetzt. Obengenannte Führungen sowie Spezialführungen sind über den Autor (Adresse am Ende des Beitrags) buchbar.

7 Gefährdung

Umfaßte die Ringparkfläche im Jahre 1900, kurz nach der Fertigstellung, noch vierunddreißig Hektar, so sind es in heutiger Zeit noch siebenundzwanzig Hektar (BARTHOLOMÄUS, 1990), was auf starke Verluste an Parks substanz hindeutet.

Läßt man an dieser Stelle einmal Schädigungen durch Luftverschmutzungen und Vandalismus unberücksichtigt, so drohen dem Ringpark anthropogen induzierte Gefährdungen, vor allem durch Projektplanungen, die eine teilweise Umwidmung von Parkflächen zur Folge haben.

Bei chronologischer Betrachtung drohte dem Ringpark bereits während des Ersten Weltkriegs Gefahr, als man im Glaci Kartoffel- und Gemüsekulturen für die Volksernährung plante. Diese Idee wurde ebensowenig umgesetzt, wie die Überlegungen während des Zweiten Weltkriegs, die Verkehrswege in der Gauhauptstadt neu zu strukturieren, was den Ringpark nicht unerheblich betroffen hätte. Während des Zweiten Weltkriegs, besonders während der Bombennacht des 16. März 1945, rettete der Grüngürtel zahlreiche Leben, da sich viele Menschen in ihn geflüchtet hatten, um wenigstens etwas geschützt vor Feuer, Rauch und Hitze den Main zu erreichen. Bombensplitter in so manchem Baumstamm zeugen heute noch von dieser Nacht, die am Baumbestand selbst nur wenig Schaden hinterlassen hat. Der „Lebensretter Ringpark“ ist bis in unsere Tage hinein bei vielen älteren Würzburgern ein Symbol für das alte Würzburg, welches es zu bewahren gilt, geblieben. So wurde schon in den Notzeiten unmittelbar nach dem Krieg kaum ein Gehölz aus diesem Park entfernt, während in anderen Städten ganze Parks dem Brennholzbedarf zum Opfer fielen. Auch Behelfsbauten, wie das sogenannte Amerikahaus, wurden wieder entfernt.

Im Jahre 1953 wurde der Zufahrtsrampe zur Ludwigsbrücke zwischen Sanderglacisstraße und Sanderring ein nicht unerheblicher Grünstreifen des Glacis'

geopfert. Ein Jahr später stoppte eine Bürgerinitiative Baumfällungen im Glacis-Außenbereich zur projektierten Anlage eines mehrspurigen, die Altstadt umgebenden Verkehrsgürtels.

Eine zentrale Stellung im Würzburger Verkehrskonzept der Nachkriegszeit nimmt der schon bei Fertigstellung im Jahre 1965 falsch dimensionierte Kreisverkehr am Berliner Platz ein; diesem und seinen Einfahrten wurde ein großes Stück Ringpark geopfert. Da weitere Eingriffe (zum Beispiel im Bereich des heutigen Busbahnhofs) geplant waren, kämpfte der Verschönerungsverein Würzburg e.V. verstärkt um den Erhalt des stadtbildprägenden, umweltökologisch so bedeutsamen Grüngürtels um die Altstadt. Die Bemühungen des Verschönerungsvereins Würzburg e.V. um die Rettung des Glacis' erhielten starke Unterstützung durch den Präsidenten der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München, Professor Dr. Dr. h.c. Emil Preetorius, der 1967 eine Stellungnahme zur Verkehrsplanung im Würzburger Glacisbereich abgab, und durch ein Gutachten von Lennart Graf von Bernadotte, Insel Mainau, als Sprecher des Deutschen Rates für Landespflege 1966, welches er an den Ministerpräsidenten von Bayern, Dr. h.c. Alfons Goppel, richtete.

Jahre später (1974) wird der Ringpark unter Ensembleschutz gestellt. Gemäß der Denkmalliste des Landesamtes für Denkmalpflege bildet ein Teil des Ensembles Altstadt Würzburg das Ensemble Glacis. Es umfaßt die auf dem ehemaligen Glacis entstandenen Parkanlagen sowie die den Ringpark rahmenden und durchschneidenden Straßenzüge mit ihrer Bebauung. Darüber hinaus ist der Ringpark in der Denkmalschutzliste nochmals ausdrücklich genannt und genießt denkmalgeschützten Status als Baudenkmal gemäß Artikel 1 (2) Denkmalschutzgesetz (DschG).

In den achtziger Jahren kamen jedoch weitere bedrohliche Planungen auf den Ringpark zu. Umgesetzt wurden der großzügige Ausbau und die Neugestaltung der Schlachthofkreuzung im Zuge der Errichtung des Würzburger Kongreßzentrums CCW. Auch bei dieser Maßnahme ging Parkfläche verloren.

Ab 1988 begannen dann erste Diskussionen über Planungen für eine Neuführung der Straßenbahn-Wendeschleife, welche vom Bahnhofsvorplatz weg um das Haugerglacis geführt werden sollte, nicht ohne Verlust an Park- respektive Baumsubstanz im Bereich Haugerglacis bzw. an der Auffahrtsrampe zur Grombühlbrücke.

Gleichzeitig sorgte die Freigabe der äußeren Glaciswege (nach einem Probe- lauf) für Fahrradfahrer für Diskussion; schließlich war abzusehen, daß sich die Radfahrer nicht auf diesen Bereich würden beschränken lassen. Tatsächlich wird heute das gesamte Wegenetz der Anlagen mehr oder (in der Regel) weniger rücksichtsvoll befahren.

Vier Jahre später (ab 1992) flammten die Auseinandersetzungen zwischen Gegnern und Befürwortern der neuen Straßenbahn-Wendeschleife am Berliner Ring/Haugerglaciis erneut auf. So schrieb der damalige 1. Vorsitzende des Verschönerungsvereins Würzburg e.V., Dr. Jörg Lusin, 1994, an Dr. Matthias Thoma, den Umweltreferenten der Stadt Würzburg: „In der Vergangenheit wurden immer wieder und im Gesamten nicht unbeträchtliche Teile des Glaciis Verkehrs- und Baumaßnahmen geopfert. Dies muß ein Ende haben - grundsätzlich, ohne jede Ausnahme, darf die Glaciisfläche nicht mehr verringert werden. Im Gegenteil, es sollte jede sich bietende Gelegenheit ergriffen werden, um das Glaciis wieder auf seinen ursprünglichen, größeren Flächenbestand zurückzuführen. Der Wegfall der Parkplätze von Bismarckstraße bis zum Friedhof ist als guter Anfang sehr zu begrüßen.“ Bis heute ist die Neuplanung der Wendeschleife nicht vom Tisch.

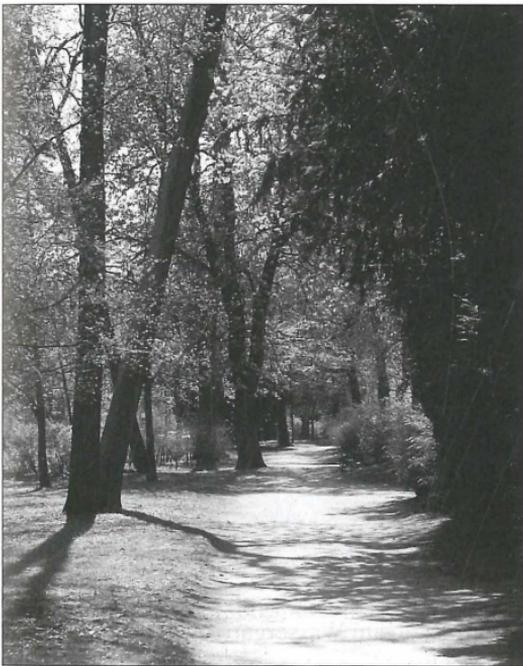


Abb. 9: Frühjahrsaspekt im zentralen Glaciis, Nähe Ottostraße (Foto: J. Raftopoulos sen.)

Es bedarf keiner hellseherischer Fähigkeiten, wollte man prophezeien, daß in den nächsten Jahren weitere Begehrlichkeiten auf die Ringparkanlagen zukommen werden. Die Bürger werden weiter um den Erhalt ihres einmaligen Parks kämpfen müssen.

Um die Substanz des Gartendenkmals Ringpark Würzburg wirklich, auch langfristig für die kommenden Generationen, erhalten zu können, genügt es nicht, in der gesamten Bürgerschaft ein ausgeprägtes Bewußtsein über die einmalige Wertigkeit dieser Anlagen zu verankern, insbesondere bei den politischen Entscheidungsträgern muß dies geschehen!



Abb. 10: Frühjahrsaspekt im Bereich Klein-Nizza, am Wassergarten
(Foto: J. Raftopoulos sen.)

8 Danksagung

Mein herzlichster Dank gilt Herrn Dr. Jörg Lusin, der mir historisches Bildmaterial aus seinem umfangreichen Archiv für diesen Fachbeitrag zur Verfügung gestellt hat. Desweiteren möchte ich dem Dienststellenleiter des Würzburger Gartenamtes, Herrn Dieter Müller, besonders danken, nicht nur für die zahlreichen Informationen, welche er mir über die pflegerische Seite der Arbeit im Glacis zukommen ließ, sondern auch für seine stete Gesprächsbereitschaft und die konstruktive Zusammenarbeit. Herrn Gerhard Heimbucher, dem Leiter der Würzburger Umweltstation (Umweltreferat Stadt Würzburg), gilt mein aufrichtiger Dank für die erteilte Abdruckgenehmigung des Ringpark-Logo betreffend.

9 Literatur

BÄRTELS, A. (1991):

Gartengehölze. - (3. Aufl.) - Stuttgart.

BARTHOLOMÄUS, C. (1990):

Die Ringparkanlagen. - **In:** GENERALDIREKTION DER STAATLICHEN ARCHIVE BAYERN [Hg.]: Gärten und Grünanlagen in Würzburg. Ausstellungskatalog. - München.

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ [Hg.] (2005):

Rote Liste der gefährdeten Tiere und Gefäßpflanzen Bayerns. Kurzfassung. - Dachau.

BERNATZKY A. (1973):

Baum und Mensch. - Frankfurt/Main.

BUCKEL, F., et al. (1993):

Rohstoff Ringpark? Das Würzburger Glacis – ein stark gefährdetes Denkmal. (unveröff. Arb. z. Schülerwettbewerb“Geschichte mit Pfiff“).

BUTTLAR, A. VON; MEYER, M. M. [Hg.] (1998):

Historische Gärten in Schleswig-Holstein. - (2. Aufl.) - Heide. DEUTSCHER HEIMATBUND [Hg.] (1985): Leitfaden zum Schutz und zur Pflege historischer Parks Und Gärten. - Schriftenr. d. Dtsch. Heimatbundes 4.

DOMARUS, M. (1974):

Hundert Jahre Verschönerungsverein Würzburg 1874 - 1974. - Volkach.

- GARTENAMT DER STADT WÜRZBURG (O.J.):
Ringpark Würzburg - mitten um die Stadt. - (Faltblatt).
- GILBERT, O. L. (1994):
Städtische Ökosysteme. - Radebeul.
- HENNEBO, D. (1985):
Gartendenkmalpflege. - Stuttgart.
- KERTH, G.; OTREMBIA, W. (1991):
Fledermausvorkommen in Stadt und Landkreis Würzburg zwischen 1985 und 1991. - Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **32**: 67-108.
- KRÜSSMANN, G. (1976-78):
Handbuch der Laubgehölze. Bd. I-III. - (2. Aufl.) - Berlin/Hamburg.
- KRÜSSMANN, G. (1983):
Handbuch der Nadelgehölze. - (2. Aufl.) - Berlin/Hamburg.
- LANDESDENKMALAMT BERLIN, BRANDENBURGISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL-
PFLEGE UND ARCHÄOLOGISCHES LANDESMUSEUM [Hg.] (2004):
Gartenkunst und Gartendenkmale. - Petersberg.
- NIEHUS, J.; LEIBOLD, T. (1952):
Botanischer und historischer Führer für den Würzburger Hofgarten und für die städtischen Grünanlagen einschließlich des Ringparks. - Würzburg.
- POEHL, H. (1996):
Eine einführende Untersuchung zur ökologischen Bedeutung des Würzburger Ringparks aus faunistischer Sicht unter besonderer Berücksichtigung der Avifauna, Kleinmammalia und Bodenarthropoden. - (unveröff. Dipl.-Arbeit Univ. Würzburg).
- RAFTOPOULO, J. G. (1990):
Würzburger Ringpark. Baumkundlicher Führer. - (2. Aufl.) - Sonderdruck d. Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **27**.
- RAFTOPOULO, J. G. (1996):
Der Ringpark und seine ökologischen Funktionen für Würzburg. - **In**: UMWELTSTATION DER STADT WÜRZBURG [Hg.]: Ökologischer Lehrpfad Ringpark Würzburg. Begleitbroschüre.
- RAFTOPOULO, J. G. (1996/97):
„Siebold-Pflanzen“ – ostasiatische Kostbarkeiten in unseren Gärten. - Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **37/38**: 165-177.

- ROSENBERGER, W. (1956):
Die Vogelwelt der Würzburger Parkanlagen. - Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **1, H. 1**.
- SCHMUCK, S. (2004):
Der Bahnhof und sein Platz. - Hefte für Würzburg d. Heiner-Reitberger-Stiftung, Heft 3. - Würzburg.
- THOMA, M.; BAUER, A. (1996):
100 Jahre Ringpark. - Würzburg - heute **62**: 72-74.
- UERSCHELN, G.; KALUSOK, M. (2003):
Wörterbuch der europäischen Gartenkunst. - Stuttgart.
- UHLICH, D. (1991):
Die Vogelwelt im Landkreis und der Stadt Würzburg. - Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **32**: 3-64.
- UMWELTREFERAT DER STADT WÜRZBURG [Hg.] (1996):
Der Würzburger Ringpark: Kulturdenkmal und Naherholungsgebiet. - Würzburg.
- VERSCHÖNERUNGSVEREIN WÜRZBURG (1964):
Das Würzburger Glacis - Geschichte und Probleme eines wertvollen Naturdenkmals. - Volkach.

Anschrift des Verfassers:

EurBiol., Dipl.-Biol. Joachim G. Raftopoulos
Otto-Hahn-Straße 35
D-97218 Gerbrunn

„Nimm wahr dein Glück“.

Zum Andenken an Johannes Foersch (1878-1952)

ELMAR ULLRICH

Zusammenfassung

Johannes Foersch (1878 - 1952) gilt als einer der fränkischen Pioniere des Naturschutzes. Der Beitrag beinhaltet die wichtigsten Lebensdaten, beschreibt seine Leistungen als Naturkundler und Dichter.

Summary

Johannes Foersch (1878 - 1952) has a reputation of being a Franconian pioneer of nature conservation. The paper includes the most important biographical dates and gives information about his achievements as a natural scientist and poet.

1 Der Zeitraum bis zum Zweiten Weltkrieg

Johannes Foersch wurde am 23. September 1878 in Frammersbach/Spessart geboren. Er hatte eine schwere Jugendzeit. Sein Vater wirkte dort als Lehrer, war miserabel besoldet und war praktisch der Knecht des dortigen Pfarrers. Es erscheint heute unglaublich: Der Dorfpfarrer war zugleich Dienstvorgesetzter des Lehrers als Lokalschulinspektor, der Lehrer war zum „niederen Kirchendienst“ verpflichtet. Er mußte Orgel spielen, dem Pfarrer die Meßgewänder anlegen, Glocken läuten und für Ordnung in der Kirche sorgen. Diese Zustände endeten erst 1919 durch die Weimarer Verfassung. So wuchs der junge Johannes in diesem Spannungsfeld auf. Sein Vater führte den begabten und aufgeschlossenen Knaben behutsam in die Flora, Fauna und Geologie seiner Heimat ein und schuf damit die Grundlagen seiner Heimat und Naturliebe.

Zusammenfassung und Summary von Joachim G. Raftopoulo

Foersch entschloß sich den Lehrerberuf zu ergreifen. Er hatte dazu die nötige Berufung - Voraussetzung für jede Lehrtätigkeit. Nach Besuch der Präparandenschule in Haßfurt/Main und des Lehrerseminars in Würzburg praktizierte er zunächst am Adamschen Institut in Würzburg (eine Art Privatschule), danach wirkte er einige Zeit an der Blindenanstalt und bei den Gehörlosen (Taubstummen, wie man damals sagte). Hier lernte er die Schularbeit mit Behinderten kennen, die ihn später nicht mehr losließ. Dann wirkte er an der Petererschule und in Heidingsfeld an der Waltherschule. Nach dem 1. Weltkrieg wagte er sich an eine besonders schwierige Tätigkeit heran, die damals von vielen verkannt wurde, nämlich die eines Sonderschullehrers für Lernbehinderte. Diese „Hilfsschule“ (im Volksmund oft als „Deppenschule“ geschmäht) war damals im Alten Bahnhof untergebracht. Heute steht hier das Stadttheater. Die räumlichen Zustände waren miserabel. Die Schüler litten meist an Leseschwäche (Legasthenie), Rechenschwäche und Rechtschreibschwäche. Johannes Foersch kam mit diesen Kindern gut zurecht, sie schätzten ihn sehr wegen seines freundlichen Wesens. Und er hatte Kollegen, die ihn in diese schwierige Arbeit gut einführten, wie L. Deeg, J. Spanheimer und A. Scarbath. Es war vor allem Deeg, der ihn förderte. Dieser hatte in Leipzig studiert und die Pioniere der Experimentalpsychologie (W. Wundt, J. Ebbinghaus) erlebt. Bei seinen „Nächtungen“ in der Scheffelstraße war Foersch Stammgast. Hier erfuhr er die Grundlagen der Anatomie und Physiologie des Gehirns. Dazu beteiligte er sich an Spezialkursen in München, wo er die Sonderschularbeit auf akademischer Ebene kennenlernte (Psychiatrie, Psychologie, Gehirnphysiologie). Der Regierungsschulrat Dr. Friedrich Schmidt sagte bei einem Schulbesuch: „Wenn Sie hinaus aufs Land gehen würden, müßten Sie Ihre Anforderungen, die Ihre Schüler hier erfüllen, um ein paar Stufen zurückstecken.“

Und der Stadtschulrat A. Eichelsbacher war der Meinung, daß die Klasse von J. Foersch in ihrem Können sich nicht von einer normalen Würzburger Volksschule unterscheidet.

Johannes Foersch war tatsächlich einer der Pioniere dieses Typs der Sonderschule für Lernbehinderte. Heute trägt eine Würzburger Sonderschule seinen Namen. Als Lehrer war er sehr beliebt, seine Schüler verehrten ihn. Aber seine große Heimatliebe, seine Freude an der Natur und seine musischen Fähigkeiten (Musik, Malen) leiteten ihn zu weiteren höheren Zielen.

In den Zwanziger Jahren wurde er Vorsitzender des Jugendschriften-Ausschusses im Bayerischen Lehrerverein. Er veröffentlichte zahlreiche Artikel, vor allem in der „Jugendlust“, der damals meistgelesenen Kinderzeitschrift. Seine Beiträge waren in einer dichterischen, aber stets kindertümlichen Sprache abgefaßt. Immer hatte er es verstanden, darin nicht nur den Verstand, sondern auch das Gemüt anzusprechen, das Herz. Die fränkische Landschaft am Main

und ganz besonders die Rhön hatten es ihm angetan. Johannes war Mitglied des Rhönclubs und zeigte sich hier als unermüdlicher Wanderer und Förderer des Naturschutzgedankens. Die entsprechenden Kenntnisse (Botanik, Zoologie, Geologie) hatte er sich durch intensive Studien selbst beigebracht. Sein Freund, der „Rhönvater“ Karl Straub, führte ihn auf wenig bekannten Pfaden zu den „basaltenen Bergeshöhen“ – besonders gerne waren beide im Würzburger Haus auf dem Farrnsberg. Wenn beide Wandergruppen führten, dann brachten sie den Mitwanderern die Heimat Rhön nahe – in Blume, Tier und Stein, in Geschichte und Volkstum. In die Melodie der Landschaft bezog er die Vogelstimmen ein und erreichte auf diesem Gebiet eine besondere Fertigkeit, ebenso wie seine Freunde Cornel Schmitt, Adam Guckenberger und Hans Schiffmeyer. Die „Blaue Blume“ der Wandervogel-Bewegung war sein Ideal. Man sollte es nicht glauben, dieser Teil der Jugendbewegung war dem Klerus vor 1919 ein Dorn im Auge gewesen. Ein Beispiel hierfür: Als Cornel Schmitt 1918 an der Präparandenschule Lohr/Main den „Wandervogel“ einführte, beschwerte sich der Stadtpfarrer beim Kultusministerium – Lehrerstudenten sollten das nicht tun, sonst sind „Glaube und Sitte in Gefahr“. Schmitt wurde deshalb nach München zitiert und von Ministerialrat Matt heftig getadelt und mit Absetzung als Direktor bedroht. Glücklicherweise fand wenige Tage später der Umsturz statt und die Weimarer Verfassung fegte dann die geistliche Schulaufsicht endlich weg.¹

Ohne Heimatverbundenheit keine Weltoffenheit: Johannes Foersch reiste gerne. So war er um 1910 auf der Insel Teneriffa, wo er sich die Finger an einem Lavastrom verbrannte (Ausbruch von 1909). Bis nach Spitzbergen und das Nordkap trieb ihn seine Reiselust. Oft war auf diesen Reisen sein Freund Carl Dotter dabei. Zweimal war er in Amerika, einmal in Dalmatien.

Übrigens, Carl Dotter war der beste Freund von Johannes. Er wirkte als Amtsrat an der Handwerkskammer. Er dichtete gerne, aber Freund Johannes schätzte seine Dichtungen nicht besonders („gereimte Prosa“), doch auf dem Gebiet der Mundartdichtung in Theilheimer („Taalemer“) Mundart „war Dotter unschlagbar“. Hier ein Beispiel, wie es im Arbeitszimmer von Johannes aussah:

Mutter räumt auf

Mit dem Spruch „Wenn ich nār sterwet“
geht die Babi (Mutter) an die Ärwet.
Räumt nār auf blos alle Zimmer
„Huch, wie sieht dersch aus da immer!
Dort liegt noch e‘ Bisse Brot

¹ Vgl. Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg 34, S. 190, Cornel Schmitt

auf em Deckle von Kommod.
 Auf'm Tisch und auf die Stühl
 Heiliger Gott - sou e Gewühl!
 Brennglas, Socke, Taschetücher,
 Brille, Fotozeuch un' Bücher,
 da – die hat er aa vergesse!-
 - Was mer när zu Mittach esse -
 Und was is des för e Schode,
 Ja, sogar am Stuwesbode
 fliege noch die Kleider rüm -
 des wird mer jetz bal' zu dumm!
 Und mer könnt sich wahrlich graus:
 Neulich liegt e tote Maus
 eingewickelt in Papier,
 die der Vatter will sezier,
 dort im Guß, jetz denkt euch an:
 Ich hab d'r en Schrei getan!
 Schwämm, oft giftige un' gute,
 Blätter, Schtee un' lange Rute,
 Käfer, Gras, verwelkte Blume -
 laßt mer doch des Zeuch, des dumme
 drauße, denn ich schmeiß es glei'
 dort in'n Bözigeimer nei!“

Freilich, die gute „Babi“ mußte einiges mitmachen, wie ihr Mann den Dingen der Natur nachgegangen ist und von ihnen gelernt hat - ihr Stoßseufzer ist verständlich. Carl Dotter ist übrigens einmal beim Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg (NWV) aufgetreten mit seinem Gedicht „Die Vogeluhr“, in welchem er das Erwachen der Natur feinsinnig beschreibt.

Durch C. Schmitt und A. Guckenberger wurde J. Foersch dem Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg zugeführt. Im Februar 1932 fand in den Hutensälen ein Kinderfest des NWV statt - der Verfasser dieses Artikels war als neunjähriger Bub dabei. Da ging es fröhlich zu, Foersch erzählte lustige Geschichten und las drollige Kinderaufsätze vor. Die Junglehrerin Rosl Stöcklein führte die Polonaise an und die Kinder lernten durch Bilderrätsel Blumen und Tiere kennen. Zum Schluß gab es eine Tombola.

Oft war Foersch mit seinen Schülern im Naturkundemuseum in der Residenz. Von seinem Freund C. Schmitt hatte er die Technik der Unterrichtsgänge übernommen. „Heraus aus der Schulstube!“², dieses Wort von Schmitt war ganz nach seinem Herzen. Und seine Schüler waren begeistert.

² Schmitt, C.: Heraus aus der Schulstube. Langensalza, 1926

Johannes Foersch war auch praktizierender Musikfreund. Jeden Montagabend gab es im Haus in der Alleestraße (heute St.-Benedikt-Straße) Kammermusik. Erste Violine spielte Seppel Volk (Laden am Dom), zweite Violine Raimund Herbst, Viola Karl Straub („Rhönvater“) und Johannes selbst Violoncello. Sohn Hubert – der Vater hatte es rasch erkannt – besaß das absolute Gehör, wie man dies unter Millionen vielleicht einmal findet. Er wurde später Organist und Kirchenmusikdirektor (Fachmann für Orgeln und Glocken). Der Vater schenkte ihm ein Gerät, um Schallplatten zu schneiden. Das war eine komplizierte Apparatur damals – Tonbandgeräte gab es noch nicht. Hubert bestieg alle Kirchtürme und ihm gelang es, die „Würzburger Glöckli“ aufzunehmen. Manchmal stieg er auf die Domkanzel, schaltete das Mikrophon ein, spielte eine Platte ab – und das Kirchenschiff war mit Glockenklang erfüllt. Der Mesner schimpfte zwar, aber sicher hat ihn diese Klangfülle auch beeindruckt. Carl Dotter meinte dazu: „...auf die Orcheln hackt er nei, grad als wärn sie Blech und Blei ... alle Glocke‘ wern studiert, alle Orcheln ausprobiert ...“ Zum Winzerfest 1933 schuf Johannes Foersch ein Preislied auf Würzburg und den Frankenwein, das sein Kollege und Freund Heiner Nickles vertonte:

Frankenwein

König aller deutschen Weine,
Blume du am steilen Hang,
wenn im Winter Stürme sausen,
soll dein Geist uns froh umbrausen
wie Musik und Maiensang,
wie Musik und Maiensang.

Knospet ihr Rosen, traget ihr Reben,
blühet ihr sonnigen Mädchen am Main!
Franken du Heimat, dir bin ich ergeben.
Heil dir, mein lenzfrohes Würzburg am Stein,
heil dir, mein lenzfrohes Würzburg am Stein.

Das erlauchte Blut der Reben
zaubert holden Traum mir vor:
Burg und Hügel rings im Reigen,
feierlicher Dome Schweigen
und Madonnen überm Tor.
Knospet ihr Rosen ...

Frankenwein, dein Demantfeuer,
geht durchs kraftgeschwellte Land,
wohnt in Augen edler Frauen,
leuchtet unter Männerbrauen,
glüht aus Rede, Herz und Hand.
Knospet, ihr Rosen ...

Immer wieder trat Johannes Foersch mit Vorträgen hervor. Sein Freund C. Dotter, der sich sehr engagiert für die „Berggemeinde Nikolausberg“ einsetzte, lud ihn z.B. zu einem Vortrag über die Geologie des Nikolausberges ein (14.11.1935). A. Guckenberger und C. Schmitt verstanden es, Foersch für den Naturwissenschaftlichen Verein zu begeistern. Er führte heimatkundliche Lehrwanderungen – seine Idee. Diese waren keine wissenschaftliche Exkursionen, ihm ging es um die Grundlagen. Alles war von Interesse: Blumen, Pflanzen, Tiere, Steine, Geschichte der Gegend, Kultur, Volkstum. Besonders gerne wies er seine Mitwanderer auf die Vogelstimmen hin. Er führte auch reine Vogelstimmen-Exkursionen durch, ebenso wie A. Guckenberger, C. Schmitt und der Zoologe Professor Dr. Andreas Penners, vor allem um 1936/37. Foersch war auch ein tüchtiger Bergsteiger und so verband er gerne eine Wanderung von Karlstadt zum „Edelweiß“ (mit Kennenlernen der wichtigsten Vertreter von Flora und Fauna der Steppenheide, wie Helmorchis, Fliegenragwurz, Diptam, Federgras, Blaulattich, Weinbergschnecke, Zauneidechse, Widderchen und anderen Schmetterlingen) mit einem Besuch des Klettergartens und führte seine Mitwanderer den „Lenzsteig“ hinab – keine ganz einfache Tour!

2 Der Naturpfad (Würzburg - Oberzell - Höchberg - Erbachshof)

Dieser Naturlehrpfad wurde 1933/34 „nach dem Plan von Oberlehrer J. Foersch unter Mitwirkung der Herren Direktor Joseph Brunner, Studienrat Guckenberger und anderer Würzburger Naturkenner sowie Herrn Oberlehrer Amling, Oberforstverwalter Schmitt und Martin Wilhelm, Höchberg“ geschaffen vom Verschönerungsverein Höchberg. Foersch verfaßte darüber ein Büchlein, das 1937 im Kommissionsverlag E. Mönlich, Würzburg, erschienen ist ³. Im Vorwort heißt es: „Lieber Leser, wandle aufmerksam diesen Pfad! Er wird dich mit der Eigenart unserer reizvollen Heimat vertraut machen und sie deinem Geist und deinem Herzen näherbringen...“ Weiter: „Dieser Naturpfad will einführen in den geologischen Aufbau unserer engen Heimat, er zeigt Wirkungen des Wassers und bietet die Hauptlandschaftsformen: Ufer, Wiese, Wald, Ackerflur, Ödland, mit ihrem bezeichnenden Pflanzen- und Tierleben dar.“ Der gleiche Gedanke der „Lebensgemeinschaften“ wurde etwa um die gleiche Zeit von Cornel Schmitt in mehreren Werken ausführlich dargestellt ⁴.

Wie verläuft dieser Naturlehrpfad?

Er beginnt kurz hinter der Endstation der Straßenbahn (Mainaustraße) neben dem hübschen Zollhäuschen. Er führt dann den Main entlang, vorbei an den Wellenkalkfelsen mit schönen Sinterbildungen und an Altwässern – heute Laichschutzgebiete. Hier ist noch der Eisvogel zuhause. Am Kloster Oberzell geht er zur Landstraße vor. Dann steigt der Wanderer auf Treppen hoch zu einem Unterstellhäuschen (im Herbst und Frühjahr prachtvolle Aussicht!) und zur Zeller Waldspitze. Vorbei an „Kaiserstraße“ (Biwakplatz der napoleonischen Truppen 1812), immer dem Wegzeichen (Weißes Quadrat mit blauer Diagonale) nach. Vorbei am „Hexenbruch“, wo 1749 die Nonne Maria Renata Singer als „Hexe“ verbrannt wurde – Nachwirkungen des Hexenwahns! Nun führt unser Naturlehrpfad zu den ehemaligen Keupersandsteinbrüchen. Tonige Schichten haben hier stellenweise die Versickerung verhindert und so konnten sich kleine „Seen“ bilden mit einer reichen Lebensgemeinschaft mit dem Alpenmolch, dem Kammolch, der seltenen Roten Posthornschncke, dem Gelbrandkäfer, der Wasserpest und weiteren Tümpelbewohnern. Heute führt der „Pfadfindersee“ nur noch nach starken Regenfällen und der Schneeschmelze Wasser; er ist weitgehend verlandet. Die Umgebung, die Felsen bezeichnet Foersch als „wildromantisch“. Weiter verläuft der Naturpfad vorbei am Längsee hin zum Tiergartensumpf – ein kleines Moor mit einer etwa drei Meter starken Torfschicht. Hier findet man Wollgras und ganz selten den Insektenfresser Sonnentau. Vorbei an den Landwehrgräben gelangt der Wanderer schließlich zum Erbachshof mit schönem Blick auf Eisingen, Waldbrunn und Waldbüttelbrunn – hier endet der Wanderweg.

Johannes Foersch gibt als Wanderzeit vier bis fünf Stunden an. Er empfiehlt, den Pfad erst einmal zur Hälfte zu durchwandern, da auch der Heimweg noch Zeit und Mühe beansprucht. (Damals gab es noch keine Busverbindungen nach Höchberg und Kist.) „Die Einblicke in Gottes reichbestellte Werkstatt haben dir, lieber Wanderer, unsere Heimat in ihrer fränkischen Eigenart zu Augen geführt. Erwachen dabei nicht Gefühle der Bewunderung und der Ehrfurcht? Die Heimat mit ihren Wundern wird uns lieb - und sie in ihrem vollen Schmucke zu erhalten und zu schützen ist heilige Pflicht. Denn sie ist das Erbe unserer Väter, Geschenk des Schöpfers, wie Goethe sagt: Gabst mir die herrliche Natur zum Königreiche, Kraft, sie zu fühlen, zu genießen!“⁵

³ Foersch, J.: Der Naturpfad. Würzburg, 1935

⁴ Von Cornel Schmitt erschienen vor allem nach 1953 mehrere Bücher über „Lebensgemeinschaften“ (heute als „Biotope“ bezeichnet), z.B. „Der sonnige Wegrain“, „Laubwald“, „Nadelwald“, „Weinberg“, „Getreidefeld“ u.a.

Sie sind erschienen im Verlag Quelle & Meyer

⁵ Vgl. Foersch, Der Naturpfad, S. 18

Johannes Foersch bringt im zweiten Teil seines Büchleins historische Hinweise auf die Geschichte dieser Gegend, vor allem auf die Flurnamen. Dabei erwähnt er zwei weitere Tümpel, den Bauernsee und den Schwemmsee. Diese historischen Hinweise gehen auf Martin Wilhelm zurück.

3 Johannes Foersch als Dichter

Seine beiden Kinder Helga und Hubert haben seinen dichterischen Nachlaß gesammelt und dem Bezirksheimatpfleger Dr. Reinhard Worschech übergeben. Dieser stellte ihn zusammen unter dem Titel „Nimm wahr dein Glück“.⁶ Die Herausgabe dieses Büchleins wurde vom Bezirk Unterfranken gefördert.

Es weist folgende Abschnitte auf: Franken - Wein - Würzburg - Natur - Rhön - Wandern - Aus der Ferne - Kinderwelt - Advent - Weihnachten - Schluß. Es folgen dann noch Gedichte und Prosa in Mundart. Das Büchlein ist reich illustriert mit Bildern, die von Foersch selbst stammen.

Ein Gedicht (Albumblatt, ca. 1925/27) sei hier wiedergegeben:

Wandre mit mir durch den Winterwald,
wo die schneebedeckten Tännlein ragen.
Von den tiefgebeugten, zarten Zweigen -
lerne, liebe Seele, lerne tragen!

Von einigen Leuten wurde das Gedicht „Feuerspruch“ angegriffen, weil darin zweimal das Wort „deutsch“ vorkommt. Sie rückten Foersch in die Nähe der Nazis. Das ist eine Unverschämtheit – dieser „Feuerspruch“ entstand zur Zeit, als 1923 Franzosen unter Bruch des Versailler Vertrages das Ruhrgebiet besetzten (R. Poincaré) und hat mit der NSDAP nichts zu tun. Ebenso wenig hat das echter Heimatliebe entstandene Gedicht mit der „Blut-und-Boden-Ideologie“ zu tun.

Mehrere Gedichte drücken seine tiefe Trauer aus über den 16. März (1945), über das zerstörte Würzburg. Die Mundartgedichte und Prosa zeugen von Humor und gutmütigem Spott. Goldener Humor - das war überhaupt ein wesentlicher Charakterzug von Johannes. Der Verfasser entsinnt sich gut, daß es bei den Exkursionen immer fröhlich zugegangen ist. Auch in seiner Schule war er der Meinung - und das hat er mir im Sommer 1950 noch eingeschärft: „Ein Tag in der Schule, an dem nicht gelacht wird, ist ein verlorener Tag. Und ein Tag, an dem nicht gesungen wird, ist auch ein verlorener Tag!“

⁶Foersch, J.: Nimm wahr dein Glück

Einmal hat er in froher Runde eine Geschichte erzählt, die Freund Carl Dotter zu einem Mundartgedicht gestaltet hat:

G'holfen hat's

Zua'n Apetheker könnt die Leni
un se-igt: „I ho sou'n hart'n Leib
drei Wuch'n scho - an Stuahlgang men i;
könnt Ihr mir nias d'fö'r v'schreib?“

D'r Apetheker nimmt e Flasch'n
un tröpfelt in a Glasla nei,
dann fröagt ar mit'n Blick, en rasch'n
wua unner Leni har denn sei.

„Vo Thala“ (Theilheim) se-igt se,
- ganz zu Will'n -

Ar tröpfelt weiter nei dan Glas,
dann fröagt ar über seine Brill'n
„Wie weit it doos vo Würzburg blos?“

„Drei Stun!“ - sie lurt grad wia a Mäusla -
da plagt der Fröagorsch widder sie:
„Wia weit it denn bei Euch doos Häusla;
i men vom Haus wag bis dahie?“

„Vo unnerm Haus? - Doos wär net bitter,
gradnü - nit ee Minut'n ball!“
Da lässt d'r Apetheker widder
a Tröpfle in doos Glasla fall.

Dann se-igt'r: „Sou doos trinkt när hetzet,
un bis Ihr hömmkummt, wörd's grad racht;
(wenn Ihr Euch nit zuvor scho setzet)“
Die Leni ment: „Sall wär nit schlacht!“

Vuer Wucha sen wie nias v'rgange,
da siaht die Leni auf d'r Mass
den Apetheker stähan, den lange;
sie kann sei G'sicht halt nit v'rgass -

Sie redt'n aa un ment mit Lacha:
„I wöllet Ihna scho mal schreib;
ja sou, die Aache halt, die schwacha!
I bin dia mit ihr'n harte Leib!“

Der Maa guckt erscht ganz u'beholf'n,
dann hält ar si' beinah en Bauch:
„Ja - sou! Mei Mittel - hat's denn g'holf'n?
No gall, mei Tröpfli kann mer brauch?“

„Harr Apetheker“ se-igt die Leni
(un mit'n ganze Gsicht sie lacht):
„As hat mer g'holfen - nit zu weni;
Reschpekt, doos höm se guat gemacht!

D'rrat'n üm a Tuttenierle
wor letzt Ihr Tröpfles-Tropferei;
bis hie zu unnerm Abtritts-Türle
worn's grad nou - Stücker Meter drei!“⁷

4 Ausgebombt

Am 16. März 1945 gelang es Johannes Foersch noch aus dem brennenden Haus in der Alleestraße (damals hieß sie Rudolf-Berthold-Straße) zu flüchten. Er hatte fast alles verloren. Viele seiner Werke sind verbrannt. Danach lebte er in Waldbüttelbrunn.

Zunächst – er durfte keinen Unterricht halten, weil er seit 1938 nominelles Parteimitglied war – ernährte er seine Familie durch Bilder (eigene Werke und Kopien). Zudem verfaßte er eine umfassende Ortsgeschichte von Waldbüttelbrunn. Die Gemeinde ernannte ihn zum Ehrenbürger. Neben seinem Schuldienst und der Vortragstätigkeit schrieb Johannes Foersch Märchen, Fabeln, Naturbeschreibungen, pädagogische Abhandlungen und Gedichte.

Die Zerstörung von Würzburg und der Tod seines Freundes Karl Straub haben ihn sehr mitgenommen. Dazu quälte ihn ein Leiden der Harnwege – damals nicht operierbar. Aber trotzdem – immer wieder führte er Wandergruppen auf vertrauten Wegen durch die fränkische Heimat. Das gab ihm Kraft.

Der Verfasser traf Johannes Foersch wieder im Juli 1950, bei einem Lehrerkongreß des BLLV (Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnen-Verband) in den Huttensälen. Ich hatte sechs Jahre russische Kriegsgefangenschaft hinter mir und wollte mit dem Fahrrad die Heimat wieder erleben. War das eine Freude, das Wiedersehen! Er lud mich ein zu einer Wanderung auf „seinem“ Naturpfad am nächsten Tag. Das war ein echtes Erlebnis! Wir sprachen von früheren Exkursionen, von Rhönwanderungen - und dann sagte er mir: „Ich glaube, du wirst einmal mein Nachfolger!“ – ich habe es ihm versprochen – und mein Versprechen bis zum heutigen Tag gehalten.

⁷Dotter, C.: Sträächli un Spaßli. Würzburg, 1935

Jedes Jahr findet ihm Rahmen der Veranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg (NWV) eine Wanderung auf seinem Naturlehrpfad statt, die ich führe und den Mitwanderern von der faszinierenden Persönlichkeit eines Johannes Foersch berichte. Diese Exkursion führt den Titel „Johannes-Foersch-Gedenkwanderung“.

Der große Würzburger Schulmann, Naturfreund, Heimatforscher und Schriftsteller ist am 15. Februar 1952 in Würzburg verstorben. An seinem Grab sang sein Freund Jupp Messerer das letzte Lied.

1970 erhielt eine neue Sonderschule in der Zellerau seinen Namen – ein Dank der Stadt Würzburg an ihn.

5 Zusammenschau

Hier soll der Nachruf zitiert werden, den der Heimatpfleger Dr. Reinhard Worschech ihm widmete: „... Johannes Foersch war vor allem ein tüchtiger und großartiger Erzieher, ein Freund der Jugend, voller Humor und Tatendrang. Seine besondere Zuneigung galt der unterfränkischen Hauptstadt Würzburg, der Natur, vor allem jedoch seiner geliebten Rhön. Ein Großteil der hier zusammengestellten Gedichte und Geschichten ist jener einmaligen Landschaft gewidmet. Er war ein eifriger Wanderer und ein genauer Naturbeobachter. Seine Freunde beschrieben ihn als einen freundlichen und liebenswürdigen, sehr feinsinnigen, hilfsbereiten, fantasievollen und bescheidenen Menschen.

Ein eindringliches und schreckliches Erlebnis war der 16. März 1945, der durch Feuer und Bomben hell erleuchtete und zugleich dunkelste Tag für Würzburg. Viele seiner Werke sind verbrannt ... in seinen Gedichten spürt man die innige Liebe zur Heimat und zu den Menschen, zu Würzburg und zur Rhön.“⁸

Bezeichnend für seine Wanderungen war, daß er nie der Gefahr erlegen ist, seine heimatkundlichen Wanderungen als rein botanische, ornithologische oder geologische Exkursionen durchzuführen. Er konnte mit Menschen umgehen, setzte nichts voraus an Vorkenntnissen. Er sah stets Blume, Tier und Stein in der vom Menschen geprägten Landschaft und war ein nimmermüder Mahner für Umwelt- und Naturschutz. Insofern hat Johannes Foersch die frankiskanische Liebe zur Heimatnatur in sich verwirklicht – eine Liebe, die in allen Geschöpfen Brüder und Schwestern sieht – als Kinder des einen Vaters.

⁸ Foersch, J.: Nimm wahr dein Glück (o.O., o.J.)

Zum Abschluß eines seiner Lieblingsgedichte:

Mein Frankenland

Du Land der Blüten und Reben,
du Land von goldenem Schein,
ich weih' dir Lieb' und Leben
mein Heimatland am Main.

Da ranken blumige Gärten
sich um den Bergeshang,
uralte Burgen lauschen
dem Nachtigallensang.

Da brechen fränkische Fäuste
die Scholle und den Stein,
da wollen starke Herzen
der Sitte Hüter sein.

Und wie im Märchen singen
die Glocken um den Main,
die Mutter wiegt ihr Kindlein
mit frommen Liedern ein.

Die lieben Weisen, sie dringen
mir tief in Herz und Sinn,
sie flüstern in den Wipfeln,
sie wehn durch Blumen hin.
Und Sagen raunen wie Träume
um Turm und Giebelreihn -
o klingt, ihr trauten Stimmen
mir noch ins Grab hinein!

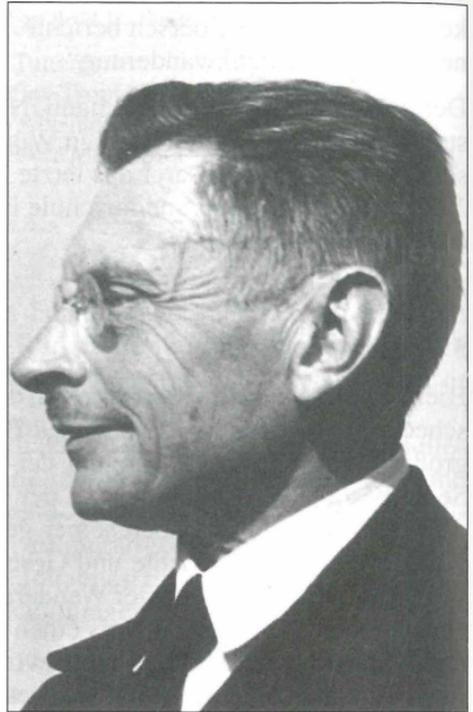


Abb. 1: Johannes Foersch (Foto: privat)

(Dieses Lied wurde achtmal vertont, als Preislied von Heiner Nickles.)

6 Danksagung

Sehr viel verdanke ich dem Sohn Hubert Foersch, der mir schriftlich und mündlich zahlreiche Informationen über seinen Vater gab.

7 Literatur

FOERSCH, J. (1935):

Der Naturpfad (Würzburg - Oberzell - Höchberg - Erbachshof). - Würzburg.

FOERSCH, J. (o.J.):

„Nimm wahr dein Glück“ Zusammengestellt und ausgewählt von Bezirksheimatpfleger Dr. Reinhard Worschech. - (o.O.)

FRANKENBUND [Hg.] (1995):

75 Jahre Frankenbund Gruppe Würzburg - Festschrift vom 11.10.1995: 46-47. - (o.O.)

8 Weitere Quellen

Frankenwein - Lied im Volkston. Musik: H. Nickles, Worte: J. Foersch. - 1. Preislied vom Fränkischen Winzerfest Würzburg 1933, ersch. im Verlag Holm Pälz, Würzburg, 1933.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Elmar Ullrich
Sandstraße 3
D-97218 Gerbrunn

Anhang

Es folgt ein Ausschnitt aus der Festschrift "100 Jahre Geschichte - Steinbachtal 1890-1990" (mehrere Autoren):

Aus der 17. Gemeindeversammlung am 14.11.1935

Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag des Oberlehrers Foersch über das Thema: „Wie unser Nikolausberg entstanden ist“. Er führte etwa aus: Unser Nikolausberg ist kein Berg wie der Kreuzberg oder der Vesuv. Er ist nicht aus feuerschlüssigem Erdinnern aufgebaut, sondern als ein Teil unseres ganzen Landrumpfes von verschiedenen Kräften aus der Muschelkalkmasse herausmodelliert worden. Vor vielen hunderttausenden von Jahren setzte ein großes Flachmeer in der Triaszeit auf dem Untergrund von Buntsandstein viele Schichten von Muschelkalk ab, die man in drei Schichtengruppen teilt: Den unteren Muschelkalk oder Wellenkalk, den mittleren Muschelkalk Anhydrit und den oberen oder Hauptmuschelkalk. Dieses sind die Baustoffe unseres Berges und der benachbarten Höhen. Auch aus der folgenden Zeit, der Keuperzeit, sind die Deckenreste (Lettenkeuper = Sandstein und Tone) auf dem westlichen Teil des Nikolausberges sowie im weiteren Umkreis von Würzburg erhalten. In der nach Jura- und Kreidezeit folgenden langen und unruhigen Tertiärzeit, wo die Alpen- und Rhönvulkane entstanden, erhielt ein Teil unseres Landrumpfes durch Erdbewegungen eine Aufwölbungszone. Die Formung des Berges geschah aber hauptsächlich in den Eiszeiten und in der Nach-Eiszeit, teilweise durch Absinken (Verwerfungen), teilweise, und zwar hauptsächlich durch Verwitterung, durch stark bewegte Luft, Abspülung durch Regengüsse und stark fließende Gewässer. Die ehemals zusammenhängenden Höhen, wurden infolge Talaustiefungen getrennt. Ehedem waren die Höhen sowie das Mainbett viel höher gelegen.

Das Pflanzenkleid unserer Heimat wurde durch die Eiszeiten stark zerstört. Erst nach der letzten Eiszeit entwickelte sich aus der pflanzenarmen, baumlosen Tundra (13000 bis 7000 v.Chr.) eine Waldsteppe mit viel Haselsträuchern und Kiefern. Nach der Haselzeit folgte der Eichenmischwald und gegen 2500 v.Chr. die sogenannte Buchenzeit, die der Bronzezeit entsprach (1800 bis 800 v.Chr.), Kiefern und Fichten überflügelten namentlich seit 1600 v.Chr. die Eichen und Buchen im siegreichen Wettkampf.

Auf dem Nikolausberg können höchstens auf den fruchtbaren Lößhängen im Süden und Südosten Laubbäume und Kiefern gedeihen sein. Weinbau wurde wohl schon im 5. Jahrhundert gepflegt.

Heute fügt sich der Nikolausberg mit mildem, fruchtbarem Ackerboden als dienendes Glied in die übrigen Geländeteile der Heimat ein und darf für uns als „Heiliger Berg“ gelten, denn er ist älter als die Alpen und die Rhönberge und auf der ehrwürdigen Wallfahrtsstätte des Käppele fanden viele Tausende von Menschen Trost und Erbauung.

Der Vortragende stützte seine Ausführungen von den Erdzeitaltern durch Skizzen, Bilder und eine geologische Karte und schilderte dabei auch die Entstehung des Mainlaufes und der Niederterrasse, auf der Würzburg erbaut wurde.

Der Bürgermeister dankte für den geologisch aufschlußreichen Vortrag und gab in humorvoller Weise seine Erfahrungen über die heutigen Bodenverhältnisse bekannt. Der Kämmerer Haimann bedauerte, daß dieser wertvolle Vortrag von Herrn Johannes Foersch nicht von der Jugend und einem noch größeren Kreis von Gästen vernommen worden ist.

Zum Schluß stellte Bergrat und Gartenamtman Kaller ein Wildschweinessen in Aussicht, wozu sich zahlreiche Teilnehmer meldeten. gez. Müller, Schriftführer

Hinweis:

Der Originalbeitrag war in Sütterlinschrift verfaßt und wurde für die o.g. Festschrift übertragen.

Ein Leben mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg

ELMAR ULLRICH

Zusammenfassung

Der Aufsatz schildert die ereignisreiche Mitgliedschaft des Autors im traditionsreichen Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg (einem der ältesten Vereine dieser Art in Deutschland) von der Kindheit bis zur Gegenwart. Pioniere des fränkischen Naturschutzes und der Naturpädagogik werden vorgestellt, Erlebnisse und persönliche Kontakte mit ihnen geschildert.

Summary

The article describes the author's eventful membership at the time-honored "Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg", one of the oldest societies of natural sciences in Germany. The author also introduces Franconian pioneers of nature conservation and natural pedagogy, and rendering an account of meetings with them.

1 Das Naturkundemuseum

Es war im Jahr 1930, an einem Sonntag im September. Unser Vater war mit uns beiden Buben in den Dom gegangen, zum Gottesdienst. Dorthin gingen wir Kinder gar nicht gerne. Denn man stand inmitten einer Menschenmenge, bekam von der heiligen Handlung nichts mit und langweilte sich. Wenn die Predigt anfang, verließen die Kirchgänger in Scharen den Dom – wir auch. Ich war damals sieben Jahre alt, mein Bruder Gunther fünf Jahre. Wir machten unserem Ärger Luft und schimpften. Um uns auf andere Gedanken zu bringen,

Zusammenfassung und Summary von Joachim G. Raftopoulo

führte uns der Vater zur Residenz. Am rechten Tor zu den Innenhöfen zeigte er uns ein großes Schild „NATURKUNDEMUSEUM“. Genau das Richtige für uns, beide waren wir an Blumen und Tieren sehr interessiert und Heimat-Naturkunde war mein Lieblingsfach in der Schule. Wir betraten das Gebäude – fünfzig Pfennig Eintritt, Kinder zwanzig Pfennig – voller Erwartung.

Als erstes bemerkten wir ein mächtiges Wal-Skelett – wir waren sehr beeindruckt. In einem Saal dahinter waren Tiere aus Spessart und Rhön ausgestellt (leider nur ausgestopfte) – eine Rehfamilie, Wildschweine, Hirsche und andere Tiere dieser Gegend. Aber auch lebende Tiere waren da – Terrarien mit Schlangen, sogar Kreuzottern. In einem kleinen Raum daneben befanden sich Meerwasser-Aquarien, prachtvoll beleuchtet, mit bunten Fischen, Krebsen und Muscheln. Wir konnten uns nur schwer davon trennen, doch der Vater mahnte zur Eile. Es war gerade noch Zeit, den Raum „Afrika“ zu betreten, mit Tieren und Pflanzen (Euphorbien) aus den Tropen. Da trat zu uns ein älterer Herr mit einem Spitzbart. Er begrüßte uns freundlich und sagte, daß er sich freue, daß Kinder in diesem Alter ein solches Interesse an der Natur zeigen. Er erklärte uns alles in einer einfachen, kindertümlichen Sprache. Es war Professor Dr. Karl Bernhard Lehmann, der Initiator dieses Museums. Er verabschiedete sich von uns mit den Worten: „Kinder, ihr müßt öfters ins Museum kommen. Aber das nächste Mal schaut euch die oberen Räume im dritten Stock an - ihr werdet staunen.“

Der Vater wurde Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg (NWV). Mit seiner Familienkarte hatten wir dann freien Eintritt. Besonders an verregneten Sonntagen waren wir meist im Museum.

Wir besuchten damals die Übungsschule der Lehrerbildungsanstalt im Frauenland. Da hatten wir als Klassenlehrer Studienprofessoren (dies war der damalige Titel), welche die Lehrerstudenten in die Unterrichtspraxis einführten. Unter ihnen waren „Naturkundler“, wie Cornel Schmitt (Biologe), Friedrich Thorwart (Geologe), Adam Guckenberger (Chemiker, Vogelstimmen-Fachmann) und Hans Schiffmeyer (Botaniker und Mathematiker). Alle waren sie NWV-Mitglieder, sie machten uns Schüler auf das Museum aufmerksam. Ich weiß noch, wie Professor Cornel Schmitt in unsere Klasse kam: „Kinder, wenn ihr morgen ins Museum geht, da könnt ihr lebende Tiere sehen. Einen echten Wolf, einen Fuchs und einen Dachs.“ Das ließen wir uns nicht entgehen. Ein Achtklässler, Schüler von C. Schmitt mit ausgeprägten biologischen Interessen (Wolfgang Sackenheim) führte die Aufsicht bei den Käfigen. Wir hielten respektvollen Abstand, auch deshalb, weil es hier bestialisch stank. Besonders „Meister Grimbart“ verbreitete einen beißenden Geruch um sich.

Aber da gab es noch mehr zu sehen. Die meisten der anwesenden Kinder blieben freilich vor dem Affenkäfig stehen, in dem sich zwei Äffchen tummelten, „Bimbo“ und „Jambo“. Sie wurden von Präparator Kiesewetter sehr

gut betreut. In der Nähe des Wolfs-Käfigs standen Aquarien und Terrarien mit Vertretern der einheimischen Fauna und Flora. Da gab es Kammolche, Bergmolche mit orangefarbenen Bauch, Feuersalamander, Wasserschnecken und Wasserpflanzen. Bei einer Sonderausstellung wurden auch kleine Fische aus dem Main gezeigt. Dies alles wurde betreut von Herrn Wiedemann.

Da fällt mir eine nette Episode ein. Da gab es einen Schuhmachermeister Kaspar Krieger, ein großer Naturfreund und dazu ein Würzburger Original. In seiner Werkstatt in der Ulrichstraße stand eine Voliere mit vielen Vögeln und ein großes prachtvolles Aquarium mit Warmwasserfischen (Guppy, Schwertträger, Makropoden, Zebrafischen und Skalaren). Die Kundschaft, besonders Kinder, hatten ihre Freude daran. Als ich eines Tages ein paar Schuhe zur Reparatur brachte, war das schöne Aquarium leer. Meister Krieger hatte Herrn Wiedemann im Museum um einige Schlamm-schnecken gebeten und sie in sein Aquarium gesetzt. Aber diese zerstörten in kurzer Zeit den dichten Wasserpflanzenbewuchs und die Fische gingen ein. Der Meister schimpfte: „Die Hundsschnecke“, die Verrecker, hab‘n alles kaputt gemacht. Des hätt‘ m‘r doch der Wiedemann sag könn! Die Hundsschnecke“, die elendige!“ Der gute Meister Krieger wußte nicht, daß die Große Schlamm-schnecke (*Lymnaea stagnalis*) für Aquarien völlig ungeeignet ist, im Gegensatz zur harmlosen Posthornschncke (*Planorbarius corneus*). Meister Krieger war auch NWV-Mitglied und war häufig in den oberen Räumen trotz seiner Kriegsbeschädigung (Hüftbeschwerden) und damals gab es noch keinen Aufzug.

Ein Gang durch die oberen Säle führte uns Kinder zu neuen Begegnungen mit den Schätzen der Natur. Da gab es Vögel, Schmetterlinge, einheimische wie ausländische, Käfer, Raupen und weitere Vertreter der Insektenwelt (Forst- und Gartenschädlinge waren besonders herausgestellt). Und 1932 gab es in den oberen Räumen eine Sensation: Ein riesiger Ochsenfrosch war da und wurde allgemein bewundert. Sogar die Presse („Würzburger General-Anzeiger“ und „Fränkisches Volksblatt“) hatten darauf aufmerksam gemacht.

In einem weiteren Raum war ein richtiger Bienenstock zu sehen. Die Biennen sammelten Nektar und Blütenstaub im Hofgarten. Daß der große Totenkopfschwärmer auch gerne Honig nascht, war mir neu, ebenso wie die Wachsmotte, welche die Waben zerstört. Im Nachbarraum waren alle möglichen Holzarten ausgestellt, vom schwarzen Ebenholz an bis zum weißen Lindenholz. Was mich besonders hier beeindruckte, waren Rosenholz und Wacholderholz.

Eine große Mineraliensammlung konnte in einem weiteren Saal besichtigt werden. Daran war ich als Sammler sehr interessiert. Aber leider waren die Ausstellungsstücke wenig übersichtlich geordnet, im Vergleich zum heutigen Mineralogischen Museum auf dem Hubland.

Die obere Abteilung des Museums konnte in einem Rundgang durchlaufen werden – freilich kann ich mich nach über siebzig Jahren nicht mehr an Ein-

zelheiten erinnern. Mir fällt nur noch die Abteilung „Menschenkunde“ auf – mit Skeletten, zahlreichen Abbildungen und Modellen. Am Ende dieses Rundgangs war eine kleine Sammlung von Zeichnungen „Unsere Erde im Weltraum“. Mich beeindruckten vor allem die Verteilung der Kontinente und Meere zur Trias-, Jura- und Kreidezeit sowie zur Eiszeit. Daß in unserem fränkischen Raum einmal ein Meer war und unser Muschelkalk aus Ablagerungen dieses Meeres entstanden ist, daß das Buntsandsteingebiet in Spessart und Rhön einmal Wüste war, daß in der warmen Tertiärzeit in unserer Gegend Nashörner und im Urmain Krokodile und Nilpferde lebten – alles Neuheiten für mich, die mich Siebenjährigen zutiefst beeindruckten.

Im Museum war immer „etwas los“. Ich erinnere mich an eine Sonderausstellung von Pilzen, bestens organisiert von Schulrat Dr. Heinrich Zeuner und dem lieben, unvergeßlichen „Pilzopa“ Hans Elsner. Vor allem an Sonntagen kamen viele Würzburger zu Vorträgen und Sonderausstellungen in die Museumsräume. Im Herbst 1937 war die „Vierjahresplan-Schau“: Deutschland soll von teuren Importen weitgehend unabhängig werden mit Hilfe neuer Erfindungen und Techniken. Besonders ausführlich wurde die Herstellung von Buna (Kautschuksynthese aus Butadien-Natrium) und die Produktion von Viskose-Spinnstoff aus Holz gezeigt. Großes Interesse fanden auch neue Kunststoffarten wie Plexiglas und Pastalit (für Blockflöten) und spezielle Materialien, die gegen Abnutzung widerstandsfähiger waren als Stahl (für Kraftfahrzeugmotoren). Großen Zulauf fand auch die Ausstellung über Erbkrankheiten. Einmal gab es im Museum eine Sonderausstellung über Edelsteine (Winter 1938/39). Da wurden Minerale verlost - und ich gewann einen roten Granat (Almandin). Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs gab es eine Sonderausstellung über Seidenbau (man brauchte Fallschirmseide).

2 Väter des Naturschutzgedankens

Studienprofessor Cornel Schmitt hatte seine Pensionszeit zur Abfassung zahlreicher Werke über „Lebensgemeinschaften“ (heute „Biotope“ genannt) genutzt. Immer wieder hielt er darüber Lichtbildervorträge, wobei er das Zusammenleben von Tier, Pflanze und Boden in einem bestimmten Biotop betonte. Besonders wichtig war für ihn das biologische Gleichgewicht innerhalb einer Lebensgemeinschaft, das allzu leicht durch den Menschen gestört werden kann. Er war einer der Väter des Naturschutzgedankens, wobei er in seinem Freund Dr. Stadler aus Lohr (Naturschutzbeauftragter der Regierung von Unterfranken) starken Rückhalt fand. Studienprofessor Adam Guckenberger hielt Vorträge über die einheimische Vogelwelt und führte Schallplatten mit Vogelstimmen vor, aufgenommen von Dr. Stadler und dem Lohrer Ingenieur Pleikard Stumpf. Er veranstaltete auch Vogelstimmen-Exkursionen. Dasselbe taten auch Cornel Schmitt, der Sonderschul-Rektor Johannes Foersch sowie der Zoologe Prof. Dr. Andreas Penners.

Johannes Foersch war ein eifriger Wanderer. Er hatte den „Naturpfad“ (Oberzell - Höchberg - Pfadfindersee - Tiergartensumpf - Erbachshof) erschlossen und führte öfters Wanderungen in diese Gegend. Einmal entdeckte er im Tiergartensumpf den Rundblättrigen Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) und im Pfadfindersee (heute fast verlandet) die Rote Posthornschncke (*Planorbis corneus ruber*). Aber er war auch gerne im Naturschutzgebiet Kalbenstein („Klettergarten“ Karlstadt-Gambach), wo er auf geschützte Pflanzen und Tiere hinwies, besonders auf das Federgras (*Stipa pennata*), den Blaulattich und verschiedene Orchideenarten, wie Bienen- und Fliegenragwurz. Diese Wanderung endete mit einem „Kletterabstieg“ den „Lenzsteig“ hinunter. (Foersch war auch ein begeisterter Bergsteiger.) Auch das Zeubelrieder Moos wurde auf seinen heimatkundlichen Lehrwanderungen gelegentlich besucht.

Dr. Penners wurde von der NSDAP praktisch gezwungen, nach Wien zu emigrieren, wo er als Lehrstuhlinhaber für Zoologie (1934) tätig war. Nach dem „Anschluß“ Österreichs ans Reich 1938 kehrte er als „Abgebauter“ nach Würzburg zurück und leitete 1945 zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Schleip den Wiederaufbau der Zoologie an der Universität Würzburg ein.

Johannes Foersch (1878 - 1952) und Cornel Schmitt (1874 - 1958) waren die Pioniere des Unterrichtsgangs. Cornel Schmitt war während des Ersten Weltkriegs Direktor der Präparandenschule in Lohr. Seine Lehrwanderungen wurden protokolliert und in einem Buch veröffentlicht, „Heraus aus der Schulstube!“ - damals ein geradezu revolutionärer Titel. Johannes Foersch betreute Kinder mit Lernschwierigkeiten (Leseschwäche, Rechenschwäche) in der damals so genannten „Hilfsschule“ im Alten Bahnhof. Sie wurde leider öfters als „Deppenschule“ verspottet - aber bei einer amtlichen Visitation sagte Regierungsschulrat Dr. Schmitt zu Foersch: „Erstaunlich, was diese Kinder alles leisten! In manchen Landschulen müßten Sie Ihre Anforderungen an Ihre Schüler deutlich herabsetzen!“

Eine ganz besondere Veranstaltung war 1931 zur Faschingszeit ein Kinder-Maskenfest in den Huttensälen. Leitung und Idee dazu: Johannes Foersch. Die Kinder lernten ganz nebenbei Tiere und Pflanzen kennen (Bilderrätsel) unter Führung der Junglehrerin Rosl Stöcklein († 1998). Foersch las lustige Geschichten (aus Kinderaufsätzen) vor. Sogar eine Musikkapelle war da, welche reizende Kinderlieder brachte. Zum Schluß gab es eine Tombola, wobei ich eine hübsche Glasschale auf „kupfernen Beinen“ gewann. Erst der Luftangriff vom 16. März 1945 machte ihr den Garaus.

Die genannten Studienprofessoren Guckenberger und Schiffmeyer warben bei ihren Schülern und Studenten eifrig für eine Mitgliedschaft beim NWV. Wegen Umstellung der Lehrerbildung auf Fachhochschule waren die Genannten nun an der Deutschen Aufbauschule tätig, die im Gebäude der Oberrealschule am Sanderring untergebracht war. Ich entsinne mich, daß einmal unsere ganze

Klasse im Museum tätig war, es ging um bessere Anordnung der ausgestellten Vögel. Dabei erklärte unser Klassleiter Adam Guckenberger uns den Unterschied zwischen Kuckuck und Sperber, die sich sehr ähnlich sehen, aber: „Der Kuckuck ist ein Klettervogel und der Sperber ein Raubvogel (heute sagt man ‚Greifvogel‘). Vergleiche die Füße: Kletterfuß und Greiffuß! Und dann die Schnäbel: Der Sperber hat einen krummen Schnabel wie alle Raubvögel und der Kuckuck einen geraden Schnabel.“

3 Die Zeit des Zweiten Weltkrieges

Die Tätigkeit des NWV ging auch im Krieg weiter. Ich denke heute noch an den Sonntag, 25. Juli 1943. Ich war als junger Leutnant auf Urlaub, dekoriert mit verschiedenen Auszeichnungen und war auf dem Weg ins Museum. Unterwegs traf ich Rektor Philipp Leibold, ein Naturfreund, der sich besonders mit Raubwürgern und anderen Vogelarten befaßt hatte. Er erzählte mir von der schweren Verwundung seines Sohnes bei Woronesch/ Rußland. (Jener war später Apotheker in Würzburg, Chef der Riemenschneider-Apotheke.) Den Vortrag über Schmetterlinge hielt Postamtman i.R. Zwecker, ein älterer Herr. Er war Schmetterlingsfachmann und berichtete in seinem Vortrag über Reparaturarbeiten in Sammlungen bei beschädigten Nachtfaltern (Schwärmern). Ihm war es gelungen, beschädigte oder durch Schädlinge total zerstörte Abdomina dieser Nachtschmetterlinge mit kunstvoll zugeschnitzten alten Korken wieder herzustellen. Eine mühevollen Arbeit! Mit berechtigtem Stolz zeigte er uns die Ergebnisse seiner Arbeit - ein Unterschied zwischen unbeschädigten und reparierten Exemplaren war kaum zu bemerken. Unter den jugendlichen Zuhörern war ein gewisser Gerhard Kneitz - der spätere Vorsitzende des NWV.

Etwa drei Monate später geriet ich im Raum Smolensk in russische Kriegsgefangenschaft, aus der ich erst sechs Jahre später (Oktober 1949) heimkehrte. Es war eine sehr harte Zeit mit schwerer Arbeit, schlechter Verpflegung und sehr intensiver politischer Schulung, in den endlosen Nadelwäldern der europäischen Taiga (Gebiet Wólogda/Nordrußland, zwischen Moskau und Archangelsk). Aber ich habe diese Zeit, so gut es ging, zur Weiterbildung benutzt. Da war unser Oberleutnant Dr. Theo Eckart, Zivilberuf Professor für Botanik (Halle). Von ihm hörte man sehr viel über die Flora und Fauna dieser Gegend. Einmal zeigte er mir voller Freude das sehr seltene Moosglöckchen (*Linnaea borealis*) und ein anderes Mal das Karls-Zepter (*Pedicularis sceptrum-carolinum*). Auch mit Pilzen kannte er sich bestens aus. Sein Wissen kam auch indirekt Leuten zugute, die von Botanik nie etwas gehört hatten. Dr. Eckart legte einen kleinen botanischen Garten im Lager an, der großes Interesse fand. Aber – wie gesagt, es gab genügend Leute unter uns, die im Leben außer Kommiß nie etwas anderes kennengelernt hatten, so zum Beispiel ein alter Oberstleutnant. An seinem Geburtstag erhielt er einen sehr schönen Blu-

menstrauß mit Taiga-Blüten. Und nun wollte er unbedingt die Namen dieser Blumen wissen. Aber er fragte ausgerechnet einen Seeoffizier, der mit Blumen zeitlebens nie etwas zu tun hatte. Der wußte sich zu helfen. Er erfand einfach Blumennamen, wie „Große und Kleine Gewitterblume, Sumpflüte, Sumpfstern“ und weitere mehr. Dieser Seemann (ursprünglich U-Boot-Jäger der Schwarzmeerflotte) traf mich kurz darauf: „Du, paß mal auf, ‚Wildsau‘ (Spitzname des Stabsoffiziers) will was über Blumen wissen und ich als Seefahrer kenne doch keine. Ich habe Namen erfunden und wenn er dich fragt, dann sagst du, daß dies volkstümliche Bezeichnungen sind und keine wissenschaftlichen Namen.“ Kurz darauf Begegnung mit „Wildsau“ und sofort wollte er Blumennamen wissen. Die „Gewitterblume“ war in Wirklichkeit das Sumpfläusekraut (*Pedicularis palustris*). Er meinte dazu: „Wissen Sie, den Namen ‚Gewitterblume‘ finde ich köstlich. Die ist so rot wie ein Blitz, besonders wenn man sie an den Hut steckt!“

Ein Hydrobiologe war auch unter uns, Professor Dr. Waldemar Ohle aus Plön/Holstein. Er kannte sich hervorragend mit Wasserpflanzen und Algen aus. Von Dr. Ohle erfuhr ich auch den komplizierten Generationswechsel des Malariaparasiten, der auch in Nordrußland vorkommt. Es gab unter uns einige neue Fälle von Malaria (Tertiana). Auch über den Leberegel wußte er Bescheid und warnte uns, aus bekannten Pflanzen im Überschwemmungsgebiet, wie „Schafmäule“, Salat zu machen. Durch unser Lager floß ein Fluß, der gelegentlich starkes Hochwasser hatte und da gab es häufig die *Lymnaea*-Art *Galba truncatula*, eine kleine Schlammschnecke, die Zwischenwirt des Großen Leberegels (*Fasciola hepatica*) ist.

4 Aktivitäten ab 1949

Endlich im Oktober 1949 kehrte ich wieder in die Heimat zurück. Das Museum war zerstört. Ob es den NWV noch gibt? Ich hatte zunächst ganz andere Sorgen: Abschluß des Studiums und dann Tätigkeit als Lehrer in Hammelburg, Thüngen, Bad Kissingen und seit 1955 in Würzburg. Dort traf ich meinen alten Schulkameraden Wolfgang Rosenberger wieder. Von ihm erfuhr ich, daß der NWV wieder besteht und daß der gegenwärtige Vorsitzende Dr. Ruppert ist, ein Arzt. Wolfgang hatte kurz vorher ein Büchlein geschrieben über die Vogelwelt im Würzburger Ringpark. Ich wurde Mitglied des NWV und konnte zwei Vorträge halten über Spanien und über die Kanarischen Inseln. Zudem wurde ich Nachfolger von Studienprofessor Schiffmeyer (inzwischen leider verstorben), der vor allem während des Krieges Führungen am Sternhimmel geleitet hatte (ideale Verhältnisse wegen der Verdunkelung) - ich hatte mich inzwischen sehr intensiv mit Astronomie befaßt.

Mit Professor Dr. Erwin Rutte unternahm ich öfters geologische Lehrwanderungen in die Umgebung von Würzburg. Was man da zum Beispiel über Löß und Mainsande erfuhr, war schon einzigartig.

Später wurde Professor Dr. Werner Kloft Vorsitzender des NWV. Er lud mich zu einem Lichtbildervortrag ein, Thema: „Eine Reise durchs Weltall“. Diese Einladung erfolgte über Diplom-Mathematiker und Astronom Karl Vogt (damals Assistent von Prof. Dr. Otto Volk, Professor für Mathematik und Astronomie an der Uni Würzburg) sowie seinem Freund Dr. Gerhard Kneitz.

Und so sahen wir uns wieder nach fünfundzwanzig Jahren. Dr. Kneitz hatte bei Prof. Dr. Karl Gößwald promoviert (Thema: Temperaturregelung in Ameisenhaufen von *Formica rufa minor*) und war nunmehr Assistent. Er war dabei, sich zu habilitieren, wiederum über Waldameisen. Das Thema der Habilitationsschrift könnte von der „Bild-Zeitung“ etwa dargestellt werden: „Das Schicksal der unverheirateten Arbeiterinnen im Ameisenhaufen der Kleinen Waldameise.“ Es ging darum: Was fangen die Arbeiterinnen mit ihren Gonaden an? Dr. Kneitz bekam heraus, nach sehr vielen Untersuchungen mit dem Präpariermikroskop, daß sie ihre Gonaden drüsig umbilden und mit dem Sekret die Brut füttern. Er mußte noch beweisen, daß alle dies tun. Und zudem: Ist der Futtersaft für Brut und Königin der gleiche? Diese Frage wurde mit papierchromatographischen Untersuchungen gelöst – er ist nicht der gleiche. Durch Dr. Kneitz lernte ich auch Prof. Dr. Gößwald kennen und seine Arbeit im Tropenraum mit den Blattschneider-Ameisen aus Südamerika.

Ich konnte Dr. Kneitz noch einen anderen Vortrag anbieten, „Vulkaninsel Stromboli“, der so erfolgreich war, daß er auch in Nürnberg und in Aschaffenburg gehalten werden konnte.

Johannes Foersch (Ehrenmitglied des NWV) war im Februar 1952 verstorben. Ich erklärte mich bereit, seine heimatkundlichen Wanderungen weiterzuführen. Beliebtestes Ziel war der Sodenberg bei Hammelburg, der „fränkische Rigi“ (Frühblüher im April, Waldmeister-Wanderung am Pfingstmontag mit Besuch des Waldgottesdienstes), ferner das Zeubelrieder Moos, der Guttenberger Wald und der Raum Karlstadt-Kalbenstein-Wernfeld. Später kamen dazu die „Enzian-Wanderung“ (Hammelburg - Feuerthal - Elfershausen), wenn in den Erthaler Bergen der Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*) und der lila Deutsche Enzian (*Gentianella germanica*) blühen. Da zum echten Heimatleben auch Religion gehört – Religion ist untrennbar mit dem Heimatbegriff verbunden – finden auch Kirchenbesuche statt, wobei es nicht nur um kunstgeschichtliche und folkloristische Aspekte geht, sondern auch um innere Einkehr. Ich spiele dazu Orgel-Choräle, die beide Konfessionen mitsingen können. Auch das leibliche Wohl darf nicht zu kurz kommen. Ich nenne das „Wirtschaftsgeographie“ – Kenntnis empfehlenswerter Gasthäuser, wo man gut und billig essen kann. Die früher größte Wanderung Gemünden - Sey-

friedsburg - Sodenberg (Gottesdienst) - Höllrich (Einkehr) - Gemünden am Pfingstmontag (etwa 28 km) wurde später verkürzt (Morlesau - Sodenberg - Diebach). Interessant ist, daß die meisten Teilnehmer Damen sind. Derzeit ist unsere größte Wanderung (im Oktober) von Lohr aus über Maria Buchen (Brotzeit) - Wiesenfeld (Mittagessen) - Karlstadt, insgesamt 18 km. Im Mai 2002 wanderten wir von Gemünden aus über den Weiler Reichenbuch durch die Wälder nach Höllrich. Dort kehrten wir beim lieben Niko ein, einem Griechen mit „goldenem Herzen“, gutem Ouzo und hervorragender Küche. Dann ging es weiter über Weiherfeld zum Sodenberg und schließlich nach Morlesau zur Eisenbahn.

Eine andere Frühlingswanderung verlief von Hammelburg durch die Erthaler Berge (mit reichem Orchideenbewuchs) über Seeshof nach Untererthal (Einkehr) und Diebach zur Bahn. Regelmäßig im Herbst unternehmen wir die „Johannes-Foersch-Gedenkwanderung“ auf dem „Naturpfad“ über Oberzell - Hexenbruch - Pfadfindersee nach Höchberg.

Im Jahr 1982/83 erschien ein Artikel von mir: „Voltaire's Raumfahrerzählung ‚Micromégas‘ und die Astronomie von damals und heute“.

Als Prof. Dr. W. Kloft die Vereinsleitung abgab, übernahm sie Prof. Dr. Gerhard Kneitz, inzwischen Professor für Ökologie an der Universität Bonn, mit Spezialgebiet „Ökologie des Wattenmeeres“. Wir wurden gute Freunde. Er konnte sich auf seine Stamm-Mannschaft verlassen, die immer einsprang, wenn es notwendig war. Da gab es zum Beispiel Pilzwanderungen im Guttenberger Forst mit einem unvergeßlichen Paul Matheis, der uns mit seinem köstlichen trockenen Humor die eßbaren und giftigen Pilze beibrachte. Er hielt öfters Lichtbildervorträge mit eigenen Aufnahmen. Von ihm wird erzählt, daß er etwa 900 Pilze kannte. Dann gab es Wasservogel-Zählungen am Main unter Leitung von Dr. H. Beck und E. Götz und Vogelstimmen-Exkursionen (Dr. Beck, Hermann Kneitz). Es gab Orchideen-Exkursionen zu bestimmten Naturschutzgebieten (Mäusberg bei Wiesenfeld, Affental bei Thüngen) mit Kartierung von Standorten von Frauenschuh und Rotem Waldvögelein, wie auch zu den Sulzheimer Gipshügeln.

Ich glaube, es ist hier notwendig, genau zu definieren. Eine Exkursion hat ein spezielles, eng umrissenes Arbeitsgebiet, nämlich die Beobachtung von bestimmten Pflanzen und Tieren in einem bestimmten Raum. Die heimatkundliche Wanderung soll den Teilnehmern den Reichtum unserer Heimat an Pflanzen, Tieren und Steinen nahebringen, ihre Schönheit in Natur und Kultur. Dabei werden alle möglichen Aspekte mit einbezogen, wie Geschichte, Folklore, Dialekt. Solche Wanderungen sollen den Teilnehmern die Augen öffnen - viele gehen achtlos daran vorbei und wissen nicht, was sich oft für ein Schatz hinter dem scheinbar Banalen und Nächstliegenden verbirgt. Dabei wird stets der beiden Pioniere auf diesem Gebiet gedacht, Cornel Schmitt und Johannes

Foersch. Gelegentlich, in herrlicher Landschaft trage ich ein passendes Gedicht vor (auch in fränkischer Mundart, Nikolaus Fey) um das Erleben so zu vertiefen.

Dr. Kneitz lud mich dazu ein, über Foersch und Schmitt Artikel zu schreiben. Ich hielt nach langen Recherchen zunächst einen Lichtbildervortrag über C. Schmitt. Eine Tonbandcassette brachte Kinderlieder, die er komponiert hatte. Dieser Vortrag fand 1991 statt. Er wurde in Lohr wiederholt, im Rathaussaal unter Mitwirkung einer Sängerin und eines Pianisten (C. Schmitt war ein guter Musiker, der vor allem Kinderlieder nach Texten von Paula Dehmel vertonte). In der „Nachsitzung“ lernte ich einige interessante Leute kennen, wie zum Beispiel Frau Lioba Fey, die Tochter des bekannten Mundartdichters Nikolaus Fey. Der Vortrag selbst erschien 1993 in Band 34 der „Abhandlungen des NWV“. Kurz darauf wurde ich zum Ehrenmitglied des NWV ernannt - die Urkunde trägt das Datum vom 4. November 1994. Eine große Ehrung, die mich zugleich mit Freude und Betroffenheit erfüllt hat - (habe ich das wirklich verdient?) - jedenfalls hat sie mich zutiefst berührt.

[In diesem Band findet sich ein Artikel über Johannes Foersch, welcher um 1995 entstanden ist.]

Bei den Wanderungen soll es fröhlich zugehen. „Spitze“ war da eine Exkursion ins „Steinerne Meer“ 1980, wo wir viel Spaß hatten. Sie sollte zur Vorbereitung eines gemeinsamen deutsch-österreichischen Naturparks dienen. Neben Dr. Kneitz und seinen beiden Assistenten waren auch Juristen dabei, welche die rechtlichen Grundlagen eines solchen Parks ausarbeiten sollten. Mentor war Herr Ehrenkäufer, der diese Gegend und die Mentalität der Bevölkerung sehr gut kannte. Wir fuhren mit Privatautos nach Maria Alm und kletterten einen schmalen Steig hoch zum Riemann-Haus. Schon bald nach unserer Ankunft ging es an die Arbeit: Bestimmung von Alpenpflanzen und Tieren aus den Karrenfeldern des „Steinernen Meeres“. Wir hatten unseren Spaß mit den Bergdohlen, welche immer wieder versuchten, kleine Gegenstände zu stibitzen und die um Brot bettelten. Am nächsten Tag ging die Wanderung den „Eichstätter Weg“ entlang. An der schönsten Stelle, wo ein Riegel aus rotem Marmor sich quer durch die Karrenfelder zieht, hielt uns Dr. Kneitz einen ausgezeichneten Vortrag über Flora und Fauna dieser Gegend und Herr Ehrenkäufer referierte in einer zu Herzen gehenden Art über die Menschen, welche in dieser Gegend leben. In der Nähe des Funtensees betraten wir wieder deutschen Boden, sahen und hörten die Murmeltiere und machten Mittag im Berchtesgadener Haus. Schon bei der Ankunft merkten wir: Das Haus ist überfüllt. Wir hatten schon Schwierigkeiten, das Abendessen einzunehmen – es gab zu wenig Stühle und Bänke und die Hausgäste verhielten sich zu uns ausfallend und manchmal geradezu unverschämt. Ein Schlafraum war für uns bestellt. In den zogen wir uns zurück und machten „aus der Not eine Tugend“.

Da wurde viel gelacht – wir unterhielten uns über die „Schädlichkeit der Nashörner und Ameisenbären“ und sangen das Kinderliedchen vom „Eichhorn und Nashorn“. Am nächsten Morgen stiegen wir ab nach Weißbach. Die Autos standen aber in Maria Alm. Da blieb nichts anderes übrig, als durch Auto-Stopp dorthin zu kommen. Aber unsere Fahrer schafften das, sie brachten die Fahrzeuge zu uns und die Rückreise konnte beginnen. Kurzum – eine erfolgreiche, eindrucksvolle Exkursion mit Tierstimmen: grrrr-chhch-psssch!

Die Anfrage bei der Justizvollzugsanstalt, ob bei ihnen auch Nashörner eingesperrt werden, wurde mit Schimpfen beantwortet. Sie hätten besser gesagt, daß sie nur „zweibeinige Nashörner“ einsperren. Auf die Frage von Dr. Kneitz, ob ich in meiner Mineraliensammlung einen „Rhinocerot“ hätte, war die Antwort: „Den zwar nicht, aber einen ‚Cerit‘, der seltene Erden wie Ce, La, Er, Y, Yb [Cer, Lanthan, Erbium, Yttrium, Ytterbium] enthält. Wozu diese taugen, weiß ich zwar nicht, aber die Techniker werden schon dahinter kommen.“

Ja, es ist stets eine Freude, mit dem „Urgestein“ des Vereins beisammen zu sein (nicht „beißen“, wie ein siebenjähriger Bub in einem Diktat schrieb), wie Prof. Dr. H. Zeidler, Prof. Dr. W. Kloft, Hermann Kneitz, Dr. H. Beck, Dr. W. Füchtbauer, R. Malkmus, Dr. R. Weise und natürlich mit Frau Diethild Uhlich - und noch viele andere wären hierbei zu erwähnen. Besonders freue ich mich über die Teilnahme der Jugend, Herr Dr. Stephan Kneitz und J. G. Raftopoulos seien hier besonders genannt. Die Exkursionen des Letztgenannten in den Ringpark, wo er den Würzburgern die Bäume und Sträucher erklärt, seien hier besonders erwähnt - nichts in der Welt ist selbstverständlich! Die Jugendarbeit ist für die Zukunft unseres lieben NWV sehr wichtig. Der Computer zum Beispiel hat neue Arbeitsgebiete erschlossen, zum Beispiel Astronomie und Physik. Früher war zum Beispiel eine Bahnbestimmung eines Kleinplaneten oder Kometen nahezu eine Doktorarbeit mit komplizierten, zeitaufwendigen Rechnungen – der Computer schafft so etwas in wenigen Minuten. Es müssen unbedingt neue Mitglieder geworben werden, dies kann erfolgen über Direktorate und Schulleitungen. Da kann auf die Tätigkeit des NWV aufmerksam gemacht werden. Eine solche Werbung bedeutet Zukunft.

5 Schlußgedanken

Die geistigen Grundlagen des NWV sind:

1. Der deutsche Naturalismus, der aus der Epoche der Aufklärung (17.-19. Jahrhundert) hervorgegangen ist.
2. Seit Rousseau die Romantik (19. Jahrhundert): Schönheit der wilden Natur.

3. Die Kunsterziehungsbewegung (um 1910): Entdeckung der unberührten Natur in ihrer Schönheit, vor allem für die Jugend.
4. Der stürmische Fortschritt der Naturwissenschaften im 19. und 20. Jahrhundert.
5. Die Aufgabe der Heranführung des „kleinen Mannes aus dem Volk“ an die Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik durch Popularisierung.
6. Die „Pädagogik der Arbeitsschule“ – Selbsttätigkeit beim Entdecken der Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten.
7. Schutz der Natur vor Zerstörung – allgemeiner Umweltschutz.

Es geht nicht nur darum, Gebildete anzusprechen, sondern um Verbreitung neuer Erkenntnisse und Motivation der Bevölkerung.

8. Weitergabe der Prinzipien und Werte zur Erhaltung und Kenntnis der Heimatnatur an die Jugend.

Die Notwendigkeit gerade dieses Punktes ergibt sich aus folgendem Erlebnis: Ich wollte als Ausbildungslehrer der Universität Lehrerstudenten in die Praxis der Unterrichtsgänge einführen. Sie sollten siebenjährigen Schülern die häufigsten Gartenblumen beibringen (Rose, Nelke, Dahlie, Löwenmäulchen, Ringelblume) und nach Möglichkeit Feldblumen. Die Studenten – immerhin Leute mit Abitur – waren dazu nicht in der Lage, sie kannten keine Blumen. Eine Studentin zeigte den Kindern eine Wegwarte: „Kinder, das ist eine Kornblume.“ Aber die Schüler wußten Bescheid und lachten die Studentin aus. Daraufhin war sie beleidigt und sagte nichts mehr. Auch die Orientierungsübungen (Zeigt mal alle auf die Festung! Wo ist das Käppele? Sucht den Dom, die Marienkapelle! Sucht mal unsere Schule!) wurden trotz genauer Anweisung nicht durchgeführt. („Wir sind nicht von Würzburg.“ – und sie waren bereits drei Semester hier.) Die Kinder waren empört und sprachen von „dummen Studenten“. Was die Studenten interessierte, war das „Verhalten in der Gruppe“. Ausrede: „Wir haben im Gymnasium nie von Blumen etwas gelernt, nur von Kreuzblütlern, Schmetterlingsblütlern etc., von Pysiologie und Genetik.“ Ich darauf: „Die Bauernburschen werden Sie auslachen, wenn Sie zum Beispiel keine Getreidearten kennen!“ Die Studenten haben sich über mich beim Dekanat beschwert – sie bräuchten mindestens acht Tage zur Vorbereitung. Ich habe sofort gekontert und verlangt, daß ein Pflichtseminar (heimische Flora und Fauna, geschützte Pflanzen und Tiere) eingerichtet wird. Dies ist auch geschehen, dank Dr. W. Leicht. Aber es ist eine Schande, wenn Lehrerstudenten nicht einmal die wichtigsten Gartenblumen kennen. Dieser Vorfall ereignete sich gegen 1970.

Die Teilnahme an unseren Exkursionen und Wanderungen wäre gerade für Lehrerstudenten wichtig – aber keiner kommt. Wie sollen solche Dinge, wie Naturschutz, in der Schule behandelt werden, wenn Grundkenntnisse fehlen? Es ist zu hoffen, daß PISA mit den blamablen Resultaten für Deutschland doch die Verantwortlichen aufgerüttelt hat.

Auf diese Weise bietet der NWV pädagogische Hilfestellung an – es ist zu hoffen, daß sie auch genützt wird.

6 Literatur

ROSENBERGER, W. (1956):

Die Vogelwelt der Würzburger Parkanlagen.
Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg Band **1**, Heft **1**

SCHMITT, C. (1926):

Heraus aus der Schulstube! Langensalza. (4. Aufl.)

ULLRICH, E. (1982/83):

Voltaire's Raumfahrerzählung „Micromégas“ und die Astronomie von damals und heute. Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg Band **23/24**: 119-154.

ULLRICH, E. (1993):

Cornel Schmitt (1874-1958), Lehrer - Musiker - Biologe - Lehrerbildner
- Pionier des Naturschutzgedankens. Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg Band **34**: 185-208.

ULLRICH, E. (2000/2001):

„Nimm wahr dein Glück“. Zum Andenken an Johannes Foersch (1878-1952). Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg Band **41/42**: 123-136

Anschrift des Verfassers:

Dr. Elmar Ullrich
Sandstraße 3
D-97218 Gerbrunn

Anhang

Zum Verfasser dieser Arbeit:

Dr. Elmar Ullrich, geb. 9. Mai 1923 in Würzburg, aufgewachsen im Stadtteil Frauenland. Besuch der Volksschule (Übungsschule der Lehrerbildungsanstalt) und der Deutschen Aufbauschule. Abitur 1941. Kriegsdienst (Reichsarbeitsdienst und Wehrmacht), Einsatz als Infanterist in Rußland (Mittelabschnitt), mehrere Tapferkeitsauszeichnungen, zweimal verwundet. 1943 Besuch der Kriegsschule Milovice in Prag, als Leutnant wieder an der Front.

Russische Kriegsgefangenschaft 1943-1949, in verschiedenen Lagern in Nordrußland (Gebiet Wólogda). In den Baracken tätig als Referent (Vorträge naturwissenschaftlicher Art).

Erlernen der Grundlagen der spanischen und portugiesischen Sprache. 1949 Heimkehr. Lehrerstudium in Lauingen/Donau, Einsatz als Lehrer in Hammelburg, Diebach, Thüngen (Gehörlosenschule), Bad Kissingen, seit 1955 in Würzburg. Für Einsatz zugunsten spanischer Kriegsgefangener und Internierter 1955 von der spanischen Regierung mit dem Offizierskreuz des Ordens „Al Mérito Civil“ ausgezeichnet. In Würzburg nebenberufliches Weiterstudium an der Universität (Romanische Sprachen, Psychologie, Pädagogik, Astronomie), Abschluß 1967 mit der Promotion zum Dr. phil. In der Lehrerbildung tätig (Ausbildungslehrer) von 1958-1978, ab 1971 überregionaler Fachbetreuer für den muttersprachlichen Unterricht an bayerischen Schulen (Spanier, Portugiesen, Argentinier). Verheiratet, zwei Kinder. In Ruhestand seit 1987.

Nekrolog

Zum Tod von Otto Heinrich Volk

Am 28. Januar 2000 verstarb im 97. Lebensjahr Professor Dr. Otto Heinrich Volk, ehemaliger Direktor des Instituts für Pharmakognosie (jetzt Pharmazeutische Biologie) der Universität Würzburg, in seinem Altersdomizil nahe Tübingen. Er war ein Freund des Naturwissenschaftlichen Vereins; ältere Mitglieder werden sich an Vorträge von ihm bei uns erinnern.

Er wurde 1903 im württembergischen Richen geboren. 1931 promovierte er unter der Leitung des bekannten Ökologen H. Walter und des Pflanzenphysiologen L. Jost mit einer Dissertation „Beiträge zur Ökologie der Sandvegetation in der oberrheinischen Tiefebene“.

Er arbeitete dann über das Verhalten der Pflanzen bei Trockenheit und speziell über die mainfränkischen Trockenrasen.

In der nationalsozialistischen Zeit scheute er sich nicht, für jüdische Kollegen einzutreten, und in einem Vortrag erklärte er, daß die Pflanzenphysiologie jüdischen Forschern außerordentlich viel verdanke. Der NS-Dozentenbund wollte seine Habilitation verhindern, aber wohlmeinende Kollegen ermöglichten sie ihm dennoch, im Jahr 1937. Sie rieten ihm aber, danach eine Stelle in Südwafrika, dem heutigen Namibia, anzutreten. Dort konnte er seine vegetationskundlichen und ökophysiologischen Forschungen fortsetzen.

Bei Kriegsbeginn 1939 wurde er von den Engländern interniert. In dem großen Internierungslager hat er geholfen, eine Lageruniversität aufzubauen, in der man viele Fächer studieren konnte. Er erarbeitete dort einen „Bestimmungsschlüssel für südwafrikanische Graspflanzen“. Auch machte er, ausgehend von Untersuchungen über den Einfluß von Mensch und Tier auf die Vegetation von Südwafrika, Vorschläge zur optimalen Nutzung der Weiden und ihrer Gräser durch die dortigen Farmer. Diese Arbeiten publizierte er zusammen mit Heinrich Walter 1954. Volk hat die Floristik von Namibia begründet, er war einer der besten Kenner der dortigen Flora.

Nach dem Krieg setzte er sich für den Aufbau der Pharmakognosie an der Universität Würzburg ein. Viele Jahre war er Leiter des Akademischen Auslandsamtes der Universität. Seine Forschungen galten, zusammen mit vielen Schülern, der Vegetationskunde, der Systematik und Chemotaxonomie von Heil- und Nutzpflanzen und ihrer Ökologie, außerdem der morphologisch-anatomischen Richtung der Drogenkunde.

In den 50er Jahren war er für mehrere Semester Gastprofessor an der Universität Kabul. In Afghanistan hat er sich mit der Klima- und Pflanzenverbreitung in den ariden Gebieten befaßt und davon ausgehend auch landwirtschaftliche Probleme bearbeitet. Auch besondere afghanische Drogen wurden von ihm untersucht.

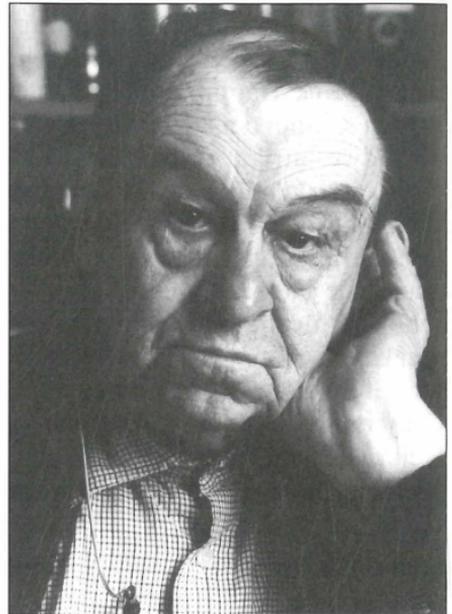
Nach seiner Emeritierung 1972 konnte sich O. H. Volk noch manches Jahr in Muße seinen vegetationskundlichen Studien in fernen Ländern widmen, auch auf großen Reisen, die ihn in sein geliebtes Namibia und nach Afghanistan und Nordamerika führten.

Aber ein weiteres Lieblingskind seiner Forschungen beschäftigte ihn jetzt intensiv: der Aufbau der Chromosomen in den Zellkernen verschiedener Lebermoos-Gattungen. Auch auf diesem Gebiet der Karyologie war O. H. Volk erfolgreich und erwarb sich hohes Ansehen. Das zeigt nicht zuletzt, daß einige Lebermoose nach ihm benannt wurden, z.B. *Riccia volkii*; viele Veröffentlichungen von ihm und seinen Mitarbeitern in den Jahren 1983 bis 1992 befassen sich mit der Gattung *Riccia*.

Wir werden Professor Otto Heinrich Volk ein ehrendes Andenken bewahren.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Walter Füchtbauer (†)
Unterer Katzenbergweg 3 b
D-97084 Würzburg



Anmerkung: Ich danke Herrn Prof. Dr. Franz-Christian Czygan für die Benutzung von Laudationes, die er über O. H. Volk gehalten hat. (W. Füchtbauer)

Vereinsnachrichten über das Jahr 1999

1 Mitgliederstand

Am 1.1.1999: 300, am 31.12.1999: 301 Mitglieder.

2 Veranstaltungen

2.1 Vorträge

- 29.01.99: Prof. Dr. Ralf Kaldenhoff, Univ. Würzburg:
„Gentechnik in der Forschung“.
- 26.02.99: PD Dr. Heinz-Peter Jöns, Univ. Würzburg:
„Der Mars – Planet mit zwei Gesichtern“.
- 07.05.99: Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Kiefer, Grafenrheinfeld:
„Die Unkenbachaue zwischen Schwebheim und Sulzheimer
Gipshügeln. Ökologische Werte und Probleme“.
- 25.06.99: Forstdirektor Dr. Uwe Wegener:
„Nationalpark Hochharz – Stand und Probleme“.
- 05.11.99: Prof. Dr. Gerhard Kneitz:
„Der Naturschutz in der Geschichte des NWV“.
- 19.11.99: Dr. Michael Maixner, Bernkastel-Kues:
„Das Problem der Vergilbungskrankheiten bei der
Weinrebe – Phytoplasmen als Reopathogene“.
- 03.12.99: PD Dr. Harald Stollhofen, Univ. Würzburg:
„Die Anfänge des Südatlantik – wie Gondwana zerbrach“.

2.2 Exkursionen und andere Veranstaltungen

- 07.02.99: Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde,
Ökophysiologie. Führung im Würzburger Ringpark durch
Dipl.-Biol. Joachim G. Raftopoulos.
- 21.02.99: Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher
Mainschleife. Leitung: StD.i.R. Hermann Kneitz.
- 11.04.99: Vogelkundliche Exkursion zu den Gerolzhöfer Seen.
Leitung: StD.i.R. Hermann Kneitz.

- 02.05.- 05.12.99: Während des Sommers und Herbstes bot der Naturwissenschaftliche Verein im Rahmen des Sonder-Veranstaltungsprogramms „Ringpark Würzburg“ fünf baumkundliche und zwei vogelkundliche Führungen in verschiedenen Teilbereichen der Würzburger Ringparkanlagen an. Sie standen unter der Leitung von Dipl.-Biol. Joachim G. Raftopoulos und StD.i.R. Hermann Kneitz.
- 13.05.99: Guttenberger Wald-Exkursion. Leitung: Dr. Elmar Ullrich.
- 15.05.99: Naturkundliche Exkursion in die Unkenbachau mit den beiden Naturschutzgebieten „Sulzheimer Gipshügel“ sowie „Riedholz und Grettstadter Wiesen“. Leitung: Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Kiefer, Grafenrheinfeld.
- 24.05.99: Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. Leitung: Dr. Elmar Ullrich.
- 28.05.- 30.05.99: Autobusreise ins Erzgebirge. Naturwissenschaftliche Exkursion im Raum Oberwiesenthal.
- 30.05.99: Orchideenwanderung ins Affental. Leitung: Dr. Elmar Ullrich.
- 12.06.99: Geologische Exkursion in den Keuper des südlichen Steigerwaldes. Leitung: Dr. Wolfgang Trapp.
- 10.07.99: Schmetterlings-Exkursion zum Hammelberg und zum Wiedenberg im Tal der Fränkischen Saale (Lkr. Bad Kissingen). Leitung: Dipl.-Biol. Wolfgang Seufert, Ramthal.
- 12.09.99: Vogelkundliche Exkursion in das Höchstadter Weihergebiet. Leitung: StD.i.R. Hermann Kneitz.
- 24.10.99: Herbstwanderung über Datzenbrünnle – Arnshausen nach Bad Kissingen. Leitung: Dr. Elmar Ullrich.
- 31.10.99: Wanderung durch den herbstlichen Guttenberger Wald. Leitung: Dr. Elmar Ullrich.
- 17.11.99- Besichtigung des Druckzentrums der MAIN-POST.

2.3 Arbeitskreis Aquaristik

Die Aquarienabteilung traf sich alle 2 Wochen im Vereinslokal „Zum Kronprinzen“. Im Vordergrund stand nach wie vor die Beratung und Vermittlung von Sachkunde durch Dia- und Videovorträge und auf Diskussionsabenden. Diese Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs und der Weiterbildung dienen nicht zuletzt auch der verantwortungsvollen Arbeit im Sinne des geforderten Arten- und Biotopschutzes. – Die im Laufe des Jahres 1999 angesprochenen

Themenkreise sind gemeinsam mit den Veranstaltungen von 2000 in den nachfolgenden Vereinsnachrichten aufgeführt.

2.4 Arbeitskreis Zoologie, Arbeitsgruppe Ornithologie

Siehe Vereinsnachrichten über das Jahr 2000 (ab Seite 158).

2.5 Arbeitskreis Botanik

Siehe Vereinsnachrichten über das Jahr 2000 (ab Seite 158).

2.6 Arbeitskreis Stadtökologie

Siehe Vereinsnachrichten über das Jahr 2000 (ab Seite 158).

3 Jahresmitgliederversammlung am 25.02.2000

3.1 Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Kneitz über das Jahr 1999

Während des Jahres 1999 bot der Naturwissenschaftliche Verein 7 Vortragsveranstaltungen, 12 Exkursionen und 1 Besichtigung an. Hinzu kamen 8 von Dipl.-Biol. Joachim G. Raftopoulos organisierte und größtenteils geleitete naturkundliche Führungen im Würzburger Ringpark, die nach wie vor gute Resonanz fanden.

Prof. Kneitz spricht den Leitern der Arbeitskreise und den Vorstandsmitgliedern seinen besonderen Dank für ihr Engagement und die harmonische Zusammenarbeit aus.

Während des Berichtszeitraums konnte der Verein 18 neue Mitglieder begrüßen. Dem stehen 17 Abgänge durch Austritt, Streichung und Tod gegenüber. Wir trauern um den Tod von Prof. Dr. Siegfried Matthes und Prof. Dr. Otto Heinrich Volk; der letztere, mit 96 Jahren verstorben, hat in früherer Zeit wiederholt im Verein vorgetragen. Der Naturwissenschaftliche Verein wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren

3.2 Bericht des Schatzmeisters

In Vertretung von K.-H. Kleinschnitz stellt der 2. Vorsitzende Dr. Walter Füchtbauer den Kassenbericht für das Jahr 1999 vor. Aufgrund von verschiedenen Zuwendungen ist ein erfreulich hoher Kassenstand zu verzeichnen. Der Verein ist dankbar für ein Vermächtnis von seinem verstorbenen Mitglied Aubyn Glynn, für eine Spende der Sparkassenstiftung anlässlich des 80-bzw. 100-jährigen Vereinsjubiläums sowie für einen Zuschuß der Stadt Würzburg. Die vorhandenen Mittel werden der Drucklegung des Bandes 39/40 (1998/99) der Abhandlungen dienen, dessen Herausgabe sich aus technischen Gründen bis in das Jahr 2000 verzögert. Obwohl die Abhandlungen den größten Anteil der Ausgaben des Vereins ausmachen, ist es doch wünschenswert sie in der bisherigen Form und Qualität beizubehalten. – Die Versammlung erteilt dem Vorstand und der Kassenführung einstimmig Entlastung.

3.3 Neuwahl des Vorstands

Nach Ablauf der Wahlperiode ist der Vorstand neu zu wählen. – Der Wahlleiter, Hermann Kneitz, spricht dem bisherigen Vorstand den Dank für die geleistete Arbeit aus. Er teilt der Versammlung die Bereitschaft aller ehemaligen Vorstandsmitglieder mit erneut zu kandidieren.

Nachdem von seiten der Versammlung keine weiteren Wahlvorschläge eingehen und diese einem gemeinsamen Wahlgang für alle Kandidaten zustimmt, wird der gesamte bisherige Vorstand einstimmig, bei Stimmenthaltung der Kandidaten, im Amt bestätigt. Somit besteht der Vorstand aus: Prof. Dr. Gerhard Kneitz, Dr. Walter Füchtbauer, Dr. Wolfgang Trapp, Diethild Uhlich, Karl-Hermann Kleinschnitz, Joachim G. Raftopoulos und Hanne Schaller.

Kassenbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. für das Geschäftsjahr 1999

Salden per 01.01.1999:

Kasse	- 8,76 DM
Girokto. Hypo-Vereins-Bank	-919,71 DM
Girokto. Post-Bank	359,27 DM
Pfandbriefe	<u>20.000,00 DM</u>
	<u>19.430,80 DM</u>

Einnahmen 1999:

Mitglieder Beiträge	9.075,00 DM
Zinsen für Pfandbriefe	780,00 DM
Zuschuß Stadt Würzburg	1.000,00 DM
Zuschuß Sparkasse-Stiftung	2.000,00 DM
Spenden diverse	2.607,00 DM
Vermächtnis St. Aubyn	2.000,00 DM
Eintritt für Vorträge	298,00 DM
Verkauf von Abhandlungen	688,80 DM
Teilnahmegeb. Exkursionen	<u>205,00 DM</u>
	<u>18.653,80 DM</u>

Ausgaben 1999:

Programme-Druck	1.764,58 DM
Plakate-Druck	1.498,96 DM
Aufwendung für Vorträge	1.287,00 DM
Hörsaal-Miete	760,00 DM
Porto-Kosten	1.005,16 DM
Telefon-/Fax- Kosten	47,70 DM
Kosten Büromaterial	49,60 DM
Bank-Gebühren	339,05 DM
Kosten für Aquarien-Abteilung	1.307,00 DM
Beitrag Unfall-Versicherung	207,00 DM
Beitrag Dt. Naturschutzring	460,00 DM
Miete für Archiv	<u>60,00 DM</u>

8.786,05 DM

Salden per 31.12.1999:

Kasse	337,74 DM
Girokto. Hypo-Vereins-Bank	8.574,10 DM
Girokto. Post-Bank	386,71 DM
Pfandbriefe	<u>20.000,00 DM</u>

29.298,55 DM

38.084,60 DM

38.084,60 DM

Würzburg, 03.02.2000

K.-H. Kleinschnitz
Schatzmeister

Vereinsnachrichten über das Jahr 2000

1 Mitgliederstand

Am 1.1.2000: 301, am 31.12.2000: 302 Mitglieder.

2 Veranstaltungen

2.1 Vorträge

- 14.01.00: Prof. Dr. Berthold Hölldobler, Univ. Würzburg: „Soziale Verständigung und territoriale Konflikte in Ameisenpopulationen“.
- 28.01.00: Prof. Dr. Wolfram Hartung, Univ. Würzburg:
„Das schwere Leben des unerschrockenen Zwergriesen: *Chamae-gigas intrepidus* – eine einzigartige Auferstehungspflanze Namibias“.
- 25.02.00: PD Dr. Heinz-Peter Jöns, Univ. Würzburg: „Venus: Feurige Welt aus Lava und Vulkanen.“
- 12.05.00: Peter Fromke, Würzburg: „Blüten, Früchte und Samen in Garten und Landschaft“.
- 18.10.00: Dr. Werner Dressendörfer, Bamberg: „Ein himmlischer Kräutergarten – 600 Heilpflanzen-Darstellungen an der Decke von St.Michael in Bamberg“.
- 10.11.00: Prof. Dr. Gerhard Kneitz: „Populationsökologie und Natuschutz“.
- 24.11.00: Dr. Dirk Becker, Univ. Würzburg: „Ionentransport in Pflanzen“.
- 08.12.00: PD Dr. Lars Chittka, Univ. Würzburg: „Hummeln als Modell für die Evolution von Sinnesfähigkeiten und Kognition“.

2.2 Exkursionen und andere Veranstaltungen

- 22.01.00: Führung in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens durch AD Dr. Uwe Buschbom.
- 30.01.00: Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophysiologie. Führung im Würzburger Ringpark durch Dipl.-Biol. Joachim G. Raftopoulo.

- 20.02.00: Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher Mainschleife. Leitung: StD.i.R. Hermann Kneitz.
- 16.03.00: Schöne Welt der Steine. Führung im Mineralogischen Museum der Universität durch Dr. Eckard Amelingmeier.
- 16.04.00: Ornithologische Exkursion in die Wetterau: NSG Bingenheimer Ried. Leitung: StD.i.R. Hermann Kneitz.
- 26.04.00-
10.12.00: Im Jubiläumsjahr „100 Jahre Ringpark Würzburg“ wurden im Rahmen eines Sonder-Veranstaltungsprogramms vom Naturwissenschaftlichen Verein insgesamt 13 Führungen und Exkursionen in verschiedenen Teilen der Ringparkanlagen durchgeführt. Der Themenkreis erstreckte sich von baumkundlichen, vogel- und fledermauskundlichen Führungen über Exkursionen zur Moos- und Flechtenflora sowie zur nächtlichen Insektenfauna bis hin zur Betrachtung der Denkmäler und Bauten im Bereich des Ringparks und seinem Umfeld. Die Durchführung dieser Veranstaltungen lag in den Händen von EurBiol., Dipl.-Biol. Joachim G. Raftopoulos, StD.i.R. Hermann Kneitz, Dr. Wolfgang Otremba und Dr. Gerald Kerth, Dipl.-Biol. Wolfgang v. Brackel, Dipl.-Biol. Wolfgang Seufert sowie Stadtrat Willi Dürrnagel.
- 07.05.00: Karstkundliche Exkursion in den Gipskarst am westlichen Steigerwald unter Beobachtung landschaftsmorphologischer und vegetationskundlich-floristischer Fragen. Leitung: Dipl.-Ing. Hans-Jochen Prautzsch.
- 21.05.00: Orchideenwanderung ins Affental – Werntal.
Leitung: Dr. Elmar Ullrich.
- 28.05.00: Exkursion zu dem Lehrpfad der renaturierten Baggerseen der Firma LZR/Kitzingen bei Hörblach.
- 28.05.00: Johannes Foersch-Gedenkwanderung Naturpfad Höchberg.
Leitung: Dr. Elmar Ullrich.
- 12.06.00: Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. Leitung: Dr. Elmar Ullrich.
- 30.06.00: Besichtigung der Abteilung Gartenbau in der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim.
- 01.07.00: Spinner, Spanner, Eulen – Nachtfalterbeobachtungen an der Lampe und am Köder. Leitung: Dipl.-Biol. Wolfgang Seufert.
- 16.07.00: Jubiläumsveranstaltung zum 100/80-jährigen Bestehen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. und Ehrung langjähriger Mitglieder.

22.10.00: Exkursion nach Bamberg mit Führung in St.Michael „Ein himmlischer Kräutergarten“ und Besuch des Naturkunde-Museums.

2.3 Arbeitskreis Aquaristik

Während der beiden Jahre 1999 und 2000 wurden im Rahmen der Informations- und Diskussionsabende der Aquarienabteilung folgende Themenkreise anhand von Dia- und Videovorträgen eingehender behandelt: endemische Fische des Malawi-Sees / Gefahren der Cyanidfischerei im Meer und des Antibiotika-Einsatzes / Grundlagen für gesunden Pflanzenwuchs / ein Blick in die Pflanzengärtnerei Dennerle / Pflege von Killifischen / Diskus im Rio Negro / rund um die Technik von artgerechten Süß- und Seewasseraquarien / Aquarienchemie rund um das Wasser / der Diskuszüchter Klaus Göbel berichtet / Barsche des Tanganjikasees / das Mikroskop als Hilfe in der Aquaristik, mit praktischen Beispielen an bereitgestellten Schülermikroskopen / Tips für die Aquarienfotografie / das Korallensterben auf den Malediven / Methoden der Kohlendioxidbegasung / die Fischgattung Betta / der biologische, aerobe Filter (Filterkästen mit offenen Systemen).

W. Holzmann

2.4 Arbeitskreis Zoologie, Arbeitsgruppe Ornithologie

In den Jahren 1999 und 2000 standen im Mittelpunkt der Aktivitäten der Ornithologischen Arbeitsgruppe gutbesuchte Vogelstimmenwanderungen und ornithologische Exkursionen. Die Wichtigsten seien hier herausgestellt.

Am 21.02.1999 und am 20.02.2000 besuchten wir die Mainschleife bei Volkach um im Winter Wasservögel zu beobachten. Es faszinierten die große Ansammlung von Reiher- und Tafelenten sowie die zahlreichen Kormorane am Schlafplatz. Gänsesäger und Schellenten konnten neben anderen Wasservögeln ebenfalls beobachtet werden. Ein Mittelsäger, ein sehr seltener Wintergast, war bei der Exkursion am 21.02.1999 zu sehen.

Zu den Seen bei Gerolzhofen ging es am 11.04.1999. Neben den Wasservögeln erfreuten die ersten zurückkehrenden Singvögel, z.B. das Blaukehlchen.

Vogelkundliche Ringparkführungen am 02.05.1999 und am 12.05.1999 durch Hermann Kneitz dienten dazu, den Würzburgern den Artenreichtum der im Ringpark lebenden Vögel näher zu bringen. Diese Führungen wurden am 26.04.2000, am 24.05.2000 und am 07.06.2000 im Zusammenhang mit dem Jubiläum „100 Jahre Ringpark“ wiederholt.

Ein Höhepunkt ist immer wieder die vogelkundliche Ganztagesexkursion in das Höchstadter Weihergebiet (12.09.1999). Neben der Lachmöwenkolonie ist es die Vielseitigkeit der vorkommenden Wasser- und Sumpfvögel, die begeistert.

Unter der Leitung von Frau Diethild Uhlich fand eine Ganztagesexkursion am 16.04.2000 in die Wetterau, ins Bingenheimer Ried, statt. Frau Uhlich konnte zahlreiche Vogelarten vorstellen, die in unserem Bereich nur selten zu beobachten sind.

Alljährlich, so auch im Frühjahr 1999 und 2000 führte Herr Dr. Hilmar Beck die morgendlichen Vogelstimmenwanderungen durch. Zahlreiche Besucher zeigten wie beliebt diese Führungen sind.

H. Kneitz

2.5 Arbeitskreis Botanik

Die Neustrukturierung dieses Arbeitskreises konnte noch nicht ganz abgeschlossen werden, da einige Aktive (angehende Biologen) wegen eines berufsbedingten Ortswechsels aus dem Arbeitskreis ausscheiden mußten. Dennoch konnten vegetationskundliche und floristische Erhebungen im Stadtgebiet Würzburg (Ringpark, Steinbachtal, Nikolausberg) und im Landkreis Würzburg (Gemarkung Winterhausen) in den Jahren 1999 und 2000 durchgeführt werden. Schwerpunkt bildet bei den Arbeiten ein Datenvergleich mit den vorliegenden Kartierungen der 70er und 80er Jahre. Die Ergebnisse werden ggf. in den Abhandlungen sukzessive veröffentlicht werden.

J. G. Raftopoulo

2.6 Arbeitskreis Stadtökologie

Die in diesem Arbeitskreis vor mehreren Jahren angelaufenen Kartierungen zur Flora und Fauna des Lebensraumes „Grünanlagen in der Großstadt“ wurden trotz teilweise wechselnder Bearbeiter (v.a. Studenten der Biologie und Diplom-Biologen) auch in den Jahren 1999 und 2000 fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Erhebungen lag bei den Kryptogamen (v.a. Luftalgen und Flechten) sowie im faunistischen Bereich bei den Großschmetterlingen (Tag- und Nachtfalter), Schwebfliegen, Heuschrecken, Hummeln und Libellen. Auch hier sollen die Ergebnisse der Erhebungen im Bezug zu stadtökologischen Fragestellungen in den nächsten Jahren in den Abhandlungen veröffentlicht werden. Teilweise wurden die Kartierungsergebnisse bereits im Rahmen der Sonderveranstaltungsreihe „100 Jahre Würzburger Ringpark“ in den Jahren 1999 und 2000 der interessierten Öffentlichkeit bei Themenführungen vorgestellt. Diese Veranstaltungen waren nahezu immer sehr gut besucht.

J. G. Raftopoulo

3 Jahresmitgliederversammlung am 09.02.2001

3.1 Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Kneitz über das Jahr 2000

Herausragendes Ereignis des Jahres war die Festveranstaltung zum hundertjährigen Bestehen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg, die am 16. Juli 2000 im Röntgenhösaal der Fachhochschule Würzburg/Schweinfurt durchgeführt wurde. In ihrem Verlauf erfuhr die wechselvolle historische Entwicklung des Vereins wie auch seine zukunftsorientierte Zielsetzung eine eingehende und interessante Darstellung. Von verschiedenen Seiten wurde das Jubiläum durch Glückwünsche und Grußadressen gewürdigt, so durch Vertreter der Stadt (Umweltreferent Dr. Matthias.Thoma), des Bund Naturschutz (Frau Karin Miethaner-Vent), der Universität sowie der Geographischen Gesellschaft Würzburg (Prof. Dr. Horst Hagedorn). Aus dem Kreis der Mitglieder des NWV gab Dr. Elmar Ullrich einige persönliche Erinnerungen zum besten. – Im Rahmen der Feierstunde wurde auch eine größere Anzahl von Mitgliedern für ihre langjährige Verbundenheit mit dem Verein – teilweise über 40 Jahre – geehrt und mit einer Urkunde ausgezeichnet. Der Abrundung der Veranstaltung diente ebenfalls eine umfangreiche Präsentation der ‚Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins‘, die durch Tauschbeziehungen weit über die Grenzen Unterfrankens hinaus Beachtung finden. – Einen abschließenden Höhepunkt bildete eine Führung durch das historische Röntgen-Entdeckungslabor durch Erich Felgenhauer.

Während des Berichtsjahres führte der Verein ein breit gefächertes Programm durch. Neben 8 Vorträgen bot er 9 Exkursionen, 3 Besichtigungen sowie 14 naturkundliche Führungen unterschiedlicher Thematik im Würzburger Ringpark an. Letztere waren zugleich Bestandteil des Ringpark-Jubiläumjahres.

Prof. Kneitz dankte allen Mitwirkenden für ihren Einsatz, der in den verschiedenen Bereichen zum Gelingen beigetragen hat. Besonders hebt er die Bemühungen von Joachim G. Raftopoulos hervor, welche mit Erfolg zur Herausgabe des Bandes 39/40 (1998/99) der Abhandlungen im Sommer 2000 geführt haben.

Der Verein konnte während des Jahres 12 neue Mitglieder begrüßen, mußte jedoch auch 10 Abgänge und 1 Todesfall beklagen. Wir trauern um den Tod des längjährigen Mitglieds Armin Hartenstein und werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

3.2 Bericht des Schatzmeisters

Karl-Hermann Kleinschnitz erläutert den Kassenbericht für das Jahr 2000. Der größte Posten unter den Ausgaben betraf den Druck der Abhandlungen, Bd. 39/40. Der NWV konnte diesen Band nur unter dem Einsatz eines Teils des Vereinsvermögens drucken lassen (45% der Pfandbrief-Anlage). Die regelmäßige weitere Herausgabe der Abhandlungen in der bisherigen Form bereitet dem Vorstand erhebliche Sorgen.

Kassenbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. für das Geschäftsjahr 2000

Salden per 01.01.2000:

Kasse	337,74 DM
Girokto. Hypo-Vereins-Bank	8574,10 DM
Girokto. Post-Bank	386,71 DM
Pfandbriefe	<u>20.000,00 DM</u>
	<u>29.298,55 DM</u>

Einnahmen 2000:

Mitglieder Beiträge	8.385,00 DM
Zinsen für Pfandbriefe	909,73 DM
Zuschuß Stadt Würzburg	810,00 DM
Spenden diverse	170,00 DM
Eintritt für Vorträge	380,00 DM
Verkauf von Abhandlungen	1.056,50 DM
Teilnahmegeb. Exkursionen	<u>271,00 DM</u>

11.982,23 DM

Ausgaben 200:

Programme-Druck	1.877,68 DM
Plakate-Druck	1.135,18 DM
Aufwendung für Vorträge	540,00 DM
Hörsaal-Miete	825,00 DM
Porto-Kosten	1.891,00 DM
Telefon-/Fax- Kosten	45,30 DM
Kosten Büromaterial	164,04 DM
Bank-Gebühren	256,09 DM
Kosten für Aquarien-Abteilung	0,00 DM
Kosten für Abhandlungen	19.025,62 DM
Beitrag Unfall-Versicherung	207,00 DM
Beitrag Landw. Berufsgen.sch.	416,10 DM
Miete für Archiv	450,00 DM
Auslagen für 100 J.Jubiläum	<u>232,97 DM</u>

27.065,98 DM

Salden per 31.12.1099:

Kasse	554,83 DM
Girokto. Hypo-Vereins-Bank	1.673,96 DM
Girokto. Post-Bank	986,01 DM
Pfandbriefe	<u>11.000,00 DM</u>

14.240,80 DM

38.084,60 DM

38.084,60 DM

Würzburg, 17.01.2001

K.-H. Kleinschnitz
Schatzmeister

Verzeichnisse

(zusammengestellt von Joachim Raftopoulos, Schriftleitung)

Die Schriftleitung hat sich für den vorliegenden Jubiläumsband das Ziel gesetzt, als Beitrag zur traditionsreichen Vereinsgeschichte und zugleich als Nachschlagemöglichkeit für die Mitglieder des Vereins bzw. für die interessierte Öffentlichkeit, ein umfangreiches Register-Werk aufzustellen.

An dieser Stelle möchte sich der Schriftleiter bei der Geschäftsführerin, Frau Uhlich, für die Recherchen bezüglich der Mitgliederliste sowie bei den Vorstandskollegen, insbesondere bei Herrn Professor Dr. Kneitz bzw. Herrn Dr. Trapp, und langjährigen Mitgliedern (v.a. bei Herrn Holzmann) für die ergänzende Datenrecherche zur Registerarbeit bedanken, denn leider klaffte eine Lücke für das Winterhalbjahr 1976/77 (ca. Mitte Oktober bis einschließlich April) im Vereinsarchiv, die nicht vollständig geschlossen werden konnte.

Falls der geneigte Leser über entsprechende Informationen verfügt, bittet die Schriftleitung um Kontaktaufnahme.

Folgende Verzeichnisse finden sich im Anschluß:

- 1 Mitgliederverzeichnis (ab S. 167)
 - A Ehrenmitglieder
 - B Ordentliche Mitglieder
 - C Korporative Mitglieder
- 2 Chronologisches Verzeichnis der Vorstände und Kassenprüfer (ab S. 175)
 - A Vorstände
 - B Amtsperioden der Vorstände
 - C Kassenprüfer
- 3 Chronologisches Verzeichnis der Beiräte (ab S. 180)
- 4 Chronologisches Verzeichnis der Arbeitskreise (ab S. 182)
- 5 Verzeichnis der Preisträger des Unterfränkischen Naturschutzpreises (ab S. 183)
- 6 Verzeichnis der Vorträge nach Fachgebieten (ab S. 184)
- 7 Verzeichnis der Vortragsreferenten (ab S. 208)

- 8 Verzeichnis der Veranstaltungen des AK Aquaristik (ab S. 230)
- 9 Verzeichnis der Filmabende (ab S. 243)
 - A Themen
 - B Referenten
- 10 Verzeichnis der Lehmann-Stunden (ab S. 245)
 - A Themen
 - B Referenten
- 11 Verzeichnis der Exkursionen (ab S. 249)
 - A Stunden- und Tagesexkursionen, Führungen
 - B Mehrtagesexkursionen
 - C Besichtigungen
 - D Diverse Sonderveranstaltungen
 - E Traditionsveranstaltungen
- 12 Verzeichnis der Exkursionen nach Fachgebieten und Exkursionsleitern (ab S. 275)
- 13 Verzeichnis der Nekrologe (ab S. 280)
- 14 Verzeichnis der veröffentlichten Fachbeiträge (Abhandlungen) (ab S. 281)
- 15 Autorenverzeichnis der Abhandlungen (ab S. 292)
 - A Einzelautoren
 - B Erst- und Co-Autoren
- 16 Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. (ab S. 296)

1 Mitgliederverzeichnis

Stand 31.12.2004.

Hinweis: Aufgrund fehlender Unterlagen werden Mitglieder, welche vor dem 01.01.1961 dem NWV beigetreten sind in der Rubrik „Beitrittsdatum“ mit dem Vermerk „vor 1961“ geführt. Aus Datenschutzgründen wird nur der Wohnort des Mitglieds angegeben. Aufgrund der Finanzlage des Vereins konnte die geplante Mitgliederbefragung nicht durchgeführt werden, weshalb eine soziographische Darstellung der Vereinsstruktur entfallen muß.

A Ehrenmitglieder

001 Beck, Dr. Hilmar (Gerbrunn)	vor 1961
002 Kleinschnitz, Karl-Hermann (Würzburg)	1963
003 Kneitz, Hermann (Würzburg)	vor 1961
004 Rutte, Prof. Dr. Erwin (Würzburg)	vor 1961
005 Ullrich, Dr. Elmar (Gerbrunn)	1965

B Ordentliche Mitglieder

006 Adam, Erich (Würzburg)	1997
007 Alban, Hans Georg (Rimpar)	2003
008 Ambros, Walter (Remlingen)	2003
009 Apel, Friedrich Karl (Würzburg)	2003
010 Arnold, Manfred (Kist)	1990
011 Arweiler, Norbert (Thüngersheim)	1976
012 Balling, Edwin (Hettstadt)	2000
013 Barthel, Prof. Dr. Woldemar (Würzburg)	1980
014 Bauer, Manfred (Veitshöchheim)	2003
015 Bausenwein, Dieter (Laudenbach)	1987
016 Behr, Dr. Andrea (Würzburg)	1999
017 Behring, Ursula (Höchberg)	1996
018 Bemmerlein, Wolfgang (Würzburg)	1973
019 Berg, Helmut (Würzburg)	1982
020 Bernthaler, Arnulf (Würzburg)	1964
021 Binzenhöfer, Birgit (Zeil a. Main)	1997
022 Brandt, Christiane (Würzburg)	1992
023 Braun, Harald (Veitshöchheim)	1984
024 Brawanski, Boris (Albertshausen)	1992
025 Breuter, Heinrich (Kürnach)	1987
026 Breyer, Eberhard (Würzburg)	2000
027 Brick, Hartmut (Kitzingen)	1986
028 Brock, Herbert (Gerbrunn)	1984
029 Brümmer, Alexander (Veitshöchheim)	1998

030	Brustmann, Änne (Würzburg)	vor 1961
031	Büll, Dr. Lothar (Münsterschwarzach)	1972
032	Burger, Henriette (Würzburg)	1988
033	Buschbom, Dr. Uwe (Würzburg)	1975
034	Buß, Michael (Weikersheim)	1994
035	Bütehorn, Nina (Ebsdorfergrund)	1984
036	Büttner, Horst (Würzburg)	1995
037	Cezanne, Rainer (Darmstadt)	1994
038	Dallner, Renate (Würzburg)	1996
039	Degenhardt, Heinz (Würzburg)	1997
040	Denk, Bettina (Reupelsdorf)	1998
041	Deßloch, Ilse (Würzburg)	1997
042	Dettmar, Christian (Würzburg)	2003
043	Dippold, Johann (Würzburg)	1974
044	Dittrich, Kurt (Veitshöchheim)	1970
045	Ditzel, Günter (Estenfeld)	1999
046	Döll, Helga (Gerbrunn)	1997
047	Dörfler, Rita (Würzburg)	2003
048	Dörr, Hans-Peter (Margetshöchheim)	1980
049	Dückerhoff, Katharina (Würzburg)	1999
050	Dünkel, Manfred (Würzburg)	1980
051	Ebert, Horst (Würzburg)	1972
052	Ebert, Dieter (Höchberg)	1985
053	Ehrenberg, Prof. Dr. Maria (Würzburg)	1962
054	Ehrlicher, Hartwig (Margetshöchheim)	1983
055	Eitschberger, Dr. Ulf (Marktleuthen)	1964
056	Elsner, Otto (Aidhausen)	1994
057	Endres, Wolfram (Würzburg)	1988
058	Eppel-Hotz, Angelika (Würzburg)	1996
059	Eras, Ernst-Martin (Würzburg)	1996
060	Ernstson, Dr. Konrad (Höchberg)	1994
061	Faust, Jürgen (Karlstadt)	1992
062	Fiedler, Prof. Dr. Konrad (Bayreuth)	1992
063	Foltyn, Regine (Würzburg)	2000
064	Frank, Josef (Veitshöchheim)	1999
065	Franz, Karl Heinz (Würzburg)	1996
066	Friedrichs, Ute (Höchberg)	2003
067	Fugel, Alfons (Rottendorf)	1963
068	Gaedeke, Jürgen (Würzburg)	2000
069	Gerbig, Jasmin-Romy (Würzburg)	2001
070	Gerner, Ilse (Würzburg)	1990
071	Gloy, Dorothee (Rottendorf)	1999

072	Goihl, Norbert (Würzburg)	1996
073	Graf, Annemarie (Höchberg)	1986
074	Greis, Hans-Joachim (Würzburg)	2003
075	Grieb, Gerhard (Goßmannsdorf)	2000
076	Guckelsberger, Gerhard (Würzburg)	1998
077	Günther, Maria (Würzburg)	1989
078	Haas, Rudolf (Würzburg)	1986
079	Häfele, Prof. Dr. Hans-Georg (Würzburg)	1973
080	Hainzmaier, Michael (Würzburg)	1985
081	Hartmann, Walter (Bad Kissingen)	1985
082	Hartmann, Peter (Lohr a. Main)	1995
083	Haun, Friedhelm (Kulmbach)	1985
084	Heckelmann, Reinhold (Würzburg)	1998
085	Heidrich, Ursula (Frankfurt a. Main)	1963
086	Heilmann, Willi (Veitshöchheim)	1972
087	Heinzmann, Erich (Kirchheim)	1975
088	Hemmelmann, Robert (Würzburg)	1973
089	Hennig-Stühler, Helene (Reichenberg)	2002
090	Herold, Jürgen (Burgsinn)	2004
091	Hesse, Günther (Würzburg)	1973
092	Heuel, Georg (Würzburg)	1995
093	Hiemer, Waltraud (Winterhausen)	1984
094	Hildel, Werner (Marktheidenfeld)	1985
095	Höfer, Amelie (Zell a. Main)	1997
096	Hoh, Edgar (Würzburg)	1996
097	Holzmann, Wolfgang (Würzburg)	vor 1961
098	Horn, Karsten (Uttenreuth)	2002
099	Hufnagel, Dr. Heinz (Isernhagen)	1963
100	Hünig, Ulrike (Würzburg)	1992
101	Huppmann, Bernd (Geroldshausen)	1992
102	Hurrlein, Günther (Himmelstadt)	1990
103	Hußlein, Dietlind (Schweinfurt)	1981
104	Iff, Meta (Würzburg)	1999
105	Ivanova, Nina (Würzburg)	1996
106	Jäger, Helmut (Würzburg)	1972
107	Jäger, Hermann (Würzburg)	1972
108	Jahn, Rainer (Zell a. Main)	2002
109	Janczewski, Paul (Würzburg)	1969
110	Jarchau, Dr. Thomas (Würzburg)	1993
111	Jórasz, Margitta (Waldbüttelbrunn)	1997
112	Kallus, Bernhard (Würzburg)	1998
113	Kamin, Kurt (Kist)	1995

114	Kampmann, Horst (Höchberg)	1973
115	Kania, Dr. Werner (Wiesau)	1984
116	Kapune, Dr. Renate (Sugenheim)	1996
117	Karl, Johanna (Giebelstadt)	1990
118	Keidel, Henriette (Rottendorf)	1999
119	Keller, Kurt (Würzburg)	1976
120	Keller, Dr. Hans-Peter (Würzburg)	1985
121	Kempf, Walter (Höchberg)	1999
122	Kerth, Prof. Dr. Gerald (Würzburg)	1996
123	Kiderlen, Dr. Horst (Würzburg)	1974
124	Kinne, Gudrun (Würzburg)	2000
125	Kirchner, Anna (Würzburg)	vor 1961
126	Kirk, Gustav (Delligsen)	1973
127	Kissling, Dr. Natascha (Würzburg)	2002
128	Kittel, Klaus (Wiesthal)	1996
129	Klauer, Michael (Würzburg)	2002
130	Klein, Winfried (Kürnach)	2003
131	Klöck, Werner (Würzburg)	1991
132	Kloft, Prof. Dr. Werner (Veitshöchheim)	vor 1961
133	Klüglein, Ludwig (Würzburg)	1996
134	Kneitz, Prof. Dr. Gerhard (Remlingen)	vor 1961
135	Kneitz, Dr. Stephan (Remlingen)	1985
136	Kölbl, Niels (Würzburg)	1996
137	Krach, Dr. J. Ernst (Ingolstadt)	1984
138	Kracht, Peter (Retzstadt)	1996
139	Krahmer, Christian (Würzburg)	1993
140	Krämer, Peter (Kitzingen)	1984
141	Kreß, Hiltrud (Würzburg)	1982
142	Kühlwein, Helmut (Würzburg)	1962
143	Kühnapfel, Peter (Würzburg)	2003
144	Kutscheidt, Gerhard (Gemünden)	1980
145	Landgraf, Martha (Gerbrunn)	vor 1961
146	Lange, Prof. Dr. Otto L. (Würzburg)	1972
147	Laubender, Herbert (Schweinfurt)	1970
148	Liesering, Dr. Rudolf (Würzburg)	1972
149	Lösch, Dr. Rainer (Düsseldorf)	1973
150	Löwe, Sylvie (Himmelstadt)	1999
151	Loy, Harald (Rothenbuch)	1994
152	Ludwig, Dr. Wolfgang (Marburg)	1967
153	Lusin, Dr. Jörg (Würzburg)	1996
154	Luwe, Dr. Michael (Kempfen)	1992
155	Maas, Birgit (Würzburg)	2004

156	Mack, Manfred (Würzburg)	1973
157	Malkmus, Walter (Partenstein)	1973
158	Mandel, Frank (Würzburg)	2002
159	Mandery, Dr. Klaus (Ebern)	1973
160	Marquart, Hubert (Kist)	1997
161	Marten, Dr. Siegfried (Ochsenfurt)	1986
162	Maul, Stefan (Partenstein)	1997
163	Meierott, Prof. Dr. Lenz (Gerbrunn)	1983
164	Meiß, Thomas (Leinach)	1995
165	Meixner, Hans-Joerg (Würzburg)	1983
166	Melzer, Beate (Kitzingen)	1999
167	Michel, Christian (Würzburg)	1988
168	Michel, Volker (Marktbreit)	1973
169	Miethaner, Alfons (Würzburg)	1990
170	Mrosek, Michael (Waldbüttelbrunn)	1997
171	Müller, Sandra (Margetshöchheim)	2003
172	Müller-Beilhack, Dr. Emma (Würzburg)	1993
173	Nembach, Peter (Würzburg)	1989
174	Niessen, Norbert (Würzburg)	1982)
175	Noell, Jörg (Würzburg)	1985
176	Novitovic, Horst (Würzburg)	1989
177	Nowak, Klaus (Karsbach)	2001
178	Nützel, Rosemarie (Würzburg)	1994
179	Oberthür, Elisabeth (Würzburg)	2003
180	Oesterling, Irene (Würzburg)	1994
181	Ohlsen, Dr. Knut (Würzburg)	1997
182	Olk, Andrea (Würzburg)	1995
183	Otremba, Dr. Wolfgang (Prosselsheim)	1984
184	Pecher-Fries, Peter (Würzburg)	1997
185	Perner, Dirk (Würzburg)	1994
186	Peschel, Erhard (Würzburg)	1972
187	Pfeil-Rodrigues, Nadine (Hettstadt)	2000
188	Pfeuffer, Hildegard (Würzburg)	1992
189	Pfister, Elmar (Hausen)	2002
190	Philipp, Doris (Höchberg)	1979
191	Pickel, Hans-Günter (Würzburg)	1993
192	Pietsch, Dr. Wolfgang (Gerbrunn)	1967
193	Preisendörfer, Thomas (Würzburg)	1997
194	Preißl, Albert (Höchberg)	1977
195	Przybylski, Dr. Alfred (Gerbrunn)	1975
196	Raftopoulos, Joachim G. (Gerbrunn)	1988
197	Rapps, Hermann (Würzburg)	1999

198	Rath, Dr. Winfried (Forchheim)	1973
199	Rdest, Dr. Ursula (Rottendorf)	1991
200	Reiß, Annerose (Würzburg)	2002
201	Renner, Elfie (Würzburg)	2001
202	Rességuier, Peter (Marktheidenfeld)	1977
203	Richter, Wolfgang (Gerbrunn)	2001
204	Riemenschneider, Susanne (Würzburg)	1998
205	Ritter, Christian (Würzburg)	1999
206	Röhrig, Uwe (Würzburg)	1992
207	Roll, Dr. Herbert (Eisingen)	1988
208	Romeyke, Dieter (Würzburg)	1987
209	Röthlein, Michael (Würzburg)	2001
210	Rübsam, Jutta (Fulda)	1991
211	Rudolph, Friedrich (Höchberg)	1982
212	Rupprecht, Hans (Würzburg)	1977
213	Sauer, Josef (Würzburg)	1996
214	Schäfer, Elfriede (Fulda)	1982
215	Schäflein, Alfred (Würzburg)	1977
216	Schaller, Hanne (Würzburg)	1988
217	Schaller, Hubert (Würzburg)	1988
218	Scheuering, Ludwig (Würzburg)	1980
219	Scheuplein-Bellmann, Elisabeth (Würzburg)	1999
220	Schlereth, Dr. Klaus (Würzburg)	1993
221	Schlessmann, Erika G. (Würzburg)	2003
222	Schlütter-Scheller, Ingrid (Euerfeld)	2004
223	Schmid, Prof. Dr. Gerhard (Neustadt a. Rübenberge)	1970
224	Schmid, Dr. Wolfram (München)	1999
225	Schmid, Dr. Günther (Würzburg)	1986
226	Schmidt, Hermann (Würzburg)	1982
227	Schmidt, Dr. Klaus (Würzburg)	vor 1961
228	Schmitt, Martin (Randersacker)	1993
229	Schneemann, Jürgen (Karlstadt)	1999
230	Schnell, Hannelore (Würzburg)	1999
231	Schöberl, Dr. Wolfgang (Würzburg)	vor 1961
232	Scholl, Dr. Gunter (Schweinfurt)	1980
233	Schön, Dr. Michael (Zell a. Main)	1996
234	Schönmann, Hans (Lohr a. Main)	1999
235	Schowalter, Otto (Würzburg)	1964
236	Schua, Prof. Dr. Leopold (Würzburg)	vor 1961
237	Schüll, Rolf (Güntersleben)	1999
238	Schultz, Johannes (Kirchheim)	2000
239	Schulz, Dr. Reinhold (Rottendorf)	1984

240	Schuster, Alexandra (Würzburg)	1986
241	Schwartz, Gerda (Würzburg)	1988
242	Schwind, Dr. Peter (Fribourg/CH)	1976
243	Seidel, Karin (Würzburg)	1999
244	Seidenspinner, Emilie (Würzburg)	vor 1961
245	Seufert, Dr. Peter (Kaufering)	1993
246	Seufert, Wolfgang (ramsthal)	1993
247	Stange, Rolf (Gerbrunn)	1989
248	Steiniger, Dr. Hartmut (Meckel)	1972
249	Stempfle, Georg (Gerbrunn)	1980
250	Stenke, Eva Maria (Remlingen)	2000
251	Stich, Dr. Klaus (Leinach)	1988
252	Stock, Ernst (Würzburg)	1999
253	Strasser, Maximilian (Würzburg)	2003
254	Stumpf, Helmut (Würzburg)	1987
255	Stumpf, Thomas (Großeibstadt)	1996
256	Suhr, Emma (Würzburg)	1997
257	Thomas, Manfred (Margetshöchheim)	1970
258	Trapp, Dr. Wolfgang (Würzburg)	1963
259	Treutlein, Barbara (Würzburg)	1998
260	Türk, Dr. Winfried (Heroldsberg)	1984
261	Uhlich, Diethild (Würzburg)	1974
262	Vater, Armin (Würzburg)	1989
263	Vater, Hans (Würzburg)	1972
264	Vicedom, Roland (Zell a. Main)	1996
265	Vollkommer, Günther (Würzburg)	2003
266	Vollrath, Prof. Dr. Heinrich (Bayreuth)	1983
267	Vosswinkel, Bernhard (Margetshöchheim)	1982
268	Waffler, Reiner (Höchberg)	1997
269	Wagenhäuser, Horst (Würzburg)	1997
270	Wagner, Prof. Dr. Horst G. (Würzburg)	1973
271	Wahl, Elmar (Würzburg)	1970
272	Weber, Erhard (Würzburg)	1987
273	Wehner, Max (Würzburg)	1993
274	Wehner, Karl-Heinz (Gerbrunn)	1998
275	Welß, Dr. Walter (Erlangen)	1981
276	Werchowetzky, Wolfgang (Veitshöchheim)	1998
277	Weschta, Dr. Wilhelm (Würzburg)	1992
278	Willig, Siegfried (Schweinfurt)	2004
279	Winterbauer, Rudolf (Würzburg)	2002
280	Wohlfahrt, Günther (Würzburg)	1995
281	Wohlfahrt, Prof. Dr. Theodor (Würzburg)	vor 1961

282	Wolf, Hilde (Würzburg)	1996
283	Wölfel, Susanne (Höchberg)	2002
284	Wrede, Dr. Joachim (Würzburg)	1985
285	Zeller, Wolfram (Münnerstadt)	1986
286	Zwirner, Detlef (Würzburg)	1996

C Korporative Mitglieder

287	Halbig-Druck GmbH (Würzburg)	1992
288	Holi-Tours GmbH (Würzburg)	2003
289	Verschönerungsverein Würzburg e.V. (Würzburg)	1996
290	Vogelschutzverband (Maibach)	vor 1961

Der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg weist somit zum 31.12.2004 einen Mitgliederstand von 290 Einheiten (5 Ehrenmitglieder, 281 Ordentliche Mitglieder, 4 Korporative Mitglieder) auf.

Eine Auswertung der Listen der Ehrenmitglieder und Ordentlichen Mitglieder ergab folgende Geschlechterverteilung: ca. 75% männlich, ca. 25% weiblich. Desweiteren haben rund 50% der Ehrenmitglieder und Ordentlichen Mitglieder ihren Wohnsitz in der Gemarkung Würzburg, ca. 25% im Landkreis Würzburg, die restlichen 25% weisen Anschriften im übrigen Gebiet Unterfrankens bzw. der Bundesrepublik Deutschland auf. Lediglich eine Anschrift im europäischen Ausland wird registriert.

2 Chronologisches Verzeichnis der Vorstände und Kassenprüfer

A Vorstände

- 1950 - 1952
ab 1953 Vors.: Hans-Helmut Falkenhan
 Vors.: Dr. Dr. Alfred Ruppert
- 17.01.61 1. Vors.: Dr. Dr. Alfred Ruppert
 2. Vors.: Walter Leicht
 Geschäftsführer: ?
 Schriftführer: Liselotte Weidner
 Bibliothekar: Dr. Gerhard Heidrich
 Schriftleiter: -
 Kassier: Sieglinde Röscher
- 17.01.61 - 12.01.62 1. Vors.: Prof. Dr. Erwin Rutte
 2. Vors.: Walter Leicht
 Geschäftsführer: Dr. Dr. Alfred Ruppert
 Schriftführer: Liselotte Weidner
 Bibliothekar: Dr. Gerhard Heidrich
 Schriftleiter: -
 Kassier: Sieglinde Röscher / Dr. Gerhard Heidrich
 (2. Halbjahr)
- 12.01.62 - 11.01.63 1. Vors.: Prof. Dr. Erwin Rutte
 2. Vors.: Walter Leicht
 Geschäftsführer: Dr. Dr. Alfred Ruppert
 Schriftführer: Liselotte Weidner
 Bibliothekar: Gerhard Hanusch
 Schriftleiter: -
 Kassier: Dr. Gerhard Heidrich
- 11.01.63 - 10.01.64 1. Vors.: Prof. Dr. Erwin Rutte
 2. Vors.: Dr. Werner Kloft
 Schriftführer/Geschäftsstelle: Liselotte Weidner
 Stv. Schriftführer: Else Müller-Reiss
 Bibliothekar: Gerhard Hanusch
 Schriftleiter: -
 Kassier: Dr. Gerhard Heidrich

- 10.01.64 - 29.01.65 1. Vors.: Prof. Dr. Werner Kloft
 2. Vors.: Dr. Walter Bock
 Schriftführer/Geschäftsstelle: Liselotte Weidner
 Stv. Schriftführer: Else Müller-Reiss
 Bibliothekar: Gerhard Hanusch
 Schriftleiter: Prof. Dr. Erwin Rutte
 Kassier: Dr. Gerhard Heidrich
- 29.01.65 - 13.05.66 1. Vors.: Prof. Dr. Werner Kloft
 2. Vors.: Dr. Walter Bock
 Stv. Schriftführer: Else Müller-Reiss
 Schriftführer/Geschäftsstelle: Liselotte Weidner
 Bibliothekar: Gerhard Hanusch
 Schriftleiter: Prof. Dr. Erwin Rutte
 Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz
- 13.05.66 - 11.01.67 1. Vors.: Prof. Dr. Werner Kloft
 2. Vors.: Dr. Walter Bock
 Schriftführer/Geschäftsstelle: Liselotte Weidner
 Stv. Schriftführer: Else Müller-Reiss
 Bibliothekar: Gerhard Hanusch
 Schriftleiter: Dr. Gerhard Kneitz
 Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz
- 11.01.67 - 21.01.72 1. Vors.: Dr. Gerhard Kneitz
 2. Vors.: Paul Seus
 Schriftführer/Geschäftsstelle: Liselotte Weidner
 Stv. Schriftführer: Else Müller-Reiss
 Schriftleiter: Gerhard Hanusch
 Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz
- 12.01.72 - 21.02.75 1. Vors.: Dr. Gerhard Kneitz
 2. Vors.: Paul Seus
 Schriftführer/Geschäftsstelle: Liselotte Weidner
 Stv. Schriftführer: Else Müller-Reiss
 Schriftleiter: Dr. Gerhard Kneitz
 Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz

- 21.02.75 - 28.01.79 1. Vors.: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
2. Vors.: Paul Seus
3. Vors.: Prof. Dr. Erwin Rutte
Schriftführer/Geschäftsstelle: Liselotte Weidner
Stv. Schriftführer: Else Müller-Reiss
Schriftleiter: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz
- 28.01.79 - 06.03.81 1. Vors.: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
2. Vors.: Paul Seus
3. Vors.: Dr. Walter Füchtbauer
Schriftführer/Geschäftsstelle: Liselotte Weidner
Stv. Schriftführer: Else Müller-Reiss
Schriftleiter: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
Kassier: Karl-Hermann-Kleinschnitz
- 06.03.81 - 23.04.82 1. Vors.: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
2. Vors.: Paul Seus
3. Vors.: Dr. Walter Füchtbauer
Schriftführer/Geschäftsstelle: Liselotte Weidner
(bis 08.04.82)
Stv. Schriftführer: Diethild Uhlich
Schriftleiter: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz
- 23.04.82 - 01.02.85 1. Vors.: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
2. Vors.: Paul Seus
3. Vors.: Dr. Walter Füchtbauer
Schriftführer/Geschäftsstelle: Diethild Uhlich
Stv. Schriftführer: Dr. Maria Grünsfelder
Schriftleiter: Dr. Gabriele Ritschel-Kandel
Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz
- 01.02.85 - 24.02.89 1. Vors.: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
2. Vors.: Dr. Walter Füchtbauer
3. Vors.: Dr. Wolfgang Trapp
Schriftführer/Geschäftsstelle: Diethild Uhlich
Stv. Schriftführer: Dr. Maria Grünsfelder
Schriftleiter: Dr. Gabriele Ritschel-Kandel
Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz

- 24.02.89 - 25.02.94 1. Vors.: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
 2. Vors.: Dr. Walter Füchtbauer
 3. Vors.: Dr. Wolfgang Trapp
 Schriftführer/Geschäftsstelle: Diethild Uhlich
 Stv. Schriftführer: Joachim G. Raftopoulo
 Schriftleiter: Dr. Gabriele Ritschel-Kandel
 Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz
- 25.02.94 - 26.02.99 1. Vors.: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
 2. Vors.: Dr. Walter Füchtbauer
 3. Vors.: Dr. Wolfgang Trapp
 Schriftführer/Geschäftsstelle: Diethild Uhlich
 Stv. Schriftführer: -
 Schriftleiter: Joachim G. Raftopoulo
 Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz
- 26.02.99 - 31.12.00 1. Vors.: Prof. Dr. Gerhard Kneitz
 2. Vors.: Dr. Walter Füchtbauer
 3. Vors.: Dr. Wolfgang Trapp
 Schriftführer/Geschäftsstelle: Diethild Uhlich
 Stv. Schriftführer: Hanne Schaller
 Schriftleiter: Joachim G. Raftopoulo
 Kassier: Karl-Hermann Kleinschnitz

B Amtsperioden der Vorstände

1. Vorsitzender:

- | | |
|---------------------|----------------------------------|
| --.--.60 - 17.01.61 | Dr. Dr. Alfred Ruppert (ab 1953) |
| 17.01.61 - 10.01.64 | Prof. Dr. Erwin Rutte |
| 10.01.64 - 11.01.67 | Prof. Dr. Werner Kloft |
| 11.01.67 - 31.12.00 | Prof. Dr. Gerhard Kneitz |

2. Vorsitzender:

- | | |
|---------------------|--------------------------------------|
| --.--.60 - 11.01.63 | Walter Leicht (evtl. schon vor 1960) |
| 11.01.63 - 10.01.64 | Prof. Dr. Werner Kloft |
| 10.01.64 - 11.01.67 | Dr. Walter Bock |
| 11.01.67 - 01.02.85 | Paul Seus |
| 01.02.85 - 31.12.00 | Dr. Walter Füchtbauer |

3. Vorsitzender (seit 21.02.75):

21.02.75 - 28.01.79 Prof. Dr. Erwin Rutte
28.01.79 - 01.02.85 Dr. Walter Füchtbauer
01.02.85 - 31.12.00 Dr. Wolfgang Trapp

Schriftführer/Geschäftsstelle:

--.--.60 - 11.01.63 Liselotte Weidner (nur Schriftführer)
(evtl. schon vor 1960)
17.01.61 - 11.01.63 Dr. Dr. Alfred Ruppert (nur Geschäftsstelle)
11.01.63 - 08.04.82 Liselotte Weidner
23.04.82 - 31.12.00 Diethild Uhlich

Stellvertretender Schriftführer (seit 11.01.63):

11.01.63 - 06.03.81 Else Müller-Reiss
06.03.81 - 23.04.82 Diethild Uhlich
23.04.82 - 24.02.89 Dr. Maria Grünfelder
24.02.89 - 25.02.94 Joachim G. Raftopoulo
25.02.94 - 26.02.99 (nicht besetzt)
26.02.99 - 31.12.00 Hanne Schaller

Schriftleiter:

--.--.60 - 10.01.64 (nicht besetzt)
10.01.64 - 13.05.66 Prof. Dr. Erwin Rutte
13.05.66 - 11.01.67 Prof. Dr. Gerhard Kneitz
11.01.67 - 21.02.72 Gerhard Hanusch
21.02.72 - 23.04.82 Prof. Dr. Gerhard Kneitz
23.04.82 - 25.02.94 Dr. Gabriele Ritschel-Kandel
25.02.94 - 31.12.00 Joachim G. Raftopoulo

Kassier (Schatzmeister):

--.--.60 - 30.06.61 Sieglinde Röscher (evtl. schon vor 1960)
01.07.61 - 29.01.65 Dr. Gerhard Heidrich
29.01.65 - 31.12.00 Karl-Hermann Kleinschnitz

Bibliothekar (bis 11.01.67):

--.--.60 - 12.01.62 Dr. Gerhard Heidrich (evtl. schon vor 1960)
12.01.62 - 11.01.67 Gerhard Hanusch

C Kassenprüfer

1960 - 1966	Hans Dömling, Walter Römmelt (evtl. schon vor 1960)
1967	Walter Römmelt
1968 - 1971	Emil Götz
1972 - 1973	Günther Lasch, Walter Römmelt
1974 - 1976	Karl Weidner, Günther Lasch
1977 - 1978	Karl Weidner
1979 - 1980	Dr. Hans-Helmuth Falkenhan, Karl Weidner
1981	Heinz Kaßner, Karl Weidner
1982 - 1983	Heinz Kaßner
1984 - 1985	Heinz Kaßner, Fritz Holzmann
1986 - 1992	Fritz Holzmann
1993 - 2000	Wolfgang Holzmann

3 Chronologisches Verzeichnis der Beiräte

Sachgebiet Botanik:

Hedwig Auvera (17.01.61 - 29.01.78) [evtl. schon vor 1961]

Sachgebiet Pilzkunde:

Paul Matheis (11.01.63 - 29.01.78)

Sachgebiet Zoologie:

Prof. Dr. Werner Kloft (11.01.67 - 29.01.78)

Sachgebiet Ornithologie:

Emil Schnabel (17.01.61 - 11.01.67) [evtl. schon vor 1961]

Prof. Dr. Gerhard Kneitz (11.01.67 - 21.02.75)

Hermann Kneitz & Emil Götz (21.02.75 - 29.01.78)

Sachgebiet Entomologie/Entomologische Sammlung:

Charles Grosser (10.01.64 - 15.01.71)

Ulf Eitschberger (15.01.71 - 29.01.78)

Sachgebiet Aquarium/Aquaristik:

Fritz Holzmann (17.01.61 - 29.01.78) [evtl. schon vor 1961]

Sachgebiet Geologie:

Hugo Häusner (17.01.61 - 12.01.68) [evtl. schon vor 1961]

Prof. Dr. Erwin Rutte (12.01.68 - 29.01.78)

Sachgebiet Astronomie:

Dr. Elmar Ullrich (11.01.67 - 29.01.78)

Sachgebiet Naturschutzfragen/Naturschutz:

Heinrich Mayer (17.01.61 - 13.05.66) [evtl. schon vor 1961]

Dr. Leopold Schua (11.01.67 - 29.01.78)

Sachgebiet Technik:

Dr. Wilhelm Reichel (17.01.61 - 30.01.65) [evtl. schon vor 1961]

Walter Römmelt (12.01.68 - 29.01.78)

Sachgebiet Exkursionen:

Emil Götz (12.01.68 - 15.01.71)

Emil Götz & Günther Lasch (15.01.71 - 29.01.78)

Sachgebiet Museum und Wechselausstellungen:

Walter Römmelt & Ulf Eitschberger (21.01.72 - 09.02.73)

Walter Römmelt, Ulf Eitschberger & Leopold Frank (09.02.73 - 21.02.75)

Walter Römmelt & Leopold Frank (21.02.75 - 29.01.78)

Sachgebiet Presse:

Erich Endres (15.01.71 - 29.01.78)

Sachgebiet Kontakt mit anderen Vereinigungen:

Günther Lasch (09.02.73 - 21.02.75)

Sachgebiet Registrierstelle für Fundortkartierung im unterfränkischen Raum/

Arbeitskartenprojekt: Dr. Rudolf Weise (12.01.68 - 29.01.78)

4 Chronologisches Verzeichnis der Arbeitskreise

Veranstaltungsprogramme siehe Vereinsnachrichten des entsprechenden Jahres.

a Astronomie

1966 Astronomische Arbeitsgemeinschaft (mit der Volkshochschule Würzburg). (E. Ullrich)

b Zoologie

1987 - 1996 Arbeitsgruppe Zoologische Kartierungen in Unterfranken. (P. Krämer)

c Ornithologie

1971 Ornithologische Arbeitsgruppe (monatl. Treffen). (G. Hanusch, E. Götz, H. Blesch u.a.)

1972 Ornithologischer Arbeitskreis (monatl. Treffen). (H. Kneitz, E. Götz)

1973 - 1974 Ornithologische Arbeitsgruppe (monatl. Treffen). (H. Kneitz, E. Götz)

1975 - 1976 Ornithologische Arbeitsgruppe (monatl. Treffen). (H. Kneitz, E. Götz & S. Buchner)

1977 - 1986 Ornithologische Arbeitsgruppe (monatl. Treffen). (H. Kneitz & E. Götz)

1987 - 1995 Ornithologische Arbeitsgruppe (monatl. Treffen). (H. Kneitz)

1996 - 2000 Arbeitskreis Zoologie, Arbeitsgruppe Ornithologie (monatl. Treffen). (H. Kneitz)

d Herpetologie

1973 Arbeitskreis Lurche - Kriechtiere, Unterfranken. (R. Malkmus)

1974 Arbeitsgruppe Lurche - Kriechtiere, Unterfranken. (R. Malkmus & J. Lang)

1975 - 1977 Arbeitsgruppe Lurche - Kriechtiere, Unterfranken. (R. Malkmus)

1978 Arbeitskreis Amphibien - Reptilien. (E. Mauch)

e Aquaristik (schon vor 1960)

1960 - 1992 Aquarienabteilung. (F. Holzmann)

1993 - 1996 Aquarienabteilung. (W. Holzmann)

1996 - 2000 Arbeitskreis Aquaristik. (W. Holzmann)

f Botanik

- 1973 Arbeitskreis Heimische Orchideen. (K. Walther & A. Zeller)
1974 - 1975 Arbeitsgemeinschaft Heimische Orchideen, Unterfranken.
(A. Zeller & K. Walther)
1976 Arbeitsgemeinschaft Heimische Orchideen, Unterfranken.
(A. Zeller & R. Fräsch)
1977 - 1981 Arbeitskreis Heimische Orchiden Unterfranken. (F. Rudolph)
1982 - 1984 Botanische Vereinigung Unterfranken mit Arbeitskreis
Heimische Orchideen.(F. Rudolph)
1995 - 2000 Arbeitskreis Botanik. (J. Raftopoulo)

g Ökologie und Naturschutz

- 1983 Arbeitskreis Naturschutz. (G. Ritschel-Kandel, H. Zeidler,
M. Mühlenberg)
1984 Arbeitskreis Botanik und Ökologie. (G. Ritschel-Kandel)
1985 Arbeitskreis Arten- und Biotopschutz in Unterfranken.
(G. Ritschel-Kandel, R. Heß)
1986 - 1994 Arbeitskreis Naturschutz in Unterfranken. (G. Ritschel-Kandel)
1995 - 2000 Arbeitskreis Stadtökologie. (J. Raftopoulo)

5 Verzeichnis der Preisträger des Unterfränkischen Naturschutzpreises

Der NWV Würzburg e.V. vergibt in unregelmäßigen Abständen seit dem Jahre 1978 den „Unterfränkischen Naturschutzpreis“ an Persönlichkeiten, die sich im Bezirk Unterfranken besonders um Belange des Naturschutzes verdient gemacht haben.

- 09.06.1978 Prof. Dr. Konrad Gauckler, Erlangen (Botanik, Zoologie)
23.11.1979 Albert Zeller, Würzburg (Orchideen)
07.11.1980 Kurt Harz, Steinsfeld (Schaben u. Heuschrecken)
11.12.1981 Hedwig Auvera, Würzburg (Botanik)
10.12.1982 Prof. Dr. Karl Gößwald, Würzburg (Ameisen)
14.12.1984 Prof. Dr. Hans Zeidler, Würzburg (Botanik)
13.12.1985 Erich Bethge, Würzburg (Gewölleuntersuchungen)
11.07.1986 Christine Kimmel, Fulda (Botanik) und
Elfriede Schäfer, Fulda (Botanik)
13.06.1987 Fritz Roßteuscher, Schwebheim (Heilpflanzen)
23.11.1990 Dr. Helmut Karl, Würzburg (Behördlicher Naturschutz)

6 Verzeichnis der Vorträge nach Fachgebieten

In dem nachfolgenden Verzeichnis wurden sämtliche seit dem 01.01.1960 bis zum 31.12.2000 bei Veranstaltungen des NWV gehaltenen Vorträge nach Fachgebieten geordnet unter Angabe des Referenten und des Vortragsdatums gelistet. Leider fehlen teilweise die Daten für das Winterhalbjahr 1976/77 (Oktober 1976 bis März 1977) im Vereinsarchiv; somit konnten diese nicht berücksichtigt werden.

Falls der Leser über Informationen verfügt, welche die Lücke im Archiv schließen können, so bittet die Schriftleitung um Anruf.

Der Schriftleiter ist jedoch davon überzeugt, daß auch dieses Verzeichnis als Spiegel der Vereinsgeschichte und v.a. der in der Öffentlichkeit zur jeweiligen Zeit diskutierten „umwelt-politischen Tagesthemen“ dienen kann.

In diesem Zusammenhang soll auch auf die Register der Referenten, der Veröffentlichungen in den Vereins-Abhandlungen, der Exkursionen und Sonderveranstaltungen verwiesen werden.

Vorträge, die sich thematisch nicht eindeutig zuordnen ließen, sind teilweise mehrfach zugeordnet worden.

Nachstehend werden die Fachgebiete (teilweise zusammengefaßt) als Übersicht dargestellt:

Geologie, Mineralogie, Geochemie
Paläontologie
Geomorphologie, Pedologie, Hydrologie
Kulturgeographie, Länder- und Reisegeographie
Naturgeographie
Meteorologie
Mathematik, Informatik, Physik
Astronomie
Chemie
Biochemie, Genetik, Biotechnologie
Mikrobiologie
Virologie, Immunbiologie, Parasitologie
Humanmedizin
Pharmazeutische Biologie
Mikroskopie, Labortechnik
Botanik, Flora, Vegetationskunde (außer Pilze)
Pflanzenphysiologie
Mycologie
Zoologie, Fauna (außer Ornithologie, Entomologie)
Ornithologie
Entomologie
Tierphysiologie, Entwicklungsbiologie

Ökologie, Landschaftsökologie
Ethologie, Soziobiologie
Evolutionslehre
Naturschutz, Landschaftspflege
Umweltschutz, Umweltmedizin, Alternative Energien
Naturschutzgebiete, Nationalparks
Biotope, Ökosysteme
Naturschutzgeschichte
Vereinshistorie
Landwirtschaft
Forstwirtschaft
Weinbau
Gartenbau
Fischerei
Imkerei
Parkanlagen, Gärten, Landschaftsgärtnerei, Botanische Gärten
Flurbereinigung, Regionalplanung, Verkehrswegeplanung
Wasserwirtschaft
Jagdkunde
Bergbau
Aquaristik
Ingenieurwissenschaften
Kunstgeschichte, Denkmalpflege
Wirtschaftslehre
Anthropologie, Ethnologie
Geschichte
Grenzwissenschaften, Esoterik
Diverses

Geologie, Mineralogie, Geochemie

- 001 Das Kontinentale Tiefbohrprogramm der Bundesrepublik Deutschland
KTB: Erste Ergebnisse und Zukunftsperspektiven. (Emmermann,
12.09.90)
- 002 Kosmische Kollisionen. Ein geologischer Prozeß. (Ernstson, 15.01.93)
- 003 Geologie heute - Wissenschaft und Praxis. (Füchtbauer, 10.11.89)
- 004 Ätna 1971. (Gebauer, 22.10.71)
- 005 Mineralien des kristallinen Vorspessarts. (Ihls, 17.11.67)
- 006 Das Kontinentale Tiefbohrprogramm der Bundesrepublik Deutschland:
Übersicht und Ergebnisse. (Kehrer, 03.11.95)
- 007 Der Vulkanismus der Westeifel. (Lorenz, 11.01.91)
- 008 Vulkane im Meer. Geologisches und Landeskundliches von einer Reise
nach Hawaii. (Magar, 20.06.75)

- 009 Mineralkristalle und ihre synthetischen Nachbildungen. (Matthes, 02.06.61)
- 010 Die Rhön - Geologische Analyse einer Landschaft. (Rutte, 26.04.74)
- 011 Dokumentation des Rieskometen. (Rutte, 28.11.75)
- 012 Die Bodenschätze der Erde als Energieträger (Erdöl, Kohle, Uran). (Schnitzer, 22.11.74)
- 013 Antarktis – Erste Würzburger mineralogische Forschungen auf dem 6. Kontinent. (Schubert, 13.12.85)
- 014 Die Anfänge des Südatlantik - wie Gondwana zerbrach. (Stollhofen, 03.12.99)
- 015 Vulkaninsel Stromboli. (Ullrich, 12.01.68)
- 016 Geochemie - Einführung und Beispiele. (Welte, 10.05.63)

Paläontologie

- 001 Die kambrische Explosion und die neue Sicht der Phylogenese. (Geyer, 17.06.94)
- 002 Die Pflanzenwelt Mainfrankens vor 200 Millionen Jahren. (Kelber, 08.05.87)
- 003 Die Saurier vom Monte San Giorgio (Tessiner Kalkalpen). (Kuhn-Schnyder, 23.11.62)
- 004 Knochenkombinationen vom Würzburger Schalksberg. (Mäuser, 13.02.87)
- 005 Zur Urgeschichte Frankens. (Pescheck, 07.07.61)
- 006 Die Heidelberger Kultur am Würzburger Schalksberg. (Rust, 10.02.78)
- 007 Riesentiere der erdgeschichtlichen Vergangenheit. (Rutte, 19.02.60)
- 008 Die Knochenfunde vom Würzburger Schalksberg. (Rutte, 14.07.67)
- 009 Schalksberg 1976 - Bericht über die Ausgrabungen. (13.05.77)
- 010 Neues vom Schalksberg – ein paläontologischer Bericht. (Rutte, 27.11.81)
- 011 Wege der Entwicklung des Lebens in paläontologischer Sicht. (Rutte, 25.02.83)
- 012 Franken zur Schalksbergzeit – Bericht zum Forschungsstand. (Rutte, 22.11.91)
- 013 Paläontologische Untersuchungen im Kambrium Spaniens. (Sdzuy, 07.02.69)
- 014 Die Würzburger Lügensteine. (Weiß, 24.02.61)

Geomorphologie, Pedologie, Hydrologie

- 001 Festvortrag zum 50jährigen Bestehen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V.: Geomorphologische Entwicklung Frankens. (Büdel, 13.06.69)
- 002 Strukturböden der Alpen. (Furrer, 28.02.69)

- 003 Geomorphologische Forschungen auf Spitzbergen. (Glaser, 24.04.70)
- 004 Die Wüste – Morphologie und Hydrologie. (Knetsch, 08.02.63)
- 005 Danakil – zerbrechende Erdkruste – Vulkane und Salzseen in NO-Äthiopien. (Knetsch, 29.11.68)
- 006 Geschichte des Main-Laufes. (Rutte, 27.06.69)
- 007 Dokumentation des Rieskometen. (Rutte, 28.11.75)
- 008 Böden Unterfrankens. (Sommel, 26.06.70)
- 009 Der Löß in Mainfranken. (Skowronek, 04.11.83)

Kulturgeographie, Länder- und Reisegeographie

- 001 Landschaftsbilder Vorderasiens (Türkei, Syrien, Jordanien, Libanon, Irak und Iran). (Bahr, 26.11.65)
- 002 Südostasien - Landschaftsbilder der Tropen von Burma, Thailand, Laos, Kambodscha, Malaya, Singapur. (Bahr, 26.05.67)
- 003 Indien – Versuch einer landeskundlichen Skizze. (Bahr, 28.06.68)
- 004 Japan 1970. (Bahr, 17.07.70)
- 005 Indonesien – Glückliche Inseln unter dem Äquator. (Bahr, 17.11.72)
- 006 Als Biologe in den Pyrenäen. (Burgeff, 27.01.61)
- 007 Nigeria – Reiseimpressionen. (Dönges, 12.07.68)
- 008 Naturschutzparks im Westen der Vereinigten Staaten. (Dönges, 08.05.70)
- 009 Kamerun heute – Eindrücke einer Reise. (Falkenhan, 03.05.68)
- 010 Würzburg und sein Landkreis – Siedlung und Landschaft. (Fromke, 12.12.86)
- 011 Bilder aus dem Oberallgäu – Flora, Fauna und Kulturgeschichte. (Fromke, 11.12.87)
- 012 Landschaft und Vegetation im Kongfjord-Gebiet (West-Spitzbergen). (Hofmann, 09.11.73)
- 013 Watt und Halligen, am Beispiel des Lebensraumes von Hallig Hooge. (Hugenschütt, 10.01.86)
- 014 Die Everglades in Florida. Eindrücke aus einem amerikanischen Nationalpark. (Hugenschütt, 15.01.88)
- 015 Von Walen, Wüsten, Waldriesen - Begegnung mit den Nationalparks von Californien. (Hugenschütt, 21.02.92)
- 016 Von der Natur- zur Kulturlandschaft in Franken. (Jäger, 27.11.70)
- 017 Streiflichter von einer Nord-Amerika-Reise. (Kloft, 10.01.64)
- 018 Indien und das Übervölkerungsproblem. (Kneitz, 05.12.69)
- 019 El Camino de Santiago – Auf der Jakobsstraße durch Nordspanien. (Lysek, 28.11.69)
- 020 Vulkane im Meer. Geologisches und Landeskundliches von einer Reise nach Hawaii. (Magar, 20.06.75)
- 021 Die Rhön. (Mensching, 23.06.61)

- 022 Franken – Natur und Kultur. (Pampuch, 07.12.62)
- 023 Natur und Kultur in Griechenland. (Römmelt, 11.12.64)
- 024 Kultur und Natur in Spanien. (Römmelt, 14.06.68)
- 025 Eindrücke aus dem heutigen Bulgarien. (Ruppert, 17.01.61)
- 026 Franken zur Schalksbergzeit - Bericht zum Forschungsstand. (Rutte, 22.11.91)
- 027 Die Fränkische Schweiz und alles was so wächst, krecht und fleucht. (Schaffer, 24.05.74)
- 028 Große Fahrt Amerika. (Schiller, 05.10.73)
- 029 Expedition durch Zentralasien: auf Wüstenpisten und Gebirgspfaden zu Moscheen, Jurten und Atomruinen. (Uhlich, 06.05.94)
- 030 Vom Baikalsee durch die Steppen der Mongolei zur Wüste Gobi. 30.000 km mit dem Wohnmobil unterwegs. (Uhlich, 22.11.96)
- 031 Ein Besuch in Peru. (Volk, 25.03.60)
- 032 Das Maintal - eine Entwicklungsachse? (Wagner, 15.01.82)
- 033 Reisebilder aus Kanada. (Weise, 29.01.71)
- 034 Hallertau - Land und Leute. (Willkofer, 25.02.72)
- 035 Hadana-Campa-Indianer im Gebiet der Quellströme des Amazonas. Deutsche Anden-Expedition 1971 Peru. (Winkler, 11.01.74)
- 036 Amazonas 1975. (Winkler, 01.10.76)
- 037 Reiseeindrücke eines Ornithologen aus Alaska 1977. (Wüst, 09.12.77)

Naturgeographie

- 001 Geographische Kriterien bei der Exploration der Erdöllagerstätten am oberen Amazonas. (Bischoff, 21.11.77)
- 002 Als Biologe in den Pyrenäen. (Burgeff, 27.01.61)
- 003 Mit dem Forschungsschiff „Meteor“ auf Fahrt. (Genser, 04.02.66)
- 004 Die grüne Wüste - Utopie oder Wirklichkeit? (Hagedorn, 21.06.74)
- 005 Von der Natur- zur Kulturlandschaft in Franken. (Jäger, 27.11.70)
- 006 Ökologische Studien auf Florida. (Kloft, 30.01.76)
- 007 Als Zoologe in Afghanistan. (Kullmann, 24.11.67)
- 008 Die Rhön. (Mensching, 23.06.61)
- 009 Franken – Natur und Kultur. (Pampuch, 07.12.62)
- 010 Natur und Kultur in Griechenland. (Römmelt, 11.12.64)
- 011 Kultur und Natur in Spanien. (Römmelt, 14.06.68)
- 012 Antarktis – Erste Würzburger mineralogische Forschungen auf dem 6. Kontinent. (Schubert, 13.12.85)
- 013 Das letzte Paradies – eine zoologische Forschungsreise auf die Südseeinsel Neukaledonien. (Starmühlner, 10.03.66)
- 014 Sahara – nicht immer eine Wüste, und manchmal noch mehr Wüste. (Stengel, 16.01.98)
- 015 Vulkaninsel Stromboli. (Ullrich, 12.01.68)

- 016 Als Biologe in Nordamerika. (Ullrich, 10.01.69)
017 Landschaft und Vogelwelt am Neusiedler See. (Zingel, 28.04.78)

Meteorologie

- 001 Neues zur Physik des Gewitters. (Fetz, 11.05.62)
002 Fahrt unter dem Polarlicht - Als Bordmeteorologe eines deutschen Fischereischutzbootes zwischen Neufundland und Nordkap. (Vaupel, 27.10.72)
003 Die Steuerung der Pflanzenentwicklung durch die Witterung, dargestellt an einigen Beispielen. (Vaupel, 25.04.75)
004 Über die Härte der Winter im Würzburger Raum. (Vaupel, 11.11.77)
005 Was kann uns jetzt die Wetterkarte sagen? (Weise, 21.07.61)
006 Mikroklima – Lebensbedingungen für Pflanzen. (Weise, 20.07.62)
007 Folgen der klimatologischen Besonderheiten des Würzburger Talkessels. (Weise, 27.09.74)
008 Veränderungen an Landschaft und Klima durch Staustufen und Baggerseen am Main. (Weise, 06.12.74)

Mathematik, Informatik, Physik

- 001 Neues zur Physik des Gewitters. (Fetz, 11.05.62)
002 Was ist Festkörperphysik? (Landwehr, 29.05.70)
003 Plasma - der vierte Aggregatzustand. (Oechsner, 06.12.68)
004 Neuere Tendenzen im Mathematikunterricht der Grundschule. (Vollrath, 25.06.71)

Astronomie

- 001 Was wissen wir vom Innern der Sonne und der Sterne? (Deubner, 11.01.85)
002 Kleine Planeten heute – Der Stand der Planetoidenforschung. (Ekrutt, 03.10.69)
003 Kosmische Kollisionen. Ein geologischer Prozeß. (Ernstson, 15.01.93)
004 Europa und der Südhimmel. (Haffner, 07.03.69)
005 Der Mars - Planet mit zwei Gesichtern. (Jöns, 26.02.99)
006 Venus: Feurige Welt aus Lava und Vulkanen. (Jöns, 25.02.00)
007 Natur und Herkunft der Kometen. (Rahe, 08.09.74)
008 Dokumentation des Rieskometen. (Rutte, 28.11.75)
009 Reise durch das Universum. (Ullrich, 24.06.66)
010 Kleinplaneten. (Ullrich, 04.11.94)
011 Unser Sonnensystem. Die Planeten und deren Monde, gesehen auf neuesten NASA-Fotos. (Verholen, 08.12.89)
012 Neutronensterne und Schwarze Löcher. (Verholen, 07.06.91)
013 Jupiter und Saturn; ihre Ringe und Monde. (Verholen, 06.11.92)

- 014 Sind wir allein im Universum? Gibt es Leben auf anderen Planeten? (Verholen, 19.11.93)
- 015 Mars – eine zweite Erde? Neues aus der Astronomie. (Verholen, 05.12.97)

Chemie

- 001 Chemiefasern - gestern - heute - morgen. ((Bergenthun, 15.05.64)
- 002 Zur Struktur anorganischer Verbindungen. (Hahn, 23.02.62)
- 003 Kunststoffe - ihre Eigenschaften und Anwendungen. (Hübner, 25.02.66)
- 004 Vom Erdgas zum Makromolekül. (Märkl, 15.07.66)
- 005 100 Jahre DDT. (Tahori, 09.05.75)

Biochemie, Genetik, Biotechnologie

- 001 Chancen und Risiken der Gentechnologie. (Goebel, 13.01.89)
- 002 Aus der Biochemie der Erbfaktoren. (Hartmann, 25.01.63)
- 003 Gentechnik in der Forschung. (Kaldenhoff, 29.01.99)
- 004 Pheromone – Die Duftsprache der Insekten. (Karlson, 27.10.67)
- 005 Wie entsteht die Bienenkönigin im Bienenstaat? Biochemische Untersuchungen zur Zusammensetzung und Wirkung des Weiselzellenfuttersaftes. (Rembold, 05.06.70)
- 006 Vom Acker ins Regal. Gentechnik in aller Munde. (Rhein, 27.02.98)
- 007 Geschlechtsbestimmung bei Tier und Mensch. (Sander, 28.06.63)
- 008 Biologische Kybernetik - Einführung und Forschungsbeispiele. (Schnetter, 13.02.70)

Mikrobiologie

- 001 Zur Mikrobiologie der Trauben und des Weines. (Benda, 24.07.64)

Virologie, Immunbiologie, Parasitologie

- 001 Die Tollwut in Unterfranken. (Morhart, 06.11.70)
- 002 Parasitäre Erkrankungen des Igels. (Saupe, 30.11.84)
- 003 Viruskrankheiten der Pflanzen. (Schöniger, 25.05.62)
- 004 Probleme der Verhütung und Behandlung von speziellen Urlaubserkrankungen. (Seeliger, 15.06.73)
- 005 AIDS – virologische und medizinische Aspekte. (Wolff, 04.02.94)

Humanmedizin

- 001 Luftqualität und Krebsverteilung in der Großstadt. Argumente für den Autokatalysator. (Beckenkamp, 28.06.85)
- 002 Wie schützt man sich vor Pilzvergiftungen? (Falkenhan, 26.10.73)
- 003 Die Tollwut in Unterfranken. (Morhart, 06.11.70)
- 004 Geschlechtsbestimmung bei Tier und Mensch. (Sander, 28.06.63)

- 005 Probleme der Verhütung und Behandlung von speziellen Urlaubserkrankungen. (Seeliger, 15.06.73)
- 006 AIDS – virologische und medizinische Aspekte. (Wolff, 04.02.94)

Pharmazeutische Biologie

- 001 Arzneipflanzen – heute noch oder heute wieder? (Czygan, 19.11.82)
- 002 Ein himmlischer Kräutergarten – 600 Heilpflanzen-Darstellungen an der Decke von St. Michael in Bamberg. (Dressendorfer, 18.10.00)
- 003 Ätherische Öle als Objekt biologischer Forschung. (Kubeczka, 26.02.88)
- 004 Mutterkorn - von der Gift- zur Heilpflanze. (Reinhard, 13.05.66)

Mikroskopie, Labortechnik

- 001 Die Polarisationsmikroskopie in der biologischen Forschung. (Grehn, 25.01.74)
- 002 Erforschung der Zell-Feinstruktur mit dem Elektronenmikroskop. (Schneider, 24.01.69)

Botanik, Flora, Vegetationskunde (außer Pilze)

- 001 Bäume. (Basler, 06.03.81)
- 002 Die Rolle des Baumes für unser Leben. (Bernatzky, 22.06.79)
- 003 Kieselalgen - Aus der Welt des Mikrokosmos. (Bock, 12.10.62)
- 004 Orchideen in Unterfranken. (Bock, 26.11.71)
- 005 Die Pflanzenwelt der Halbtrocken- und Trockenrasen der Gebüsche und Säume der Mainfränkischen Platten. (Braun, 14.12.84)
- 006 Das Würzburger Naturschutzgebiet Bromberg-Rosengarten. (Buschbom, 04.05.90)
- 007 Die Flora rund um die Weinberge. (Dittrich, 03.12.65)
- 008 Die Flora rund um die Weinberge. (Dittrich, 28.09.79)
- 009 Flechten – Doppelwesen aus Pilz und Alge. (Feige, 14.06.85)
- 010 Alpenblumen und Honigtau als Grundlage der alpinen Imkerei. (Fossel, 06.03.64)
- 011 Bilder aus dem Oberallgäu - Flora, Fauna und Kulturgeschichte. (Fromke, 11.12.87)
- 012 Blumen und Blüten: Farben, Formen, Funktionen. (Fromke, 03.07.92)
- 013 Blüten, Früchte und Samen in Garten und Landschaft. (Fromke, 12.05.00)
- 014 Die erstaunlichen Bestäubungsmechanismen der Orchideen. (26.01.90)
- 015 Vegetation und ökologische Gegebenheiten im Naturschutzgebiet Schwarzes Moor in der Hochrhön. (Gies, 04.05.73)
- 016 Das schwere Leben des unerschrockenen Zwergriesen: *Chamaegigas intrepidus* – eine einzigartige Auferstehungspflanze Namibias. (Hartung, 28.01.00)

- 017 Die Steppenheide des Maintales. (Hein, 09.04.60)
- 018 Halbtrockenrasen in Thüringen, besonders im Mittleren Saaletal bei Jena. (Heinrich, 25.02.94)
- 019 Die Pflanzenwelt Spitzbergens. (Hofmann, 20.05.66)
- 020 Arktische Pflanzengemeinschaften. (Hofmann, 24.05.68)
- 021 Landschaft und Vegetation im Kongfjord-Gebiet (West-Spitzbergen). (Hofmann, 09.11.73)
- 022 Die exotischen Gehölze im Würzburger Ringpark. (Jänicke, 28.10.66)
- 023 Die Vegetation der dalmatinischen Inseln. (Kandeler, 26.10.62)
- 024 Arizona und Kalifornien – Vegetationsbilder. (Kandeler, 12.07.63)
- 025 Orchideen und Orchideenbiotope in Unterfranken. (Klopsch, 06.11.98)
- 026 Trockenrasen des Altmühljura. (Krach, 01.07.83)
- 027 Kolibris und ihre Nahrungspflanzen in Kolumbien. (Krämer, 02.02.96)
- 028 Feuchtgebiete - Leben in Aue, Ried und Moor. (Krämer, 08.11.96)
- 029 Pflanzenleben in den Trockengebieten Australiens – eine ökologisch-vegetationskundliche Schilderung. (Lange, 12.12.80)
- 030 Trockenrasen in Unterfranken. (Lösch, 06.11.81)
- 031 Das Pflanzenkleid Süd-Ost-Spaniens. (Lysek, 01.03.68)
- 032 Die Flora der Mainfränkischen Naturschutzgebiete. (Malende, 12.02.71)
- 033 Flora zwischen Fels und Firn. (Malende, 21.01.72)
- 034 Kostbarkeiten der Alpenflora - Endemismen und Relikte. (Malende, 08.02.74)
- 035 Die Steppenheide von Mäus- und Rammersberg – Ein Naturparadies im Landkreis Main-Spessart. (Malkmus, 11.10.74)
- 036 Orchideenbiotope in Unterfranken. (Malkmus, 13.01.95)
- 037 Zur Flora zweier unterfränkischer Naturräume: Grabfeld und Haßberge. (Meierott, 14.10.83)
- 038 Kalktrockenrasen in der Eifel. Gefährdung und Schutz. (Mösel, 06.05.88)
- 039 Das Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart): Bemerkungen zu Flora und Tagfalterfauna. (Raftopoulos, 05.02.93)
- 040 Die Fränkische Schweiz und alles was so wächst, krecht und fleucht. (Schaffer, 24.05.74)
- 041 Die Kartierung der Flora Mitteleuropas. (Schönfelder, 26.01.73)
- 042 Kakteen in Südamerika. (Schulz, 06.11.64)
- 043 Ökologie der Altwässer in botanischer Sicht. (Simonis, 13.01.84)
- 044 Schmetterlinge, Orchideen und andere Raumbilder. (Tausch, 15.05.98)
- 045 Die mittelfränkische Teichlandschaft – Vegetation, Teichwirtschaft, Naturschutz, Naherholung. (Titze, 06.06.75)
- 046 Die Flora fränkischer Kloster- und Bauerngärten – ein Nachruf? (Titze, 25.11.77)
- 047 Pflanzengesellschaften der Weinberge im südlichen Maindreieck. (Ullmann, 24.06.77)

- 048 Botanische Reisen in Südwest-Afrika. (Volk, 24.01.64)
- 049 Zur Vegetation Sardiniens. (Volk, 21.05.65)
- 050 Botanische Streifzüge am Rande der Sahara (Marokko). (Volk, 11.01.66)
- 051 Botanische Streifzüge am Rande der Sahara (Marokko). (Volk, 11.01.67)
- 052 Aus der Pflanzenwelt der Süd-Ostalpen. (Zeidler, 24.06.60)
- 053 Schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt in Unterfranken. (Zeitler, 07.12.79)

Pflanzenphysiologie

- 001 Ionentransport in Pflanzen. (Becker, 24.11.00)
- 002 Die innere Uhr der Pflanzen. (Ehrenberg, 26.01.62)
- 003 Versuche zur Atmung. (Falkenhan, 14.10.60)
- 004 Bodenversalzung – wie reagiert die Pflanze? (Kaiser, 11.11.88)
- 005 Blütenbildung im Reagenzglas. (Kandeler, 09.02.68)
- 006 Experimentell-ökologische Untersuchungen in der Negev-Wüste. (Lange, 07.12.73)
- 007 Pflanzenleben in den Trockengebieten Australiens – eine ökologisch-vegetationskundliche Schilderung. (Lange, 12.12.80)
- 008 Die Haut der Pflanzen. (Riederer, 23.02.96)
- 009 Bau und Funktion der pflanzlichen Zelle. (Simonis, 22.01.60)
- 010 Die Steuerung der Pflanzenentwicklung durch die Witterung, dargestellt an einigen Beispielen. (Vaupel, 25.04.75)

Mycologie

- 001 Gift- und Speisepilze – Irrungen und Wirrungen. (Falkenhan, 28.09.62)
- 002 Wie schützt man sich vor Pilzvergiftungen? (Falkenhan, 26.10.73)
- 003 Zum 80. Geburtstag des bekannten Würzburger Pilzexperten Paul Matheis: Neue Erkenntnisse zur praktischen Pilzkunde. (Falkenhan, 18.07.80)
- 004 Neue Erkenntnisse zur praktischen Pilzkunde. (Falkenhan, 25.06.82)
- 005 Unsere heimischen Pilze. (Matheis, 22.09.61)
- 006 Unsere einheimischen Pilze. (Matheis, 27.09.63)
- 007 Stachel-, Poren- und Röhrenpilze. (Matheis, 22.10.65)
- 008 Knollenblätterpilze und ihre nächsten Verwandten. (Matheis, 14.10.66)
- 009 Schleierlinge, Schüpplinge, Trichterlinge, Ritterlinge und andere Blätterpilze. (Matheis, 20.10.67)
- 010 Pilze in Unterfranken – Schwindlinge, Täublinge, Milchlinge und andere Blätterpilze. (Matheis, 25.10.68)
- 011 Pilze Unterfrankens: Röhrlinge und Bauchpilze. (Matheis, 24.10.69)
- 012 Pilze der Heimat - I. Morcheln, Lorcheln und andere Schlauchpilze. II. Porenpilze. (Matheis, 08.10.71)

- 013 Pilze unserer Heimat -- Rißpilze, Schleierlinge, Schüpplinge u.a. (Matheis, 25.10.74)
- 014 Trichterlinge, Ritterlinge, Saftlinge und andere weißsporige Blätterpilze. (Matheis, 10.10.75)
- 015 Röhrlinge und Bauchpilze. (Matheis, 07.10.77)
- 016 Morcheln und Lorcheln und andere Schlauchpilze, Porlinge. (Matheis, 24.11.78)
- 017 Knollenblätterpilze und Champignons, ihre Doppelgänger sowie weitere Blätterpilze. (Matheis, 23.11.79)
- 018 Dunkelblätterpilze: Rußpilze, Schleierlinge, Schwefelköpfe und ähnliche Arten. (Matheis, 17.10.80)
- 019 Mutterkorn – von der Gift- zur Heilpflanze. (Reinhard, 13.05.66)

Zoologie, Fauna (außer Ornithologie, Entomologie)

- 001 Aus der Biologie einheimischer Spinnen. (Bauchhenß, 21.02.86)
- 002 Amphibienschutz an Straßen. (Dexel, 16.01.87)
- 003 Bilder zur Fauna der Türkei. (Florack, 06.12.91)
- 004 Bilder aus dem Oberallgäu – Flora, Fauna und Kulturgeschichte. (Fromke, 11.12.87)
- 005 Wale im Nordatlantik – ihre Lebensweise und ihr Sozialverhalten. (Gehring, 27.01.95)
- 006 Tierbeobachtungen in der Sahara. (Haas, 12.05.72)
- 007 Tierbeobachtungen in Zentral-Afrika. (Haas, 21.12.73)
- 008 Keine Angst vor Schlangen. (Happ, 15.10.71)
- 009 Blumenfledermäuse und Fledermausblumen. (v. Helversen, 12.02.82)
- 010 Schutz und Management von Elefanten in Afrika. (Jantschke, 20.06.86)
- 011 Das verdammte Horn. Gefährdung und Schutz der letzten Nashörner. (Jantschke, 29.01.88)
- 012 Biologie und Schutz der Flußperlmuschel. (Jungbluth, 27.10.78)
- 013 Fledermäuse in Stadt und Landkreis Würzburg. (Kerth/Otremba, 15.05.92)
- 014 Aus dem Leben der Spinnen. (Kirchner, 05.02.60)
- 015 Die Geburt bei den Säugetieren. (Kloft, 03.03.61)
- 016 Regenwürmer und ihre Bedeutung als Humusbildner. (Kneitz, 02.07.65)
- 017 Amphibien in der Agrarlandschaft. Ergebnisse des Wachtberg-Projektes. (Kneitz, 06.02.98)
- 018 Wale in der Nord- und Ostsee. (Koch, 12.01.96)
- 019 Unsere einheimischen Fledermäuse. (Kolb, 27.11.64)
- 020 Feuchtgebiete - Leben in Aue, Ried und Moor. (Krämer, 08.11.96)
- 021 Als Zoologe in Afghanistan. (Kullmann, 24.11.67)
- 022 Die Kriechtiere und Lurche des Spessart. (Malkmus, 23.03.73)
- 023 Die Steppenheide von Mäus- und Rammersberg – Ein Naturparadies im Landkreis Main-Spessart. (Malkmus, 11.10.74)

- 024 Leben und Schutz unserer Fledermäuse. (Ries, 25.04.80)
- 025 Gefährdete Nutztierassen in Mitteleuropa – Kulturgut und Genreserven. (Sambras, 03.12.93)
- 026 Die Fränkische Schweiz und alles was so wächst, kriecht und flucht. (Schaffer, 24.05.74)
- 027 Chancen und Voraussetzungen für die Wiederansiedlung des Bibers in Mitteleuropa. (Schneider, 13.07.84)
- 028 Forschungsreise zu den marokkanischen Winkerkrabben. (Schneider, 28.01.66)
- 029 Das letzte Paradies – eine zoologische Forschungsreise auf die Südseeinsel Neukaledonien. (Starmühlner, 10.03.66)
- 030 Braunbären in Slowenien. (Wagner, 04.12.98)
- 031 Fische und Fischerei in Unterfranken. (Wondrak, 16.05.97)
- 032 Schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt in Unterfranken. (Zeitler, 07.12.79)
- 033 Der Wolf des Südens. Zur Ökologie des Wolfs in Italien. (Ziemen, 05.12.75)

Ornithologie

- 001 Vorkommen und Verbreitung der Vogelwelt Bayerns. (Bezzel, 16.04.71)
- 002 Rettet die Vogelwelt. (Bezzel, 06.11.87)
- 003 Menschliche Einflüsse in der Vogelwelt Europas. Sind Naturschützer Spielverderber? (Bezzel, 02.12.94)
- 004 Bilder und Stimmen aus der einheimischen Vogelwelt. (Blesch, 12.01.73)
- 005 Ökologie und Schutz unserer Seeschwalben. (Boecker, 22.02.80)
- 006 Birkwild in der Hohen Rhön. (Dietzen, 09.11.84)
- 007 Wanderfalkenschutz - Bemühungen zur Erhaltung einer gefährdeten Greifvogelart. (v. Eschwege, 09.05.80)
- 008 Vegetation am Flußufer: wertvoller Lebensraum für Vögel oder Todesfalle? (Franz, 31.01.92)
- 009 Der Vogelzug über die Sahara. (Haas, 23.10.78)
- 010 Kormoran und Fische - ein Problem? (Keller, 31.01.97)
- 011 Die Orientierung der Zugvögel. (Kneitz, 06.07.62)
- 012 Die Vogelwelt in und um Würzburg. (Kneitz, 29.11.85)
- 013 Kolibris und ihre Nahrungspflanzen in Kolumbien. (Krämer, 02.02.96)
- 014 Bilder aus der einheimischen Vogelwelt. (Kuch, 14.11.69)
- 015 Eulenvögel und Falken. (Kuch, 23.10.70)
- 016 Bilder aus der Vogelwelt des Jagsttals. (Kuch, 09.03.73)
- 017 Chancen für bodenbrütende Singvögel in der fränkischen Ackerlandschaft. (Lang, 14.01.94)
- 018 Verhalten und Ökologie bei Raufußhühnern – speziell Auer- und Birkhuhn. (Müller, 23.11.73)

- 019 Klingende Bellen – Greifvögel und Falkneri. (Prior, 14.11.75)
- 020 Verhaltensstudien an wilden Straußen in Südwestafrika. (Sauer, 11.12.70)
- 021 Bilder aus dem Leben einheimischer Greifvögel. (Spahn, 22.09.67)
- 022 Vogelschutz durch Biotoperhaltung und Biotopgestaltung in unseren Wäldern. (Sperber, 27.04.79)
- 023 Paradies der Lachmöwen. (Sponholz, 22.02.63)
- 024 Neuere bioakustische Untersuchungsergebnisse zum Gesang der Vögel. (Tretzel, 03.07.70)
- 025 Die Vögel Frankens. (Trummer, 09.07.76)
- 026 Der Vogel Quetzal – der Kampf um die Erhaltung des Göttervogels der Maya. (Unger, 29.06.90)
- 027 Das Sozialverhalten der Schwanzmeise. (Velmerig, 14.05.93)
- 028 Bei Kampffläuer, Nachtschwalbe und Alpenmauerläufer. (Wolter, 23.09.60)
- 029 Reiseeindrücke eines Ornithologen aus Alaska 1977. (Wüst, 09.12.77)
- 030 Vom Arten- zum Biotopschutz am Beispiel Steinkauz/Obstwiesen. (Zens, 25.06.93)
- 031 Landschaft und Vogelwelt am Neusiedler See. (Zingel, 28.04.78)
- 032 Vögel im heimischen Lebensraum – spezielle Probleme des Naturschutzes. (Zingel, 26.09.80)

Entomologie

- 001 Heuschrecken und ihre Gesänge. (Bellmann, 09.05.86)
- 002 Das Lärchenwicklerproblem in den Alpen. (Bovey, 29.11.63)
- 003 Biologie und Verhalten der Raubwespe *Ammophila campestris*. (Buchli, 29.01.65)
- 004 Hummeln als Modelle für die Evolution von Sinnesfähigkeiten und Kognition. (Chittka, 08.12.00)
- 005 Einheimische Nachtschmetterlinge. (Dierkschnieder, 07.11.86)
- 006 Ein Libellensommer an fränkischen Weihern. (Dreyer, 14.04.61)
- 007 Ein Libellensommer an fränkischen Weihern. (Dreyer, 24.10.75)
- 008 Bläulingsraupen und Ameisen. (Fiedler, 10.01.92)
- 009 Termiten - Als Zoologe in Indien. (Gößwald, 12.05.61)
- 010 Biotechnik der Waldameisenhege. (Gößwald, 30.04.76)
- 011 Ameisen als Fremdarbeiter – Spezielle Formen des Sozialverhaltens bei Ameisen. (Gößwald, 10.12.82)
- 012 Die biologische Bedeutung der Hummeln. (v. Hagen, 11.10.82)
- 013 Biologie und Schutzmöglichkeiten von Hornissen. (v. Hagen, 29.06.84)
- 014 Gottesanbeterin, Ameisenlöwe und andere heimische Kleintiere. (Harz, 09.02.62)
- 015 Heuschrecken und ihre Lebensweise. (Harz, 07.11.80)

- 016 Das Insekt – Erfolgskonstruktion der Natur. (Heydemann, 06.07.79)
- 017 In finnischen Urwäldern – Ameisenstudien. (Hölldobler, 26.07.63)
- 018 Soziale Verständigung und territoriale Konflikte in Ameisenpopulationen. (Hölldobler, 14.01.00)
- 019 Zur Verbreitung der Waldameisen in Europa. (Kneitz, 10.05.68)
- 020 Ein Schutzprogramm für unsere Tagfalter. (Kudrna, 23.09.83)
- 021 Das Trachtbild der Tiere. (Lindauer, 08.11.74)
- 022 Aus dem Leben der Blattschneiderameisen. (Löwenthal, 10.06.66)
- 023 Brasilianische Insekten. (Löwenthal, 30.10.70)
- 024 Aus der Insektenwelt. (Matheis, 08.03.63)
- 025 Tagfalter aus dem Tiefland Perus. (Pistener, 26.06.81)
- 026 Das Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart): Bemerkungen zu Flora und Tagfalterfauna. (Raftopoulos, 05.02.93)
- 027 Aufbau und Leistung des Hummelstaates. (Röseler, 07.07.67)
- 028 Zur Sexualbiologie der Honigbiene. (Ruttner, 11.11.66)
- 029 Libellen in Unterfranken. (Schmidt, 30.06.89)
- 030 Optische und magnetische Orientierung beim Maikäfer. (Schneider, 19.02.65)
- 031 Flugorientierung der Insekten. (Schneider, 18.11.61)
- 032 Schwarzer Apollo und Berghexe – populationsökologische Untersuchungen und ihre Bedeutung für den Naturschutz. (Seufert, 10.01.97)
- 033 Schmetterlinge im Taubertal. (Tack, 26.06.87)
- 034 Schmetterlinge, Orchideen und andere Raumbilder. (Tausch, 15.05.98)
- 035 Hirschkäfer – Biologie und Arterhaltung. (Tochtermann, 04.12.92)
- 036 Biotopschutz der Kalkmagerrasen unter besonderer Berücksichtigung der Schmetterlinge. (Weidemann, 20.11.92)
- 037 Heimische Wildbienen – Lebensweise, Blütenökologie und Schutz. (Westrich, 24.02.89)
- 038 Exotische Schmetterlinge. (Wohlfahrt, 09.11.62)
- 039 Unsere schönsten Schmetterlinge. (Zielenkewitz, 27.06.80)

Tierphysiologie, Entwicklungsbiologie

- 001 Biologische Bedeutung der eingeschlechtlichen Fortpflanzung (Parthenogenese). (Jakobs, 16.07.65)
- 002 Mausmutanten als Objekte Embryologischer Forschung. (Kocher, 17.02.67)
- 003 Experimentell erzeugte Zwillinge in der Tierwelt. (Krause, 16.12.60)
- 004 Farbsehen im Tierreich. (Langer, 08.07.66)
- 005 Das Trachtbild der Tiere. (Lindauer, 08.11.74)
- 006 Schwerkraft-Wahrnehmung bei Insekten. (Markl, 05.06.64)
- 007 Geschlechtsbestimmung bei Tier und Mensch. (Sander, 28.06.63)

Ökologie, Landschaftsökologie

- 001 Warum ist der Main krank? Der Main und seine Nebenflüsse als natürlich begrenztes Ökosystem. (Butschek, 22.02.74)
- 002 Probleme im Naturschutzgebiet Federsee. (Haas, 09.10.70)
- 003 Meer wird zum Land – Dynamik des biologischen Wandels der Lebensgemeinschaften an der deutschen Nordseeküste. (Heydemann, 18.11.66)
- 004 Ökologische Studien auf Florida. (Kloft, 30.01.76)
- 005 Artenvielfalt und nachhaltige Entwicklung. (Kneitz, 06.12.96)
- 006 Populationsökologie und Naturschutz. (Kneitz, 10.11.00)
- 007 Hecken – ihre Bedeutung in der Kulturlandschaft. (Milbradt, 22.05.81)
- 008 Inselökologie. (Mühlenberg, 01.02.85)
- 009 Periodische Lebenserscheinungen im Wechsel von Ebbe und Flut. (Neumann, 05.02.65)
- 010 Landschaftsökologische Untersuchungen im Raum der Stadt Würzburg. (Schmitt, 25.05.84)
- 011 Ökologie der Altwässer in botanischer Sicht. (Simonis, 13.01.84)

Ethologie, Soziobiologie

- 001 Biologische Betrachtungen zur Emanzipation der Frau. (Falkenhan, 08.12.78)
- 002 Biologische Betrachtungen zur Emanzipation der Frau. (Falkenhan, 28.01.83)
- 003 Wale im Nordatlantik - ihre Lebensweise und ihr Sozialverhalten. (Gehring, 27.01.95)
- 004 Angeborenes Verhalten. (Heisenberg, 28.11.80)
- 005 Verhalten und Ökologie bei Rauhußhühnern - speziell Auer- und Birkhuhn. (Müller, 23.11.73)
- 006 Verhaltensstudien an wilden Straußen in Südwestafrika. (Sauer, 11.12.70)
- 007 Bausteine angeborener Verhaltensweisen. (Schleidt, 02.12.60)
- 008 Menschenaffen im Zoo - Haltung und Verhalten. (Seitz, 15.03.68)
- 009 Tierpsychologie. (Wohlfahrt, 08.07.60)
- 010 Der biologische Sinn der Sinnestäuschung. (Wolf, 20.11.87)

Evolutionslehre

- 001 Die kambrische Explosion und die neue Sicht der Phylogenese. (Geyer, 17.06.94)
- 002 Evolution und Biogeographie auf den Kanarischen Inseln. (Sergel, 30.01.87)

Naturschutz, Landschaftspflege

- 001 Praktische Landschaftspflege in der Flurbereinigung. (Burgis, 30.01.81)
- 002 Planlos, aber erfolgreich? Wie lösen wir die Krise im Arten- und Biotopschutz? (Erz, 11.01.80)
- 003 Naturschutz in der modernen Kulturlandschaft. (Fromke, 09.02.90)
- 004 Probleme im Naturschutzgebiet Federsee. (Haas, 09.10.70)
- 005 Die Nationalparks Ostafrikas und ihre Bedeutung für die Erhaltung der Großtierwelt. (Jantschke, 24.02.67)
- 006 Schutz und Management von Elefanten in Afrika. (Jantschke, 20.06.86)
- 007 Das verdammte Horn. Gefährdung und Schutz der letzten Nashörner. (Jantschke, 29.01.88)
- 008 Naturschutz in Unterfranken. (Karl, 06.05.83)
- 009 Amphibienschutz an Straßen. (Karthaus, 08.11.85)
- 010 Kormoran und Fische - ein Problem? (Keller, 31.01.97)
- 011 Ökologie und Regionalplanung. Hat der Naturschutz in Unterfranken noch eine Chance? (Kneitz, 20.12.74)
- 012 Naturschutz an der Jahrhundertwende. Zur Situation des Naturschutzes in der Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Naturschutzjahr 1995. (Kneitz, 15.12.95)
- 013 Artenvielfalt und nachhaltige Entwicklung. (Kneitz, 06.12.96)
- 014 Populationsökologie und Naturschutz. (Kneitz, 10.11.00)
- 015 Ein Schutzprogramm für unsere Tagfalter. (Kudrna, 23.09.83)
- 016 Hecken – ihre Bedeutung in der Kulturlandschaft. (Milbradt, 22.05.81)
- 017 Kalktrockenrasen in der Eifel. Gefährdung und Schutz. (Mösel, 06.05.88)
- 018 Naturschutz in der Stadt. (Müller, 14.01.83)
- 019 Zustand und Schutzmöglichkeit der tropischen Regenwälder. (Niekisch, 25.01.91)
- 020 Naturpark Sächsische Schweiz: Naturschutzgebiet oder Kletterparadies? (Riebe, 21.02.97)
- 021 Fire-Management - Gezielter Einsatz von Feuer in der Landschaftspflege. (Ries, 25.05.79)
- 022 Leben und Schutz unserer Fledermäuse. (Ries, 25.04.80)
- 023 Natur in Gefahr. (Scharbert, 13.06.80)
- 024 Die heimischen Hochmoore und ihre Lebenswelt – ein gefährdeter Lebensraum. (Schmidt, 09.02.79)
- 025 Schutz vor Ackerunkräutern? (Schumacher, 08.05.81)
- 026 Schwarzer Apollo und Berghexe - populationsökologische Untersuchungen und ihre Bedeutung für den Naturschutz. (Seufert, 10.01.97)
- 027 Jagd als angewandter Naturschutz? Vorstellungen zur Fortentwicklung der herkömmlichen Jagd aus ökologischer Sicht. (Sperber, 01.12.72)
- 028 Vogelschutz durch Biotoperhaltung und Biotopgestaltung in unseren Wäldern. (Sperber, 27.04.79)

- 029 Die mittelfränkische Teichlandschaft – Vegetation, Teichwirtschaft, Naturschutz, Naherholung. (Titze, 06.06.75)
- 030 Die fränkische Teichlandschaft im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Nutzung, Naturschutz und Naherholung. (Titze, 10.02.84)
- 031 Landschaftspflege durch Beweidung. (Tränkle, 23.06.78)
- 032 Die Rhön und ihre Schafe. (Tränkle, 09.01.81)
- 033 Die Bedeutung des Schafes für Landschaft und Kultur. (Tränkle, 18.11.83)
- 034 Biotopschutz der Kalkmagerrasen unter besonderer Berücksichtigung der Schmetterlinge. (Weidemann, 20.11.92)
- 035 Mehr naturkundliche Zusammenarbeit in Unterfranken. (Weise/Pescheck, 09.05.69)
- 036 Das Bayerische Arten- und Biotopschutzprogramm. (Werres, 23.11.90)
- 037 Heimische Wildbienen – Lebensweise, Blütenökologie und Schutz. (Westrich, 24.02.89)
- 038 Die grüne Situation in Würzburg. (Zeitler, 22.06.79)
- 039 Schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt in Unterfranken. (Zeitler, 07.12.79)
- 040 Vom Arten- zum Biotopschutz am Beispiel Steinkauz/Obstwiesen. (Zens, 25.06.93)
- 041 Vögel im heimischen Lebensraum – spezielle Probleme des Naturschutzes. (Zingel, 26.09.80)

Umweltschutz, Umweltmedizin, Alternative Energien

- 001 Gefährdung unserer Umwelt. Überblick und Bewertung aus geowissenschaftlicher Sicht. (Aust, 10.06.68)
- 002 Luftqualität und Krebsverteilung in der Großstadt. Argumente für den Autokatalysator. (Beckenkamp, 28.06.85)
- 003 Lebensschutz – die Wissenschaft und Lehre von der Erhaltung der Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen. (Bruns, 26.01.68)
- 004 Warum ist der Main krank? Der Main und seine Nebenflüsse als natürlich begrenztes Ökosystem. (Butscheck, 22.02.74)
- 005 Umweltschutz und Ethik. (Dreier, 11.12.81)
- 006 Bevölkerungsexplosion - Bevölkerungsschwund – Analyse und Prognose. (Falkenhan, 29.10.71)
- 007 Wohin mit dem Müll? (Fußer, 09.12.88)
- 008 Schlacke vom Müllheizkraftwerk – Wertstoff oder Gift? (Gimmler, 10.05.96)
- 009 Atomkraftwerke in der heimischen Landschaft – Entwicklung und Risiko einer modernen Energiequelle. (Gräff, 25.05.73)
- 010 Ein Planet wird geplündert. Eine Schreckensbilanz unserer Politik. (Gruhl, 04.06.76)

- 011 Umweltschutz und Wertewandel. (Hillmann, 09.07.82)
- 012 Die Abwasserbeseitigung und Abwasserverwertung in Würzburg. (Hoppe, 20.05.60)
- 013 Müllbeseitigung durch Feuer oder Kompostierung. (Jobst, 27.09.74)
- 014 Schädliche Fremdstoffe in der Erdatmosphäre, ihre Entstehung und Wirkungsweise. (Jutzi, 09.02.73)
- 015 Indien und das Übervölkerungsproblem. (Kneitz, 05.12.69)
- 016 Müllkompostierung aus der Sicht des Umweltschutzes. (Knoll, 03.05.74)
- 017 Energie, Umwelt und Wirtschaftswachstum. (Kümmel, 10.07.81)
- 019 Solartechnik und Solararchitektur – Möglichkeiten und Stand. (Merx, 25.09.81)
- 020 Müllbeseitigung – das Problem der Städte. (Meyer, 09.07.71)
- 021 DDT in der Umwelt: Gefährdung der Gesundheit? (Neumann, 28.04.72)
- 022 Werden wir durch die Müllverbrennung vergiftet? (Neumann, 07.12.90)
- 023 Artenschwund durch Umweltschutz. (Reichholf, 10.02.95)
- 024 Gewässerschutz – eine Lebensnotwendigkeit. (Schua, 10.06.60)
- 025 Der Main – der schmutzigste Fluß der Bundesrepublik? (Schua, 24.05.63)
- 026 Festvortrag zur Erinnerung an Otto Appel „Pflanzenschutz und Umweltschutz – Aufgaben der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft“. (Schuhmann, 10.12.71)
- 027 Energieerzeugung und Wirtschaftswachstum. Wie lange gilt noch: Watt, Wachstum, Wohlstand? (Szincsak, 28.05.76)
- 028 100 Jahre DDT. (Tahori, 09.05.75)
- 029 Weltentwicklungsmodelle. (Witsch, 24.02.84)
- 030 Müssen wir schon morgen verhungern? Die Welternährungskrise – ein produktionstechnisches oder ökonomisches Problem. (Zurek, 07.11.75)

Naturschutzgebiete, Nationalparks

- 001 Das Würzburger Naturschutzgebiet Bromberg-Rosengarten. (Buschbom, 04.05.90)
- 002 Naturschutzparks im Westen der Vereinigten Staaten. (Dönges, 08.05.70)
- 003 Der erste deutsche Nationalpark Bayerischer Wald – seine Landschafts- und Naturschutzgebiete. (Ehrenkäufer, 15.12.72)
- 004 Die Entwicklung des Nationalparks Bayerischer Wald. (06.07.73)
- 005 Naturdenkmäler im Landkreis Würzburg. (Frantz, 09.12.83)
- 006 Vegetation und ökologische Gegebenheiten im Naturschutzgebiet Schwarzes Moor in der Hochrhön. (Gies, 04.05.73)
- 007 Probleme im Naturschutzgebiet Federsee. (Haas, 09.10.70)
- 008 Die Everglades in Florida. Eindrücke aus einem amerikanischen Nationalpark. (Hugenschütt, 15.01.88)

- 009 Von Walen, Wüsten, Waldriesen - Begegnung mit den Nationalparks von Californien. (Hugenschütt, 21.02.92)
- 010 Die Nationalparks Ostafrikas und ihre Bedeutung für die Erhaltung der Großtierwelt. (Jantschke, 24.02.67)
- 011 Die Unkenbachaue zwischen Schwebheim und Sulzheimer Gipshügeln. Ökologische Werte und Probleme. (Kiefer, 07.05.99)
- 012 Naturschutzgebiete, Stiefkinder der Gesellschaft. (Kneitz, 27.09.74)
- 013 Nationalpark Untere Oder. (Köhler, 21.11.97)
- 014 Die Flora der Mainfränkischen Naturschutzgebiete. (Malende, 12.02.71)
- 015 Biosphärenreservat Rhön. (Popp, 07.07.95)
- 016 Das Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart): Bemerkungen zu Flora und Tagfalterfauna. (Raftopoulos, 05.02.93)
- 017 Naturpark Sächsische Schweiz: Naturschutzgebiet oder Kletterparadies? (Riebe, 21.02.97)
- 018 Natur- und Landschaftsschutzgebiete in Unterfranken. (Schua, 11.07.69)
- 019 Nationalpark Königssee. (Steininger, 29.01.82)
- 020 Nationalparks der westlichen USA. (Voss, 05.03.65)
- 021 Nationalpark Hochharz – Stand und Probleme. (Wegener, 25.06.99)

Biotope, Ökosysteme

- 001 Das Steierische Ennstal im Jahreslauf. (Fossel, 25.03.66)
- 002 Die Lebensgemeinschaft des Waldes. (Frantz, 16.01.76)
- 003 Vegetation und ökologische Gegebenheiten im Naturschutzgebiet Schwarzes Moor in der Hochrhön. (Gies, 04.05.73)
- 004 Die grüne Wüste – Utopie oder Wirklichkeit? (Hagedorn, 21.06.74)
- 005 Die Steppenheide des Maintales. (Hein, 09.04.60)
- 006 Halbtrockenrasen in Thüringen, besonders im Mittleren Saaletal bei Jena. (Heinrich, 25.02.94)
- 007 Meer wird zum Land – Dynamik des biologischen Wandels der Lebensgemeinschaften an der deutschen Nordseeküste. (Heydemann, 18.11.66)
- 008 Watt und Halligen, am Beispiel des Lebensraumes von Hallig Hooge. (Hugenschütt, 10.01.86)
- 009 Zur Funktion und Entwicklung von Bachsystemen, dargestellt am Beispiel der Gemeinde Wachtberg bei Bonn. (Hugenschütt, 03.05.91)
- 010 Die Unkenbachaue zwischen Schwebheim und Sulzheimer Gipshügeln. Ökologische Werte und Probleme. (Kiefer, 07.05.99)
- 011 Orchideen und Orchideenbiotope in Unterfranken. (Klopsch, 06.11.98)
- 012 Das Wattenmeer. (Kneitz, 08.02.80)
- 013 Ökosystem Weinberg. (Kneitz, 10.05.85)
- 014 Trockenrasen des Altmühljura. (Krach, 01.07.83)
- 015 Feuchtgebiete – Leben in Aue, Ried und Moor. (Krämer, 08.11.96)
- 016 Trockenrasen in Unterfranken. (Lösch, 06.11.81)

- 017 Die Steppenheide von Mäus- und Rammersberg – Ein Naturparadies im Landkreis Main-Spessart. (Malkmus, 11.10.74)
- 018 Orchideenbiotope in Unterfranken. (Malkmus, 13.01.95)
- 019 Periodische Lebenserscheinungen im Wechsel von Ebbe und Flut. (Neumann, 05.02.65)
- 020 Zustand und Schutzmöglichkeit der tropischen Regenwälder. (Niekisch, 25.01.91)
- 021 Biosphärenreservat Rhön. (Popp, 07.07.95)
- 022 Anthropogene und natürliche Lebensräume der Rhön. (Ritschel-Kandel, 12.07.85)
- 023 Die heimischen Hochmoore und ihre Lebenswelt – ein gefährdeter Lebensraum. (Schmidt, 09.02.79)
- 024 Struktur und Funktion des Lebensraumes Main. (Schmidt, 24.01.86)
- 025 Leben zwischen Ebbe und Flut. (Türk, 24.11.89)
- 026 Biotopschutz der Kalkmagerrasen unter besonderer Berücksichtigung der Schmetterlinge. (Weidemann, 20.11.92)
- 027 Veränderungen an Landschaft und Klima durch Staustufen und Baggerseen am Main. (Weise, 06.12.74)

Naturschutzhistorie

- 001 Zur Geschichte des Naturschutzes und der Ökologie in Würzburg. (Kneitz, 23.04.82)
- 002 Zweihundert Jahre Umweltstation Würzburg. (Kneitz, 22.02.91)
- 003 Cornel Schmitt – unterfränkischer Lehrerbildner und Pionier des Naturschutzgedankens. (Ullrich, 12.01.90)

Vereinshistorie

- 001 Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereins und Museums für Naturkunde in Würzburg. (Kneitz, 12.11.71)
- 002 Zur Geschichte des Naturschutzes und der Ökologie in Würzburg. (Kneitz, 23.04.82)
- 003 70 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg – Geschichte und Aufgabe einer Bürgervereinigung. (Kneitz, 02.06.89)
- 004 Mehr naturkundliche Zusammenarbeit in Unterfranken. (Weise/Pescheck, 09.05.69)
- 005 Unterfränkische Lebensraumforschungen und ihre Förderung durch den Naturwissenschaftlichen Verein. (Weise/Kneitz, 09.06.72)

Landwirtschaft

- 001 Veränderungen der landwirtschaftlichen Produktionsmethoden und ihre Auswirkungen in der fränkischen Landschaft. (Behringer, 05.03.71)
- 002 Großschädlinge nordostafrikanischer Kulturpflanzen. (Ehrhardt, 7.02.64)

- 003 Moderne Aspekte der biologischen Schädlingsbekämpfung. (Franz, 11.05.73)
- 004 Ist eine Schädlingsbekämpfung ohne chemische Mittel möglich? (Kaufhold, 18.11.60)
- 005 Der europäische Gemüsebau – Fortschritte, Ziele und Probleme. (Klopsch, 22.06.62)
- 006 Die Agrarleitplanung. (Moser, 27.01.84)
- 007 Ökologischer Landbau. (Preuschen, 26.10.79)
- 008 Vom Acker ins Regal. Gentechnik in aller Munde. (Rhein, 27.02.98)
- 009 Gefährdete Nutztierassen in Mitteleuropa – Kulturgut und Genreserven. (Sambraus, 03.12.93)
- 010 Biologisch-dynamischer Landbau. (Schaumann, 07.07.78)
- 011 Probleme der heutigen landwirtschaftlichen Tierzucht. (Schöller, 15.11.63)
- 012 Viruskrankheiten der Pflanzen. (Schöniger, 25.05.62)
- 013 Festvortrag zur Erinnerung an Otto Appel „Pflanzenschutz und Umweltschutz – Aufgaben der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft“. (Schuhmann, 10.12.71)
- 014 Schutz vor Ackerunkräutern? (Schumacher, 08.05.81)
- 015 Landschaftspflege durch Beweidung. (Tränkle, 23.06.78)
- 016 Die Rhön und ihre Schafe. (Tränkle, 09.01.81)
- 017 Die Bedeutung des Schafes für Landschaft und Kultur. (Tränkle, 18.11.83)
- 018 Müssen wir schon morgen verhungern? Die Welternährungskrise – ein produktionstechnisches oder ökonomisches Problem. (Zurek, 07.11.75)

Forstwirtschaft

- 001 Das Lärchenwicklerproblem in den Alpen. (Bovey, 29.11.63)
- 002 Gegenwartsprobleme der Forstwirtschaft in Unterfranken. (Dippold, 16.05.68)
- 003 Wald funktionsplanung – unter besonderer Berücksichtigung Unterfrankens. (Dippold, 12.07.74)
- 004 Die Lebensgemeinschaft des Waldes. (Frantz, 16.01.76)
- 005 Die Entwicklung der Waldschäden in Unterfranken. (Hüttlinger, 22.02.85)
- 006 Wer hat dich du schöner Wald...? Zur Lage des Bergwaldes in den Alpen. (Klein, 25.11.88)
- 007 Festvortrag zur Erinnerung an Otto Appel „Pflanzenschutz und Umweltschutz – Aufgaben der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft“. (Schuhmann, 10.12.71)
- 008 Der Schwarzenbergische Schwemmkanal auf dem Böhmerwald: Eine forstliche Transportanlage des 18. Jahrhunderts. (Trapp, 26.02.93)

Weinbau

- 001 Zur Mikrobiologie der Trauben und des Weines. (Benda, 24.07.64)
- 002 Weine in der Weinlandschaft Frankens. (Breider, 27.10.61)
- 003 Möglichkeiten und Grenzen des integrierten Pflanzenschutzes im Weinbau. (Dieter, 22.04.77)
- 004 Die Weinbergs-Flurbereinigung in Unterfranken. (Hilden, 23.06.67)
- 005 In vino veritas? (Kaufhold, 14.06.63)
- 006 Das Problem der Vergilbungskrankheiten bei der Weinrebe – Phytoplasmen als Rebpathogene. (Maixner, 19.11.99)
- 007 Probleme des Weinbaus in Unterfranken. (Pampuch, 27.09.74)
- 008 Vom Traubenmost zum Wein. (Schmitt, 11.07.86)
- 009 Moderne Kulturverfahren im fränkischen Weinbau. (Schwappach, 26.06.64)
- 010 Gibt es ein Weinkorkenproblem? Von Ursprung, Bearbeitung und Behandlung eines guten Weinkorken. (Strube, 07.11.97)

Gartenbau

- 001 Iris. (Muselmann, 12.01.62)
- 002 Neue Zierpflanzen – Umweltprobleme oder geheime Psychologen? (Reinherr, 24.11.95)

Fischerei

- 001 Die Fischerei im Main – Probleme und Aufgaben. (Butschek, 13.10.61)
- 002 Die mittelfränkische Teichlandschaft – Vegetation, Teichwirtschaft, Naturschutz, Naherholung. (Titze, 06.06.75)
- 003 Die fränkische Teichlandschaft im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Nutzung, Naturschutz und Naherholung. (Titze, 10.02.84)
- 004 Fische und Fischerei in Unterfranken. (Wondrak, 16.05.97)

Imkerei

- 001 Alpenblumen und Honigtau als Grundlage der alpinen Imkerei. (Fossel, 06.03.64)
- 002 Wie entsteht die Bienenkönigin im Bienenstaat? Biochemische Untersuchungen zur Zusammensetzung und Wirkung des Weiselzellenfuttersaftes. (Rembold, 05.06.70)
- 003 Zur Sexualbiologie der Honigbiene. (Ruttner, 11.11.66)

Parkanlagen, Gärten, Landschaftsgärtnerei, Botanische Gärten

- 001 Zur Geschichte des Botanischen Gartens in Würzburg. (Buschbom, 28.05.82)
- 002 Würzburger Hofgärten - Ein Stück Geschichte der Gartenkunst. (20.11.98)

- 003 Die Flora fränkischer Kloster- und Bauerngärten – ein Nachruf?
(Titze, 25.11.77)

Flurbereinigung, Regionalplanung, Verkehrswegeplanung

- 001 Praktische Landschaftspflege in der Flurbereinigung. (Burgis, 30.01.81)
002 Einklang von Landschaft und Mensch - Gestaltungsziel der Flurbereinigung. (Hiedl, 09.03.62)
003 Die Weinbergs-Flurbereinigung in Unterfranken. (Hilden, 23.06.67)
004 Straßenbauplanungen im Großraum Würzburg. (Keil, 27.09.74)
005 Die Autobahnumgehung Würzburg West. (Keil, 27.09.74)
006 Ökologie und Regionalplanung. Hat der Naturschutz in Unterfranken noch eine Chance? (Kneitz, 20.12.74)
007 Regionalplanung und Neuordnung der Landkreise in Unterfranken. (Lamping, 11.06.71)
008 Der Entwurf des Flächennutzungsplans der Stadt Würzburg. (Lindemann, 10.10.80)
009 Ausbau der Fernverkehrsstrecken in Unterfranken durch die Deutsche Bundesbahn. Das Schnellbahnprojekt. (Maak, 04.07.75)
010 Die Agrarleitplanung. (Moser, 27.01.84)
011 Landschaft und Flurbereinigung - Widerspruch oder Synthese. (Schneeberger, 27.02.70)
012 Autobahnplanungen im nordbayerischen Raum. (Weiß, 07.06.74)
013 Der Straßenbau in Unterfranken – Die Straßen im Brennpunkt eines integrierten Verkehrssystems. (Wenzl, 24.02.78)

Wasserwirtschaft

- 001 Wasserwirtschaft in Unterfranken. (Arweiler, 13.02.76)

Jagdkunde

- 001 Die Bejagung des Schalenwildes in der Kulturlandschaft. (Hennig, 15.01.71)
002 Jagd und Naturschutz. (Kalchreuter, 09.11.79)
003 Klingende Bellen - Greifvögel und Falknerei. (Prior, 14.11.75)
004 Die Jagd in Vergangenheit und Gegenwart. (Rüttiger, 06.05.64)
005 Vortrag zum Schalenwildproblem. (Schröder, 24.01.75)
006 Jagd als angewandter Naturschutz? Vorstellungen zur Fortentwicklung der herkömmlichen Jagd aus ökologischer Sicht. (Sperber, 01.12.72)
007 Der Wald als Stätte waidmännischer Lusthandlungen? (Sperber, 10.01.75)

Bergbau

- 001 Geographische Kriterien bei der Exploration der Erdöllagerstätten am oberen Amazonas. (Bischoff, 21.11.77)
- 002 Lagerstätten, Abbau und Rekultivierung fränkischer Gipsvorkommen. (Herrmann, 21.11.86)
- 003 Vom Erdgas zum Makromolekül. (Märkl, 15.07.66)
- 004 Die Bodenschätze der Erde als Energieträger (Erdöl, Kohle, Uran). (Schnitzer, 22.11.74)

Aquaristik

- 001 Aquarium – Von der Vielfalt eines Hobbys. (Holzmann, 30.03.62)
- 002 Die Wunderwelt des Süßwasser-Aquariums. (Holzmann, 05.11.82)

Ingenieurwissenschaften

- 001 Das elektrische Fernmeldewesen. (Teichmann, 25.06.65)

Kunstgeschichte, Denkmalpflege

- 001 Glas und Keramik einst und jetzt. (Dietzel, 24.11.61)
- 002 Ein himmlischer Kräutergarten - 600 Heilpflanzen-Darstellungen an der Decke von St. Michael in Bamberg. (Dressendörfer, 18.10.00)
- 003 Die fränkische Landschaft in der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts. (Muth, 26.01.79)
- 004 Die künstlerische Abbildung in den Naturwissenschaften. (Wohlfahrt, 18.10.63)

Wirtschaftslehre

- 001 Energieerzeugung und Wirtschaftswachstum. Wie lange gilt noch: Watt, Wachstum, Wohlstand? (Szincsak, 28.05.76)
- 002 Das magische Neuneck: Umwelt und Sicherheit in einer Volkswirtschaft. (Eichhorn, 09.11.90)

Anthropologie, Ethnologie

- 001 Biologische Betrachtungen zur Emanzipation der Frau. (Falkenhan, 08.12.78)
- 002 Biologische Betrachtungen zur Emanzipation der Frau. (Falkenhan, 28.01.83)
- 003 Indianer, Neger und Neu-Brasilianer – Ein anthropologischer Reisebericht. (Keiter, 22.03.63)
- 004 Floßfahrt für Menschenrecht – Aktionen für die Yanomami-Indianer. (Nehberg, 18.11.94)
- 005 Zur früh- und vorgeschichtlichen Besiedelung Mainfrankens. (Pescheck, 23.04.71)

- 006 Die Heidelberger Kultur am Würzburger Schalksberg. (Rutte, 10.02.78)
- 007 Franken zur Schalksbergzeit - Bericht zum Forschungsstand. (Rutte, 22.11.91)
- 008 Hadana-Campa-Indianer im Gebiet der Quellströme des Amazonas. Deutsche Anden-Expedition 1971 Peru. (Winkler, 11.01.74)
- 009 Amazonas 1975. (Winkler, 01.10.76)

Geschichte

- 001 Zur früh- und vorgeschichtlichen Besiedelung Mainfrankens. (Pescheck, 23.04.71)

Grenzwissenschaften, Esoterik

- 001 Wünschelrutenphänomene. (Basler, 05.11.93)

Diverses

- 001 Glas und Keramik einst und jetzt. (Dietzel, 24.11.61)
- 002 Mit dem Forschungsschiff „Meteor“ auf Fahrt. (Genser, 04.02.66)

7 Verzeichnis der Vortragsreferenten

Aufgrund der vorliegenden Datenlage konnte bei dem Referentenverzeichnis nur der Zeitraum 1960 bis einschließlich zum Jahre 2000 berücksichtigt werden, wobei leider die Daten für das Winterhalbjahr 1976/77 (Oktober 1976 bis März 1977) im Vereinsarchiv fehlen und somit ebenfalls nicht mit berücksichtigt werden konnten. Dennoch dürfte das vorliegende Verzeichnis ein brauchbares Nachschlagewerk darstellen - insbesondere für langjährige Mitglieder des Vereins.

Falls der Leser über entsprechende Informationen verfügt, so bittet die Schriftleitung um Kontaktaufnahme.

Die erste Spalte führt die laufende Nummer des Vortrages, die zweite Spalte die laufende Referentennummer auf. Weiterhin sind akademischer Titel und Wohnort des Referenten zum Zeitpunkt des Vortrages aufgeführt. Bei Vorträgen mit zwei Referenten erfolgt die Alphabetisierung durch den Namen des im Veranstaltungsprogramm erstgenannten Referenten.

- 001 001 Arweiler, N. (Würzburg): Wasserwirtschaft in Unterfranken. (13.02.76)
- 002 002 Aust, Dr. H. (Hannover): Gefährdung unserer Umwelt. Überblick und Bewertung aus geowissenschaftlicher Sicht. (10.06.68)
- 003 003 Bahr, B.-U. (Würzburg): Landschaftsbilder Vorderasiens (Türkei, Syrien, Jordanien, Libanon, Irak, und Iran). (26.11.65)

- 004 Bahr, B.-U. (Würzburg): Südostasien - Landschaftsbilder der Tropen von Burma, Thailand, Laos, Kambodscha, Malaya, Singapur. (26.05.67)
- 005 Bahr, B.-U. (Würzburg): Indien - Versuch einer landeskundlichen Skizze. (28.06.68)
- 006 Bahr, B.-U. (Kalkutta/IND): Japan 1970. (17.07.70)
- 007 Bahr, B.-U. (Würzburg): Indonesien - Glückliche Inseln unter dem Äquator. (17.11.72)
- 008 004 Basler, Dr. H. (Güntersleben): Bäume. (06.03.81)
- 009 Basler, Dr. H. (Würzburg): Wünschelrutenphänomene. (05.11.93)
- 010 005 Bauchhenß, Dr. E. (Schweinfurt): Aus der Biologie einheimischer Spinnen. (21.02.86)
- 011 006 Beckenkamp, Prof. Dr. H. W. (Saarbrücken): Luftqualität und Krebsverteilung in der Großstadt. Argumente für den Autokatalysator. (28.06.85)
- 012 007 Becker, Dr. D. (Würzburg): Ionentransport in Pflanzen. (24.11.00)
- 013 008 Behringer, Dr. J. (Würzburg): Veränderungen der landwirtschaftlichen Produktionsmethoden und ihre Auswirkungen in der fränkischen Landschaft. (05.03.71)
- 014 009 Bellmann, Dr. H. (Ulm): Heuschrecken und ihre Gesänge. (09.05.86)
- 015 010 Benda, Dr. I. (Würzburg): Zur Mikrobiologie der Trauben und des Weines. (24.07.64)
- 016 011 Bergenthun, Dr. W. (Obernburg): Chemiefasern - gestern - heute - morgen. (15.05.64)
- 017 012 Bernatzky, Dr. A. (Frankfurt/Main): Die Rolle des Baumes für unser Leben. (22.06.79)
- 018 013 Bezzel, Dr. E. (Garmisch-Partenkirchen): Vorkommen und Verbreitung der Vogelwelt Bayerns. (16.04.71)
- 019 Bezzel, Dr. E. (Garmisch-Partenkirchen): Rettet die Vogelwelt. (06.11.87)
- 020 Bezzel, Dr. E. (Garmisch-Partenkirchen): Menschliche Einflüsse in der Vogelwelt Europas. Sind Naturschützer Spielverderber? (02.12.94)
- 021 014 Bischoff, Prof. Dr. G. (Köln): Geographische Kriterien bei der Exploration der Erdöllagerstätten am oberen Amazonas. (21.11.77)
- 022 015 Blesch, H. (Würzburg): Bilder und Stimmen aus der einheimischen Vogelwelt. (12.01.73)
- 023 016 Bock, Dr. W. (Würzburg): Kieselalgen – Aus der Welt des Mikrokosmos. (12.10.62)

- 024 Bock, Dr. W. (Würzburg): Orchideen in Unterfranken. (26.11.71)
- 025 017 Boecker, Dr. M. (Bonn): Ökologie und Schutz unserer See-
schwalben. (22.02.80)
- 026 018 Bovey, Prof. Dr. P. (Zürich/CH): Das Lärchenwicklerproblem in
den Alpen. (29.11.63)
- 027 019 Braun, H. (Veitshöchheim): Die Pflanzenwelt der Halbtrocken-
und Trockenrasen der Gebüsch- und Säume der Mainfränki-
schen Platten. (14.12.84)
- 028 020 Breider, Dr. H. (Veitshöchheim): Weine in der Weinlandschaft
Frankens. (27.10.61)
- 029 021 Bruns, Dr. H. (Schlangenbad-Georgenborn): Lebensschutz - die
Wissenschaft und Lehre von der Erhaltung der Lebensgrundla-
gen für Menschen, Tiere und Pflanzen. (26.01.68)
- 030 022 Buchli, Prof. Dr. H. (Straßburg/F): Biologie und Verhalten der
Raubwespe *Ammophila campestris*. (29.01.65)
- 031 023 Büdel, Prof. Dr. J. (Würzburg): Festvortrag zum 50jährigen
Bestehen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V.:
Geomorphologische Entwicklung Frankens. (13.06.69)
- 032 024 Burgeff, Prof. Dr. H. (Würzburg): Als Biologe in den Pyrenäen.
(27.01.61)
- 033 025 Burgis, O. (Würzburg): Praktische Landschaftspflege in der
Flurbereinigung. (30.01.81)
- 034 026 Buschbom, Dr. U. (Würzburg): Zur Geschichte des Botanischen
Gartens in Würzburg. (28.05.82)
- 035 Buschbom, Dr. U. (Würzburg): Das Würzburger Naturschutz-
gebiet Bromberg-Rosengarten. (04.05.90)
- 036 027 Butschek, V. (Würzburg): Die Fischerei im Main – Probleme
und Aufgaben. (13.10.61)
- 037 Butschek, V. (Würzburg): Warum ist der Main krank? Der Main
und seine Nebenflüsse als natürlich begrenztes Ökosystem.
(22.02.74)
- 038 028 Chittka, Dr. L. (Würzburg): Hummeln als Modelle für die
Evolution von Sinnesfähigkeiten und Kognition. (08.12.00)
- 039 029 Czygan, Prof. Dr. F.-C. (Würzburg): Arzneipflanzen – heute
noch oder heute wieder? (19.11.82)
- 040 030 Deubner, Prof. Dr. F.-L. (Würzburg): Was wissen wir vom
Innern der Sonne und der Sterne? (11.01.85)
- 041 031 Dexel, R. (Bonn): Amphibienschutz an Straßen. (16.01.87)
- 042 032 Dierkschnieder, S. (Erlangen): Einheimische Nachtschmetter-
linge. (07.11.86)
- 043 033 Dieter, Dr. A. (Veitshöchheim): Möglichkeiten und Grenzen des
integrierten Pflanzenschutzes im Weinbau. (22.04.77)

- 044 034 Dietzel, Prof. Dr. A. (Würzburg): Glas und Keramik einst und jetzt. (24.11.61)
- 045 035 Dietzen, W. (München): Birkwild in der Hohen Rhön. (09.11.84)
- 046 036 Dippold, H. (Würzburg): Gegenwartsprobleme der Forstwirtschaft in Unterfranken. (16.05.68)
- 047 Dippold, H. (Würzburg): Waldfunktionsplanung – unter besonderer Berücksichtigung Unterfrankens. (12.07.74)
- 048 037 Dittrich, K. (Veitshöchheim): Die Flora rund um die Weinberge. (03.12.65)
- 049 Dittrich, K. (Veitshöchheim): Die Flora rund um die Weinberge. (28.09.79)
- 050 038 Dönges, Dr. J. (Würzburg): Nigeria - Reiseimpressionen. (12.07.68)
- 051 Dönges, Prof. Dr. J. (Würzburg): Naturschutzparks im Westen der Vereinigten Staaten. (08.05.70)
- 052 039 Dreier, Prof. Dr. Dr. W. (Würzburg): Umweltschutz und Ethik. (11.12.81)
- 053 040 Dressendörfer, Dr. W. (Bamberg): Ein himmlischer Kräutergarten – 600 Heilpflanzen-Darstellungen an der Decke von St. Michael in Bamberg. (18.10.00)
- 054 041 Dreyer, H. (Neustadt/Aisch): Ein Libellensommer an fränkischen Weihern. (14.04.61)
- 055 Dreyer, H. (Neustadt/Aisch): Ein Libellensommer an fränkischen Weihern. (24.10.75)
- 056 042 Ehrenberg, Dr. M. (Würzburg): Die innere Uhr der Pflanzen. (26.01.62)
- 057 043 Ehrenkäufer, H. (Nürnberg): Der erste deutsche Nationalpark Bayerischer Wald – seine Landschafts- und Naturschutzgebiete. (15.12.72)
- 058 Ehrenkäufer, H. (Nürnberg): Die Entwicklung des Nationalparks Bayerischer Wald. (06.07.73)
- 059 044 Ehrhardt, Dr. P. (Gießen): Großschädlinge nordostafrikanischer Kulturpflanzen. (07.02.64)
- 060 045 Eichhorn, Prof. Dr. Dr. W. (Karlsruhe): Das magische Neuneck: Umwelt und Sicherheit in einer Volkswirtschaft. (09.11.90)
- 061 046 Ekrutt, J. W. (Hamburg): Kleine Planeten heute – Der Stand der Planetoidenforschung. (03.10.69)
- 062 047 Emmermann, Prof. Dr. R. (Gießen): Das Kontinentale Tiefbohrprogramm der Bundesrepublik Deutschland KTB: Erste Ergebnisse und Zukunftsperspektiven. (12.09.90)
- 063 048 Ernstson, Dr. K. (Würzburg): Kosmische Kollisionen. Ein geologischer Prozeß. (15.01.93)

- 064 049 Erz, Prof. Dr. W. (Bonn): Planlos, aber erfolgreich? Wie lösen wir die Krise im Arten- und Biotopschutz? (11.01.80)
- 065 050 Eschwege, Dr. C. von (Bad Homburg v.d. H.): Wanderfalkenschutz – Bemühungen zur Erhaltung einer gefährdeten Greifvogelart. (09.05.80)
- 066 051 Falkenhan, Dr. G. (Würzburg): Versuche zur Atmung. (14.10.60)
- 067 052 Falkenhan, Dr. H.-H. (Würzburg): Gift- und Speisepilze – Irrungen und Wirrungen. (28.09.62)
- 068 Falkenhan, Dr. H.-H. (Würzburg): Kamerun heute – Eindrücke einer Reise. (03.05.68)
- 069 Falkenhan, Dr. H.-H. (Würzburg): Bevölkerungsexplosion – Bevölkerungsschwund – Analyse und Prognose. (29.10.71)
- 070 Falkenhan, Dr. H.-H. (Würzburg): Wie schützt man sich vor Pilzvergiftungen? (26.10.73)
- 071 Falkenhan, Dr. H.-H. (Würzburg): Biologische Betrachtungen zur Emanzipation der Frau. (08.12.78)
- 072 Falkenhan, Dr. H.-H. (Würzburg): Zum 80. Geburtstag des bekannten Würzburger Pilzexperten Paul Matheis: Neue Erkenntnisse zur praktischen Pilzkunde. (18.07.80)
- 073 Falkenhan, Dr. H.-H. (Würzburg): Neue Erkenntnisse zur praktischen Pilzkunde. (25.06.82)
- 074 Falkenhan, Dr. H.-H. (Würzburg): Biologische Betrachtungen zur Emanzipation der Frau. (28.01.83)
- 075 053 Feige, Prof. Dr. B. (Essen): Flechten – Doppelwesen aus Pilz und Alge. (14.06.85)
- 076 054 Fetz, Prof. Dr. H. (Würzburg): Neues zur Physik des Gewitters. (11.05.62)
- 077 055 Fiedler, Dr. K. (Würzburg): Bläulingsraupen und Ameisen. (10.01.92)
- 078 056 Florack, F. (Bonn): Bilder zur Fauna der Türkei. (06.12.91)
- 079 057 Fossil, Dr. A. (Aigen i. Ennstal/A): Alpenblumen und Honigtau als Grundlage der alpinen Imkerei. (06.03.64)
- 080 Fossil, Dr. A. (Aigen i. Ennstal/A): Das Steierische Ennstal im Jahreslauf. (25.03.66)
- 081 058 Frantz, K. (Ochsenfurt): Die Lebensgemeinschaft des Waldes. (16.01.76)
- 082 059 Frantz, K. (Würzburg): Naturdenkmäler im Landkreis Würzburg. (09.12.83)
- 083 060 Franz, Dr. D. (Hilpoltstein): Vegetation am Flußufer: wertvoller Lebensraum für Vögel oder Todesfalle? (31.01.92)
- 084 061 Franz, Prof. Dr. J. (Darmstadt): Moderne Aspekte der biologischen Schädlingsbekämpfung. (11.05.73)

- 085 062 Fromke, P. (Würzburg): Würzburg und sein Landkreis – Siedlung und Landschaft. (12.12.86)
- 086 Fromke, P. (Würzburg): Bilder aus dem Oberallgäu - Flora, Fauna und Kulturgeschichte. (11.12.87)
- 087 Fromke, P. (Würzburg): Naturschutz in der modernen Kulturlandschaft. (09.02.90)
- 088 Fromke, P. (Würzburg): Blumen und Blüten: Farben, Formen, Funktionen. (03.07.92)
- 089 Fromke, P. (Würzburg): Würzburger Hofgärten – Ein Stück Geschichte der Gartenkunst. (20.11.98)
- 090 Fromke, P. (Würzburg): Blüten, Früchte und Samen in Garten und Landschaft. (12.05.00)
- 091 063 Füchtbauer, Prof. Dr. H. (Bochum): Geologie heute – Wissenschaft und Praxis. (10.11.89)
- 092 064 Furrer, Prof. Dr. G. (Zürich/CH): Strukturböden der Alpen. (28.02.69)
- 093 065 Fußer, A. (Rodalben): Wohin mit dem Müll? (09.12.88)
- 094 066 Gack, Dr. C. (Freiburg i. Breisgau): Die erstaunlichen Bestäubungsmechanismen der Orchideen. (26.01.90)
- 095 067 Gebauer, K. H. (München): Ätna 1971. (22.10.71)
- 096 068 Gehring, H. (Herne): Wale im Nordatlantik - ihre Lebensweise und ihr Sozialverhalten. (27.01.95)
- 097 069 Genser, Dr. H. (Freiburg i. Breisgau): Mit dem Forschungsschiff „Meteor“ auf Fahrt. (04.02.66)
- 098 070 Geyer, Dr. G. (Würzburg): Die kambrische Explosion und die neue Sicht der Phylogenese. (17.06.94)
- 099 071 Gies, Prof. Dr. T. (Frankfurt/Main): Vegetation und ökologische Gegebenheiten im Naturschutzgebiet Schwarzes Moor in der Hochrhön. (04.05.73)
- 100 072 Gimmler, Prof. Dr. H. (Würzburg): Schlacke vom Müllheizkraftwerk – Wertstoff oder Gift? (10.05.96)
- 101 073 Glaser, Dr. U. (Würzburg): Geomorphologische Forschungen auf Spitzbergen. (24.04.70)
- 102 074 Goebel, Prof. Dr. W. (Würzburg): Chancen und Risiken der Gentechnologie. (13.01.89)
- 103 075 Gößwald, Prof. Dr. K. (Würzburg): Termiten – Als Zoologe in Indien. (12.05.61)
- 104 Gößwald, Prof. Dr. K. (Würzburg): Biotechnik der Waldameisenhege. (30.04.76)
- 105 Gößwald, Prof. Dr. K. (Würzburg): Ameisen als Fremdarbeiter – Spezielle Formen des Sozialverhaltens bei Ameisen. (10.12.82)

- 106 076 Gräff, Dr. P. (Garching): Atomkraftwerke in der heimischen Landschaft – Entwicklung und Risiko einer modernen Energiequelle. (25.05.73)
- 107 077 Grehn, Prof. Dr. J. (Wetzlar): Die Polarisationsmikroskopie in der biologischen Forschung. (25.01.74)
- 108 078 Gruhl, Dr. H. (o.O.): Ein Planet wird geplündert. Eine Schreckensbilanz unserer Politik. (04.06.76)
- 109 079 Haas, Dr. W. (Würzburg): Probleme im Naturschutzgebiet Federsee. (09.10.70)
- 110 Haas, Dr. W. (Würzburg): Tierbeobachtungen in der Sahara. (12.05.72)
- 111 Haas, Dr. W. (Würzburg): Tierbeobachtungen in Zentral-Afrika. (21.12.73)
- 112 Haas, Prof. Dr. (Würzburg): Der Vogelzug über die Sahara. (23.10.78)
- 113 080 Haffner, Prof. Dr. H. (Würzburg): Europa und der Südhimmel. (07.03.69)
- 114 081 Hagedorn, Prof. Dr. H. (Würzburg): Die grüne Wüste – Utopie oder Wirklichkeit? (21.06.74)
- 115 082 Hagen, E. von (Bovenden): Die biologische Bedeutung der Hummeln. (11.10.82)
- 116 083 Hagen, H.-H. von (Lutterbeck b. Göttingen): Biologie und Schutzmöglichkeiten von Hornissen. (29.06.84)
- 117 084 Hahn, Prof. Dr. H. (Würzburg): Zur Struktur anorganischer Verbindungen. (23.02.62)
- 118 085 Happ, F. (Ravensburg): Keine Angst vor Schlangen. (15.10.71)
- 119 086 Hartmann, Dr. G. (Würzburg): Aus der Biochemie der Erbfaktoren. (25.01.63)
- 120 087 Hartung, Prof. Dr. W. (Würzburg): Das schwere Leben des unerschrockenen Zwergriesen: *Chamaeigias intrepidus* – eine einzigartige Auferstehungspflanze Namibias. (28.01.00)
- 121 088 Harz, K. (Münnerstadt): Gottesanbeterin, Ameisenlöwe und andere heimische Kleintiere. (09.02.62)
- 122 Harz, K. (Steinsfeld): Heuschrecken und ihre Lebensweise. (07.11.80)
- 123 089 Hein, J. (Würzburg): Die Steppenheide des Maintales. (09.04.60)
- 124 090 Heinrich, Dr. W. (Jena): Halbtrockenrasen in Thüringen, besonders im Mittleren Saaletal bei Jena. (25.02.94)
- 125 091 Heisenberg, Prof. Dr. M. (Würzburg): Angeborenes Verhalten. (28.11.80)
- 126 092 Helversen, Prof. Dr. O. von (Erlangen): Blumenfledermäuse und Fledermausblumen. (12.02.82)

- 127 093 Hennig, R. (Hamburg): Die Bejagung des Schalenwildes in der Kulturlandschaft. (15.01.71)
- 128 094 Herrmann, Prof. Dr. A. (Iphofen): Lagerstätten, Abbau und Rekultivierung fränkischer Gipsvorkommen. (21.11.86)
- 129 095 Heydemann, Dr. B. (Kiel): Meer wird zum Land – Dynamik des biologischen Wandels der Lebensgemeinschaften an der deutschen Nordseeküste. (18.11.66)
- 130 Heydemann, Prof. Dr. B. (Kiel): Das Insekt – Erfolgskonstruktion der Natur. (06.07.79)
- 131 096 Hiedl, M. (Würzburg): Einklang von Landschaft und Mensch – Gestaltungsziel der Flurbereinigung. (09.03.62)
- 132 097 Hilden, H. (Würzburg): Die Weinbergs-Flurbereinigung in Unterfranken. (23.06.67)
- 133 098 Hillmann, K.-H. (Würzburg): Umweltschutz und Wertewandel. (09.07.82)
- 134 099 Hölldobler, B. (Würzburg): In finnischen Urwäldern – Ameisenstudien. (26.07.63)
- 135 Hölldobler, Prof. Dr. B. (Würzburg): Soziale Verständigung und territoriale Konflikte in Ameisenpopulationen. (14.01.00)
- 136 100 Hofmann, Dr. W. (Schweinfurt): Die Pflanzenwelt Spitzbergens. (20.05.66)
- 137 Hofmann, Dr. W. (Schweinfurt): Arktische Pflanzengemeinschaften. (24.05.68)
- 138 Hofmann, Dr. W. (Schweinfurt): Landschaft und Vegetation im Kongfjord-Gebiet (West-Spitzbergen). (09.11.73)
- 139 101 Holzmann, F. (Würzburg): Aquarium – Von der Vielfalt eines Hobbys. (30.03.62)
- 140 Holzmann, F. (Würzburg): Die Wunderwelt des Süßwasser-Aquariums. (05.11.82)
- 141 102 Hoppe, (o.Vn.) (Würzburg): Die Abwasserbeseitigung und Abwasserwertung in Würzburg. (20.05.60)
- 142 103 Hübner, K. (Würzburg): Kunststoffe – ihre Eigenschaften und Anwendungen. (25.02.66)
- 143 104 Hüttlinger, W. (Würzburg): Die Entwicklung der Waldschäden in Unterfranken. (22.02.85)
- 144 105 Hugenschütt, V. (Bonn): Watt und Halligen, am Beispiel des Lebensraumes von Hallig Hooge. (10.01.86)
- 145 Hugenschütt, V. (Osnabrück): Die Everglades in Florida. Eindrücke aus einem amerikanischen Nationalpark. (15.01.88)
- 146 Hugenschütt, V. (Bonn): Zur Funktion und Entwicklung von Bachsystemen, dargestellt am Beispiel der Gemeinde Wachtberg bei Bonn. (03.05.91)

- 147 Hugenschütt, V. (Bonn): Von Walen, Wüsten, Waldriesen –
 Begegnung mit den Nationalparks von Californien. (21.02.92)
- 148 106 Ihls, A. (Aschaffenburg): Mineralien des kristallinen Vorspess-
 arts. (17.11.67)
- 149 107 Jäger, Prof. Dr. H. (Würzburg): Von der Natur- zur Kulturland-
 schaft in Franken. (27.11.70)
- 150 108 Jänicke, W. (Veitshöchheim): Die exotischen Gehölze im Würz-
 burger Ringpark. (28.10.66)
- 151 109 Jakobs, Dr. J. (Würzburg): Biologische Bedeutung der einge-
 schlechtlichen Fortpflanzung (Parthenogenese)(16.07.65)
- 152 110 Jantschke, F. (Erlangen): Die Nationalparks Ostafrikas und ihre
 Bedeutung für die Erhaltung der Großtierwelt. (24.02.67)
- 153 Jantschke, Dr. F. (Frankfurt/Main): Schutz und Management von
 Elefanten in Afrika. (20.06.86)
- 154 Jantschke, Dr. F. (Frankfurt/Main): Das verdammte Horn.
 Gefährdung und Schutz der letzten Nashörner. (29.01.88)
- 155 111 Jobst, J. (Würzburg): Müllbeseitigung durch Feuer und Kom-
 postierung. (27.09.74)
- 156 112 Jöns, Dr. H.-P. (Würzburg): Der Mars – Planet mit zwei Gesich-
 tern. (26.02.99)
- 157 Jöns, Dr. H.-P. (Würzburg): Venus: Feurige Welt aus Lava und
 Vulkanen. (25.02.00)
- 158 113 Jungbluth, Dr. J. H. (Heidelberg): Biologie und Schutz der
 Flußperlmuschel. (27.10.78)
- 159 114 Jutzi, Dr. P. (Würzburg): Schädliche Fremdstoffe in der Erdat-
 mosphäre, ihre Entstehung und Wirkungsweise. (09.02.73)
- 160 115 Kaiser, Prof. Dr. W. (Würzburg): Bodenversalzung – wie reagiert
 die Pflanze? (11.11.88)
- 161 116 Kalchreuter, H. (Bonn): Jagd und Naturschutz. (09.11.79)
- 162 117 Kaldenhoff, Prof. Dr. R. (Würzburg): Gentechnik in der For-
 schung. (29.01.99)
- 163 118 Kandeler, Dr. R. (Würzburg): Die Vegetation der dalmatinischen
 Inseln. (26.10.62)
- 164 Kandeler, Dr. R. (Würzburg): Arizona und Kalifornien – Vegeta-
 tionsbilder. (12.07.63)
- 165 Kandeler, Prof. Dr. R. (Würzburg): Blütenbildung im Reagenz-
 glas. (09.02.68)
- 166 119 Karl, Dr. H. (Würzburg): Naturschutz in Unterfranken.(06.05.83)
- 167 120 Karlson, Prof. Dr. P. (Marburg): Pheromone - Die Duftsprache
 der Insekten. (27.10.67)
- 168 121 Karthaus, G. (Bonn): Amphibienschutz an Straßen. (08.11.85)
- 169 122 Kaufhold, Dr. W. (Veitshöchheim): Ist eine Schädlingsbekämp-
 fung ohne chemische Mittel möglich? (18.11.60)

- 170 Kaufhold, Dr. W. (Veitshöchheim): In vino veritas? (14.06.63)
- 171 123 Kehrer, Dr. P. (Hannover): Das Kontinentale Tiefbohrprogramm
der Bundesrepublik Deutschland: Übersicht und Ergebnisse.
(03.11.95)
- 172 124 Keil, V. (Würzburg): Die Autobahnumgehung Würzburg West.
(27.09.74)
- 173 125 Keil, Dr. W. (Würzburg): Straßenbauplanungen im Großraum
Würzburg. (27.09.74)
- 174 126 Keiter, Prof. Dr. F. (Würzburg): Indianer, Neger und Neu-Brasi-
lianer – Ein anthropologischer Reisebericht. (22.03.63)
- 175 127 Kelber, K.-P. (Würzburg): Die Pflanzenwelt Mainfrankens
vor 200 Millionen Jahren. (08.05.87)
- 176 128 Keller, T. (Weihenstephan): Kormoran und Fische – ein
Problem? (31.01.97)
- 177 129 Kerth, G./Otremba, W. (Würzburg): Fledermäuse in Stadt und
Landkreis Würzburg. (15.05.92)
- 178 130 Kessler, Dr. F. (Würzburg): Verwitterungsprozesse an Steinen
und Bauwerken. (10.03.67)
- 179 131 Kiefer, J. (Grafenrheinfeld): Die Unkenbachau zwischen
Schwebheim und Sulzheimer Gipshügeln. Ökologische Werte
und Probleme. (07.05.99)
- 180 132 Kirchner, W. (Würzburg): Aus dem Leben der Spinnen.
(05.02.60)
- 181 133 Klein, Dr. H. (München): Wer hat dich du schöner Wald...?
Zur Lage des Bergwaldes in den Alpen. (25.11.88)
- 182 134 Kloft, Dr. W. (Würzburg): Die Geburt bei den Säugetieren.
(03.03.61)
- 183 Kloft, Prof. Dr. W. (Würzburg): Streiflichter von einer Nord-
Amerika-Reise. (10.01.64)
- 184 Kloft, Prof. Dr. W. (o.O.): Ökologische Studien auf Florida.
(30.01.76)
- 185 135 Klopsch, E. (Veitshöchheim): Der europäische Gemüsebau –
Fortschritte, Ziele und Probleme. (22.06.62)
- 186 136 Klopsch, W. (Würzburg): Orchideen und Orchideenbiotope in
Unterfranken. (06.11.98)
- 187 137 Kneitz, G. (Würzburg): Die Orientierung der Zugvögel.
(06.07.62)
- 188 Kneitz, Dr. G. (Würzburg): Regenwürmer und ihre Bedeutung
als Humusbildner. (02.07.65)
- 189 Kneitz, Dr. G. (Würzburg): Zur Verbreitung der Waldameisen in
Europa. (10.05.68)
- 190 Kneitz, Dr. G. (Würzburg): Indien und das Übervölkerungs-
problem. (05.12.69)

- 191 Kneitz, Dr. G. (Würzburg): Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereins und Museums für Naturkunde in Würzburg. (12.11.71)
- 192 Kneitz, Dr. G. (Würzburg): Naturschutzgebiete, Stiefkinder der Gesellschaft. (27.09.74)
- 193 Kneitz, Prof. Dr. G. (Würzburg): Ökologie und Regionalplanung. Hat der Naturschutz in Unterfranken noch eine Chance? (20.12.74)
- 194 Kneitz, Prof. Dr. G. (Rimpar): Das Wattenmeer. (08.02.80)
- 195 Kneitz, Prof. Dr. G. (Bonn): Zur Geschichte des Naturschutzes und der Ökologie in Würzburg. (23.04.82)
- 196 Kneitz, Prof. Dr. G. (Bonn): Ökosystem Weinberg. (10.05.85)
- 197 Kneitz, Prof. Dr. G. (Bonn): 70 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg - Geschichte und Aufgabe einer Bürgervereinigung. (02.06.89)
- 198 Kneitz, Prof. Dr. G. (Bonn): Zweihundert Jahre Umweltstation Würzburg. (22.02.91)
- 199 Kneitz, Prof. Dr. G. (Remlingen): Naturschutz an der Jahrhundertwende.
Zur Situation des Naturschutzes in der Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Naturschutzjahr 1995. (15.12.95)
- 200 Kneitz, Prof. Dr. G. (Remlingen): Artenvielfalt und nachhaltige Entwicklung. (06.12.96)
- 201 Kneitz, Prof. Dr. G. (Remlingen): Populationsökologie und Naturschutz. (10.11.00)
- 202 138 Kneitz, H. (Würzburg): Die Vogelwelt in und um Würzburg. (29.11.85)
- 203 139 Kneitz, Dr. S. (Rheinbach): Amphibien in der Agrarlandschaft. Ergebnisse des Wachtberg-Projektes. (06.02.98)
- 204 140 Knetsch, Prof. Dr. G. (Würzburg): Die Wüste – Morphologie und Hydrologie. (08.02.63)
- 205 Knetsch, Prof. Dr. G. (Würzburg): Danakil – zerbrechende Erdkruste - Vulkane und Salzseen in NO-Äthiopien. (29.11.68)
- 206 141 Knoll, Prof. Dr. K. K. (Gießen): Müllkompostierung aus der Sicht des Umweltschutzes. (03.05.74)
- 207 142 Koch, L. (Sylt): Wale in der Nord- und Ostsee. (12.01.96)
- 208 143 Kocher, Dr. W. (Würzburg): Mausmutanten als Objekte Embryologischer Forschung. (17.02.67)
- 209 144 Köhler, Dr. R. (Schwedt): Nationalpark Untere Oder. (21.11.97)
- 210 145 Kolb, Prof. Dr. A. (Bamberg): Unsere einheimischen Fledermäuse. (27.11.64)
- 211 146 Krach, Dr. J. E. (Ingolstadt): Trockenrasen des Altmühljura. (01.07.83)

- 212 147 Krämer, M. (Bonn): Kolibris und ihre Nahrungspflanzen in Kolumbien. (02.02.96)
- 213 148 Krämer, P. (Kitzingen): Feuchtgebiete – Leben in Aue, Ried und Moor. (08.11.96)
- 214 149 Krause, Prof. Dr. G. (Würzburg): Experimentell erzeugte Zwillinge in der Tierwelt. (16.12.60)
- 215 150 Kubeczka, Prof. Dr. K.-H. (Würzburg): Ätherische Öle als Objekt biologischer Forschung. (26.02.88)
- 216 151 Kuch, E. (Hohebach a. d. Jagst): Bilder aus der einheimischen Vogelwelt. (14.11.69)
- 217 Kuch, E. (Hohebach a. d. Jagst): Eulenvögel und Falken. (23.10.70)
- 218 Kuch, E. (Hohebach a. d. Jagst): Bilder aus der Vogelwelt des Jagsttals. (09.03.73)
- 219 152 Kudrna, Dr. O. (Bonn): Ein Schutzprogramm für unsere Tagfalter. (23.09.83)
- 220 153 Kümmel, Prof. Dr. R. (Würzburg): Energie, Umwelt und Wirtschaftswachstum. (10.07.81)
- 221 154 Kuhn-Schnyder, Prof. Dr. E. (Zürich/CH): Die Saurier vom Monte San Giorgio (Tessiner Kalkalpen). (23.11.62)
- 222 155 Kullmann, Dr. E. (Bonn): Als Zoologe in Afghanistan. (24.11.67)
- 223 156 Lamping, Dr. H. (Würzburg): Regionalplanung und Neuordnung der Landkreise in Unterfranken. (11.06.71)
- 224 157 Landwehr, Prof. Dr. G. (Würzburg): Was ist Festkörperphysik? (29.05.70)
- 225 158 Lang, Dr. M. (Würzburg): Chancen für bodenbrütende Singvögel in der fränkischen Ackerlandschaft. (14.01.94)
- 226 159 Lange, Prof. Dr. O. L. (Würzburg): Experimentell-ökologische Untersuchungen in der Negev-Wüste. (07.12.73)
- 227 Lange, Prof. Dr. O. L. (Würzburg): Pflanzenleben in den Trockengebieten Australiens – eine ökologisch-vegetationskundliche Schilderung. (12.12.80)
- 228 160 Langer, Prof. Dr. H. (Bochum): Farbsehen im Tierreich. (08.07.66)
- 229 161 Lindauer, Prof. Dr. M. (Würzburg): Das Trachtbild der Tiere. (08.11.74)
- 230 162 Lindemann, Dr. H.-E. (Würzburg): Der Entwurf des Flächennutzungsplans der Stadt Würzburg. (10.10.80)
- 231 163 Lösch, Dr. R. (Kiel): Trockenrasen in Unterfranken. (06.11.81)
- 232 164 Löwenthal, Dr. H. (Niteroi/BR): Aus dem Leben der Blattschneiderameisen. (10.06.66)

- 233 Löwenthal, Dr. H. (Niteroi/BR): Brasilianische Insekten.
(30.10.70)
- 234 165 Lorenz, Prof. Dr. V.(Würzburg): Der Vulkanismus der Westeifel.
(11.01.91)
- 235 166 Lysek, Dr. G. (Würzburg): Das Pflanzenkleid Süd-Ost-Spaniens.
(01.03.68)
- 236 Lysek, Dr. G. (Bochum): El Camino de Santiago – Auf der
Jakobsstraße durch Nordspanien. (28.11.69)
- 237 167 Maak, H. (Nürnberg): Ausbau der Fernverkehrsstrecken in
Unterfranken durch die Bundesbahn. Das Schnellbahnprojekt.
(04.07.75)
- 238 168 Märkl, Dr. G. (Würzburg): Vom Erdgas zum Makromolekül.
(15.07.66)
- 239 169 Mäuser, Dr. M. (Würzburg): Knochenkombinationen vom
Würzburger Schalksberg. (13.02.87)
- 240 170 Magar, Dr. K. (Würzburg): Vulkane im Meer. Geologisches und
Landeskundliches von einer Reise nach Hawaii. (20.06.75)
- 241 171 Maixner, Dr. M. (Bernkastel-Kues): Das Problem der Vergil-
bungskrankheiten bei der Weinrebe – Phytoplasmen als Reb-
pathogene. (19.11.99)
- 242 172 Malende, B. (Hanau): Die Flora der Mainfränkischen Natur-
schutzgebiete. (12.02.71)
- 243 Malende, B. (Hanau): Flora zwischen Fels und Firn. (21.01.72)
- 244 Malende, B. (Hanau): Kostbarkeiten der Alpenflora – Endemis-
men und Relikte. (08.02.74)
- 245 173 Malkmus, R. (Heigenbrücken): Die Kriechtiere und Lurche des
Spessart. (23.03.73)
- 246 Malkmus, R. (Heigenbrücken): Island – Insel aus Feuer und Eis.
(21.02.75)
- 247 174 Malkmus, W. (Partenstein): Die Steppenheide von Mäus- und
Rammersberg – Ein Naturparadies im Landkreis Main-Spessart.
(11.10.74)
- 248 Malkmus, W. (Partenstein): Orchideenbiotope in Unterfranken.
(13.01.95)
- 249 175 Markl, Dr. H. (Frankfurt/Main): Schwerkraft-Wahrnehmung bei
Insekten. (05.06.64)
- 250 176 Matheis, P. (Würzburg): Unsere heimischen Pilze. (22.09.61)
- 251 Matheis, P. (Würzburg): Aus der Insektenwelt. (08.03.63)
- 252 Matheis, P. (Würzburg): Unsere einheimischen Pilze. (27.09.63)
- 253 Matheis, P. (Würzburg): Stachel-, Poren- und Röhrenpilze.
(22.10.65)
- 254 Matheis, P. (Würzburg): Knollenblätterpilze und ihre nächsten
Verwandten. (14.10.66)

- 255 Matheis, P. (Würzburg): Schleierlinge, Schüpplinge, Trichterlinge, Ritterlinge und andere Blätterpilze. (20.10.67)
- 256 Matheis, P. (Würzburg): Pilze in Unterfranken - Schwindlinge, Täublinge, Milchlinge und andere Blätterpilze. (25.10.68)
- 257 Matheis, P. (Würzburg): Pilze Unterfrankens: Röhrlinge und Bauchpilze. (24.10.69)
- 258 Matheis, P. (Würzburg): Pilze der Heimat - I. Morcheln, Lorcheln und andere Schlauchpilze. II. Porenpilze. (08.10.71)
- 259 Matheis, P. (Würzburg): Pilze unserer Heimat - Rißpilze, Schleierlinge, Schüpplinge u.a. (25.10.74)
- 260 Matheis, P. (Würzburg): Trichterlinge, Ritterlinge, Saftlinge und andere weißsporige Blätterpilze. (10.10.75)
- 261 Matheis, P. (Würzburg): Röhrlinge und Bauchpilze. (07.10.77)
- 262 Matheis, P. (Würzburg): Morcheln und Lorcheln und andere Schlauchpilze, Porlinge. (24.11.78)
- 263 Matheis, P. (Würzburg): Knollenblätterpilze und Champignons, ihre Doppelgänger sowie weitere verwandte Blätterpilze. (23.11.79)
- 264 Matheis, P. (Würzburg): Dunkelblätterpilze: Rußpilze, Schleierlinge, Schwefelköpfe und ähnliche Arten. (17.10.80)
- 265 177 Matthes, Prof. Dr. S. (Würzburg): Mineralkristalle und ihre synthetischen Nachbildungen. (02.06.61)
- 266 178 Meierott, Prof. Dr. L. (Würzburg): Zur Flora zweier unterfränkischer Naturräume: Grabfeld und Haßberge. (14.10.83)
- 267 179 Mensching, Prof. Dr. H. (Würzburg): Die Rhön. (23.06.61)
- 268 180 Merx, H. W. (Fürth): Solartechnik und Solararchitektur – Möglichkeiten und Stand. (25.09.81)
- 269 181 Meyer, H. (Schweinfurt): Müllbeseitigung – das Problem der Städte. (09.07.71)
- 270 182 Milbradt, J. (Erlangen): Hecken – ihre Bedeutung in der Kulturlandschaft. (22.05.81)
- 271 183 Mösel, Dr. B. M. (Bonn): Kalktrockenrasen in der Eifel. Gefährdung und Schutz. (06.05.88)
- 272 184 Morhart, Dr. H. (Würzburg): Die Tollwut in Unterfranken. (06.11.70)
- 273 185 Moser, Dr. (o.Vn.) (München): Die Agrarleitplanung. (27.01.84)
- 274 186 Mühlenberg, Prof. Dr. M. (Fabrikschleichach): Inselökologie. (01.02.85)
- 275 187 Müller, Dr. F. (Marburg): Verhalten und Ökologie bei Rauhußhühnern – speziell Auer- und Birkhuhn. (23.11.73)
- 276 188 Müller, N. (Augsburg): Naturschutz in der Stadt. (14.01.83)
- 277 189 Muselmann, R. (Veitshöchheim): Iris. (12.01.62)

- 278 190 Muth, Dr. H. (Würzburg): Die fränkische Landschaft in der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts. (26.01.79)
- 279 191 Nehberg, R. (Hamburg): Floßfahrt für Menschenrecht – Aktionen für die Yanomami-Indianer. (18.11.94)
- 280 192 Neumann, Dr. D. (Würzburg): Periodische Lebenserscheinungen im Wechsel von Ebbe und Flut. (05.02.65)
- 281 193 Neumann, Dr. H.-G. (Würzburg): DDT in der Umwelt: Gefährdung der Gesundheit? (28.04.72)
- 282 Neumann, Dr. H.-G. (Würzburg): Werden wir durch die Müllverbrennung vergiftet? (07.12.90)
- 283 194 Niekisch, Dr. M. (Frankfurt/Main): Zustand und Schutzmöglichkeit der tropischen Regenwälder. (25.01.91)
- 284 195 Oechsner, Dr. H. (Würzburg): Plasma – der vierte Aggregatzustand. (06.12.68)
- 285 196 Pampuch, Dr. A. (Würzburg): Franken – Natur und Kultur. (07.12.62)
- 286 Pampuch, Dr. A. (Kitzingen): Probleme des Weinbaus in Unterfranken. (27.09.74)
- 287 197 Pescheck, Dr. C. (Würzburg): Zur Urgeschichte Frankens. (07.07.61)
- 288 Pescheck, Prof. Dr. C. (Würzburg): Zur früh- und vorgeschichtlichen Besiedelung Mainfrankens. (23.4.71)
- 289 198 Pistener, K. (Würzburg): Tagfalter aus dem Tiefland Perus. (26.06.81)
- 290 199 Popp, D. (Wüstensachsen): Biosphärenreservat Rhön. (07.07.95)
- 291 200 Preuschen, Prof. Dr. G. (Scherneck): Ökologischer Landbau. (26.10.79)
- 292 201 Prior, H. (Kasselburg): Klingende Bellen – Greifvögel und Falknerie. (14.11.75)
- 293 201 Raftopoulo, J. G. (Gerbrunn): Das Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart): Bemerkungen zu Flora und Tagfalterfauna. (05.02.93)
- 294 202 Rahe, Dr. J. (Bamberg): Natur und Herkunft der Kometen. (18.09.74)
- 295 203 Reichholf, Prof. Dr. J. (München): Artenschwund durch Umweltschutz. (10.02.95)
- 296 204 Reimherr, Dr. P. (Veitshöchheim): Neue Zierpflanzen – Umweltprobleme oder geheime Psychologen? (24.11.95)
- 297 205 Reinhard, Dr. E. (Würzburg): Mutterkorn - von der Gift- zur Heilpflanze. (13.05.66)
- 298 206 Rembold, Dr. H. (München): Wie entsteht die Bienenkönigin im Bienenstaat? Biochemische Untersuchungen zur Zusammensetzung und Wirkung des Weiselzellenfuttersaftes. (05.06.70)

- 299 207 Rhein, Dr. M. (o.O.): Vom Acker ins Regal. Gentechnik in aller
Munde. (27.02.98)
- 300 208 Riebe, U. (Königstein): Naturpark Sächsische Schweiz:
Naturschutzgebiet oder Kletterparadies? (21.02.97).
- 301 209 Riederer, Prof. Dr. M. (Würzburg): Die Haut der Pflanzen.
(23.02.96)
- 302 210 Ries, Dr. W. (München): Fire-Management – Gezielter Einsatz
von Feuer in der Landschaftspflege. (25.05.79)
- 303 Ries, Dr. W. (München): Leben und Schutz unserer Fleder-
mäuse. (25.04.80)
- 304 211 Ritschel-Kandel, Dr. G. (Würzburg): Anthropogene und natür-
liche Lebensräume der Rhön. (12.07.85)
- 305 212 Römmelt, W. (Würzburg): Natur und Kultur in Griechenland.
(11.12.64)
- 306 Römmelt, W. (Würzburg): Kultur und Natur in Spanien.
(14.06.68)
- 307 213 Röseler, Dr. P.-F. (Freiburg i. Breisgau): Aufbau und Leistung
des Hummelstaates. (07.07.67)
- 308 214 Rüttiger, Prof. H. P. (Würzburg): Die Jagd in Vergangenheit und
Gegenwart. (06.05.64)
- 309 215 Ruppert, Dr. Dr. F. (Würzburg): Eindrücke aus dem heutigen
Bulgarien. (17.01.61)
- 310 216 Rust, Dr. Dr. A. (Ahrensburg): Die Heidelberger Kultur am
Würzburger Schalksberg. (10.02.78)
- 311 217 Rutte, Prof. Dr. E. (Würzburg): Riesentiere der erdgeschicht-
lichen Vergangenheit. (19.02.60)
- 312 Rutte, Prof. Dr. E. (Würzburg): Die Knochenfunde vom
Würzburger Schalksberg. (14.07.67)
- 313 Rutte, Prof. Dr. E. (Würzburg): Geschichte des Main-Laufes.
(27.06.69)
- 314 Rutte, Prof. Dr. E. (Würzburg): Die Rhön – Geologische Analyse
einer Landschaft. (26.04.74)
- 315 Rutte, Prof. Dr. E. (Würzburg): Dokumentation des Rieskome-
ten. (28.11.75)
- 316 Rutte, Prof. Dr. E. (Würzburg): Schalksberg 1976 – Bericht über
die Ausgrabungen. (13.05.77)
- 317 Rutte, Prof. Dr. E. (Würzburg): Neues vom Schalksberg – ein
paläontologischer Bericht. (27.11.81)
- 318 Rutte, Prof. Dr. E. (Würzburg): Wege der Entwicklung des
Lebens in paläontologischer Sicht. (25.02.83)
- 319 Rutte, Prof. Dr. E. (Würzburg): Franken zur Schalksbergzeit –
Bericht zum Forschungsstand. (22.11.91)

- 320 218 Ruttner, Prof. Dr. Dr. F. (Oberursel): Zur Sexualbiologie der Honigbiene. (11.11.66)
- 321 219 Sambras, Prof. Dr. Dr. H. H. (München): Gefährdete Nutztier-
rassen in Mitteleuropa – Kulturgut und Genreserven. (03.12.93)
- 322 220 Sander, Dr. K. (Würzburg): Geschlechtsbestimmung bei Tier
und Mensch. (28.06.63)
- 323 221 Sauer, Prof. Dr. E. G. (Bonn): Verhaltensstudien an wilden
Straußen in Südwestafrika. (11.12.70)
- 324 222 Saupe, Dr. E. (Würzburg): Parasitäre Erkrankungen des Igels.
(30.11.84)
- 325 223 Schaffer, H. (Gößweinstein): Die Fränkische Schweiz und alles
was so wächst, krecht und fleucht. (24.05.74)
- 326 224 Scharbert, O. (Bürgstadt): Natur in Gefahr. (13.06.80)
- 327 225 Schaumann, Dr. (o.Vn.)(Darmstadt): Biologisch-dynamischer
Landbau. (07.07.78)
- 328 226 Schiller, K.-G. (München): Große Fahrt Amerika. (05.10.73)
- 329 227 Schleidt, Dr. W. (Seewiesen): Bausteine angeborener Verhaltens-
weisen. (02.12.60)
- 330 228 Schmidt, Prof. Dr. E. (Flensburg): Die heimischen Hochmoore
und ihre Lebenswelt – ein gefährdeter Lebensraum. (09.02.79)
- 331 Schmidt, Prof. Dr. E. (Bonn): Libellen in Unterfranken.
(30.06.89)
- 332 229 Schmidt, Dr. W.-D. (Würzburg): Struktur und Funktion des
Lebensraumes Main. (24.01.86)
- 333 230 Schmitt, Dr. A. (Veitshöchheim): Vom Traubenmost zum Wein.
(11.07.86)
- 334 231 Schmitt, B. M. (Würzburg): Landschaftsökologische Unter-
suchungen im Raum der Stadt Würzburg. (25.05.84)
- 335 232 Schneeberger, J. (Würzburg): Landschaft und Flurbereinigung –
Widerspruch oder Synthese. (27.02.70)
- 336 233 Schneider, Dr. E. (Göttingen): Chancen und Voraussetzungen
für die Wiederansiedlung des Bibers in Mitteleuropa. (13.07.84)
- 337 234 Schneider, Dr. F. (Wädenswil/CH): Optische und magnetische
Orientierung beim Maikäfer. (19.02.65)
- 338 235 Schneider, Dr. G. (Würzburg): Flugorientierung der Insekten.
(18.11.61)
- 339 236 Schneider, Dr. L. (Würzburg): Erforschung der Zell-Feinstruktur
mit dem Elektronenmikroskop. (24.01.69)
- 340 237 Schneider, Dr. P. (Würzburg): Forschungsreise zu den marokka-
nischen Winkerkrabben. (28.01.66)
- 341 238 Schnetter, Dr. B. (Würzburg): Biologische Kybernetik – Einfüh-
rung und Forschungsbeispiele. (13.02.70)

- 342 239 Schnitzer, Prof. Dr. W. (Würzburg): Die Bodenschätze der Erde als Energieträger (Erdöl, Kohle, Uran). (22.11.74)
- 343 240 Schöller, Dr. (o.Vn.) (Würzburg): Probleme der heutigen landwirtschaftlichen Tierzucht. (15.11.63)
- 344 241 Schönfelder, Dr. P. (Stuttgart): Die Kartierung der Flora Mitteleuropas. (26.01.73)
- 345 242 Schöniger, Dr. G. (Würzburg): Viruskrankheiten der Pflanzen. (25.05.62)
- 346 243 Schröder, Dr. W. (Oberammergau): Vortrag zum Schalenwildproblem. (24.01.75)
- 347 244 Schua, Dr. L. (Würzburg): Gewässerschutz – eine Lebensnotwendigkeit. (10.06.60)
- 348 Schua, Dr. L. (Würzburg): Der Main – der schmutzigste Fluß der Bundesrepublik? (24.05.63)
- 349 Schua, Dr. L. (Würzburg): Natur- und Landschaftsschutzgebiete in Unterfranken. (11.07.69)
- 350 245 Schubert, Prof. Dr. W. (Würzburg): Antarktis – Erste Würzburger mineralogische Forschungen auf dem 6. Kontinent. (13.12.85)
- 351 246 Schuhmann, Prof. Dr. G. (Braunschweig): Festvortrag zur Erinnerung an Otto Appel „Pflanzenschutz und Umweltschutz – Aufgaben der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft“. (10.12.71)
- 352 247 Schulz, Prof. Dr. A. (Porto Alegre/BR): Kakteen in Südamerika. (06.11.64)
- 353 248 Schumacher, Dr. W. (Bonn): Schutz vor Ackerunkräutern? (08.05.81)
- 354 249 Schwappach, E. (Veitshöchheim): Moderne Kulturverfahren im fränkischen Weinbau. (26.06.64)
- 355 250 Sdzuy, Prof. Dr. K. (Würzburg): Paläontologische Untersuchungen im Kambrium Spaniens. (07.02.69)
- 356 251 Seeliger, Prof. Dr. H. (Würzburg): Probleme der Verhütung und Behandlung von speziellen Urlaubserkrankungen. (15.06.73)
- 357 252 Seitz, Dr. A. (Nürnberg): Menschenaffen im Zoo – Haltung und Verhalten. (15.03.68)
- 358 253 Semmel, Dr. A. (Würzburg): Böden Unterfrankens. (26.06.70)
- 359 254 Sergel, R. (Hamburg): Evolution und Biogeographie auf den Kanarischen Inseln. (30.01.87)
- 360 255 Seufert, W. (Halle-Wittenberg): Schwarzer Apollo und Berghexe – populationsökologische Untersuchungen und ihre Bedeutung für den Naturschutz. (10.01.97)
- 361 256 Simonis, Prof. Dr. W. (Würzburg): Bau und Funktionen der pflanzlichen Zelle. (22.01.60)

- 362 Simonis, Prof. Dr. W. (Würzburg): Ökologie der Altwässer in botanischer Sicht. (13.01.84)
- 363 257 Skowronek, Dr. A. (Würzburg): Der Löß in Mainfranken. (04.11.83)
- 364 258 Spahn, G. (Thüngersheim): Bilder aus dem Leben einheimischer Greifvögel. (22.09.67)
- 365 259 Sperber, Dr. G. (Ebrach): Jagd als angewandter Naturschutz? Vorstellungen zur Fortentwicklung der herkömmlichen Jagd aus ökologischer Sicht. (01.12.72)
- 366 Sperber, Dr. G. (Ebrach): Der Wald als Stätte waidmännischer Lusthandlungen? (10.01.75)
- 367 Sperber, Dr. G. (Ebrach): Vogelschutz durch Biotoperhaltung und Biotopgestaltung in unseren Wäldern. (27.04.79)
- 368 260 Sponholz, H. (Ebersberg): Paradies der Lachmöwen. (22.02.63)
- 369 261 Starmühlner, Dr. F. (Wien/A): Das letzte Paradies – eine zoologische Forschungsreise auf die Südseeinsel Neukaledonien. (10.03.66)
- 370 262 Steininger, H. (München): Nationalpark Königssee. (29.01.82)
- 371 263 Stengel, Dr. I. (Würzburg): Sahara – nicht immer eine Wüste, und manchmal noch mehr Wüste. (16.01.98)
- 372 264 Stollhofen, Dr. H. (Würzburg): Die Anfänge des Südatlantik – wie Gondwana zerbrach. (03.12.99)
- 373 265 Strube, R. (Bonn): Gibt es ein Weinkorkenproblem? Von Ursprung, Bearbeitung und Behandlung eines guten Weinkorken. (07.11.97)
- 374 266 Szincsak, T. (Haßfurt/Main): Energieerzeugung und Wirtschaftswachstum. Wie lange gilt noch: Watt, Wachstum, Wohlstand? (28.05.76)
- 375 267 Tack, R. (Lauda): Schmetterlinge im Taubertal. (26.06.87)
- 376 Tahori, Prof. Dr. A. S. (Bonn): 100 Jahre DDT. (09.05.75)
- 377 268 Tausch, J. (Bad Hersfeld): Schmetterlinge, Orchideen und andere Raumbilder. (15.05.98)
- 378 269 Teichmann, Prof. Dr. H. (Nürnberg): Das elektrische Fernmeldewesen. (25.06.65)
- 379 270 Titze, Dr. P. (Erlangen): Die mittelfränkische Teichlandschaft – Vegetation, Teichwirtschaft, Naturschutz, Naherholung. (06.06.75)
- 380 271 Titze, Dr. P. (Erlangen): Die Flora fränkischer Kloster- und Bauerngärten – ein Nachruf? (25.11.77)
- 381 Titze, Dr. P. (Erlangen): Die fränkische Teichlandschaft im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Nutzung, Naturschutz und Naherholung. (10.02.84)

- 382 272 Tochtermann, E. (Bischbrunn): Hirschkäfer – Biologie und Arterhaltung. (04.12.92)
- 383 273 Tränkle, Dr. W. (Würzburg): Landschaftspflege durch Beweidung. (23.06.78)
- 384 Tränkle, Dr. W. (Bad Brückenau): Die Rhön und ihre Schafe. (09.01.81)
- 385 Tränkle, Dr. W. (Bad Brückenau): Die Bedeutung des Schafes für Landschaft und Kultur. (18.11.83)
- 386 274 Trapp, R. (Würzburg): Der Schwarzenbergische Schwemmkanal auf dem Böhmerwald: Eine forstliche Transportanlage des 18. Jahrhunderts. (26.02.93)
- 387 275 Tretzel, Prof. Dr. E. (Erlangen): Neuere bioakustische Untersuchungsergebnisse zum Gesang der Vögel. (03.07.70)
- 388 276 Trummer, H. (Erlangen): Die Vögel Frankens. (09.07.76)
- 389 277 Türk, W. (Erlangen): Leben zwischen Ebbe und Flut. (24.11.89)
- 390 278 Uhlich, Prof. Dr. E. (Hofheim/Ufr.): Expedition durch Zentralasien: auf Wüstenpisten und Gebirgspfaden zu Moscheen, Jurten und Atomruinen. (06.05.94)
- 391 Uhlich, Prof. Dr. E. (Hofheim/Ufr.): Vom Baikalsee durch die Steppen der Mongolei zur Wüste Gobi. 30.000 km mit dem Wohnmobil unterwegs. (22.11.96)
- 392 279 Ullmann, Dr. I. (Würzburg): Pflanzengesellschaften der Weinberge im südlichen Maindreieck. (24.06.77)
- 393 280 Ullrich, Dr. E. (Würzburg): Reise durch das Universum. (24.06.66)
- 394 Ullrich, Dr. E. (Würzburg): Vulkaninsel Stromboli. (12.01.68)
- 395 Ullrich, Dr. E. (Würzburg): Cornel Schmitt – unterfränkischer Lehrerbildner und Pionier des Naturschutzgedankens. (12.01.90)
- 396 Ullrich, Dr. E. (Gerbrunn): Kleinplaneten. (04.11.94)
- 397 281 Ullrich, Dr. W. (Würzburg): Als Biologe in Nordamerika. (10.01.69)
- 398 282 Unger, D. (Gauting): Der Vogel Quetzal – der Kampf um die Erhaltung des Göttervogels der Maya. (29.06.90)
- 399 283 Vaupel, Dr. A. (Würzburg): Fahrt unter dem Polarlicht – Als Bordmeteorologe eines deutschen Fischereischutzbootes zwischen Neufundland und Nordkap. (27.10.72)
- 400 Vaupel, Dr. A. (Würzburg): Die Steuerung der Pflanzenentwicklung durch die Witterung, dargestellt an einigen Beispielen. (25.04.75)
- 401 Vaupel, Dr. A. (Würzburg): Über die Härte der Winter im Würzburger Raum. (11.11.77)
- 402 284 Velmerig, L. (Erwitte): Das Sozialverhalten der Schwanzmeise. (14.05.93)

- 403 285 Verholen, H. (Würzburg): Unser Sonnensystem. Die Planeten und deren Monde, gesehen auf neuesten NASA-Fotos. (08.12.89)
- 404 Verholen, H. (Würzburg): Neutronensterne und Schwarze Löcher. (07.06.91)
- 405 Verholen, H. (Würzburg): Jupiter und Saturn; ihre Ringe und Monde. (06.11.92)
- 406 Verholen, H. (Würzburg): Sind wir allein im Universum? Gibt es Leben auf anderen Planeten? (19.11.93)
- 407 Verholen, H. (Würzburg): Mars – eine zweite Erde? Neues aus der Astronomie. (05.12.97)
- 408 286 Volk, Prof. Dr. O. H. (Würzburg): Ein Besuch in Peru. (25.03.60)
- 409 Volk, Prof. Dr. O. H. (Würzburg): Botanische Reisen in Südwest-Afrika. (24.01.64)
- 410 Volk, Prof. Dr. O. H. (Würzburg): Zur Vegetation Sardinien. (21.05.65)
- 411 Volk, Prof. Dr. O. H. (Würzburg): Botanische Streifzüge am Rande der Sahara (Marokko). (11.01.66)
- 412 Volk, Prof. Dr. O. H. (Würzburg): Botanische Streifzüge am Rande der Sahara (Marokko). (11.01.67)
- 413 287 Vollrath, Prof. Dr. H. J. (Würzburg): Neuere Tendenzen im Mathematikunterricht der Grundschule. (25.06.71)
- 414 288 Voss, Dr. G. (Basel/CH): Nationalparks der westlichen USA. (05.03.65)
- 415 289 Wagner, A. (Bonn): Braunbären in Slowenien. (04.12.98)
- 416 290 Wagner, Prof. Dr. H.-G. (Würzburg): Das Maintal – eine Entwicklungsachse? (15.01.82)
- 417 291 Wegener, Dr. U. (o.O.): Nationalpark Hochharz – Stand und Probleme. (25.06.99)
- 418 292 Weidemann, H.-J. (Untersiemau): Biotopschutz der Kalkmagerasen unter besonderer Berücksichtigung der Schmetterlinge. (20.11.92)
- 419 293 Weise, Dr. R. (Würzburg): Was kann uns jetzt die Wetterkarte sagen? (21.07.61)
- 420 Weise, Dr. R. (Würzburg): Mikroklima – Lebensbedingungen für Pflanzen. (20.07.62)
- 421 Weise, Dr. R. / Pescheck, Prof. Dr. C. (Würzburg): Mehr naturkundliche Zusammenarbeit in Unterfranken. (09.05.69)
- 422 Weise, Dr. R. (Würzburg): Reisebilder aus Kanada. (29.01.71)
- 423 Weise, Dr. R. / Kneitz, Dr. G. (Würzburg): Unterfränkische Lebensraumforschungen und ihre Förderung durch den Naturwissenschaftlichen Verein. (09.06.72)

- 424 Weise, Dr. R. (Würzburg): Folgen der klimatologischen Besonderheiten des Würzburger Talkessels. (27.09.74)
- 425 Weise, Dr. R. (Würzburg): Veränderungen an Landschaft und Klima durch Staustufen und Baggerseen am Main. (06.12.74)
- 426 294 Weiß, H. (Nürnberg): Autobahnplanungen im nordbayerischen Raum. (07.06.74)
- 427 295 Weiß, J. (Würzburg): Die Würzburger Lügensteine. (24.02.61)
- 428 296 Welte, Dr. D. (Würzburg): Geochemie – Einführung und Beispiele. (10.05.63)
- 429 297 Wenzl, J. (Würzburg): Der Straßenbau in Unterfranken – Die Straßen im Brennpunkt eines integrierten Verkehrssystems. (24.02.78)
- 430 298 Werres, Dr. W. (München): Das Bayerische Arten- und Biotop-schutzprogramm. (23.11.90)
- 431 299 Westrich, Dr. P. (Tübingen): Heimische Wildbienen – Lebensweise, Blütenökologie und Schutz. (24.02.89)
- 432 300 Willkofer, A. (Würzburg): Hallertau – Land und Leute. (25.02.72)
- 433 301 Winkler, G.-H. (Würzburg): Hadana-Campa-Indianer im Gebiet der Quellströme des Amazonas. Deutsche Anden-Expedition 1971 Peru. (11.01.74)
- 434 Winkler, G.-H. (Würzburg): Amazonas 1975. (01.10.76)
- 435 302 Witsch, Prof. Dr. G. (Erlangen): Weltentwicklungsmodelle. (24.02.84)
- 436 303 Wohlfahrt, Prof. Dr. T. (Würzburg): Tierpsychologie. (08.07.60)
- 437 Wohlfahrt, Prof. Dr. T. (Würzburg): Exotische Schmetterlinge. (09.11.62)
- 438 Wohlfahrt, Prof. Dr. T. (Würzburg): Die künstlerische Abbildung in den Naturwissenschaften. (18.10.63)
- 439 304 Wolf, Dr. R. (Würzburg): Der biologische Sinn der Sinnestäuschung. (20.11.87)
- 440 305 Wolff, Prof. Dr. M. H. (Witten-Herdecke): AIDS – virologische und medizinische Aspekte. (04.02.94)
- 441 306 Wolter, (o.Vn.) (o.O.): Bei Kampfläufer, Nachtschwalbe und Alpenmauerläufer. (23.09.60)
- 442 307 Wondrak, Dr. P. (Würzburg): Fische und Fischerei in Unterfranken. (16.05.97)
- 443 308 Wüst, Prof. Dr. W. (München): Reiseeindrücke eines Ornithologen aus Alaska 1977. (09.12.77)
- 444 309 Zeidler, Prof. Dr. H. (Würzburg): Aus der Pflanzenwelt der Süd-Ostalpen. (24.06.60)
- 445 310 Zeitler, Dr. K. (Würzburg): Die grüne Situation in Würzburg. (22.06.79)

- 446 311 Zeitler, U. (Hammelburg): Schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt in Unterfranken. (07.12.79)
- 447 312 Zens, K.-W. (Zülpich): Vom Arten- zum Biotopschutz am Beispiel Steinkauz/Obstwiesen. (25.06.93)
- 448 313 Ziemen, Dr. E. (Waldhäuser): Der Wolf des Südens. Zur Ökologie des Wolfs in Italien. (05.12.75)
- 449 314 Zielenkewitz, H. (Elfershausen): Unsere schönsten Schmetterlinge. (27.06.80)
- 450 315 Zingel, D. (Wiesbaden): Landschaft und Vogelwelt am Neusiedler See. (28.04.78)
- 451 Zingel, D. (Wiesbaden): Vögel im heimischen Lebensraum – spezielle Probleme des Naturschutzes. (26.09.80)
- 452 316 Zurek, Dr. E. (Bonn): Müssen wir schon morgen verhungern? Die Welternährungskrise – ein produktionstechnisches oder ökonomisches Problem. (07.11.75)

8 Verzeichnis der Veranstaltungen des AK Aquaristik

Die Aquarienabteilung gehört traditionell zu den bedeutendsten Arbeitskreisen des NWV. Sie bestand schon vor 1960 und trägt seit dem Sommerhalbjahr 1996 die Bezeichnung „Arbeitskreis Aquaristik“. Leitung: mindestens seit 1960 bis 1992: Fritz Holzmann; seit 13.10.1992: Wolfgang Holzmann.

Ausspracheabende: ein bis zwei Treffen im Monat. Daten siehe jeweilige Vereinsnachrichten.

Chronologisches Vortragsverzeichnis: (i.d.R. Dia- oder Filmvorträge ohne Autorennennung). Hinweis: Bedauerlicherweise fehlen seit 1992 teilweise die genauen Veranstaltungsdaten (Termine, Titel); in den jeweiligen Vereinsnachrichten wurden diese größtenteils ungeordnet und ohne Datum aufgelistet.

Angaben zu den Daten der Aussprache-Abende fehlen für 1975 und 1976 und ab 1992 komplett. Diese fehlenden Daten konnten trotz Recherche durch den AK-Leiter nicht ergänzt werden. Für entsprechende Hinweise ist die Schriftleitung dankbar.

- 10.02.60 Guppy und Vererbung.
- 24.02.60 Indische Barben und Rasborinen.
- 09.03.60 Aktinien und deren Pflege.
- 20.04.60 Aquarium Kopenhagen.
- 18.05.60 Erlebte Wilhelma in Stuttgart.
- 15.06.60 Freundschaftsboten zwischen Haarlem und Hannover – holländische und deutsche Aquarien.
- 14.09.60 Süßwasserfische aus drei Erdteilen.
- 26.10.60 Italien.

- 09.11.60 Neues vom Tropicarium und Exotarium Frankfurt.
- 07.12.60 Aquaristischer Streifzug durch die vier Jahreszeiten.
- 25.01.61 Der Salzgehalt im Aquariumwasser.
- 22.02.61 Salmler und Verwandte.
- 22.03.61 Helgoland 1959.
- 19.04.61 Labyrinthier und Kugelfische.
- 03.05.61 Erlauschtes aus meinen Aquarien und Terrarien.
- 31.05.61 Keukenhof Holland, Aquarium Monaco, Frankfurter Zoo.
- 28.06.61 Erlebnisse eines Naturfreundes in Wisconsin - USA.
- 12.07.61 Aus der Praxis - für die Praxis.
- 11.10.61 Neues aus der Wilhelma.
- 29.11.61 Aus der Heimat unserer Pfleglinge - Paraguay.
- 10.09.61 Bezirkskongreß 50 Jahre VDA (div. Vorträge).
- 24.01.62 Schmetterlinge der Heimat.
- 07.02.62 Aquaristik - ganz einfach.
- 21.02.62 Exotarium im 100jährigen Frankfurter Zoo.
- 07.03.62 Brillanten unter Wasser.
- 21.03.62 Wunder tropischer Gewässer.
- 11.04.62 Wasseraufbereitungsanlage.
- 25.04.62 Bummel über den Fischmarkt Hamburg-Altona.
- 06.06.62 Als seeaquarianer an die Adria.
- 18.07.62 Tümpelkursion am See Adalbert-Stifter-Schule.
- 26.09.62 Automatische, stufenlose Beleuchtungsanlage mit Schaltuhr.
- 07.11.62 Eine Fahrt nach Holland.
- 30.01.63 Zauberwelt Aquarium
- 13.02.63 Cryptocorynen.
- 13.03.63 Die Bastelecke.
- 27.03.63 Vorbeugung und Verhütungen von Fischkrankheiten.
- 10.04.63 An Tümpeln und Gräben.
- 24.04.63 Einführung in die Seewasseraquaristik.
- 22.05.63 Zierfische stellen sich vor.
- 19.06.63 Das Tier in seiner Umwelt.
- 03.07.63 Die Cryptocorynenkrankheit.
- 25.09.63 Würzburger Aquarien stellen sich vor – Möglichkeiten des Einbaus und technisches Beiwerk.
- 23.10.63 Kescher, Einmachglas und nasse Füße.
- 20.11.63 Urwald und Dschungel hinter Glas.
- 04.12.63 Vorfahren der Aquarienbewohner.
- 22.01.64 Aquaristik ganz einfach.
- 06.02.64 Eierlegende Zahnkarpfen.
- 04.03.64 Freundschaftsboten zwischen Haarlem und Hannover.
- 01.04.64 Vom Meeresaquarium zum Korallenriff.

- 29.04.64 Erlebte Wilhelma.
- 27.05.64 Im Zeichen der Fische (1. Teil).
- 10.06.64 Im Zeichen der Fische (2. Teil).
- 23.09.64 Frankfurter Zoo und Exotarium.
- 07.10.64 Urlaubsbilder (Hr. Klute).
- 21.10.64 Exkursionen in Wolfsburg.
- 18.11.64 Berlin - III. Internationale Guppyschau und Berliner Zoo, Aquarium und Botanischer Garten.
- 16.12.64 Kairo und das Rote Meer.
- 27.01.65 Würzburger Aquarien stellen sich vor.
- 25.02.65 Aus der Heimat unserer Pfleglinge – Paraguay.
- 24.03.65 Kleider machen Leute – bunte Aquarienbewohner.
- 21.04.65 Süßwasserfische aus drei erdteilen.
- 20.05.65 Neues aus der Wilhelma.
- 16.06.65 Wasserpflanzen als Pflegeobjekte.
- 30.06.65 Indische Barben und Rasborinen.
- 22.09.65 Tümpeltouren, Hagenbecker Tierpark, Aquarien.
- 20.10.65 Salmler.
- 17.11.65 Mit Kescher und Kamera – Wuppertaler Zoo – Frankfurter Tropicarium.
- 15.12.65 Salmler und Buntbarsche.
- 09.02.66 Aquarium in der Gruga Essen.
- 09.03.66 Urwald und Dschungel hinter Glas.
- 06.04.66 An Tümpeln und Gräben.
- 04.05.66 Kleinkrebse als Futtertiere.
- 01.06.66 Wilhelma-Umschau 1964.
- 29.06.66 Salmler und Verwandte.
- 21.09.66 Aus der Aquarienstube.
- 05.10.66 Der Salzgehalt des Aquariumwassers.
- 16.11.66 Ein Besuch in der Freilandanlage des Stellingner Vereins.
- 30.11.66 Urlaubsbilder (Hr. Klute).
- 14.12.66 Insektenlarven als Fischfutter.
- 25.01.67 Zoo Colombo mit Aquarium.
- 22.02.67 Ein Besuch im Züricher Zoo mit Aquarium.
- 22.03.67 Wunder tropischer Gewässer.
- 19.04.67 Blick durch die Tauchermaske.
- 17.05.67 Tiere und Pflanzen aus Nah und Fern (Keukenhof Holland und Zoo Hannover).
- 14.06.67 Zauberwelt Aquarium.
- 20.09.67 Würzburger Aquarien stellen sich vor.
- 18.10.67 Ceylon.
- 15.11.67 Afrika (1. Teil).

- 29.11.67 Afrika (2. Teil).
- 13.12.67 Labyrinth und Kugelfische.
- 24.01.68 Aus dem Aquarianerleben – Vom Anfänger zum fortgeschrittenen Liebhaber.
- 20.03.68 Aquarienausstellung in Leiden (Holland).
- 17.04.68 ... mal wieder in der Freilandanlage des Eßlinger Aquarienvereins.
- 29.05.68 Brillanten unter Wasser.
- 10.07.68 An Bach und Weiher.
- 11.09.68 Aquaristik ganz einfach.
- 18.09.68 Besuch in Monaco.
- 13.11.68 Eierlegende Zahnkarpfen.
- 11.12.68 Das neue Aquarienhaus in der Wilhelma.
- 22.01.69 Aus dem Aquarianerleben.
- 05.02.69 Rund um die Zugspitze.
- 05.03.69 Streifzug durch das Seewasser.
- 02.04.69 Mein Fisch ist krank.
- 30.04.69 Blumen als Frühlingsboten.
- 14.05.69 Im Zeichen der Fische (1. Teil).
- 11.06.69 Im Zeichen der Fische (2. Teil).
- 25.06.69 Viel Freude an kleinen Tieren.
- 01.10.69 Palmen, Fische und Tamtam.
- 29.10.69 Feierabend, was nun?
- 26.11.69 Bericht über Fischkrankheiten mit praktischen Vorführungen.
- 10.12.69 Wasserspiegel - ein Jahresablauf der Gemeinschaftsarbeit für unsere Liebhaberei.
- 21.01.70 Würzburger Aquarien stellen sich vor.
- 18.02.70 Verhaltensfragen bei Cichliden – Beobachtungen und Versuche an Brutpflegenden Fischen.
- 04.03.70 Schmetterlinge der Heimat.
- 15.04.70 Aus dem Aquarianerleben – vom Anfänger zum fortgeschrittenen Liebhaber.
- 13.05.70 Urwald und Dschungel hinter Glas.
- 10.06.70 Vom Floh allein kann der Fisch nicht leben.
- 08.07.70 Zoo Colombo mit Aquarienhaus.
- 30.09.70 Exkursion in Wolfsburg.
- 29.10.70 Aqua Hortus Leiden - Holländische Aquarien.
- 25.11.70 Kairo und Das Rote Meer.
- 03.02.71 Wasseraufbereitung für das Aquarium.
- 17.02.71 Praktische Vorführung der Wassermessungen (pH-Wert, Gesamthärte, Karbonathärte, Salzgehalt, Nitrit, Nitrat).
- 03.03.71 Exotarium im Frankfurter Zoo.
- 17.03.71 Bericht über Fischkrankheiten und Vorführung des Mikroskops (Algen, Bakterien etc.).

- 31.03.71 Als Aquarianer in Ceylon.
14.04.71 Aquarienfilter.
26.05.71 Internationale Gartenbauausstellung in Hamburg.
23.06.71 Als Seeaquarianer an die Adria.
29.09.71 Aus dem Vereinsleben der Zierfischfreunde Einbeck.
13.10.71 Das Licht und die Pflanzen im Aquarium.
27.10.71 Die Diskusarten, ihre Pflege und Zucht.
24.11.71 Jubiläumsausstellung in Wolfsburg.
08.12.71 Urlaub 1971 – neue Fischaufnahmen (Hr. Klute).
19.01.72 Salmmler und Verwandte.
02.02.72 Vorführung der Wasserenthärtung.
16.02.72 Wasserpflanzen als Pflegeobjekte.
01.03.72 Was lehrt uns das Aquarium?
15.03.72 Zauberwelt Aquarium.
29.03.72 Unterwasseraufnahmen von Korallenfischen im Mittelmeer.
12.04.72 Aus der Aquarienkammer.
10.05.72 Reisebericht aus der Heimat unserer Pfleglinge - Paraguay.
24.05.72 Unterwasserjagd einmal anders. Fisch und Wasser.
07.06.72 Aus dem Wetterauer Aquarianerleben.
21.06.72 Afrika (1. Teil).
19.07.72 Afrika (2. Teil).
02.08.72 Die schönsten Salmmler.
17.09.72 Bezirkstagung in Wunsiedel-Marktredwitz.
27.09.72 Filme aus dem Interessengebiet der Aquaristik.
25.10.72 Würzburger Aquarien stellen sich vor – Möglichkeiten des Einbaus und technisches Beiwerk.
08.11.72 Aus dem Aquarianerleben – vom Anfänger zum fortgeschrittenen Liebhaber.
13.12.72 Urlaubsdias (Alpen) (Hr. Klute).
17.01.73 Eierlegende Zahnkarpfen.
31.01.73 Rund um das Wasser.
28.02.73 Mein Fisch ist krank, was nun?
28.03.73 Streifzug durch das Seewasseraquarium.
25.04.73 Vom Floh allein kann der Fisch nicht leben.
23.05.73 Im Zeichen der Fische (1. Teil).
20.06.73 Im Zeichen der Fische (2. Teil).
04.07.73 Blick durch die Tauchermaske: Tierfang im Mittelmeer.
12.09.73 Jubiläumsfeier von „Heros“ Gesellschaft für biologische Aquari-
en- und Terrarienkunde.
26.09.73 Das neue Aquarienhaus der Wilhelma.
25.10.73 Gesunde Pflanzen im Aquarium – Wege und Möglichkeiten zu
einem schönen Aquarium.

- 05.12.73 Süßwasserfische aus drei Erdteilen.
 19.12.73 Urlaubsbilder und aquaristische Schnappschüsse (Hr. Klute).
 16.01.74 Aquaristische Notizen 1973.
 30.01.74 Rund um das Wasser und praktische Wassermessung mitgebrachter Proben.
 13.02.74 Würzburger aquaristische Notizen 1973.
 13.03.74 Exkursion Wolfsburg.
 10.04.74 Vom Anfänger zum fortgeschrittenen Liebhaber.
 08.05.74 Jubiläumsausstellung in Wolfsburg.
 05.06.74 Striptease im Grünen - eine Schau holländischer Aquarien, den Pflanzenwuchs betonend.
 03.07.74 Tropische Fische und ihre Lebensräume.
 11.09.74 Nach Celebes, Java und Sumatra der Fische wegen.
 Und Einladung zum Bezirkstag in Selb.
 25.09.74 Amazonien, Land der 1000 Fische.
 23.10.74 Verbandstag 1973 in Hamburg.
 16.11.74 Kurs über Fischkrankheiten.
 20.11.74 Aus dem Vereinsleben der Stellingener Zierfischfreunde.
 18.12.74 Aquaristische Notizen 1975.
 15.01.75 Füttermethoden in der Wilhelma.
 29.01.75 Pflege von Mittelmeertieren.
 12.02.75 Pflege von Aquarienpflanzen.
 26.02.75 Fische aus Südamerika.
 12.03.75 Fischzucht von Salmlern.
 09.04.75 Neues aus der Aquarienliteratur.
 23.04.75 Fragen der elektrischen Sicherheit.
 21.05.75 Zucht von *Artemia*-Krebsen.
 04.06.75 Die Labyrinthfische.
 28.06.75 Neue Leuchtstofflampen.
 06.09.75 Apfelschnecken.
 04.10.75 Vor- und Nachteile von Flockenfutter.
 18.10.75 Pflege von Diskusfischen.
 01.11.75 Nitritgefahr im neuen Aquarium.
 15.11.75 pH- und Härtemessung.
 13.12.75 Ehrung verdienter Vereinsmitglieder.
 14.01.76 Artikel aus der „Datz“.
 28.01.76 Aquarien-Notizen.
 11.02.76 Zucht von Futtertieren.
 14.03.76 Thailand aus der Sicht des Aquarianers.
 11.04.76 Wo gibt es weiches Wasser?
 09.05.76 Neue Filtermethoden.
 23.05.76 Cryptocorynen - Problempflanzen.

- 06.06.76 Neues aus Fachzeitschriften.
- 04.07.76 Einführung in die Meeresaquaristik.
- 04.09.76 Wasserflöhe als Beobachtungsobjekt.
- 02.10.76 Möglichkeiten der Ansäuerung von Leitungswasser.
- 30.10.76 Kampffische.
- 13.11.76 Pflanzentauschbörse.
- 27.11.76 Zucht des Segelflossers.
- 11.12.76 Unter Palmen.
- 26.01.77 Bonjour Cameroun.
- 23.02.77 Fischmarkt in Hamburg-Altona.
- 23.03.77 Biologische Filterung.
- 06.04.77 Aus dem Aquarianerleben.
- 04.05.77 Würzburger Aquarien stellen sich vor.
- 01.06.77 Rund um das Wasser.
- 29.06.77 Gesunde Pflanzen im Aquarium.
- 27.07.77 Die häufigsten Fischkrankheiten.
- 21.09.77 Gesunde Fische mit Tetra.
- 19.10.77 Lebendgebärende Zahnkarpfen (Wildformen).
- 16.11.77 Zauberwelt Wasser.
- 14.12.77 Wie herrlich ist doch die Natur.
- 25.01.78 Seewasseraquarium.
- 22.02.78 In Roßmäßlers Fußstapfen.
- 22.03.78 Korallenfische in der Wilhelma.
- 03.05.78 Die Heimat unserer Pfleglinge - Paraguay.
- 14.06.78 Was lehrt uns das Aquarium?
- 26.07.78 Im Zeichen der Fische (1. Teil).
- 04.10.78 Im Zeichen der Fische (2. Teil).
- 15.11.78 Tropische Fische und ihre Lebensräume in Ostasien und Amazonien.
- 13.12.78 Vom Floh allein kann der Fisch nicht leben.
- 24.01.79 Thailand - nicht nur für Touristen.
- 21.02.79 Verhaltensfragen und Pflege von Cichliden.
- 21.03.79 Meeresaquarien - Einführung in die Seewasseraquaristik.
- 18.04.79 Brillanten unter Wasser (1. Teil).
- 16.05.79 Striptease im Grünen - eine Schau holländischer Aquarien, den Pflanzenwuchs betonend.
- 27.06.79 Brillanten unter Wasser (2. Teil).
- 25.07.79 Aus dem Vereinsleben.
- 03.10.79 Buntbarsche aus dem Tanganjikasee.
- 31.10.79 Bezirksheimpreisschau 1977.
- 28.11.79 Futter für Aquarienfische.
- 12.12.79 Als Terrarianer auf den Pityusen – eine Reise zur Insel Formentera, dem Eidechsenparadies im westlichen Mittelmeer.

- 22.01.80 Würzburger Aquarien stellen sich vor.
- 04.03.80 Zauber der Wasserwelt.
- 01.04.80 Gewässer und ihre Fauna – Das Präparieren von Fischen.
- 29.04.80 Aus dem Aquarianerleben.
- 27.05.80 Würzburger aquaristische Notizen 1974.
- 24.06.80 Würzburger aquaristische Notizen 1975.
- 22.07.80 Der Mini-Urwald im Wohnzimmer – Pflege und Zucht mittelamerikanischer Baumfrösche.
- 30.09.80 Tips zur Einrichtung schöner Aquarien – Heimschau und Bewertung.
- 11.11.80 Die Fischkrankheiten.
- 09.12.80 Kleinode der Natur - Heimische Orchideen.
- 20.01.81 Rund um das Wasser.
- 03.02.81 Karibische Plauderei.
- 17.03.81 Gesunde Pflanzen im Aquarium – Wege und Möglichkeiten zu einem schönen Aquarium.
- 31.03.81 Afrika (1. Teil).
- 28.04.81 Afrika (2. Teil).
- 26.05.81 Im Zeichen der Fische (1. Teil).
- 23.06.81 Im Zeichen der Fische (2. Teil).
- 07.07.81 Wann bekommt der Discusfisch seinen festen Platz im Gesellschaftsbecken?
- 27.09.81 VDA-Bezirkstag Gunzenhausen.
- 29.09.81 Je t'aime - Beobachtungen vom Balz-, Laich- und Pflegeverhalten verschiedener Aquarienfische.
- 27.10.81 Bangkok.
- 08.12.81 Das biologische Bilderrätsel.
- 02.02.82 Fischfang in Sri Lanka.
- 02.03.82 Zucht und Pflege von *Apistogramma cacatuoides*.
- 16.03.82 Arten und Pflege der Wasserpflanzengattung *Echinodorus*.
- 13.04.82 Kleinlebewesen im Aquarium.
- 27.04.82 Fische an der Küste Griechenlands.
- 25.05.82 Zucht und Pflege von Fadenfischen.
- 08.06.82 Nanacara anomala, der Glänzende Zwergbuntbarsch.
- 22.06.82 Demonstration einer Kabelheizung.
- 06.07.82 Bitte recht freundlich - Einführung in die Aquarienfotografie.
- 14.09.82 Kellerkinder - eine Plauderei über Welse und Schmerlen.
- 12.10.82 Rund um das Wasser - Teil 1: pH-Wert, Gesamthärte, Karbonathärte (Wassermessung in Theorie und Praxis).
- 26.10.82 Rund um das Wasser - Teil 2: Ammonium-, Ammoniak-, Nitrit-, Nitrat-, Sauerstoff- und Kohlendioxidgehalt, Messung der Leitfähigkeit.
- 23.11.82 Verhaltensfragen bei Brutpflegenden Fischen.

- 07.12.82 Empfehlenswerte Wasserpflanzen.
 18.01.83 In Rößmäßlers Fußstapfen.
 01.02.83 Zauber des Meeres.
 01.03.83 Lebendgebärende Zahnkarpfen (Wildformen).
 29.03.83 Pflege und Zucht einiger beliebter Cichliden.
 26.04.83 Buntbarsche aus dem Tanganjikasee.
 10.05.83 Jubiläumsausstellung Wolfsburg.
 07.06.83 Einführung in die Seewasseraquaristik.
 05.07.83 Palmen, Fische und Tamtam.
 13.09.83 Feierabend - was nun?
 11.10.83 Futter für Aquarienfische.
 22.11.83 Als Aquarianer in Ceylon.
 06.12.83 Urwald und Dschungel hinter Glas.
 31.01.84 Die Haltung von Niederen Tieren im Seewasseraquarium.
 28.02.84 Krankheiten der Aquarienfische - was ist zu tun?
 13.03.84 Die Pflanzenwelt des Aquariums.
 10.04.84 Tropische Fische und ihre Lebensräume in Ostasien und
 Amazonien.
 08.05.84 Die Wasserentsalzung in Theorie und Praxis.
 05.06.84 Vielfalt in der Aquaristik.
 03.07.84 Vereinsbeckenschau 1980.
 11.09.84 Der Urwald im Wohnzimmer – Bau und Betrieb eines
 Paludariums.
 25.09.84 Das Tier im Bild.
 09.10.84 Karibische Plauderei.
 06.11.84 Zauber der Wasserwelt.
 04.12.84 Korallengärten der Südsee.
 29.01.85 Die Welt der Cryptocorynen.
 26.02.85 Leben im Mittelmeer.
 26.03.85 Expedition nach Feierabend.
 23.04.85 Malawisee-Cichliden.
 21.05.85 Blumen in Poseidons Garten.
 18.06.85 Minihechte, ihre Haltung und Zucht.
 16.07.85 Aqua Safari oder: Es muß nicht immer Java sein...
 24.09.85 Amazonien – Land der 1000 Fische.
 22.10.85 Aus dem Vereinsleben der Zierfischfreunde Einbeck.
 19.11.85 Pflege und Zucht tropischer und subtropischer Frösche – Teil 1.
 03.12.85 Pflege und Zucht tropischer und subtropischer Frösche – Teil 2.
 28.01.86 Thailand, nicht nur für Touristen.
 25.02.86 Eine Urlaubsreise nach Australien.
 11.03.86 Brillanten unter Wasser (Teil 1).
 08.04.86 Tierpark Colombo.

- 06.05.86 Farbenpracht in tropischen Meeren.
03.06.86 Brillanten unter Wasser (Teil 2).
23.09.86 Schön eingerichtete Aquarien und ihre Technik.
- 21.10.86 Vom Anfänger zum fortgeschrittenen Liebhaber im Aquarian-
erleben.
18.11.86 Biologische und chemische Probleme in unseren Aquarien.
02.12.86 Costa Rica – auf der Suche nach Reptilien, Amphibien, Bromelien
und Orchideen.
27.01.87 Der Eigenbau eines Aquarienschrankes und einer Wasserenthär-
tungsanlage.
24.02.87 Der Diskusfisch im Gesellschaftsbecken.
24.03.87 Der Zauber des Meeres und seine Probleme.
05.05.87 An Bach und Weiher.
02.06.87 Prof. Dr. Werner Ladiges - Ein Leben für die Aquaristik.
30.06.87 Viel Freude an kleinen Tieren (Teil 1).
14.07.87 Viel Freude an kleinen Tieren (Teil 2).
06.10.87 Futter für Aquarienfische.
03.11.87 Die Entwicklung des Lebens.
01.12.87 Die Cryptocorynenkrankheit – Ursachen und Möglichkeiten zur
Verhütung.
15.12.87 Vogelpark Walsrode.
26.01.88 Von Barben, Barschen und anderen beliebten Zierfischen.
23.02.88 Kellerkinder - Eine Plauderei über Welse und Schmerlen.
22.03.88 Pflege und Zucht einiger beliebter Cichliden.
19.04.88 Als Aquarianer am Roten Meer.
17.05.88 Empfehlenswerte Wasserpflanzen.
14.06.88 Juwelen im Korallenriff.
12.07.88 Der Aquarienverein in Hannover stellt sich vor.
20.09.88 Gesunde Pflanzen im Aquarium.
18.10.88 Im Zeichen der Fische (Teil 1).
15.11.88 Im Zeichen der Fische (Teil 2).
13.12.88 Bangkok – ein Reisebericht mit Aufnahmen der Fundstellen von
Pflanzen und Fischen.
24.01.89 Feierabend - was nun?
07.03.89 Einführung in die Aquaristik: Einrichtung und Pflanzen eines
Aquariums.
04.04.89 Verhaltensweisen im Korallenriff.
02.05.89 Buntbarsche aus dem Tanganjikasee.
13.06.89 Rund um das Wasser (pH-Wert und Wasserhärte).
27.06.89 Rund um das Wasser (Ammonium-, Nitrit-, Nitrat-, Sauerstoff-
und Kohlendioxidgehalt).

- 11.07.89 Rund um das Wasser (physikalische Besonderheiten, Wasserent-
scheidung in Theorie und Praxis).
- 19.09.89 Fische im Rampenlicht - Barben und Bärblinge.
- 17.10.89 Aquariensicherheit? Ein Schlag ins Wasser.
- 14.11.89 Das Haus des Meeres in Wien.
- 12.12.89 Palmen, Fische und Tamtam (Expeditionen in Afrika).
- 23.01.90 Pflanzen, die mir an das Herz wuchsen: Die Gattung der
Cryptocorynen.
- 20.02.90 Mein Fisch ist krank – was tun?
- 20.03.90 Malawisee-Cichliden.
- 24.04.90 Zauber des Meeres.
- 08.05.90 Blumen in Poseidons Garten – Wirbellose im Aquarium.
- 22.05.90 Warnung – Tarnung – Mimikry.
- 19.06.90 Tropische Fische und ihre Lebensräume in Ostasien und
Amazonien.
- 03.07.90 Von Barben, Barschen und anderen beliebten Zierfischen.
- 31.07.90 Korallengärten der Südsee.
- 09.10.90 Brillanten unter Wasser (Teil 1).
- 23.10.90 Brillanten unter Wasser (Teil 2).
- 04.12.90 Fische aus einem geheimnisvollen Paradies.
- 18.12.90 Aquarianer werden ist nicht schwer.
- 29.01.91 Leben im Mittelmeer.
- 26.02.91 Der Segelflosser (*Pterophyllum scalare*) und seine Zuchtformen.
- 26.03.91 Zauber der Wasserwelt.
- 23.04.91 Kleinode der Natur – Heimische Orchideen.
- 07.05.91 Aqua Safari oder: Es muß nicht immer Java sein...
- 21.05.91 Würzburger Aquarien stellen sich vor: Von der Goldfischglocke
zum modernen Schrankaquarium.
- 04.06.91 Fische, die vom Himmel fallen: Ein Streifzug durch die Welt der
Killifische.
- 02.07.91 Amazonien – Land der 1000 Fische.
- 16.07.91 Asiatische Wasserpflanzen.
- 17.09.91 Tiere und Pflanzen in einheimischen Biotopen.
- 15.10.91 Futter für Aquarienfische.
- 29.10.91 Das Aquarium im Frankfurter Zoo.
- 12.11.91 In Rößmäcklers Fußstapfen.
- 10.12.91 Costa Rica: Auf der Suche nach Reptilien, Amphibien, Bromelien
und Orchideen.
- 21.01.92 Liberia Suite – 3 Aquarianer in Liberia.
- 18.02.92 Exkursionen in Australien.
- 17.03.92 Das Leben im Meer.
- 14.04.92 Tropische Fische in Ostasien und Amazonien.

- 12.05.92 40 Jahre Zierfischfreunde Einbeck.
07.07.92 Exkursionen in Neuseeland.
21.07.92 Balz- und Ablaichverhalten von Fischen.
15.09.92 Empfehlenswerte Wasserpflanzen.
29.09.92 Das Leben im Wassertropfen.
13.10.92 Verhaltensweisen im Korallenriff.
27.10.92 Einheimische Amphibien.
10.11.92 Der Diskus im Gesellschaftsaquarium.
15.12.92 Würzburger aquaristische Notizen.
19.01.93 Quo vadis Aquarianer?
16.02.93 Bemerkungen zum Guppy.
16.03.93 Die Cichliden Westafrikas.
27.04.93 Kohlendioxiddüngung.
25.05.93 Glas in der Aquaristik.
22.06.93 Labyrinthfische und ihre Biotope.
06.07.93 Kleine Cichliden aus Südamerika.
14.09.93 Fische aus Südkamerun.
12.10.93 Kolumbien, das Aquarianerparadies.
09.11.93 Fische aus Peru.
07.12.93 Gesichter Asiens.
18.01.94 Das Holländische Pflanzenaquarium.
01.03.94 Cryptocorynen und ihre Wuchsprobleme.
15.03.94 Einführung in die Meeresaquaristik.
26.04.94 Einrichtung eines Aquariums.
10.05.94 Fischkrankheiten.
07.06.94 Mikroskopie in der Aquaristik.
21.06.94 Tauchen in den Urwaldflüssen Südamerikas.
05.07.94 Buntbarsche aus dem Malawisee.
19.07.94 Große Berliner Aquarienausstellung.
13.09.94 Die Welt des Diskus.
08.11.94 Bewertung von Aquarien in Heimschauen.
06.12.94 Fische aus Südostasien.
20.12.94 Evolution der Fische und Urlaubsimpressionen aus Sri Lanka.
31.01.95 Einführung in die Aquarienfotografie.
14.03.95 Aquariensicherheit? Ein Schlag ins Wasser.
25.04.95 Amazonien.
09.05.95 Neue Erkenntnisse über Kohlendioxiddüngung.
23.05.95 Welse, Kellerkinder der Aquaristik.
04.07.95 Die Segelflosserarten.
20.07.95 Blick hinter die Kulissen von Aquarienanlagen.
12.09.95 Die Heimat der Kampffische.
26.09.95 Diskusausstellungen.

- 10.10.95 Aquarieneinrichtungen.
- 24.10.95 Buntbarsche aus Ostafrika.
- 07.11.95 Barben und Salmmler.
- 21.11.95 Brutpflege bei Cichliden.
- 19.12.95 Impressionen aus Flüssen und Seen.
- 16.01.96 Costa Rica - Land zwischen den Meeren.
- 13.02.96 Probleme der Vergesellschaftung von Fischen.
- 12.03.96 Aqua Quiz als interessante Wissensprüfung.
- 23.04.96 Das Paludarium als tropisches Feuchtbiotop.
- 07.05.96 Die Zucht und Pflege von Großcichliden.
- 21.05.96 Vorstellung neuer artgerechter Süß- und Seewasseraquarien.
- 18.06.96 Schwimmtypen der Fische.
- 02.07.96 Fischkrankheiten.
- 30.07.96 Libellen und der Schutz heimischer Gewässer.
- 24.09.96 Schmerlen als Bodenbewohner.
- 08.10.96 Die afrikanischen Sumpfpflanzen der Gattung Anubias.
- 22.10.96 Nur was man schätzt, schützt man auch.
- 05.11.96 Der siamesische Kampffisch (Biotope und Zucht).
- 19.11.96 Panzerwelse.
- 03.12.96 Fische aus Afrika.
- 14.01.97 Die Praxis der Kohlesäuredüngung.
- 25.02.97 Ammoniak, Nitrit und Nitrat.
- 08.04.97 Die schönsten Aquarienpflanzen.
- 06.05.97 Das Kleben von Aquarien mit Silikon.
- 17.06.97 Fischkrankheiten.
- 01.07.97 Anlage eines Gartenteichs.
- 15.07.97 Warum die Pflanzen gut wachsen.
- 29.07.97 Tauchen in afrikanischen Seen.
- 23.09.97 Von Wien nach Benin.
- 07.10.97 Je t'aime - Balz bei Fischen.
- 21.10.97 Einführung in die Meeresaquaristik.
- 18.11.97 Der Guppy.
- 02.12.97 Mein Fisch ist krank, was nun?
- 16.12.97 Gesichter Asiens.
- 27.01.98 Würzburger Aquarien stellen sich vor.
- 10.02.98 Aquarieneinrichtungen.
- 10.03.98 Von Edea nach Campo in Südkamerun.
- 05.05.98 Feierabend, was nun?
- 19.05.98 Diskus-Formen in Asien.
- 30.06.98 Das Leben im Meer.
- 14.07.98 Die unbekannte Welt im Wassertropfen.
- 22.09.98 Das Beleuchtungsproblem.

- 06.10.98 Harnischwelse.
- 20.10.98 Aquaristik für Fortgeschrittene.
- 15.12.98 Togo.
- 12.01.99 Blick hinter die Kulissen von großen Aquarienanlagen.
- 26.01.99 Endemische Fische des Malawisees.
- 09.02.99 Die Fisch-Gattung *Betta*.
- 23.02.99 Grundlagen für gesunden Pflanzenwuchs.
- 09.03.99 Moderne Methoden der Kohlenstoffdüngung.
- 23.03.99 Korallensterben auf den Malediven.
- 20.04.99 Tips für die Aquarienfotografie.
- 04.05.99 Unser erstes Aquarium.
- 18.05.99 Rund um das Wasser.
- 08.06.99 Der Aquarianer und sein Mikroskop.
- 22.06.99 Blick durch das Mikroskop: Algen, Fische, Pflanzen.
- ??.09.99 Leitfähigkeitsmessung.
- ??.10.99 Grundlagen der Seewasser-Aquaristik.
- ??.11.99 Lebendgebärende Zierfische.
- ??.12.99 Die Zucht von Skalaren.
- 18.01.00 Die Wasserhärte.
- 15.02.00 Das Dennerle-System für guten Pflanzenwuchs.
- 29.02.00 Gefahren der Cyanidfischerei und des Antibiotika-Einsatzes.
- 14.03.00 Pflege von Killifischen.
- 28.03.00 Barsche vom Tanganjikasee.
- 11.04.00 Diskus im Rio Negro.
- 09.05.00 Die Technik schöner Süßwasseraquarien.
- 23.05.00 Der Diskuszüchter Klaus Göbel berichtet.
- 04.07.00 Die Cichliden Mexikos.
- ??.09.00 Die Fische ostafrikanischer Seen.
- ??.10.00 Der Abbau im Aquarienfilter.
- ??.11.00 Der Salinenkrebs als Fischfutter.
- ??.12.00 Die Evolution der Fische.

9 Verzeichnis der Filmabende

Nicht berücksichtigt wurden Filmvorführungen im Rahmen der Lehmann-Stunden (siehe dort).

A Themen

- 001 a) Fleischfresser unter den Pflanzen, b) Der Mensch sät,
c) Zimmerleute des Waldes. (Bayer -Leverkusen, 28.04.61)

- 002 Gips - Ein Baustoff der Zukunft.
(Firma Gebrüder Knauff, Iphofen, 08.06.62)
- 003 Weinbergsflurbereinigung.
(Firma Hügelschäffer, Sommerhausen, 21.06.68)
- 004 Die Gipsheide blüht - Sulzheimer Gipshügel.
(-. Breuer & -. Schraud, 08.11.68)
- 005 Farbfilm aus dem Bienenleben.
(D. Waltenberger, 20.12.68)
- 006 Naturschutzfilm.
(H. Makowski, 03.03.78)
- 007 Wölfe.
(E. Ziemen, 16.03.78)
- 008 Weiher - Naturschutzprobleme in einer alten Kulturlandschaft.
(H. Ehrenkäufer, 26.05.78)
- 009 Flurbereinigung und Naturschutz. (Erstaufführung).
(H. Weiger & R. Hahn, 24.06.83)
- 010 a) Agrarleitplan, b) Waldpflege.
(o.A., 15.07.83)
- 011 Arten- und Biotopschutz.
(H. Ehrenkäufer, G. Kneitz & W. Ries, 10.02.89)

B Referenten

- 001 Breuer, -. / Schraud, -.: Die Gipsheide blüht - Sulzheimer Gipshügel.
(08.11.68)
- 002 Ehrenkäufer, H.: Weiher - Naturschutzprobleme in einer alten Kulturlandschaft. (26.05.78)
- 003 Ehrenkäufer, H. / Kneitz, G. / Ries, W.: Arten- und Biotopschutz.
(10.02.89)
- 004 Firma Bayer-Leverkusen: Fleischfresser unter den Pflanzen. (28.04.61)
- 005 Firma Bayer-Leverkusen: Der Mensch sät. (28.04.61)
- 006 Firma Bayer-Leverkusen: Zimmerleute des Waldes. (28.04.61)
- 007 Firma Gebrüder Knauff: Gips- Ein Baustoff der Zukunft. (08.06.62)
- 008 Firma Hügelschäffer: Weinbergsflurbereinigung. (21.06.68)
- 009 Makowski, H.: Naturschutzfilm. (03.03.78)
- 010 Waltenberger, D.: Farbfilm aus dem Bienenleben. (20.12.68)
- 011 Weiger, H. / Hahn, R.: Flurbereinigung und Naturschutz.
(Erstaufführung). (24.06.83)
- 012 Ziemen, E.: Wölfe. (16.03.78)
- 013 o.A.: Agrarleitplan. (15.07.83)
- 014 o.A.: Waldpflege. (15.07.83)

10 Verzeichnis der Lehmann-Stunden

Zur Erinnerung an Prof. Dr. Karl Bernhard Lehmann, den Hygieniker und Leiter des Museums für Naturkunde Würzburg. Ursprüngliche Tradition: Museums-Vorträge von 1920-1945, i.d.R. sonntags von 11-12 Uhr.

A Themen

Hinweis: Bei den Veranstaltungen mit folgenden laufenden Nummern handelt es sich um Film-Vorführungen: 20, 23, 30, 31, 32, 34, 36, 40, 43, 44, 46, 47 und 49.

- 001 Über den Versuch K.-B.-Lehmann-Stunden einzuführen und einheimische Spechtarten und ihre Stimmen. (G. Kneitz, 30.04.72)
- 002 Demonstrationen zu sedimentären Gefügen aus dem heimischen Trias. (H. Vossmerbäumer, 14.05.72)
- 003 Tier- und Pflanzenleben in Feld und Forst. (E. Krapf, 04.06.72)
- 004 Mediterrane Orchideen. (H. Basler, 11.06.72)
- 005 Sternphotographie mit einfachen Mitteln. (E. Ullrich, 18.06.72)
- 006 Bilder und Stimmen einheimischer Vögel. (H. Blesch, 25.06.72)
- 007 Würzburger Vereinigungen und ihre Mitglieder diskutieren Fragen der Zusammenarbeit und Aktivität im Umwelt- und Naturschutz. (G. Kneitz & G. Lasch, 02.07.72)
- 008 Rund um den Falkenstein. Wanderungen zwischen Herrenalb und Karlsruhe. (E. Endres, 09.07.72)
- 009 Interessante einheimische Insekten. (U. Eitschberger, 16.07.72)
- 010 Einheimische Eulen und ihre Stimmen. (G. Kneitz, 29.10.72)
- 011 Schöne Schmetterlinge. (P. Matheis, 05.11.72)
- 012 Führung in der Schmetterlingsausstellung. (div.). (U. Eitschberger, 29.11.72)
- 013 Biene und Mensch - Entwicklung einer heimlichen Symbiose. (H. Apel, 26.11.72)
- 014 Reiseeindrücke aus den Nationalparks Ostafrikas. (H. Melber, 10.12.72)
- 015 Entenvögel auf dem winterlichen Main. (H. Kneitz, 17.12.72)
- 016 Landschnecken aus der Umgebung von Würzburg. (W. Bock, 14.01.73)
- 017 Laser. (A. Przybylski, 21.01.73)
- 018 Der Wald. (E. Krapf, 28.01.73)
- 019 Vögel und Pflanzen im Thüngersheimer Raum. (G. Spahn, 04.02.73)
- 020 Eine Ostafrika-Reise (Farbfilm). (A. Koch, 11.02.73)
- 021 Farbfilme über Termiten und Blattschneiderameisen. (G. Kneitz, 18.02.73)
- 022 Erste Frühjahrsblüher. (P. Seus, 23.02.73)
- 023 Der große Wald (Farbfilm über den Nationalpark Bayerischer Wald). (H. Ehrenkäufer, 14.10.73)

- 024 Als Zoologe im Ost-Kongo. (W. Paarmann, 21.10.73)
- 025 Als Vogelwart auf Sylt. (E. Götz, 04.11.73)
- 026 Das Bayerische Naturschutzgesetz vom 27. Juli 1973. (G. Kneitz, 18.11.73)
- 027 Der Verschönerungsverein Würzburg und sein Wirken für den Umweltschutz. (H. Ulmer, 02.12.73)
- 028 Das Donau-Delta - letzte Naturlandschaft in Europa. (W. Ratzmann, 16.12.73)
- 029 Der grüne Baum als Lebensspender. Das Sauerstoffproblem in der gegenwärtigen Umweltsituation. (V. Keil, 20.01.74)
- 030 Industrie im nordbayerischen Grenzraum (Film). (o.N., 17.02.74)
- 031 Der große Wald (Farbfilm über den Nationalpark Bayerischer Wald). (H. Ehrenkäufer, 14.10.74)
- 032 Landschaft - unser Lebensraum (Film). (o.N., 20.10.74)
- 033 Kürnach und Pleichach, wie bringen wir zwei verschmutzte Gewässer wieder in Ordnung? (G. Kneitz, 17.11.74)
- 034 Leben und Sterben einer Bienenkönigin (Film). (H. Ehrenkäufer, 15.12.74)
- 035 Vogelleben in Unterfranken. (G. Riedmann, 19.01.75)
- 036 Ein Liebeslied in Farben. (R. Schwab, 23.11.75)
- 037 Aus dem Leben der fränkischen Vogelwelt. (S. Buchner, 25.01.76)
- 038 „Mainungen“ (Diskussion mit dem Aktionskreis Maintal). (H. Haas, A. Sperling u.a., 13.02.76)
- 039 Die Dürreschäden des Trockenjahres 1976 in den Wäldern der Umgebung von Würzburg. (E. Raunecker, 22.05.77)
- 040 Buchenwald (Film). (H. Ehrenkäufer, 23.07.77)
- 041 Über den Umgang mit Mutter Natur: Die Verplanung und Verbauung der Umwelt von Randersacker. (H. Haas, 20.11.77)
- 042 Praktischer Greifvogelschutz. (E. Heider, 15.01.78)
- 043 Vogelschutz und Biotopmanagement. (-. Ranftl, 15.10.78)
- 044 Allen hilft der Wald (Film). (H. Ehrenkäufer, 03.12.78)
- 045 Reiseeindrücke vom Alaska-Highway. (S. Buchner, 14.01.79)
- 046 Reiseeindrücke von den Kanarischen Inseln. (W. Ratzmann, 28.01.79)
- 047 „... damit sie überleben“ (Artenschutzfilm) u. „Erläuterungen zum Kranichprojekt“. (H. Makowski & N. Neumann, 02.12.79)
- 048 Artenschutz (Film). (H. Ehrenkäufer, 27.01.80)
- 049 Der Buchenrotkern - nicht nur eine Alterserscheinung. (H. Raunecker, 16.11.80)
- 050 Natur und Landschaft im Landkreis Kitzingen (Farb-Tonfilm). (R. Hahn, 07.12.80)
- 051 „Das Zeubelrieder Moor“ und „Zwischen Buchen und Beton“ (Filme). (K. Frantz, 25.01.81)

- 052 Lurche und Kriechtiere. (M. Gruschwitz, 28.03.82)
053 „Agrarleitplanung“ und „Waldbau“ (Filme). (H. Ehrenkäufer, 26.09.82)

B Referenten

- 001 Apel, H.: Biene und Mensch – Entwicklung einer heimlichen Symbiose. (26.11.72)
002 Basler, H.: Mediterrane Orchideen. (11.06.72)
003 Blesch, H.: Bilder und Stimmen einheimischer Vögel. (25.06.72)
004 Bock, W.: Landschnecken aus der Umgebung von Würzburg. (14.01.73)
005 Buchner, S.: Aus dem Leben der fränkischen Vogelwelt. (25.01.76)
Buchner, S.: Reiseeindrücke vom Alaska-Highway. (14.01.79)
006 Ehrenkäufer, H.: Der große Wald (Farbfilm über den Nationalpark Bayerischer Wald). (14.10.73 und 14.10.74)
Ehrenkäufer, H.: Leben und Sterben einer Bienenkönigin (Film). (15.12.74)
Ehrenkäufer, H.: Buchenwald (Film). (23.07.77)
Ehrenkäufer, H.: Allen hilft der Wald (Film). (03.12.78)
Ehrenkäufer, H.: Artenschutz (Film). (27.01.80)
Ehrenkäufer, H.: Agrarleitplanung (Film). (26.09.82)
Ehrenkäufer, H.: Waldbau (Film). (26.09.82)
007 Eitschberger, U.: Interessante einheimische Insekten. (16.07.72)
Eitschberger, U.: Führung in die Schmetterlingsausstellung. (div.). (29.11.72)
008 Endres, E.: Rund um den Falkenstein. Wanderungen zwischen Herrenal und Karlsruhe. (09.07.72)
009 Frantz, K.: Das Zeubelrieder Moor (Film). (25.01.81)
Frantz, K.: Zwischen Buchen und Beton (Film). (25.01.81)
010 Götz, E.: Als Vogelwart auf Sylt. (04.11.73)
011 Gruschwitz, M.: Lurche und Kriechtiere. (28.03.82)
012 Haas, H.: Über den Umgang mit Mutter Natur: Die Verplanung und Verbauung der Umwelt von Randersacker. (20.11.77)
013 Haas, H./Sperling, A./u.a.: „Mainungen“ (Diskussion mit dem Aktionskreis Maintal. (08.02.76)
014 Hahn, R.: Natur und Landschaft im Landkreis Kitzingen (Farb-Tonfilm). (07.12.80)
015 Heider, E.: Praktischer Greifvogelschutz. (15.01.78)
016 Keil, V.: Der grüne Baum als Lebensspender. Das Sauerstoffproblem in der gegenwärtigen Umweltsituation. (20.01.74)
017 Kneitz, G.: Über den Versuch K. B. Lehmann-Stunden einzuführen und einheimische Spechtarten und ihre Stimmen. (30.04.72)

- Kneitz, G.: Einheimische Eulen und ihre Stimmen. (29.10.72)
 Kneitz, G.: Farbfilme über Termiten und Blattschneiderameisen.
 (18.02.73)
 Kneitz, G.: Das Bayerische Naturschutzgesetz vom 27. Juli 1973.
 (18.11.73)
 Kneitz, G.: Kürnach und Pleichach, wie bringen wir zwei verschmutzte
 Gewässer wieder in Ordnung? (17.11.74)
- 018 Kneitz, G. / Lasch, G.: Würzburger Vereinigungen und ihre Mitglieder
 diskutieren Fragen der Zusammenarbeit und Aktivität im Umwelt- und
 Naturschutz. (02.07.72)
- 019 Kneitz, H.: Entenvögel auf dem winterlichen Main. (17.12.72)
- 020 Koch, A.: Eine Ostafrika-Reise (Farbfilm). (11.02.73)
- 021 Krapf, E.: Tier- und Pflanzenleben in Feld und Forst. (04.06.72)
 Krapf, E.: Der Wald. (28.01.73)
- 022 Makowski, H. / Neumann, N.: „... damit sie überleben“ (Artenschutz-
 film) und „Erläuterungen zum Kranichprojekt“. (02.12.79)
- 023 Matheis, P.: Schöne Schmetterlinge. (05.11.72)
- 024 Melber, H.: Reiseeindrücke aus den Nationalparks Ostafrikas.
 (10.12.72)
- 025 Paarmann, W.: Als Zoologe im Ost-Kongo. (21.10.73)
- 026 Przybylski, A.: Laser. (21.01.73)
- 027 Ranftl, -: Vogelschutz und Biotopmanagement. (15.10.78)
- 028 Ratzmann, W.: Das Donau-Delta – letzte Naturlandschaft in Europa.
 (16.12.73)
 Ratzmann, W.: Reiseeindrücke von den Kanarischen Inseln. (28.01.79)
- 029 Raunecker, E.: Die Dürreschäden des Trockenjahres 1976 in den Wäl-
 dern der Umgebung von Würzburg. (22.05.77)
 Raunecker, H.: Der Buchenrotkern – nicht nur eine Alterserscheinung.
 (16.11.80)
- 030 Riedmann, G.: Vogelleben in Unterfranken. (19.01.75)
- 031 Schwab, R.: Ein Liebeslied in Farben. (23.11.75)
- 032 Seus, P.: Erste Frühjahrsblüher. (23.02.73)
- 033 Spahn, G.: Vögel und Pflanzen im Thüngersheimer Raum. (04.02.73)
- 034 Ullrich, E.: Sternphotographie mit einfachen Mitteln. (18.06.72)
- 035 Ulmer, H.: Der Verschönerungsverein Würzburg und sein Wirken für
 den Umweltschutz. (02.12.73)
- 036 Vossmerbäumer, H.: Demonstrationen zu sedimentären Gefügen aus
 dem heimischen Trias. (14.05.72)
- 037 o.N.: Industrie im nordbayerischen Grenzraum (Film). (17.02.74)
- 038 o.N.: Landschaft - unser Lebensraum (Film). (20.10.74)

11 Verzeichnis der Exkursionen

A Stunden- und Tagesexkursionen, Führungen

- 001 Frühlingswanderung in den Gollachgrund. (W. H. Leicht, 10.04.60)
- 002 Exkursion in den Raum Volkach - Krautheim. (E. Rutte, 10.07.60)
- 003 Pilzexkursion in den Guttenberger Wald. (P. Matheis, 11.09.60)
- 004 Herbstfahrt in die Rhön. (H. Mayer, 02.10.60)
- 005 Geologische Exkursion in den Spessart. (H. Häusner, 16.10.60)
- 006 Ornithologische Exkursion zu den Fischteichen bei Gerolzhofen. (E. Schnabel, 07.05.61)
- 007 Pflanzenökologische Exkursion in die Umgebung von Würzburg. (H. Zeidler, 11.06.61)
- 008 Geologische Exkursion ins Tauber- und Maintal. (E. Rutte, 25.06.61)
- 009 Exkursion in die Rhön. (H. Mayer, 17.09.61)
- 010 Pilzexkursion in den Guttenberger Wald. (P. Matheis, 24.09.61)
- 011 Weinkundliche Exkursion zur Mainschleife bei Volkach und zum Steigerwald. (W. Kaufhold, 15.10.61)
- 012 Exkursion zum Buhnenteich bei Randersacker. (V. Butschek, 12.11.61)
- 013 Ornithologische Exkursion in die „Jäckelsche Weihergegend“ bei Höchststadt/Aisch. (E. Schnabel, 29.04.62)
- 014 Tierkundliche Exkursion in den Guttenberger Wald. (G. Hanusch, 13.05.62)
- 015 Botanische Exkursion nach Thüngersheim. (R. Kandeler, 03.06.62)
- 016 Geologische Exkursion in die Gegend von Ochsenfurt - Marktbreit. (U. Hoffmann & N. Wilczewski, 24.06.62)
- 017 Botanische Exkursion nach Gambach am Main. (O. Volk, 15.07.62)
- 018 Pilzexkursion in den Guttenberger Wald. (P. Matheis, 30.09.62)
- 019 Ganztägige Führung im Frankfurter Zoo. (W. Kloft, 18.11.62)
- 020 Geologische Exkursion zur Volkacher Mainschleife. (H. Hufnagel & M. Schmidt-Thome, 28.04.63)
- 021 Geologische Exkursion in den Quaderkalk von Randersacker - Eibelsstadt. (P. Drexler & U. Hoffmann, 16.06.63)
- 022 Botanische Exkursion an die Mainaltwässer. (R. Kandeler, 30.06.63)
- 023 Zoologische Exkursion in die Umgebung von Würzburg. (G. Hanusch, 14.07.63)
- 024 Pilzexkursion in den Guttenberger Wald. (P. Matheis, 29.09.63)
- 025 Vogelkundliche Exkursion zu den Teichen bei Gerolzhofen. (E. Schnabel, 03.05.64)
- 026 Insektenkundliche Exkursion nach Randersacker. (W. Kloft, 24.05.64)
- 027 Heilpflanzenexkursion. (E. Reinhard, 21.06.64)
- 028 Geologische Exkursion in die Umgebung von Würzburg. (U. Hoffmann, 05.07.64)
- 029 Demonstrationen aus der Mikroflora der Gewässer um Würzburg. (E. Reinhard, 19.07.64)

- 030 Demonstrationen aus der Flechtenflora Unterfrankens. (B. Feige, 15.11.64)
- 031 Botanische Wanderung in das Gebiet bei Hörblach - Großlangheim. (H. Auvera, 10.04.65)
- 032 Botanische Wanderung in das Naturschutzgebiet Thüingersheimer Platte und Besuch des privaten Wildgeheges. (K. Dittrich, 08.05.65)
- 033 Nachtschwalbe bei Thüingersheim. (G. Kneitz, 23.05.65)
- 034 Pilzkundliche Wanderung auf den Volkenberg bei Erlabrunn. (P. Matheis, 03.10.65)
- 035 Demonstrationen der exotischen Baumschätze im Ringpark. (W. Jänicke, 12.06.66)
- 036 Pilzkundliche Wanderung in den Guttenberger Wald. (P. Matheis, 03.07.66)
- 037 Pilzkundliche Wanderung in den Sommerhäuser Wald. (P. Matheis, 16.10.66)
- 038 Pilzkundliche Wanderung Volkenberg/Erlabrunn. (P. Matheis, 23.10.66)
- 039 Vogelkundliche Exkursion zum Hörnauer See bei Gerolzhofen. (G. Kneitz, 29.04.67)
- 040 Vogelkundliche Morgen-Exkursion zu den Main-Altwassern bei Schweinfurt. (-. Grösch, 21.05.67)
- 041 Geologische Wanderung in die Umgebung von Thüingersheim. (E. Rutte, 28.05.67)
- 042 Zoologische Exkursion in die Umgebung von Veitshöchheim. (G. Hanusch & G. Kneitz, 03.06.67)
- 043 Botanische Exkursion zur Steppenheideflora Thüingersheim. (H. Auvera, 11.06.67)
- 044 Botanische Exkursion in die Umgebung von Thüingersheim unter besonderer Berücksichtigung der Moose und Flechten. (B. Feige, 17.06.67)
- 045 Exkursion zur Weinbergsflurbereinigung um Randersacker. (H. Hilden, 24.06.67)
- 046 Führung im Zoo Nürnberg und durch das Freiland-Terrarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. (A. Seitz & J. Bär, 23.07.67)
- 047 Pilzkundliche Führung in den Sommerhäuser Wald. (P. Matheis, 10.09.67)
- 048 Vegetationskundliche Führung in die Umgebung von Thüingersheim, unter besonderer Berücksichtigung der Steppenheidevegetation auf der Hochfeldplatte. (H. Auvera, 16.09.67)
- 049 Pilzkundliche Führung zum Volkenberg bei Erlabrunn. (P. Matheis, 21.10.67)
- 050 Vogelkundliche Exkursion zum Neuen See und Eichelbergsee bei Gerolzhofen. (G. Kneitz, 30.03.68)

- 051 Botanische Exkursion zur Steppenheideflora nach Randersacker. (H. Auvera, 18.05.68)
- 052 Vogelstimmenexkursion in die Ringparkanlagen. (E. Götz, 19.05.68)
- 053 Wanderung in das Zeubelrieder Moor von Goßmannsdorf Staustufe über Erlach nach Frickenhausen. (H. Auvera & G. Kneitz, 09.06.68)
- 054 Geologische Exkursion zu den Cromer-Fundstellen am Randersackerer Marsberg und zu den Hauptmuschelkalk-Steinbrüchen. (E. Rutte, 07.07.68)
- 055 Pilzkundliche Führung in den Sommerhäuser Wald. (P. Matheis, 15.09.68)
- 056 Pilzkundliche Führung zum Volkenberg bei Erlabrunn. (P. Matheis, 20.10.68)
- 057 Ganztägige Exkursion nach Frankfurt a. Main – Schausammlung des Senckenberg-Museums. (o.N., 02.11.68)
- 058 Wasservogelbeobachtung am Main zwischen Veitshöchheim und Thüngersheim. (E. Götz, 18.01.69)
- 059 Wanderung mit vogelkundlicher Beobachtung von Retzbach über Thüngen, Stetten und Himmelstadt. (H. Auvera & G. Kneitz, 02.03.69)
- 060 Botanisch-vogelkundliche Wanderung von Dettelbach nach Kitzingen. (H. Auvera, E. Götz & G. Kneitz, 04.05.69)
- 061 Forstkundliche Wanderung in den Guttenberger Wald. (-. Ellinger & -. Wolf, 13.05.69)
- 062 Exkursion zum kristallinen Grundgebirge des Vorspessarts. (S. Matthes, 15.06.69)
- 063 Geologische Exkursion in die Sandgruben und Steinbrüche bei Karlstadt-Stetten. (E. Rutte, 06.07.69)
- 064 Botanische Exkursion in den Steigerwald (Gnötzheim, Capellburg, Hellmitzheim). (H. Huber, 13.07.69)
- 065 Pilzkundliche Führung in das Gebiet um Sommerhausen. (P. Matheis, 21.09.69)
- 066 Spessartfahrt mit dem Sozialring (Frammersbach, Windheim, Schollbrunn, Hasloch). (G. Stahr, 05.10.69)
- 067 Winterliche Wasservogelwelt auf dem Würzburger Main. (G. Kneitz & E. Götz, 28.12.69).
- 068 Unser Sternenhimmel. (E. Ullrich, 14.02.70)
- 069 Frühlingsaspekt der unterfränkischen Waldflora (von Dettelbach und Großlangheim). (H. Auvera, 12.04.70)
- 070 Frühling in den Haßbergen. (G. Stahr, 19.04.70)
- 071 Exkursion in die weinbergsbereinigte Gemarkung Thüngersheim. (J. Schneeberger, 23.05.70)
- 072 Wanderung zum Sodenberg (Waldmeister-Exkursion). (E. Ullrich, 24.05.70)

- 073 Geologische Exkursion in den Raum Marktbreit. (E. Rutte, 31.05.70)
- 074 Die exotischen Bäume im Ringpark Würzburg. (W. Jänicke, 13.06.70)
- 075 Botanisch-entomologische Exkursion in die Naturschutzgebiete (Steppenheide) Gambach-Karlstadt um den Kalbenstein. (T. Wohlfahrt, 30.05.70)
- 076 Pilzkundliche Wanderung in den Guttenberger Wald. (P. Matheis, 19.07.70)
- 077 Neckarfahrt - Salzbergwerk (mit dem Sozialring). (o.N., 20.09.70)
- 078 Pilzkundliche Führung in das Gebiet um Sommerhausen. (P. Matheis, 27.09.70)
- 079 Pilzkundliche Wanderung zum Volkenberg bei Erlabrunn. (P. Matheis, 11.10.70)
- 080 Wasservögel auf den Gerolzhöfer Seen. (H. Bandorf & G. Hanusch, 17.04.71)
- 081 Botanische Exkursion nach Retzbach, Benediktushöhe. (H. Auvera, 23.05.71)
- 082 Botanische Exkursion zum Kalbenstein bei Karlstadt. (H. Auvera, 13.06.71)
- 083 Wanderung über Aschfeld zur Ruine Homburg und über Thüngen nach Gambach. (E. Ullrich, 17.06.71)
- 084 Entomologische Exkursion in das Steigerwaldvorland. (U. Eitschberger, 27.06.71)
- 085 Pilzkundliche Exkursion in den Sommerhäuser Wald. (P. Matheis, 26.09.71)
- 086 Vogelkundlicher Spaziergang am Main zwischen Würzburg und Heidingsfeld. (G. Kneitz & E. Götz, 26.12.71)
- 087 Vogelkundliche Exkursionen zu den Gerolzhöfer Seen. (H. Kneitz & E. Götz, 29.04.72)
- 088 Geologische Exkursion Thüngersheim. (E. Rutte, 07.05.72)
- 089 Wanderung von Gemünden zum Sodenberg. (E. Ullrich, 22.05.72)
- 090 Wanderung von Karlstadt über den Mäusberg nach Lohr. (E. Ullrich, 17.06.72)
- 091 Die kleinen Seen bei Höchberg, eine biologisch-ökologische Exkursion. (G. Kneitz, 15.07.72)
- 092 Pilzkundliche Führung zum Volkenberg bei Erlabrunn. (P. Matheis, 01.10.72)
- 093 Vogelkundlicher Weihnachtsspaziergang. (H. Kneitz, G. Kneitz & E. Götz, 26.12.72)
- 094 Vogelkundliche Wanderung von Erlabrunn nach Retzbach. (E. Götz & H. Kneitz, 11.03.73)
- 095 Vogelkundliche Flußfahrt auf dem Main von Gemünden nach Harbach und Steinbach. (M Höfling & F. Beer, 20.05.73)

- 096 Geologische Exkursion von Karlstadt nach Gambach. (E. Rutte, 03.06.73)
- 097 Wanderung zum Sodenberg mit landschaftskundlichen Erläuterungen (Waldmeister-Exkursion). (E. Ullrich, 11.06.73)
- 098 Vogelkundliche Exkursion in das mittelfränkische Weihergebiet bei Höchststadt/Aisch.(H. Kneitz & E. Götz, 17.06.73)
- 099 Floristische Exkursion zum Zeubelrieder Moor. (L. Meierott & P. Seus, 24.06.73)
- 100 Wanderung von Karlstadt zum Mäusberg. (E. Ullrich & W. Römmelt, 01.07.73)
- 101 Zoologischer Spaziergang zu den Höchberger Seen. (Naturpfad). (G. Kneitz, 21.07.73).
- 102 Der Altmain und die Landschaftsschutzgebiete bei Grafenrheinfeld. (G. Kneitz, E. Götz & -. Riederer, 28.10.73)
- 103 Das grüne Klassenzimmer Ebrach. Waldkundliche Exkursion nach Ebrach. (G. Sperber, 10.11.73)
- 104 Vogelkundlicher Weihnachtsspaziergang. (H. Kneitz & E. Götz, 26.12.73)
- 105 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 03.06.74)
- 106 Exkursion Steppenheide Mäusberg-Rammersberg. (W. Malkmus, 08.06.74)
- 107 Pilzkundliche Exkursion in den Guttenberger Wald. (P. Matheis, 21.07.74)
- 108 Exkursion zur Geologie der Rhön. (E. Rutte, 22.09.74)
- 109 Klein-Nizza und die Würzburger Parkanlagen. (o.N., 29.09.74)
- 110 Exkursion in das Naturschutzgebiet „Gregor-Kraus-Park“ und in das Thüngersheimer Becken. (G. Kneitz, 29.09.74)
- 111 Wasservögel am Main. (H. Kneitz & E. Götz, 26.12.74)
- 112 Vogelkundliche Exkursion zu den Seen bei Gerolzhofen. (H. Kneitz & E. Götz, 02.03.75)
- 113 Naturschutzgebiet Winterleitenödung Randersacker oder Müllplatz? (G. Kneitz, 10.05.75)
- 114 Mittelfränkisches Seengebiet: Die Seen bei Höchststadt/Aisch und Dechsendorf. (H. Kneitz, E. Götz & P. Titze, 08.06.75)
- 115 Geologie des Hesselberges. (E. Rutte, 29.06.75)
- 116 Vogelkundlicher Spaziergang am zweiten Weihnachtsfeiertag. (H. Kneitz & E. Götz, 26.12.75)
- 117 Vogelkundliche Exkursion zu den Seen im Steigerwald-Vorland. (H. Kneitz & E. Götz, 11.04.76)
- 118 Wanderung Sodenberg. (E. Ullrich, 23.05.76)
- 119 Exkursion Vogelwelt mittelfränkische Seen. (H. Kneitz & E. Götz, 20.06.76)

- 120 Exkursion Schwanberg mit Berücksichtigung der Weinbergsflurbe-
reinigung. (E. Ullrich, G. Kneitz u.a., 04.07.76)
- 121 Wanderung durch ein unterfränkisches Jagdrevier unter wildbiologi-
schen Gesichtspunkten: Massenbuch. (H.-H. Falkenhan, 10.07.76)
- 122 Exkursion zum Sodenberg - „Waldmeisterexkursion“. (E. Ullrich,
30.05.77)
- 123 Vogelkundliche Exkursion zu den Höchstädter Weihern. (H. Kneitz &
E. Götz, 12.06.77)
- 124 Besuch des Naturschutzgebietes - „Pflanzengesellschaften des Zeubel-
rieder Moores“. (I. Ullmann, 25.06.77)
- 125 Vogelkundliche Exkursion zu den Seen bei Gerolzhofen (Hörnauer See,
Altsee, Neusee). (H. Kneitz & E. Götz, 16.04.78)
- 126 Vogelkundliche Exkursion zu den mittelfränkischen Seen bei
Höchststadt/Aisch. (H. Kneitz & E. Götz, 28.05.78)
- 127 Wanderung mit heimatkundlich-naturkundlichen Erläuterungen von
Karlstadt nach Lohr. (E. Ullrich, 11.06.78)
- 128 Natur- und Heimatkundliches um Roßbrunn. (E. Mauch, 17.06.78)
- 129 Wanderung zu unseren Besitzflächen im Naturschutzgebiet am Kalben-
stein (Gregor-Kraus-Naturschutzpark) mit Besichtigung und Beurtei-
lung des Zustandes unserer Besitzflächen. (G. Kneitz, 01.07.78)
- 130 Naturschutzgebiete in der Rhön. Ganztagesfahrt zu den Schutzgebieten
bei Münnerstadt und Lange Rhön. (G. Kneitz, 17.09.78)
- 131 Vogelkundliche Exkursion am Main. (H. Kneitz & E. Götz, 26.12.78)
- 132 Exkursion zum Naturschutzgebiet Höfeldplatte Thüngersheim.
(K. Dittrich, 22.04.79)
- 133 Vogelkundliche Exkursion nach Veitshöchheim. (E. Götz & H. Kneitz,
26.04.79)
- 134 Exkursion nach Hammelburg: Vogelstimmen, Orchideen, praktische
Naturschutzarbeit an Laichplätzen von Lurchen. (U. Zeitler, 06.05.79)
- 135 Exkursion zum Forstamt Ebrach: Ökologischer Waldbau, Vogelschutz,
Biotopgestaltung. (G. Sperber, 12.05.79)
- 136 Vogelkundliche Exkursion ins Dürrbachtal: Vogelstimmen. (E. Götz,
15.05.79)
- 137 Exkursion nach Veitshöchheim, Seelein, Edelmannswald: Vegetation
der Weinbergsregion und des trocken-warmen Laubwaldes.
(K. Dittrich, 20.05.79)
- 138 Wanderung durch die fränkische Steppenheide: Karlstadt, Edelweiß,
Gambach, Gössenheim, Ruine Homburg. (E. Ullrich, 27.05.79)
- 139 Waldmeisterexkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 04.06.79)
- 140 Exkursion zum Zeubelrieder Moor: Probleme eines Naturschutzgebiets.
(A. Schäflein, 16.06.79)
- 141 Vogelkundliche Exkursion zu den Seen bei Gerolzhofen. (H. Kneitz &
E. Götz, 17.06.79)

- 142 Wanderung zwischen Maindreieck und Spessart: Orchideengebiet bei Karlstadt. (E. Ullrich, 17.06.79)
- 143 Exkursion zur Benediktushöhe Retzbach: Landschaft und Tierwelt; Besuch der Besitz flächen des BN. (G. Kneitz, 07.07.79)
- 144 Vogelkundliche Exkursion zu den Seengebieten bei Höchstadt/Aisch. (H. Kneitz & E. Götz, 15.07.79)
- 145 Vogelkundliche Wanderung. (E. Götz & H. Kneitz, 26.12.79)
- 146 Vogelkundlicher Abendspaziergang. Naturpfad Würzburg. (E. Götz & H. Kneitz, 12.05.80)
- 147 Vogelkundlicher Abendspaziergang. Randersacker, Naturschutzgebiet Winterleite. (E. Götz & H. Kneitz, 22.05.80)
- 148 Botanische Wanderung - Thüngersheimer Platte, Eitzburg. (K. Dittrich, 31.05.80)
- 149 Botanische Wanderung um Königheim (Kalkflora, Orchideen). (E. Mauch, 07.06.80)
- 150 Vogelkundliche Fahrt zu den Seen bei Poppenwind. (H. Kneitz & E. Götz, 15.06.80)
- 151 Vogelkundliche Wanderung an die Gerolzhöfer Seen. (H. Kneitz & E. Götz, 28.09.80)
- 152 Vogelkundlicher Spaziergang. (E. Götz & H. Kneitz, 26.12.80)
- 153 Vogelkundliche Fahrt zu den Seen bei Poppenwind. (E. Götz & H. Kneitz, 29.03.81)
- 154 Wanderung durch die fränkische Steppenheide: Gambach, Gössenheim, Ruine Homburg. (E. Ullrich, 17.05.81)
- 155 Wanderung über die Erthaler Berge: Hammelburg, Feuerthal, Seeshof, Untererthal. (E. Ullrich, 24.05.81)
- 156 Naturschutzgebiete im Landkreis Würzburg I: Edelmannswald - Blaugrashalden. (K. Dittrich, 30.05.81)
- 157 Wanderung zwischen Rhön und Fränkischer Saale: Arnstein, Hammelburg, Untererthal, Büchelberg, Schwärzelbach, Heckmühle, Windheim. (E. Ullrich, 31.05.81)
- 158 Vogelkundliche Wanderung in den Gadheimer Wald. (H. Kneitz & E. Götz, 04.06.81)
- 159 Naturschutzgebiete im Landkreis Würzburg II: Winterleiten-Ödung, Marsberg. (H. Kaßner, 06.06.81)
- 160 Traditionelle Waldmeisterexkursion zum Sodenberg: Adelsberg, Seyfriedsburg, Aschenroth, Sodenberg. (E. Ullrich, 08.06.81)
- 161 Wanderung im Raum Bad Kissingen: Oerlenbach, Datzebrünne, Wittelsbacher Turm, Eyringsburg. (E. Ullrich, 28.06.81)
- 162 Geologische Exkursion von Randersacker zum „Schloßplatz“. (E. Rutte, 12.07.81)
- 163 Naturschutzgebiete im Landkreis Würzburg III: Zeubelrieder Moor. (A. Schäflein, 25.07.81)

- 164 Winterliche Vogelbeobachtung am Main. (H. Kneitz & E. Götz, 27.12.81)
- 165 Fahrt in den Spessart, mit Schwerpunkt Hafenlohrtal. (o.N., 20.03.82)
- 166 Waldmeisterekkursion: Wanderung über Wernfeld zum Sodenberg. (E. Ullrich, 31.05.82)
- 167 Botanische Exkursion zu den Naturdenkmalen in und um Höchberg. (H. Zeidler, 06.06.82)
- 168 Exkursion in die Umgebung von Hammelburg (Büchelberg, Schwärzelbach, Heckmühle). (E. Ullrich, 13.06.82)
- 169 Fahrt zu den Naturdenkmälern im Stadtbereich und Landkreis Würzburg. (B. Sponholz, 26.06.82)
- 170 Wanderung ins Hafenlohrtal mit Information über den geplanten Speichersee. (o.N., 17.07.82)
- 171 Heimatkundliche Exkursion in den Steigerwald: Prichsenstadt - Stollburg - Gerolzhofen. (E. Ullrich, 24.10.82)
- 172 Wanderung zu den Frühblühern nach Erlabrunn-Volkenberg. Heimatkundliche Exkursion. (E. Ullrich, 20.03.83)
- 173 Wanderfahrt in die Vorderrhön: Arnstein, Wallfahrtskirche Maria Sondheim, Hammelburg, Büchelberg, Schwärzelbach, Heckmühle, Windheim. (E. Ullrich, 19.06.83)
- 174 Wanderung durch den Guttenberger Wald über Forsthaus Guttenberg und Kleinrinderfeld, unter besonderer Beachtung der Heilpflanzen. (E. Ullrich, 17.07.83)
- 175 Besuch neu angelegter Feuchtstellen im Raum Würzburg. (G. Kneitz, 23.07.83)
- 176 Ornithologische Exkursion zu den Höchstädter Seen. (H. Kneitz & E. Götz, 02.10.83)
- 177 Wanderung durch die Vorderrhön und das Saaletal: Morlesau, Ochsental, Diebach, Windheim, Untererthal, Hammelburg. (E. Ullrich, 16.10.83)
- 178 Erdflechten im mainfränkischen Trockenrasen. Exkursion zur Höfeldplatte bei Thüngersheim. (G. Ritschel-Kandel, 23.10.83)
- 179 Heimat- und naturkundliche Fahrt in den herbstlichen Steigerwald: Dettelbach, Münsterschwarzach, Prichsenstadt, Handthal und Stollburg, Gerolzhofen. (E. Ullrich, 23.10.83)
- 180 Vogelkundlicher Spaziergang in Würzburg. (H. Kneitz & E. Götz, 26.12.83)
- 181 Wanderung in den Alandsgrund. (S. Ulrich, 05.05.84)
- 182 Botanische Exkursion zur Muschelkalkflora und -vegetation des Kalbensteins (Blütenpflanzen und Flechten). (G. Ritschel-Kandel, 06.05.84)
- 183 Botanische Exkursion in den Steigerwald (Mahlholz - Murreleinsnest - Stollberg). (H. Zeidler, 27.05.84)

- 184 Vogelkundliche Exkursion zu den Gerolzhofener Seen. (H. Kneitz & E. Götz, 03.06.84)
- 185 Waldmeisterexkursion zum Sodenberg. Heimat- und naturkundliche Wanderung (Reichenbuch -Aschenroth - Höllrich). (E. Ullrich, 11.06.84)
- 186 Botanische Exkursion zum Schwanberg. (H. Zeidler, 08.07.84)
- 187 Fahrt in das Schondratal und den Spessart. Erkundung von möglichen Biberstandorten. (o.N., 14.07.84)
- 188 Vogelkundlicher Spaziergang in Würzburgs Anlagen. (H. Kneitz & E. Götz, 26.12.84)
- 189 Naturkundliche Wanderung zu den Frühblühern am Sodenberg. (E. Ullrich, 24.03.85)
- 190 Vogelkundliche Exkursion zu den Gerolzhofener Seen. (H. Kneitz & E. Götz, 21.04.85)
- 191 Botanische Exkursion in das Elmus (bei Röthlein) und zu den Sulzheimer Gipshügeln. (H. Zeidler, 28.04.85)
- 192 Gewässerkundliche Exkursion an die Sicker (Landkreis Kitzingen). (P. Krämer, 16.05.85)
- 193 Botanische Wanderung in die fränkische Steppenheide (Naturschutzgebiet Kalbenstein - Gambach -Wernfeld). (E. Ullrich, 19.05.85)
- 194 Waldmeisterexkursion zum Sodenberg (Seifriedsburg - Höllrich - Gemünden). (E. Ullrich, 27.05.85)
- 195 Faunistisch-ökologische Exkursion zu einer Weinbergsbrache im Maintal (Steinbach-West, Landkreis Haßberge). (G. Scholl & E. Bauchhenß, 16.06.85)
- 196 Botanische Exkursion zum Kallmuth bei Homburg/Main (Ackerrunkräuter und Halbtrockenrasen). (H. Zeidler, M. Grünfelder & G. Ritschel-Kandel, 22.06.85)
- 197 Geologische Exkursion zu den Placunopsiden-Riffen im Oberen Muschelkalk von Tiefenstockheim. (W. Trapp, 20.07.85)
- 198 Vogelkundliche Exkursion - Limikolenzug - ins Gebiet Dettelbach/ Gerolzhofener Seen. (H. Kneitz & E. Götz, 29.09.85)
- 199 Pilzkundliche Wanderung ins Steinbachtal. (M. Grünfelder, 05.10.85)
- 200 Vogelkundlicher Spaziergang. (H. Kneitz & E. Götz, 26.12.85)
- 201 Wanderung zu den Frühblühern im Saaletal. (E. Ullrich, 06.04.86)
- 202 Vogelkundliche Exkursion zum neugeschaffenen Altmühlsee bei Gunzenhausen. (H. Kneitz & E. Götz, 13.04.86)
- 203 Biologisch-heimatkundliche Wanderung durch das südliche Maindreieck. (E. Ullrich, 27.04.86)
- 204 Busexkursion ins Hafenlohrtal. (G. Kneitz, 03.05.86)
- 205 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 19.05.86)
- 206 Botanisch-geologische Exkursion zum Schwanberg. (H. Zeidler & W. Trapp, 24.05.86)

- 207 Bodenkundliche Exkursion im Landkreis Würzburg. (A. Skowronek, 05.07.86)
- 208 Botanische Exkursion zur Höfeldplatte bei Thüngersheim. (H. Zeidler, 12.07.86)
- 209 Vogelkundliche Exkursion - Limikolenzug - zu den Gerolzhöfer Seen. (H. Kneitz & E. Götz, 14.09.86)
- 210 Pilzkundliche Wanderung im Steinbachtal. (M. Grünfelder, 20.09.86)
- 211 Vogelkundlicher Spaziergang. (H. Kneitz & E. Götz, 26.12.86)
- 212 Biologisch-heimatkundliche Wanderung zum Sodenberg. (E. Ullrich, 05.04.87)
- 213 Ornithologische Exkursion in den Aischgrund. (H. Kneitz & E. Götz, 12.04.87)
- 214 Zoologische Exkursion im Raum Kitzingen (Schwerpunkt: Amphibien und Wasserinsekten). (P. Krämer, 09.05.87)
- 215 Vogelkundliche Wanderung zu den Feuchtbiotopen im Gau. (H. Kneitz, 10.05.87)
- 216 Geologische Exkursion in die Heustreuer Störungszone. (G. Büttner, 16.05.87)
- 217 Botanisch-ornithologische Exkursion nach Leinach. (H. Kneitz & H. Zeidler, 31.05.87)
- 218 Waldmeisterexkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 08.06.87)
- 219 Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 14.06.87)
- 220 Das Ackerrandstreifenprogramm zum Schutz der Ackerunkräuter. Besuch von Flächen im Landkreis Würzburg. (G. Ritschel-Kandel & H. Zeidler, 20.06.87)
- 221 Das Ackerrandstreifenprogramm zum Schutz der Ackerunkräuter. Besuch von Flächen im Landkreis Main-Spessart. (G. Ritschel-Kandel & H. Zeidler, 04.07.87)
- 222 Das Ackerrandstreifenprogramm zum Schutz der Ackerunkräuter. Besuch von Flächen im Landkreis Rhön-Grabfeld. (G. Ritschel-Kandel & H. Zeidler, 11.07.87)
- 223 Botanisch-geologische Exkursion zum Mahlholz bei Gerolzhofen. (H. Zeidler & W. Trapp, 18.07.87)
- 224 Vogelkundlicher Spaziergang zum Main. (H. Kneitz & E. Götz, 26.12.87)
- 225 Ornithologische Exkursion durch das Naturschutzgebiet Rheinauen bei Bingen-Gaulsheim (Europäisches Wasservogel-Reservat). (H.-P. Goerlich, 16.01.88)
- 226 Vogelkundliche Exkursion zum Altmühlsee bei Gunzenhausen. (H. Kneitz, 24.04.88)
- 227 Vegetationskundliche Exkursion zu den Rhönwiesen bei Weisbach. (H. Zeidler & K. Marzini, 14.05.88)

- 228 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 23.05.88)
- 229 Naturkundliche Exkursion in das Truppenübungsgelände Hammelburg. (U. Zeitler, 02.06.88)
- 230 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 12.06.88)
- 231 Vegetationskundlich-geographisch-ornithologische Exkursion zum Blutsee (Irtenberger Forst). (H. Zeidler, S. Happel & H. Kneitz, 25.06.88)
- 232 Vegetationskundliche Exkursion zu den Gipshügeln bei Sulzheim. (H. Zeidler & K. Marzini, 02.07.88)
- 233 Geologie um Würzburg. Fußexkursion über die Frankenwarte nach Höchberg. (W. Trapp, 24.09.88)
- 234 Vogelkundliche Exkursion in das Höchstader Weihergebiet. (H. Kneitz, 02.10.88)
- 235 Vogelkundlicher Spaziergang zum Main. (H. Kneitz, 26.12.88)
- 236 Botanisch-zoologische Exkursion (Schwerpunkt Wasserinsekten) zum Beibach/Saugraben bei Forsthaus Ilmbach (H. Zeidler & P. Krämer, 15.04.89)
- 237 Vogelkundliche Exkursion zu den Gerolzhöfer Seen. (H. Kneitz, 16.04.89)
- 238 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 15.05.89)
- 239 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 04.06.89)
- 240 Botanisch-zoologische Exkursion zur Homburg bei Gössenheim (Schwerpunkt Insekten). (H. Zeidler & R. Heß, 17.06.89)
- 241 Botanische Exkursion zum Naturschutzgebiet Kalbenstein bei Gambach. (H. Zeidler, 08.07.89)
- 242 Botanisch-geologische Exkursion zum Schwanberg. (H. Zeidler & W. Trapp, 22.07.89)
- 243 Ornithologische Exkursion zum Rötelsee-Weihergebiet bei Cham. (H. Mühlbauer, 17.09.89)
- 244 Wanderung zu den Feuchtbiotopen von Waldbüttelbrunn. (E. Ullrich, 08.10.89)
- 245 Vogelkundlicher Spaziergang am Main. (H. Kneitz, 26.12.89)
- 246 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher Main schleife. (H. Kneitz, 25.02.90)
- 247 Vogelkundliche Exkursion in das Höchstader Weihergebiet. (H. Kneitz, 29.04.90)
- 248 Naturkundliche Wanderung durch das südliche Maindreieck. (E. Ullrich, 06.05.90)
- 249 Botanische Exkursion zum Naturschutzgebiet „Bromberg-Rosengarten“. (U. Buschbom, 12.05.90)
- 250 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 20.05.90)
- 251 Naturkundliche Wanderung durch die fränkische Steppenheide. (E. Ullrich, 10.06.90)

- 252 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 10.06.90)
- 254 Botanische Exkursion ins Retzbachtal. (H. Zeidler & G. Ritschel-Kandel, 30.06.90)
- 255 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 01.07.90)
- 256 Botanische Exkursion zur Homburg bei Gössenheim. (H. Zeidler & G. Ritschel-Kandel, 14.07.90)
- 257 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 15.07.90)
- 258 Botanisch-geologische Wanderung am „Thüngersheimer Sattel“. (H. Zeidler & W. Trapp, 21.07.90)
- 259 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 29.07.90)
- 260 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 16.09.90)
- 261 Vogelkundliche Exkursion zu den Ismaninger Speicherseen. (W. Wüst, 25.09.90)
- 262 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 30.09.90)
- 263 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 14.10.90)
- 264 Vogelkundlicher Spaziergang am Main. (H. Kneitz, 26.12.90)
- 265 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher Mainschleife. (H. Kneitz, 17.02.91)
- 266 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 20.05.91)
- 267 Orchideen-Wanderung zum nördlichsten Weinberg Unterfrankens. (E. Ullrich, 02.06.91)
- 268 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 09.06.91)
- 269 Vogelkundliche Exkursion zu den Gerolzhöfer Seen. (H. Kneitz, 15.06.91)
- 270 Wanderung durch die fränkische Steppenheide. (E. Ullrich, 16.06.91)
- 271 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 07.07.91)
- 272 Besichtigung des Rhönschaf-Projektes des Bund Naturschutz in Bayern, in Ginolfs/Rhön, und des Naturschutzgebietes Lange Rhön. (G. Kneitz, 14.07.91)
- 273 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 21.07.91)
- 274 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 13.10.91)
- 275 Vogelkundlicher Spaziergang zum Main. (H. Kneitz, 26.12.91)
- 276 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher Mainschleife. (H. Kneitz, 09.02.92)
- 277 Vogelkundliche Exkursion in das Höchstader Weihergebiet. (H. Kneitz, 12.04.92)
- 278 Botanische Exkursion in das Elmus bei Röhlein. (H. Zeidler, 26.04.92)
- 279 Orchideenwanderung ins Affental. (E. Ullrich, 17.05.92)
- 280 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 24.05.92)
- 281 Naturkundliche Wanderung. Randersacker - Lindelbach. (E. Ullrich, 24.05.92)
- 282 Zwischen Muschelkalk und Buntsandstein. Wanderung durch die fränkische Steppenheide. (E. Ullrich, 31.05.92)

- 283 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 08.06.92)
- 284 Botanisch-geologische Exkursion zum Mahlholz bei Gerolzhofen. (H. Zeidler & W. Trapp, 14.06.92)
- 285 Botanisch-ornithologische Exkursion im Raum Leinach. (H. Zeidler & H. Kneitz, 21.06.92)
- 286 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 12.07.92)
- 288 Exkursion in das westliche Thüringen (Vessertal; Landschaftsökologie und Naturschutz). (G. Kneitz, 19.07.92)
- 290 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 26.07.92)
- 291 Die Bäume der Ringparkanlagen. (J. Raftopoulos, 11.10.92)
- 292 Heimatkundliche Wanderung Oerlenbach - Bad Kissingen. (E. Ullrich, 25.10.92)
- 293 Sommergrüne Laubbäume im Winterhalbjahr: Rinde, Zweige und Knospen. Führung im Würzburger Ringpark. (J. Raftopoulos, 06.12.92)
- 294 Vogelkundlicher Spaziergang am Main. (H. Kneitz, 26.12.92)
- 295 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher Main-schleife. (H. Kneitz, 07.02.93)
- 296 Vogelkundliche Exkursion zu den Gerolzhöfer Seen. (H. Kneitz, 04.04.93)
- 297 Botanisch-geologische Exkursion zum Naturschutzgebiet Kalbenstein bei Gambach. (H. Zeidler & W. Trapp, 15.05.93)
- 298 Die Bäume der Ringparkanlagen. Führung im Würzburger Klein-Nizza. (J. Raftopoulos, 16.05.93)
- 299 Orchideenwanderung durchs Affental. (E. Ullrich, 23.05.93)
- 300 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 31.05.93)
- 301 Fahrt zum Schwanberg. (E. Ullrich, 13.06.93)
- 302 Botanische Exkursion zum Naturschutzgebiet Mäusberg. (J. Raftopoulos, 19.06.93)
- 303 Die Bäume der Ringparkanlagen: Heilkunde, Nutzwert, Ökologie. Führung im Würzburger Klein-Nizza. (J. Raftopoulos, 25.07.93)
- 304 Vogelkundliche Exkursion in das Höchstader Weihergebiet. (H. Kneitz, 12.09.93)
- 305 Die Bäume der Ringparkanlagen. Herbstführung im Würzburger Klein-Nizza. (J. Raftopoulos, 10.10.93)
- 306 Sommergrüne Laubbäume im Winterhalbjahr: Ökophysiologie, Rinde, Zweige und Knospen. Führung im Würzburger Ringpark. (J. Raftopoulos, 05.12.93)
- 307 Vogelkundlicher Spaziergang zum Main. (H. Kneitz, 26.12.93)
- 308 Bäume im Winterhalbjahr: Ökophysiologie, Rinde, Zweige und Knospen. Führung im Würzburger Ringpark. (J. Raftopoulos, 23.01.94)
- 309 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher Main-schleife. (H. Kneitz, 20.02.94)

- 310 Vogelkundliche Exkursion in die Wetterau: Naturschutzgebiet Bingenheimer Ried. (U. Seum, 24.04.94)
- 311 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 23.05.94)
- 312 Orchideenwanderung durchs Affental. (E. Ullrich, 29.05.94)
- 313 Wanderung im Saaletal. (E. Ullrich, 05.06.94)
- 314 Ornithologische Exkursion ins Gebiet Dettelbach – Volkach. (H. Kneitz, 19.06.94)
- 315 Geologische Exkursion in den Meteoritenkrater Nördlinger Ries. (K. Ernstson, 09.07.94)
- 316 Die Bäume der Ringparkanlagen. Führung im Würzburger Klein-Nizza. (J. Raftopoulos, 10.07.94)
- 317 Herbstwanderung nach Bad Kissingen. (E. Ullrich, 06.11.94)
- 318 Vogelkundlicher Spaziergang zum Main. (H. Kneitz, 26.12.94)
- 319 Sommergrüne Laubbäume im Winterhalbjahr: Ökophysiologie, Rinde, Zweige und Knospen. Führung im Würzburger Ringpark. (J. Raftopoulos, 22.01.95)
- 320 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet der Volkacher Mainschleife. (H. Kneitz, 19.02.95)
- 321 Vogelkundliche Exkursion zu den Gerolzhöfer Seen. (H. Kneitz, 02.04.95)
- 322 Fahrt in die Vorderrhön. (E. Ullrich, 30.04.95)
- 323 Botanische Exkursion zum NSG „Trockengebiete und Hangwälder bei der Ruine Homburg“ (Lkr. Main-Spessart). (J. Raftopoulos, 07.05.95)
- 324 Die Bäume der Ringparkanlagen. Führung im Würzburger Klein-Nizza. (J. Raftopoulos, 14.05.95)
- 325 Orchideen-Wanderung durchs Affental. (E. Ullrich, 28.05.95)
- 326 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 05.06.95)
- 327 Botanisch-geologische Exkursion in die Region NSG „Astheimer Sande“/Volkacher Mainschleife. (H. Zeidler & W. Trapp, 01.07.95)
- 328 Die Bäume der Ringparkanlagen: Heilkunde, Nutzwert, Ökologie. Führung im Würzburger Klein-Nizza. (J. Raftopoulos, 23.07.95)
- 329 Vogelkundliche Exkursion zum Altmühlsee/Brombachsee. (H. Kneitz, 17.09.95)
- 330 Die Bäume der Ringparkanlagen. Herbstführung im Würzburger Klein-Nizza. (J. Raftopoulos, 08.10.95)
- 331 Sommergrüne Laubbäume im Winterhalbjahr: Ökophysiologie, Rinde, Zweige und Knospen. Führung im Würzburger Ringpark. (J. Raftopoulos, 26.11.95)
- 332 Vogelkundlicher Spaziergang am Main. (H. Kneitz, 26.12.95)
- 333 Sommergrüne Laubbäume im Winterhalbjahr: Ökophysiologie, Rinde, Zweige und Knospen. Führung im Würzburger Ringpark. (J. Raftopoulos, 28.01.96)

- 334 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet der Volkacher Main-
schleife. (H. Kneitz, 04.02.96)
- 335 Die Bäume der Ringparkanlagen: Frühjahrsführung im Klein-Nizza.
(100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 21.04.96)
- 336 Vogelkundliche Ringparkführung. (100 Jahre Ringpark Würzburg).
(H. Kneitz, 28.04.96)
- 337 Vogelkundliche Exkursion zu den Ismaninger Speicherseen.
(M. Siering, 05.05.96)
- 338 Vogelkundliche Ringparkführung. (100 Jahre Ringpark Würzburg).
(H. Kneitz, 11.05.96)
- 339 Die Bäume der Ringparkanlagen: Das Bahnhofsglaci. (100 Jahre
Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 12.05.96)
- 340 Vogelkundliche Ringparkführung. (100 Jahre Ringpark Würzburg).
(H. Kneitz, 19.05.96)
- 341 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 27.05.96)
- 342 Die Bäume der Ringparkanlagen: Siebold-Pflanzen und andere Exoten.
(100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 02.06.96)
- 343 Orchideen-Exkursion durchs Affental. (E. Ullrich, 02.06.96)
- 344 Fledermauskundliche Exkursion mit Bat-Detektoren. (100 Jahre
Ringpark Würzburg). (W. Otremba & G. Kerth, 05.06.96)
- 345 Durch den sommerlichen Guttenberger Wald. (E. Ullrich, 09.06.96)
- 346 Die Bäume der Ringparkanlagen: Das Rennweger Glaci. (100 Jahre
Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 23.06.96)
- 347 Fledermauskundliche Exkursion mit Bat-Detektoren. (100 Jahre
Ringpark Würzburg). (W. Otremba & G. Kerth, 04.07.96)
- 348 Botanisch-geologische Exkursion zum NSG Höhfeldplatte bei
Thüngersheim. (H. Zeidler & W. Trapp, 06.07.96)
- 349 Die Bäume der Ringparkanlagen: Volksheilkunde, Nutzwert, Ökologie.
(100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 07.07.96)
- 350 Die Bäume der Ringparkanlagen: Klein-Nizza. (100 Jahre Ringpark
Würzburg). (J. Raftopoulos, 28.07.96)
- 351 Die Bäume der Ringparkanlagen: Krankheiten, Schädlinge, Ökologie.
(100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 11.08.96)
- 352 Die Bäume der Ringparkanlagen: Das Sanderglaci. (100 Jahre Ring-
park Würzburg). (J. Raftopoulos, 08.09.96)
- 353 Vogelkundliche Exkursion in das Höchstader Weihergebiet. (H. Kneitz,
15.09.96)
- 354 Die Bäume der Ringparkanlagen: Herbstführung im Klein-Nizza.
(100 Jahre Ringpark Würzburg) (J. Raftopoulos, 13.10.96)
- 355 Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophy-
siologie. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 01.12.96)
- 356 Vogelkundlicher Spaziergang zum Main. (H. Kneitz, 26.12.96)

- 357 Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophysiologie. (J. Raftopoulos, 02.02.97)
- 358 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher Main-
schleife. (H. Kneitz, 23.02.97)
- 359 Ornithologische Exkursion in die Wetterau: NSG Bingenheimer Ried.
(H. Kneitz, 27.04.97)
- 360 Hydrogeologische Exkursion in den Raum Zell - Höchberg. (W. Trapp,
03.05.97)
- 361 Vogelkundliche Ringparkführung. (Sonder-Veranstaltung).
(H. Kneitz, 03.05.97)
- 362 Die Bäume der Ringparkanlagen: Frühjahrsführung im Bahnhofsglaci-
s. (Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 04.05.97)
- 363 Vogelkundliche Ringparkführung. (Sonder-Veranstaltung). (H. Kneitz,
10.05.97)
- 364 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 19.05.97)
- 365 Orchideenwanderung durchs Affental. (E. Ullrich, 01.06.97)
- 366 Vogelkundliche Ringparkführung. (Sonder-Veranstaltung). (H. Kneitz,
01.06.97)
- 367 Wanderung zum Schwanberg. (E. Ullrich, 08.06.97)
- 368 Botanisch-ornithologische Exkursion in das Gebiet Königheim.
(V. Bauer, 08.06.97)
- 369 Die Bäume der Ringparkanlagen: Siebold-Pflanzen und andere Exoten.
(Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 22.06.97)
- 370 Fledermauskundliche Exkursion mit Bat-Detektoren. (Sonder-Veran-
staltung). (W. Otremba & G. Kerth, 01.07.97)
- 371 Schmetterlings-Exkursion zum Ammerfeld (Lkr. Main-Spessart).
(P. Seufert & W. Seufert, 05.07.97)
- 372 Die Bäume der Ringparkanlagen: Klein-Nizza. (Sonder-Veranstaltung).
(J. Raftopoulos, 13.07.97)
- 373 Fledermauskundliche Exkursion mit Bat-Detektoren.
(Sonder-Veranstaltung). (W. Otremba & G. Kerth, 24.07.97)
- 374 Tiere im Ringpark - Vorbereitung auf den Winter.
(Sonder-Veranstaltung). (H. Poehl, 03.08.97)
- 375 Die Bäume der Ringparkanlagen: Volksheilkunde, Nutzwert, Ökologie.
(Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 14.09.97)
- 376 Die Bäume der Ringparkanlagen: Herbstführung im Sanderglaci-
s. (Sonder-Veranstaltung) (J. Raftopoulos, 12.10.97)
- 377 Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophy-
siologie. (Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 08.12.97)
- 378 Vogelkundlicher Spaziergang am Main. (H. Kneitz, 26.12.97)
- 379 Die Bäume der Ringparkanlagen. Gehölze im Winterhalbjahr:
Knospen, Zweige, Rinde, Ökophysiologie. (J. Raftopoulos, 08.02.98)

- 380 Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophy-
siologie. (J. Raftopoulos, 08.02.98)
- 381 Besichtigung Biosphärenreservat Rhön. (J. Raftopoulos, 28.03.98)
- 382 Vogelkundliche Exkursion in das Höchstader Weihergebiet. (H. Kneitz,
05.04.98)
- 383 Exkursion zu den Frühblühern ins Elmus. (H. Dietz, 25.04.98)
- 384 Vogelkundliche Ringparkführung. (Sonder-Veranstaltung). (H. Kneitz,
02.05.98)
- 385 Die Bäume der Ringparkanlagen: Frühjahrsführung im Bahnhofsglaci-
s. (Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 10.05.98)
- 386 Orchideenwanderung ins Affental. (E. Ullrich, 24.05.98)
- 387 Vogelkundliche Ringparkführung. (Sonder-Veranstaltung).
(H. Kneitz, 28.05.98)
- 388 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 01.06.98)
- 389 Johannes-Foersch-Gedenkwanderung Naturpfad Höchberg. (E. Ullrich,
07.06.98)
- 390 Vogelkundliche Ringparkführung. (Sonder-Veranstaltung). (H. Kneitz,
17.06.98)
- 391 Steigerwald-Exkursion. Besuch des NSG „Spitalgrund - Oberes
Volkachtal“ und des Zabelsteins. (H. Schell, 20.06.98)
- 392 Die Bäume der Ringparkanlagen: Siebold-Pflanzen und andere Exoten.
(Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 05.07.98)
- 393 Fledermauskundliche Exkursion mit Bat-Detektoren. (Sonder-Veran-
staltung). (W. Otremba & G. Kerth, 19.07.98)
- 394 Die Bäume der Ringparkanlagen: Volksheilkunde, Nutzwert, Ökologie.
(Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 26.07.98)
- 395 Die Bäume der Ringparkanlagen: Klein-Nizza. (Sonder-Veranstaltung).
(J. Raftopoulos, 13.09.98)
- 396 Die Bäume der Ringparkanlagen: Herbstführung im Sanderglaci-
s. (J. Raftopoulos, 18.10.98)
- 397 Exkursion zum Wondreb-Stausee: Überwinternde Wasservögel und
Landschaftseindrücke der Weiherlandschaft in Nord-Böhmen
(Tschechische Republik). (A. Wieding, 08.11.98)
- 398 Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophy-
siologie. (Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 06.12.98)
- 399 Vogelkundlicher Spaziergang am Main. (H. Kneitz, 26.12.98)
- 400 Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophy-
siologie. (Sonder-Veranstaltung) (J. Raftopoulos, 07.02.99)
- 401 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher Main-
schleife. (H. Kneitz, 21.02.99)
- 402 Vogelkundliche Exkursion zu den Gerolzhöfer Seen. (H. Kneitz,
11.04.99)

- 403 Vogelkundliche Führung im Grünbereich Ringpark und Hauptfriedhof. (Sonder-Veranstaltung). (H. Kneitz, 02.05.99)
- 404 Karstkundliche Exkursion in den Gipskarst am westlichen Steigerwald unter Beobachtung landschaftsmorphologischer und vegetationskundlich-floristischer Fragen. (H.-J. Prautzsch, 08.05.99)
- 405 Die Bäume der Ringparkanlagen: Frühjahrsführung im Bahnhofsglaci. (Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 09.05.99)
- 406 Vogelkundliche Ringparkführung. (Sonder-Veranstaltung). (H. Kneitz, 12.05.99)
- 407 Guttenberger Wald-Exkursion. (E. Ullrich, 13.05.99)
- 408 Naturkundliche Exkursion in die Unkenbachau mit den beiden Naturschutzgebieten „Sulzheimer Gipshügel“ sowie „Riedholz und Grettstadter Wiesen“. (J. Kiefer, 15.05.99)
- 409 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 24.05.99)
- 410 Orchideenwanderung ins Affental. (E. Ullrich, 30.05.99)
- 411 Geologische Exkursion in den Keuper des südlichen Steigerwaldes: Region Nenzenheim - Iffigheimer Berg - Krassolzheim. (W. Trapp, 12.06.99)
- 412 Die Bäume der Ringparkanlagen: Siebold-Pflanzen und andere Exoten. (Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 04.07.99)
- 413 Schmetterlings-Exkursion zum Hammelberg und zum Wiedenberg im Tal der Fränkischen Saale (Lkr. Bad Kissingen). (W. Seufert, 10.07.99)
- 414 Die Bäume der Ringparkanlagen: Volksheilkunde, Nutzwert, Ökologie. (Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 25.07.99)
- 415 Vogelkundliche Exkursion in das Höchstadter Weihergebiet. (H. Kneitz, 12.09.99)
- 416 Die Bäume der Ringparkanlagen: Herbstführung im Sanderglaci. (Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 10.10.99)
- 417 Herbstwanderung. Über Datzenbrünle - Arnshausen nach Bad Kissingen. (E. Ullrich, 24.10.99)
- 418 Durch den herbstlichen Guttenberger Wald. (E. Ullrich, 31.10.99)
- 419 Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophysiologie. (Sonder-Veranstaltung). (J. Raftopoulos, 05.12.99)
- 420 Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophysiologie. (J. Raftopoulos, 30.01.00)
- 421 Winterbeobachtung von Wasservögeln im Gebiet Volkacher Mainschleife. (H. Kneitz, 20.02.00)
- 422 Ornithologische Exkursion in die Wetterau: NSG Bingenheimer Ried. (H. Kneitz, 16.04.00)
- 423 Vogelkundliche Ringparkführung. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (H. Kneitz, 26.04.00)
- 424 Die Bäume der Ringparkanlagen: Frühjahrsführung. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 30.04.00)

- 425 Karstkundliche Exkursion in den Gipskarst am westlichen Steigerwald unter Beobachtung landschaftsmorphologischer und vegetationskundlich-floristischer Fragen. (H.-J. Prautzsch, 07.05.00)
- 426 Exkursion zur Moos- und Flechtenflora des Ringparks. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (W. v. Brackel, 13.05.00)
- 427 Fledermauskundliche Exkursion mit Bat-Detektoren. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (W. Otremba & G. Kerth, 18.05.00)
- 428 Orchideenwanderung ins Affental - Werntal. (E. Ullrich, 21.05.00)
- 429 Vogelkundliche Ringparkführung. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (H. Kneitz, 24.05.00)
- 430 Exkursion zu dem Lehrpfad der renaturierten Baggerseen der Firma LZR bei Hörblach. (o.N., 28.05.00)
- 431 Johannes-Foersch-Gedenkwanderung Naturpfad Höchberg. (E. Ullrich, 28.05.00)
- 432 Die Bäume der Ringparkanlagen: Siebold-Pflanzen und andere Exoten. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 28.05.00)
- 433 „Würzburger Nachtschwärmer - Einblick in das nächtliche Insektenleben“. Nachfalter-Exkursion im Stadtbiotop Ringpark. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (W. Seufert, 03.06.00)
- 434 Vogelkundliche Ringparkführung. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (H. Kneitz, 07.06.00)
- 435 Waldmeister-Exkursion zum Sodenberg. (E. Ullrich, 12.06.00)
- 436 Spinner, Spanner, Eulen - Nachfalterbeobachtungen an der Lampe und am Köder. (NSG Mäusberg). (W. Seufert, 01.07.00)
- 437 Bäume, Bauten, Denkmäler im und am Ringpark. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (W. Dürrnagel & J. Raftopoulos, 02.07.00)
- 438 Fledermauskundliche Exkursion mit Bat-Detektoren. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (W. Otremba & G. Kerth, 06.07.00)
- 439 Die Bäume der Ringparkanlagen: Volksheilkunde, Nutzwert, Ökologie. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 09.07.00)
- 440 Die Bäume der Ringparkanlagen: Herbstführung im Sanderglaciis. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 15.10.00)
- 441 Die Bäume der Ringparkanlagen: Knospen, Zweige, Rinde, Ökophysiologie. (100 Jahre Ringpark Würzburg). (J. Raftopoulos, 10.12.00)

B Mehrtagesexkursionen

- 001 Geologische Exkursion durch das Altmühltal zur Donau. (E. Rutte, 30.06.62 - 01.07.62)
- 002 Geologische Exkursion in den Altmühl-Jura. (E. Rutte, 11.07.70 - 12.07.70)

- 003 Geologische Exkursion nach Nördlingen in das Ries. (H. Vossmerbäumer, 18.07.71 - 19.07.71)
- 004 Zweitageswanderung im Bayerischen Nationalpark. (H. Ehrenkäufer, 14.07.73 - 15.07.73)
- 005 Exkursion nach Hallig Hooge zum Naturschutzzentrum (Biologie des Wattenmeers). (o.N., 20.04.76 - 26.04.76)
- 006 Geologische Exkursion Altmühltal. (E. Rutte, 09.07.77 - 10.07.77)
- 007 Dreitagesexkursion Nationalpark Königsee. (H. Ehrenkäufer, 02.09.77 - 04.09.77)
- 007 Fahrt nach Bonn mit Besuch der BUGA, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Hochwildschutzpark Gondorf. (o.N., 13.10.79 - 14.10.79)
- 008 Exkursion Rhein-Main-Donau-Kanal: Eine Landschaft ändert ihr Gesicht. (o.N., 07.04.84 - 08.04.84)
- 010 Fahrt ins Erzgebirge: Region Freiberg-Seiffen mit naturkundlich/ornithologischen Exkursionen. (o.N., 20.05.93 - 22.05.93)
- 011 Exkursion zur Hallig Hooge im Nordfriesischen Wattenmeer. (G. Kneitz, 28.03.96 - 31.03.96)
- 012 Fahrt zum Nationalpark Untere Oder. (G. Kneitz & R. Köhler, 24.09.98 - 27.09.98)
- 013 Autobusreise ins Erzgebirge (Naturwissenschaftliche Exkursion im Raum Oberwiesenthal). (o.N., 28.05.99 - 30.05.99)

C Besichtigungen

- 001 Besichtigungen der Kläranlagen von Würzburg. (-. Hoppe, 28.05.60)
- 002 Zu Einrichtungen der Abwasserreinigung und -beseitigung. (Thüngen, Arnstein, Schweinfurt, Volkach, Ochsenfurt). (L. Schua, 19.03.61)
- 003 Besichtigung der Gartenbau- und Obstverwertungsbetriebe der Bayerischen Landesanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau Veitshöchheim. (13.05.61)
- 004 Besichtigung des Botanischen Institutes und des Botanischen Gartens der Universität Würzburg. (W. Simonis, 22.07.61)
- 005 Besichtigung eines Karpfenzuchtbetriebes in Tretzendorf bei Eltmann. (03.12.61)
- 006 Besuch der Wetterwarte Würzburg-Stein. (R. Weise, 19.05.63)
- 007 Besichtigung der neuen Zentrale der Firma Bernhard Kupsch, Würzburg. (o.N., 25.05.63)
- 008 Besuch des Rechenzentrums der Universität Würzburg. (F. Sommer, 11.01.64)
- 009 Besichtigung des Naturkundemuseums Bamberg. (A. Kolb, 28.03.65)

- 010 Besichtigung einer biologischen Kläranlage bei Werneck. (L. Schua, 23.04.66)
- 011 Besichtigung des Institutes für Angewandte Zoologie Würzburg. (K. Gößwald, 11.06.66)
- 012 Besichtigung der Wetterwarte Würzburg Stein des Deutschen Wetterdienstes. (R. Weise, 14.01.67)
- 013 Besichtigung der Universitätsbibliothek Würzburg unter besonderer Betonung der Naturwissenschaften. (G. Hanusch, 18.02.67)
- 014 Besuch des neuen Botanischen Gartens Würzburg. (W. Langner, 06.05.67)
- 015 Besuch der Sternwarte Würzburg, Beobachtungsturm auf der Keesburg. (O. Volk, 24.07.67)
- 016 Besichtigung der modernen Müllverwertungsanlage in Schweinfurt unter besonderer Berücksichtigung der Humus-Produktion. (-. Maier, 04.11.67)
- 017 Besichtigung des Drucktastenstellwerkes im Hauptbahnhof Würzburg. (-. Dotzler, 02.12.67)
- 018 Besichtigung des Instituts für Angewandte Zoologie. (K. Gößwald, 20.01.68)
- 019 Besichtigung des Bayernwerkes Würzburg. (-. Wessbecher, 27.01.68)
- 020 Besichtigung des Neubaus der Staatlichen Lehranstalt für Obst, Wein- und Gartenbau Veitshöchheim. (-. Muselmann & -. Frasch, (o.N., 17.07.68)
- 022 Besichtigung einiger Abteilungen des Physikalischen Instituts der Universität. (M. Scheer, 09.11.68)
- 023 Die Main-Post entsteht. Besichtigung des Main-Presse-Verlages. (o.N., 19.11.68)
- 024 Besichtigung des Raiffeisen-Kraftfutterwerkes im Neuen Hafen. (o.N., 03.12.68)
- 025 Besichtigung der Frankonia-Schokoladewerke AG Würzburg. (o.N., 02.06.69)
- 026 Besichtigung der neuerstellten Gewächshäuser des Botanischen Gartens am Dallenberg. (H. Huber, 14.12.69)
- 027 Besichtigung des Instituts für Organische Chemie, Neubau auf dem Hubland. (E. Fahr, 13.11.70)
- 028 Besichtigung der Zweigstelle Franken des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Würzburg. (C. Pescheck, 09.06.71)
- 029 Besichtigung des Wasserwerks in der Mergentheimer Straße. (H. Metzger, 17.07.71)
- 030 Führung in den neuerstellten Gewächshäusern des Botanischen Gartens am Mittleren Dallenberg. (U. Buschbom & H. J. Lorenz, 11.12.71)

- 031 Führung durch das Botanische Institut der Universität Würzburg.
(W. Simonis, 22.01.72)
- 032 Besichtigung der Brauerei „Würzburger Hofbräu“. (o.N., 07.03.72)
- 033 Besichtigung des Botanischen Gartens der Universität, Freiland.
(U. Buschbom, 22.04.72)
- 034 Besichtigung der Gewächshäuser des Botanischen Gartens Würzburg.
(U. Buschbom, 28.05.72)
- 035 Besichtigung der Gewächshäuser des Botanischen Gartens Würzburg.
(U. Buschbom, 03.12.72)
- 036 Schmetterlinge als künstlerisch-naturwissenschaftliche Illustration. Ein Besuch der Ausstellung von Schmetterlings-Aquarellen im Galerie-Studio des Martin-von-Wagner-Museums im Südflügel der Residenz.
(T. Wohlfahrt, 13.05.73)
- 037 Zuckerfabrik Ochsenfurt. Besichtigung während der Zuckerrübenkampagne 1973. (o.N., 23.11.73)
- 038 Führung durch die Gewächshäuser des Botanischen Gartens.
(U. Buschbom, 27.01.74)
- 039 Besichtigung des Fleischverarbeitungswerks der Firma Kupsch, Rottendorf. (o.N., 24.10.74)
- 040 Besichtigung der Mineraliensammlung des Mineralogischen Instituts der Universität Würzburg. (S. Matthes, 30.11.74)
- 041 Besichtigung in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens Würzburg. (U. Buschbom, 02.02.75)
- 042 Besichtigung der Flurbereinigungsdirektion Würzburg. (o.N., 09.05.75)
- 043 Müllkompostierungswerk Blaubeuren. (-. Spohn u.a., 18.07.75)
- 044 Besichtigung Kernkraftwerk Grafenrheinfeld im Bau. (E. Steiner, 08.11.75)
- 045 Besichtigung des Siemens-Elektromotorenwerks. (-. Bensch u.a., 23.01.76)
- 046 Besichtigung des modernen Klärwerkes Aschaffenburg, mit Demonstration besonders spezialisierter Abwasserverfahren. (E. Mauch, 10.09.77)
- 047 Besichtigung der Residenz Würzburg. (R. Borawski, 26.11.77)
- 048 Besichtigung des Zunftsaaes der Fischerzunft Würzburg. (W. M. Brod, 18.12.77)
- 049 Besichtigung des Glasmuseums und der Spessarter Hohlglaswerke in Lohr/Main. (G. Kneitz, 18.02.78)
- 050 Besichtigung der Wetterwarte Würzburg-Stein. (A. Vaupel, 04.03.78)
- 051 Besichtigung der Kläranlage Würzburg (mit biologischer Abbaustufe). (-. Peschel, 27.05.78)
- 052 Führung durch den Botanischen Garten und die Gewächshäuser.
(U. Buschbom, 28.06.80)

- 053 Besichtigung des Siemens-Elektromotorenwerkes Würzburg.
(o.N., 28.11.81)
- 054 Besichtigung des Mineralienmuseums im Mineralogischen Institut.
(E. Amelingmeier, 12.12.81)
- 055 Besichtigung des Botanischen Gartens I. (U. Buschbom, 23.01.82)
- 056 Besichtigung des Wasserwirtschaftsamtes Würzburg. (D. Wolfrum,
26.11.82)
- 057 Besichtigung des Müll-Klärschlamm-Kompostierungswerkes in
Schweinfurt. (o.N., 08.01.83)
- 058 Besichtigung der Wetterwarte Würzburg, Matthias-Ehrenfried-Straße.
(A. Vaupel, 05.03.83)
- 059 Besichtigung der Neubegründeten Forellenzucht Oberpleichfeld.
(P. Wondrak, 18.03.83)
- 060 Besichtigung der Zuckerfabrik Ochsenfurt. (o.N., 28.10.83)
- 061 Besuch der Ausstellung „Umwelt 83“ in Nürnberg. (o.N., 05.11.83)
- 062 Besichtigung des Heizkraftwerkes am Alten Hafen in Würzburg.
(o.N., 03.12.83)
- 063 Besuch der Ziegenhaltung von Georg Götzmann, Theilheim.
(o.N., 18.02.84)
- 064 Besuch zweier Betriebe mit ökologischem Weinbau. Vogelsburg und
Nordheim. (G. Kneitz, 11.05.85)
- 065 Besuch der ökologischen Station Fabriktschleichach. (M. Mühlberg,
21.09.85)
- 066 Besichtigung des Müllheizkraftwerkes Würzburg-Faulenberg.
(G. Kerber, 11.10.85)
- 067 Besichtigung des neuen Kleinmotorenwerkes der Firma Siemens in
Würzburg. (-. Gärditz, 24.11.86)
- 068 Besichtigung des Mineralogischen Museums der Universität Würzburg.
(E. Amelingmeier, 21.02.87)
- 069 Besichtigung des Heilpflanzenanbaues der Gemeinde Schwebheim.
(F. Rossteuscher, 13.06.87)
- 070 Besichtigung der Brauerei der Würzburger Hofbräu AG.
(o.N., 25.11.87)
- 071 Besichtigung der Universitätsbibliothek. (H.-A. Knöppel, 06.02.88)
- 072 Besichtigung der Firma Noell GmbH (Anlagenbau Würzburg).
(M. Pfister, 15.11.89)
- 073 Besuch der Gewächshäuser des Botanischen Gartens, besonders des
Mediterran-Hauses. (U. Buschbom, 16.11.91)
- 074 Exkursion zum Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach.
(J. Raftopoulos, 10.10.96)
- 075 Führung in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens.
(U. Buschbom, 25.01.97)

- 076 Führung durch die Stadtbücherei mit ihren neuen Einrichtungen. (N. Herrmann, 15.11.97)
- 077 Besichtigung des Druckzentrums der Main-Post. (o.N., 17.11.99)
- 078 Führung in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens. (U. Buschbom, 22.01.00)
- 079 Schöne Welt der Steine. Führung im Mineralogischen Museum der Universität. (E. Amelingmeier, 16.03.00)
- 080 Besichtigung der Abteilung Gartenbau in der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim. (o.N., 30.06.00)
- 081 Exkursion nach Bamberg (St. Michael/Naturkundliches Museum). (o.N., 22.10.00)

D Diverse Sonderveranstaltungen

- 001 Dr. Hans Stadler Gedenksitzung. (H. Burgeff, W. Kloft & E. Schnabel, 11.01.63)
- 002 Besuch der Mainfranken-Messe und Führung durch die Forst-Ausstellung. (-. Ellinger, 08.07.67)
- 003 Dichterlesung: Vogelleben in fränkischer Heimat. Rezitator: J. Pfeiffer, Würzburg. (C. Dotter, 07.10.67)
- 004 Demonstration der Nistkastenkontrolle und Vogelberingung im Wernecker Wald. (G. Hanusch, 17.06.68)
- 005 Weinprobe in Sommerhausen bei Familie Hügelschäffer mit Demonstration eines Farbfilmes zur Weinbergsflurbereinigung. (o.N., 21.06.68)
- 006 Dichterlesung „Bienenleben und Imkerei“ und Demonstration eines Farbfilmes aus dem Bienenleben.(E. Herold, 20.12.68)
- 007 Demonstrationen am Elektronenmikroskop im Zoologischen Institut Würzburg. (L. Schneider, 25.01.69)
- 008 Botanische Demonstrationen zur chemischen Charakteristik von Pflanzen. (B. Feige, 19.04.69)
- 009 Demonstrationen und Versuche zur chromatographischen Charakteristik von Pflanzen. (B. Feige, 21.06.69)
- 010 Pilzausstellung in der Otto-Richter-Halle Würzburg. (o.N., 06.08. - 23.08.70)
- 011 Lebende Schlangen. (Wechselausstellung, Dauthendey-Säle, Falkenhaus). (o.N., 07.10. - 07.11.71)
- 012 Einheimische Schmetterlinge. (Wechselausstellung, Haus zum Falken am Markt) (o.N., 14.11. - 24.11.72)
- 013 Diskussionsveranstaltung Institut für Angewandte Zoologie: Gründung AG Heimische Orchideen Unterfranken. (-. Künkele & -. Vogt, 18.11.72)

- 014 Diskussion „Atomkraftwerke“. (-. Küntzel - Bayernwerk AG, - Riederer - Bürgerinitiative Umweltschutz Schweinfurt & - Gräff - Institut für Plasmaphysik Garching, 25.05.73).
- 015 Gründung einer Kreisgruppe des Bundes Naturschutz in Bayern e.V. für Würzburg unter Anwesenheit von Hubert Weinzierl. (o.N., 06.07.73)
- 016 Unterfränkischer Volkstumsabend. (A. Pampuch, 28.09.74)
- 017 Festveranstaltung zur Landestagung des BN. (H. Weinzierl, M. Streibl, H. J. Vogel & K. Lorenz, 29.09.74)
- 018 Vortragsabend im Auditorium maximum „Aktueller Naturschutz in Franken“ gem. mit der Geographischen Gesellschaft Würzburg: Die Bedrohung der Wälder in nordbayerischen Ballungsräumen (Weiger) / Landwirtschaft zwischen Agrarfabrik und Brache (Zellfelder) / Gewässerschutz in Unterfranken (Schua) / Die Flechtenvegetation von Würzburg und ihre Abhängigkeit vom Stadteinfluß (Hopp) / Standortprobleme des Atomkraftwerkes Grafenrheinfeld (Riederer) / Aspekte des neuen Bayerischen Naturschutzgesetzes für die Lebensraumgestaltung (Karl) / Besiedelung oder Zersiedelung? (Pinkwart) / Regionalplanung in Unterfranken (Löser). (o.N., 14.01.74)
- 019 Ausstellung „Nationalpark Wattenmeer - gem. mit der Schutzstation Wattmeer, Rendsburg. (Falkenhaus Würzburg). (o.N., 07.01. - 28.01.75)
- 020 Reinigungsaktion Kürnach-Pleichach. Wann werden zwei stadtnahe Bäche wieder sauber? (o.N., 19.07.75)
- 021 Unterfränkischer Naturschutztag: Naturschutzpolitik in der Rezession (Weinzierl) / Naturschutz in der unterfränkischen Kulturlandschaft (Kneitz) / musikal. Leitung Worschech. (o.N., 26.10.75)
- 022 1. Arbeitstagung des Arbeitskreises Naturwissenschaftlicher Vereinigungen im hessisch-fränkischen Raum. (o.N., 06.12.75)
- 023 Lassen sich Ökonomie und Ökologie miteinander vereinbaren? (Diskussionsveranstaltung mit U. Schwädt, W. Keil, G. Wagner, H. Weiger u.a.). (o.N., 19.12.75)
- 024 Ein Planet wird geplündert. Eine Schreckensbilanz unserer Politik. (Podiumsdiskussion mit H. Gruhl). (o.N., 04.06.76)
- 025 Überreichung der Ehrenmitgliedschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg an Professor Dr. Hans Burgeff (mit Beiträgen von G. Kneitz, H. Weinzierl, E. Lucke, H. Basler). (o.N., 25.06.76)
- 026 3. Arbeitstagung des Arbeitskreises Naturwissenschaftlicher Vereinigungen im hessisch-fränkischen Raum in Fulda: Aufgabe und Stellung der Naturkundevereine im Rahmen des behördlichen Naturschutzes. (o.N., 28.10. - 29.10.77)

- 027 Seminar zur Europaratskampagne in Röttingen. (o.N., 26.05.79)
- 028 Seminar „Biologischer Landbau“. (o.N., 22.09.79)
- 029 Reinigungsaktion Thüngersheim. (o.N., 20.10.79)
- 030 Biologischer Landbau - Einführung für Praktiker, umstellungswillige Landwirte und Gärtner. (o.N., 06.06. - 07.06.80)
- 031 Nistkastenkontrolle im Gramschatzer Wald. (G. Kneitz, 18.07.81)
- 032 Entrümpelungsaktion Kürnach - Pleichach. (o.N., 27.03.82)
- 033 Fahrraddemo in der Würzburger Innenstadt für die Verbesserung der Fahrradwege (gem. mit der Radlerinitiative Würzburg). (o.N., 05.06.82)
- 034 Seminar „Ökologischer Gartenbau“. (o.N., 16.07.83)
- 035 Seminar „Rettet die Frösche“. (o.N., 10.03.84)
- 036 Erster Deutscher Umwelttag in Würzburg: Infostand. (o.N., 06.06. - 08.06.86)
- 037 Jubiläumsveranstaltung zum 100/80-jährigen Bestehen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. und Ehrung langjähriger Mitglieder. (o.N., 16.07.00)

E Traditionsveranstaltungen

Als Traditionsveranstaltungen werden periodisch oder aperiodisch durchgeführte Veranstaltungen geführt, die sich in der Regel inhaltlich entsprechen.

a Ornithologie

- 03/60 - 06/60 Vogelkundliche Morgenspaziergänge; sonntags. (W. Reichel)
- 03/62 - 06/62 12 vogelkundliche Spaziergänge; Würzburg und Umgebung. (W. Reichel)
- 03/62 - 06/62 3 vogelkundliche Spaziergänge; Marktheidenfeld. (W. Reichel & H. Blesch)
- 07/62 - 12/62 7 vogelkundliche Exkursionen und Stunden. (G. Kneitz)
- 01/63 - 03/63 7 vogelkundliche Exkursionen und Stunden. (G. Kneitz)
- 03/63 - 06/63 Vogelkundliche Spaziergänge; Würzburg und Umgebung; vierzehntägig. (W. Reichel)
- 03/64 - 06/64 Vogelkundliche Spaziergänge; Würzburg und Umgebung; vierzehntägig. (W. Reichel)
- 11/64 - 12/64 3 vogelkundliche Stunden. (G. Kneitz)
- 02/65 - 05/65 Vogelkundliche Stunden und Spaziergänge in die Würzburger Ringparkanlagen. (G. Kneitz)
- 10/66 - 01/67 5 Vogelkundliche Stunden. (G. Kneitz)
- 68 - 73 Vogelstimmenexkursionen für Anfänger in und um Würzburg. (H. Beck)
- 74 - 76 Vogelstimmen-Exkursionen. (H. Beck)
- 74 - 76 Vogelkundliche Exkursionen. (H. Kneitz & E. Götz)

- 77 - 98 Vogelstimmen-Exkursionen. (H. Beck)
 77 - 88 Vogelkundliche Exkursionen. (H. Kneitz & E. Götz)
 89 - 98 Vogelkundliche Exkursionen. (H. Kneitz)

Vogelkundlicher Weihnachtsspaziergang (siehe A Stunden- und Tagesexkursionen, Führungen): 69 und 71: G. Kneitz & E. Götz; 72 - 87: H. Kneitz & E. Götz; 88 - 98: H. Kneitz.

b Diverses

- 11/65 - 12/65 Bilder aus dem Leben der Tiere und Pflanzen.
 (G. Kneitz & H. Blesch)
 04/66 Bilder aus dem Leben der Tiere und Pflanzen. (C. Grosser)
 73 - 76 Pilzkundliche Exkursionen in und um Würzburg. (P. Matheis)
 73 - 76 Dokumentationsdienst NWV, Arbeitskartenvergabe und
 Registrierungen. (R. Weise)
 ab 1974 bis ?? Pilzberatung (H.-H. Falkenhan & P. Matheis)

Weitere pilzkundliche Exkursionen (siehe A Stunden- und Tagesexkursionen, Führungen): 60 - 74: P. Matheis.

Natur- und heimatkundliche Exkursionen (siehe A Stunden- und Tagesexkursionen, Führungen): 70 - 00: E. Ullrich.

Baumkundliche Ringparkführungen (siehe A Stunden- und Tagesexkursionen, Führungen): 87 - 00: J. Raftopoulo.

12 Verzeichnis der Exkursionen nach Fachgebieten und Exkursionsleitern

Hinweis:

In diesem Verzeichnis finden sich die Exkursionsleiter in nach Fachgebieten geordneten Rubriken. Die Nummern hinter den Exkursionsleitern bezeichnen die laufende Nummer im chronologischen Verzeichnis der Stunden- und Tagesexkursionen sowie Führungen (siehe A im Verzeichnis „Exkursionen“). Die Besichtigungen und Mehrtagesexkursionen blieben in diesem Register unberücksichtigt. Bei mischthematischen Exkursionen werden diese doppelt bzw. mehrfach in den jeweiligen Fachrubriken geführt.

a Geologische und paläontologische Exkursionen

- 001 Büttner, G.: 216
 002 Drexler, P. / Hoffmann, U.: 021
 003 Ernstson, K.: 315

- 004 Häusner, H.: 005
- 005 Hoffmann, U.: 028
- 006 Hoffmann, U. / Wilczewski, N.: 016
- 007 Hufnagel, H. / Schmidt-Thome, M.: 020
- 008 Matthes, S.: 062
- 009 Prautzsch, H.-J.: 404 / 425
- 010 Rutte, E.: 002 / 008 / 041 / 054 / 063 / 073 / 088 / 096 / 108 / 115 / 162
- 011 Trapp, W.: 197 / 233 / 360 / 411
- 012 Zeidler, H. / Trapp, W.: 206 / 223 / 242 / 258 / 284 / 297 / 327 / 348

b Pedologische Exkursionen

- 001 Skowronek, A.: 207

c Botanische und vegetationskundliche Exkursionen

(ohne mycologische und dendrologische Exkursionen)

- 001 Auvera, H.: 031 / 043 / 048 / 051 / 069 / 081 / 082
- 002 Auvera, H. / Götz, E. / Kneitz, G.: 060
- 003 Bauer, V.: 368
- 004 Brackel, W. v.: 426
- 005 Buschbom, U.: 249
- 006 Dietz, H.: 383
- 007 Dittrich, K.: 032 / 132 / 137 / 148 / 156
- 008 Feige, B.: 030 / 044
- 009 Huber, H.: 064
- 010 Kandeler, R.: 015 / 022
- 011 Kneitz, H. / Zeidler, H.: 217
- 012 Mauch, E.: 149
- 013 Meierott, L. / Seus, P.: 099
- 014 Prautzsch, H.-J.: 404 / 425
- 015 Raftopoulos, J.: 302 / 323
- 016 Reinhard, E.: 027 / 029
- 017 Ritschel-Kandel, G.: 178 / 182
- 018 Ritschel-Kandel, G. / Zeidler, H.: 220 / 221 / 222
- 019 Ullmann, I.: 124
- 020 Volk, O.: 017
- 021 Wohlfahrt, T.: 075
- 022 Zeidler, H.: 007 / 167 / 183 / 186 / 191 / 208 / 241 / 278
- 023 Zeidler, H. / Grünsfelder, M. / Ritschel-Kandel, G.: 196
- 024 Zeidler, H. / Happel, S. / Kneitz, H.: 231
- 025 Zeidler, H. / Heß, R.: 240
- 026 Zeidler, H. / Kneitz, H.: 285
- 027 Zeidler, H. / Krämer, P.: 236

- 028 Zeidler, H. / Marzini, K.: 227 / 232
029 Zeidler, H. / Ritschel-Kandel, G.: 254 / 256
030 Zeidler, H. / Trapp, W.: 206 / 223 / 242 / 258 / 284 / 297 / 327 / 348

d Dendrologische Exkursionen

- 001 Dürrnagel, W. / Raftopoulos, J.: 437
002 Jänicke, W.: 035 / 074
003 Raftopoulos, J.: 219 / 230 / 239 / 250 / 252 / 255 / 257 / 259 / 260 /
262 / 263 / 268 / 271 / 273 / 274 / 280 / 286 / 290 / 291 / 293 / 298 /
303 / 305 / 306 / 308 / 316 / 319 / 324 / 328 / 330 / 331 / 333 / 335 /
339 / 342 / 346 / 349 / 350 / 351 / 352 / 354 / 355 / 357 / 362 / 369 /
372 / 375 / 376 / 377 / 379 / 380 / 385 / 392 / 394 / 395 / 396 / 398 /
400 / 405 / 412 / 414 / 416 / 419 / 420 / 424 / 432 / 439 / 440 / 441
004 o.N.: 108

e Mycologische Exkursionen

- 001 Grünsfelder, M.: 199 / 210
002 Matheis, P.: 003 / 010 / 018 / 024 / 034 / 036 / 037 / 038 / 047 / 049 /
055 / 056 / 065 / 076 / 078 / 079 / 085 / 092 / 107

f Zoologische Exkursionen

(ohne ornithologische Exkursionen)

- 001 Eitschberger, U.: 084
002 Hanusch, G.: 014 / 023
003 Hanusch, G. / Kneitz, G.: 042
004 Kloft, W.: 019 / 026
005 Kneitz, G.: 101
006 Krämer, P.: 214
007 Otremba, W. / Kerth, G.: 344 / 347 / 370 / 373 / 393 / 427 / 438
008 Poehl, H.: 374
009 Scholl, G. / Bauchhenß, E.: 195
010 Seitz, A. / Bär, J.: 046
011 Seufert, P. / Seufert, W.: 371
012 Seufert, W.: 413 / 433 / 436
013 Wohlfahrt, T.: 075
014 Zeidler, H. / Heß, R.: 240
015 Zeidler, H. / Krämer, P.: 236

g Ornithologische Exkursionen

- 001 Auvera, H. / Kneitz, G.: 059
- 002 Auvera, H. / Götz, E. / Kneitz, G.: 060
- 003 Bandorf, H. / Hanusch, G.: 080
- 004 Bauer, V.: 368
- 005 Goerlich, H.-P.: 225
- 006 Götz, E.: 052 / 058 / 136
- 007 Götz, E. / Kneitz, H.: 094 / 133 / 145 / 146 / 147 / 152 / 153
- 008 Grösch, -: 040
- 009 Höfling, M. / Beer, F.: 095
- 010 Kneitz, G.: 033 / 039 / 050
- 011 Kneitz, G. / Götz, E.: 067 / 086
- 012 Kneitz, H.: 215 / 226 / 234 / 235 / 237 / 245 / 246 / 247 / 264 / 265 /
269 / 275 / 276 / 277 / 294 / 295 / 296 / 304 / 307 / 309 / 314 / 318 /
320 / 321 / 329 / 332 / 334 / 336 / 338 / 340 / 353 / 356 / 358 / 359 /
361 / 363 / 366 / 378 / 382 / 384 / 387 / 390 / 399 / 401 / 402 / 403 /
406 / 415 / 421 / 422 / 423 / 429 / 434
- 013 Kneitz, H. / Götz, E.: 087 / 098 / 104 / 111 / 112 / 116 / 117 / 119 /
123 / 125 / 126 / 131 / 141 / 144 / 150 / 151 / 158 / 164 / 176 / 180 /
184 / 188 / 190 / 198 / 200 / 202 / 209 / 211 / 213 / 224
- 014 Kneitz, H. / Götz, E. / Titze, P.: 114
- 015 Kneitz, H. / Kneitz, G. / Götz, E.: 093
- 016 Kneitz, H. / Zeidler, H.: 217
- 017 Mühlbauer, H.: 243
- 018 Schnabel, E.: 006 / 013 / 025
- 019 Seum, U.: 310
- 020 Siering, M.: 337
- 021 Wieding, A.: 397
- 022 Wüst, W.: 261
- 023 Zeidler, H. / Happel, S. / Kneitz, H.: 231
- 024 Zeidler, H. / Kneitz, H.: 285

h Allgemeine naturkundliche und heimatkundliche Exkursionen

- 001 Auvera, H. / Kneitz, G.: 053 / 059
- 002 Butschek, V.: 012
- 003 Dürrnagel, W. / Raftopoulo, J.: 437
- 004 Kaßner, H.: 159
- 005 Kaufhold, W.: 011
- 006 Kiefer, J.: 408
- 007 Kneitz, G.: 091 / 110 / 113 / 129 / 130 / 143 / 175 / 204 / 272 / 288
- 008 Kneitz, G. / Götz, E. / Riederer, -: 102

- 009 Krämer, P.: 192
- 010 Leicht, W.: 001
- 011 Malkmus, W.: 106
- 012 Mauch, E.: 128
- 013 Mayer, H.: 004 / 009
- 014 Raftopoulos, J.: 381
- 015 Schäflein, A.: 140 / 163
- 016 Schell, H.: 391
- 017 Sponholz, B.: 169
- 018 Stahr, G.: 066 / 070
- 019 Ullrich, E.: 072 / 083 / 089 / 090 / 097 / 105 / 118 / 122 / 127 / 138 /
139 / 142 / 154 / 155 / 157 / 160 / 161 / 166 / 168 / 171 / 172 / 173 /
174 / 177 / 179 / 185 / 189 / 193 / 194 / 201 / 203 / 205 / 212 / 218 /
228 / 238 / 244 / 248 / 251 / 266 / 267 / 270 / 279 / 281 / 282 / 283 /
292 / 299 / 300 / 301 / 311 / 312 / 313 / 317 / 322 / 325 / 326 / 341 /
343 / 345 / 364 / 365 / 367 / 386 / 389 / 407 / 409 / 410 / 417 / 418 /
428 / 431 / 435
- 020 Ullrich, E. / Kneitz, G. / u.a.: 120
- 021 Ullrich, E. / Römmelt, W.: 100
- 022 Ulrich, S.: 181
- 023 Zeitler, U.: 134 / 229
- 024 o.N.: 057 / 077 / 165 / 170 / 187 / 430

i Forstkundliche und jagdkundliche Exkursionen

- 001 Ellinger, -. / Wolf, -.: 061
- 002 Falkenhan, H.-H.: 121
- 003 Sperber, G.: 103 / 135

j Exkursionen zum Thema Flurbereinigung

- 001 Hilden, H.: 045
- 002 Schneeberger, J.: 071
- 003 Ullrich, E. / Kneitz, G. / u.a.: 120

k Geographische Exkursionen

- 001 Zeidler, H. / Happel, S. / Kneitz, H.: 231

I Astronomische Exkursionen

001 Ullrich, E.: 068

Anmerkung:

Folgende Referenten führten in ihren Fachrubriken die meisten Exkursionen durch, wobei Traditionsveranstaltungen (siehe dort) unberücksichtigt blieben:

- H. Auvera: 7 x (zzgl. 3 x fachübergreifend)
- E. Götz: 3 x (zzgl. 43 x kombiniert bzw. fachübergreifend)
- G. Kneitz: 13 x (zzgl. 5 x kombiniert bzw. fachübergreifend)
- H. Kneitz: 53 x (zzgl. 45 x kombiniert bzw. fachübergreifend)
- P. Matheis: 19 x
- W. Otremba / G. Kerth: 7 x
- J. Raftopoulo: 72 x zzgl. 1 x fachübergreifend)
- G. Ritschel-Kandel: 2 x (zzgl. 6 x kombiniert)
- E. Rutte: 11 x
- W. Trapp: 5 x (zzgl. 8 x fachübergreifend)
- E. Ullrich: 74 x (zzgl. 3 x fachübergreifend)
- H. Zeidler: 8 x (zzgl. 19 x kombiniert bzw. fachübergreifend)

13 Verzeichnis der Nekrologe

- 001 Dr. Hans Friedrich Stadler (11.04.1875 - 22.08.1962)
(Verf.: E. Schnabel) Abh. 4 H. 1
- 002 Dr. Dr. Fred Ruppert (23.05.1917 - 18.09.1962)
(Verf.: W. Römmelt) Abh. 4 H. 1
- 003 Hugo Häusner (05.01.1891 - 10.12.1962)
(Verf.: M. Okrusch) Abh. 4 H. 1
- 004 Dr. Wilhelm Reichel (22.03.1889 - 28.01.1965) (Verf.: W. Kloft) Abh. 7
- 005 Heinrich Mayer (16.02.1887 - 11.11.1966) (Verf.: L. Schua) Abh. 8
- 006 Dr. Alfred Ade (17.07.1876 - 12.11.1968) (Verf.: H. Burgeff) Abh. 10
- 007 Dr. Heinrich Zeuner (01.12.1885 - 03.06.1946)
(Verf.: P. Matheis) Abh. 11
- 008 Dr. Hans Lill (08.05.1882 - 10.11.1970) (Verf.: G. Kneitz) Abh. 12
- 009 Dr. Wilhelm Otto (31.01.1903 - 25.03.1971) (Verf.: G. Kneitz) Abh. 13
- 010 Dr. Friedrich Tauchert (12.09.1888 - 15.04.1971)
(Verf.: G. Kneitz) Abh. 13
- 011 Prof. Dr. Siegfried Skraup (---.---.1890 - ---.---.1972)
(Verf.: unbek.) Abh. 14
- 012 Hans Elser (--.---.1885 - 14.07.1974) (Verf.: G. Kneitz) Abh. 15
- 013 Emil Schnabel (21.11.1899 - 16.07.1974) (Verf.: G. Kneitz) Abh. 16
- 014 Paul Matheis (--.---.---- - ---.03.1981) (Verf.: M. Grünsfelder) Abh. 23/24

- 015 Cornel Schmitt (04.01.1874 - 13.01.1958) (Verf.: E. Ullrich) Abh. 34
 016 Prof. Dr. Otto Heinrich Volk (---.1903 - 28.01.2000)
 (Verf.: W. Füchtbauer) Abh. 41/42

Hinweis:

Bei den laufenden Nummern 007 (Zum Gedenken an Dr. Heinrich Zeuner), 012 (Haferl, der Prediger oder über die Kunst trotzdem zu leben), 014 (Zum Gedenken an Paul Matheis (1900-1981)) und 015 (Cornel Schmitt (1874-1958), Lehrer - Musiker - Biologe - Lehrerbildner - Pionier des Naturschutzgedankens) handelt es sich um reguläre Artikel der Abhandlungen.

14 Verzeichnis der veröffentlichten Fachbeiträge

Es folgt eine Liste der in den Abhandlungen des NWV (1956-2000/2001) veröffentlichten Fachbeiträge, nach Themengebieten geordnet. Artikel, welche nicht eindeutig zugeordnet werden konnten, finden sich teilweise in mehreren Rubriken. Die Anordnung innerhalb der Themenrubriken erfolgt chronologisch. Nach dem Titel des Fachbeitrages finden sich in der Klammer Angaben zum Verfasser und der entsprechenden Nummer des Abhandlungsbandes.

Kurzübersicht (Thema/Anzahl der Fachbeiträge):

- | | |
|---------------------------------|---|
| A Geologie (11) | N Fauna (außer Avi-, Herpeto-, Entomofana) (15) |
| B Paläontologie (6) | O Evolution (1) |
| C Hydologie (5) | P Ökologie (4) |
| D Pedologie (1) | Q Pharmazie, Pharmazeutische Biologie (2) |
| E Meteorologie (8) | R Forstwirtschaft (1) |
| F Astronomie (1) | S Wildbiologie, Jagd (1) |
| G Geographie (5) | T Naturschutz (10) |
| H Flora, Vegetation (...) (29) | U Naturschutzhistorie (7) |
| I Niedere Pflanzen (6) | V Naturschutzgebiete (13) |
| J Dendrologie (1) | W Lebensräume (5) |
| K Ornithologie, Avifauna (9) | X Parkanlagen (2) |
| L Herpetofauna (9) | Y Universität Würzburg (3) |
| M Entomofauna, Entomologie (20) | Z Vereinsgeschichte (incl. Nekrologe) (5) |

A Geologie

- 01 Einführung in die Geologie von Unterfranken
 (Rutte, Sonderpublikation, 1957)
 02 Das kristalline Grundgebirge des Vorspessarts
 (Häusner/Okrusch, 2 H. 1 - 1961)

- 03 Lithologische Untersuchungen im Unteren Muschelkalk von Unterfranken (Stratonomie und Geochemie) (Haltenhof, 3 H. 1 - 1962)
- 04 Karstmorphologische Untersuchungen im westlichen Unterfranken (Kroma, 3 H. 2 - 1962)
- 05 Der Hauptmuschelkalk am Maintalhang von Köhler (Rutte, 3 H. 2 - 1962)
- 06 Zur Geologie des Maintales bei Marktbreit (Hoffmann, 3 H. 2 - 1962)
- 07 Die Anfänge der mineralogisch-petrographischen Erforschung des Vorspessarts (Okrusch, 4 H. 1 - 1963)
- 08 Der Keuper im Steigerwald bei Gerolzhofen (Busch, 8 - 1967)
- 09 Lithologie, Geochemie und Paläontologie des Grenzbereiches Muschelkalk - Keuper in Franken (Aust, 10 - 1969)
- 10 Zur bathymetrischen Entwicklung des Muschelkalk-Meeres in Mainfranken (Vossmerbäumer, 11 - 1970)
- 11 Bemerkungen zu einer geologischen Karte des Landkreises Würzburg (Rutte, 21/22 - 1980/81)
- 12 Geologie und Botanik in der heute Hessischen Rhön nach den Physikatsberichten der Gerichtsärzte der königlich bayerischen Landgerichte Hilders und Weyhers (Eberth, 41/42 - 2000/01)

B Paläontologie

- 01 Neue Beobachtungen in der Fundstelle altpleistozäner Säugetiere von Randersacker bei Würzburg (Rutte, 1 H. 2 - 1959)
- 02 Über Riffbildungen von *Placunopsis ostracina* im Muschelkalk von Tiefenstockheim bei Marktbreit in Unterfranken (Krumbein, 4 H. 1 - 1963)
- 03 Die „Würzburger Lügensteine“! (Weiß, 4 H. 1 - 1963)
- 04 Lithologie, Geochemie und Paläontologie des Grenzbereiches Muschelkalk - Keuper in Unterfranken (Aust, 10 - 1969)
- 05 Die Fundstelle pleistozäner Säugetiere im Karst von Karlstadt am Main (Trusheim, 16 - 1975)
- 06 Raubtiere und ihre Spuren im Altpleistozän von Würzburg-Schalksberg (Mäuser, 28 - 1987)

C Hydrologie

- 01 Bodenwassergehalt 1964-1965 im Würzburger Talkessel (Weise, 7 - 1966)
- 02 Siebzehn Jahre Gewässergüteuntersuchungen am Main im Regierungsbezirk Unterfranken/Bayern (Schua, 9 - 1968)
- 03 Geheimnisvolles Wasservogelsterben im Schönbuschsee bei Aschaffenburg - eine Folge der Umweltverschmutzung (Schua, 14 - 1973)
- 04 Die Reaktivierung biologisch-ökologischer Systeme zur Stärkung der

Selbstreinigung im Main, als Ausgleich für die ökologischen Schäden des Ausbaues zur Schifffahrtsstraße (Schua, 21/22 - 1980/81)

- 05 Die chemische Beschaffenheit der Quellwässer im mittleren Bereich des Maindreiecks (Unterfranken/Süddeutschland) (Stamatis, 30 - 1989)

D Pedologie

- 01 Die Böden der Weinberge in Franken (Wittmann, 21/22 - 1980/81)

E Meteorologie

- 01 Vegetation und Witterungsverlauf 1961 im Würzburger Raum (Weise, 3 H. 2 - 1962)
- 02 Vegetation und Witterungsverlauf 1962 im Würzburger Raum (Weise, 4 H. 1 - 1963)
- 03 Vegetation und Witterungsverlauf 1963 im Würzburger Raum (Weise, 5/6 - 1964/65)
- 04 Vegetation und Witterungsverlauf im Würzburger Raum 1964-1965 (Weise, 7 - 1966)
- 05 Bodenwasserhaushalt 1964-1965 im Würzburger Talkessel (Weise, 7 - 1966)
- 06 Der Einfluß der Staustufen und der Baggerseen auf das Bestandsklima der Weinberge am Main (Weise, 14 - 1973)
- 07 Das Klima in Mainfranken - prägender Bestandteil seiner Umwelt (Vaupel, 21/22 - 1980/81)
- 08 Wetterbeobachtungen der königlichen Landgerichtsärzte im Bereich des heutigen Landkreises Bad Kissingen 1861 (Eberth, 39/40 - 1998/99)

F Astronomie

- 01 Voltaires Raumfahrerzählung „Micromégas“ und die Astronomie von damals und heute (Ulrich, 23/24 - 1982/83)

G Geographie

- 01 Geographische Charakteristik der Rhön (Kneitz, 2 H. 1 - 1961)
- 02 Naturgeographische Grenzsäume und altertümliche Anbautraditionen (Herold, 7 - 1966)
- 03 Landschaft und Flurbereinigung - Widerspruch oder Synthese? (Schneeberger, 11 - 1970)
- 04 Eine Übersichtskarte der natürlichen Vegetationsgebiete von Bayern und ihre Bedeutung für die geobotanische und geographische Forschung in Mainfranken (Hofmann, 11 - 1970)
- 05 Funktionen von Hecken und deren Flächenbedarf vor dem Hintergrund der landschaftsökologischen und -ästhetischen Defizite auf den Mainfränkischen Gäuflächen (Müller, 31 - 1990)

H Flora, Vegetation (Schwerpunkt Gefäßpflanzen)

- 01 Naturschutzgebiet Gregor-Kraus-Park, Geburtsstätte der modernen, experimentellen Pflanzenökologie. Seine Flora und ihre Lebensbedingungen (Auvera, 1 H. 2 - 1959)
- 02 Die Vegetationsgliederung der Rhönhochmoore (Kneitz/Voss, 2 H. 1 - 1961)
- 03 Die Flora des Klosterforstes und seiner Randgebiete (Auvera, 3 H. 2 - 1962)
- 04 Laubwaldgesellschaften der Fränkischen Platte (Hofmann, 5/6 - 1964/65)
- 05 Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Rhön und im Fuldaer Gebiet (Großmann, 8 - 1967)
- 06 Neue Beiträge zur Flora der Rhön und des Fuldaer Landes (Großmann, 11 - 1970)
- 07 Eine Übersichtskarte der natürlichen Vegetationsgebiete von Bayern und ihre Bedeutung für die geobotanische und geographische Forschung in Mainfranken (Hofmann, 11 - 1970)
- 08 Das Zeubelrieder Moor. Pflanzensoziologische und vegetationskundliche Untersuchungen des Naturschutzgebietes (Ullmann, 13 - 1972)
- 09 Karten zur Verbreitung von Pflanzen- und Tierarten im Lebensraum Unterfranken. I. Floristischer Teil (Kneitz et al., 19 - 1978)
- 10 Die Vegetation in den unterfränkischen Regionen 1 und 2 (Ullmann, 21/22 - 1980/81)
- 11 Arzneipflanzen in Mainfranken (Grünsfelder, 21/22 - 1980/81)
- 12 Verlust und Gefährdung des Bestandes an Höheren Pflanzen in Unterfranken (Meierott, 21/22 - 1980/81)
- 13 Die Hecken in Mainfranken (Reif, 21/22 - 1980/81)
- 14 Die Ökologie der mainfränkischen Kalktrockenrasen (Lösch, 21/22 - 1980/81)
- 15 *Helianthemum x sulphureum* WILLD. und die Blüh-Phänologie der unterfränkischen *Helianthemum*-Arten (Lösch, 23/24 - 1982/83)
- 16 Der Gute Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*) in der Rhön (Ritschel-Kandel/ Kimmel/ Schäfer, 23/24 - 1982/83)
- 17 Die Wuchsorte von *Blysmus compressus* (Zusammengedrücktes Quellried) in Unterfranken (Ritschel-Kandel/Kimmel/Schäfer, 23/24 - 1982/83)
- 18 Waldgesellschaften im Schweinfurter Becken (Türk, 26 - 1985)
- 19 Die Bedeutung des Ackerrandstreifenprogrammes für den Artenschutz seltener Ackerunkräuter in Unterfranken (Ritschel-Kandel/Marzini/Happel, 26 - 1985)
- 20 Würzburger Ringpark. Baumkundlicher Führer (Raftopoulo, 27 - 1986)
- 21 Das Würzburger Naturschutzgebiet „Bromberg-Rosengarten“ (Buschbom, 29 - 1988)

- 22 Die Grünlandvegetation im Weihergrund, einem Wiesental des Spessart (Reif, 30 -1989)
- 23 Die Vegetation des NSG Kleinochsenfurter Berg (Zotz/Ullmann, 30 - 1989)
- 24 Struktur und Naturschutzwertigkeit von Schlehenbeständen im fränkischen Wellenkalkgebiet: Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart) (Raftopoulos, 34 - 1993)
- 25 Die Roggen-Gerste (*Hordeum secalinum* SCHREB.) in Unterfranken (Elsner/Meierott, 35/36 - 1994/95)
- 26 Die officinellen Pflanzen des Landgerichtsbezirks Hammelburg um 1860 (Eberth, 37/38 -1996/97)
- 27 Die Kopf-Binse (*Juncus capitatus* WEIGEL) in Unterfranken (Elsner, 37/38 - 1996/97)
- 28 „Siebold-Pflanzen“ - ostasiatische Kostbarkeiten in unseren Gärten (Raftopoulos, 37/38 -1996/97)
- 29 Seltene Ackerwildkräuter am Romberg bei Sendelbach (Lohr am Main, Landkreis Main-Spessart) (Elsner, 39/40 - 1998/99)
- 30 Geologie und Botanik in der heute Hessischen Rhön nach den Physikatberichten der Gerichtsärzte der königlich bayerischen Landgerichte Hilders und Weyhers (Eberth, 41/42 - 2000/01)
- 31 Die bewegte Geschichte der Urwiese bei Unfinden (Landkreis Haßberge) (Elsner, 41/42 - 2000/01)

I Niedere Pflanzen

- 01 Ein seltener Pilzfund in Würzburg. *Amanita (Lepidella) echinocephala* (VITT.) QUEL. (Matheis, 3 H. 2 - 1962)
- 02 Der weiße oder Frühlingsknollenblätterpilz (*Amanita verna* FRIES ex BUIILLARD 1782) (Matheis, 7 - 1966)
- 03 Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung xero- und basiphiler Erdflechten in Mainfranken (Ritschel, 15 - 1974)
- 04 Beobachtungen zum unauffälligen Leben der Moose im fränkischen Muschelkalkgebiet (Ziegler, 21/22 - 1980/81)
- 05 25 Jahre Pilzberatung auf dem Marktplatz in Würzburg (Falkenhan, 21/22 - 1980/81)
- 06 Moos- und Flechtenvorkommen in der Umgebung von Ebrach (Landkreis Bamberg) im Steigerwald (v. Brackel/v. d. Dunk, 39/40 - 1998/99)

J Dendrologie

- 01 Würzburger Ringpark. Baumkundlicher Führer (Raftopoulos, 27 - 1986)

K Ornithologie, Avifauna

- 01 Die Vogelwelt der Würzburger Parkanlagen (Rosenberger, 1 H. 1 - 1956)
- 02 Die Türkentaube nun auch in Würzburg (Schnabel, 1 H. 2 - 1959)
- 03 Wanderungen unterfränkischer Fischreiher (Schnabel, 1 H. 2 - 1959)
- 04 Von der Vogelwelt des Spessarts (Stadler, 2 H. 1 - 1961)
- 05 Beobachtungen zum Vorkommen von Enten- und Rallenvögeln auf dem unterfränkischen Main unter Berücksichtigung des extremen Winters 1962/63 (Kneitz/Kneitz, 8 - 1967)
- 06 Eulen im Würzburger Raum und ihre Ernährung vor allem im Hinblick auf das Vorkommen von Kleinsäugetern (Bethge, 16 - 1975)
- 07 Die Vögel des Naturschutzgebietes „Lange Rhön“ (Bandorf/Pfriem, 28 - 1987)
- 08 Die Vogelwelt im Landkreis und der Stadt Würzburg (Uhlich, 32 - 1991)
- 09 Beobachtungen zum Vorkommen der Heidelerche in Unterfranken und Maßnahmen des Naturschutzes zur Verbesserung der Lebensräume (Ritschel-Kandel/Richter, 33 - 1992)

L Herpetofauna

- 01 Die Verbreitung der Larve des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra salamandra* und *terrestris*) im Spessart (Malkmus, 11 - 1970)
- 02 Die Verbreitung der Molche im Spessart (Malkmus, 12 - 1971)
- 03 Die Verbreitung der Larve des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra salamandra* und *terrestris*) im Spessart (Ergänzung) (Malkmus, 12 - 1971)
- 04 Verbreitung der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) im Spessart (Malkmus, 14 - 1973)
- 05 Die Laichplätze der Amphibien des Spessarts (Malkmus, 14 - 1973)
- 06 Die Verbreitung der Molche im Spessart (Ergänzung) (Malkmus, 14 - 1973)
- 07 Zur Biologie und Verbreitung der Kröten im Spessart (Malkmus, 16 - 1975)
- 08 Soziale Thermoregulation bei Larven des Grasfrosches (*Rana temporaria* L.) (Malkmus, 23/24 - 1982/83)
- 09 Witterungsbedingte Verhaltensänderungen der Erdkröte (*Bufo bufo* L.) während des Laichzuges (Frühjahr 1984) (Malkmus, 26 - 1985)
- 10 Die Verbreitung der Kreuzotter (*Vipera berus* L.) im Spessart (Malkmus, 37/38 - 1996/97)

M Entomofauna, Entomologie

- 01 Ein Beitrag zur Biologie der Schaben (Blattodea) (Harz, 1 H. 3 - 1960)
- 02 Zur Ameisenfauna der Rhön (Gößwald/Halberstadt, 2 H. 1 - 1961)
- 03 Zur Aphidenfauna der Hochrhön (Ehrhardt/Kloft/Kunkel, 2 H. 1 - 1961)
- 04 Ökologische Untersuchungen zur Orthopteren-Fauna des Rhöngebirges (Schmidt/Schulze, 2 H. 1 - 1961)
- 05 Einige Bemerkungen zur Käferfauna der Hochrhön (Berwig, 2 H. 1 - 1961)
- 06 Bemerkung zur Odonaten-Fauna der Rhön (Schug, 2 H. 1 - 1961)
- 07 Die unbekannte Larve eines bekannten Ameisengastes (*Amphotis marginata*) (Stadler, 3 H. 2 - 1962)
- 08 Beobachtungen über die Fortpflanzung der Kleinzikade *Aphrodes bicinctus* SCHRK. (Sander, 3 H. 2 - 1962)
- 09 Seltsame Schmetterlingsnahrung (Harz, 3 H. 2 - 1962)
- 10 Untersuchungen zur räumlichen Verteilung, Eiablage und Stridulation der Saltatorien am Sperbersee im Naturpark Steigerwald (Schmidt/Baumgarten, 15 - 1974)
- 11 Unsere Ameisen im Mittleren Maingebiet (Gößwald, 21/22 - 1980/81)
- 12 Phaenologie und Dominanz von Fransenflüglern (Insecta: Thysanoptera) im Muschelkalkgebiet des Kalbensteins bei Karlstadt/Main in Unterfranken (z. Strassen, 25 - 1984)
- 13 Der Europäische Laternenträger in Unterfranken (Homoptera: Auchenorrhyncha: Fulgoroidea: Dictyopharidae) (Sergel, 25 - 1984)
- 14 Ein weiterer Nachweis der Cixiide *Hyalesthes obsoletus* SIGNORET in Franken (Homoptera: Auchenorrhyncha: Fulgoroidea) (Sergel, 25 - 1984)
- 15 Die epigäische Spinnen-, Laufkäfer- und Kurzflügelkäferfauna des Großen Moores im NSG „Lange Rhön“ (Araneae; Coleoptera: Carabidae, Staphylinidae) (Leipold/Fischer, 28 - 1987)
- 16 Welchen Einfluß haben Hügel der Wiesenameise *Lasius flavus* auf die Flora und Fauna einer schafbeweideten Hudefläche? (Vogel, 33 - 1992)
- 17 Die Beobachtung der Rotflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*) in Unterfranken als Beispiel für das Management einer bedrohten Art (Heß/Ritschel-Kandel, 33 - 1992)
- 18 Grundlagen zum Schutz der Tagfalter (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) im Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart) (Seufert, 34 - 1993)
- 19 Die Tagfalterfauna (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) des Naturschutzgebietes „Kleinochsenfurter Berg“ (Landkreis Würzburg) (Ochse, 37/38 - 1996/97)
- 20 Die Stechimmen der Sammlung RUPPERT (Coburg und Umgebung 1910-1925) im Naturalienkabinett des Klosters Münsterschwarzach

- (Landkreis Kitzingen) (Hymenoptera: Aculeata: Apidae, Sphecidae, Pompiloidea, Vespoidea, Scolioidea) (Mandery, 39/40 - 1998/99)
- 21 Die Tagfalterfauna (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) des Naturschutzgebietes „Giebel“ (Landkreis Main-Spessart) (Raftopoulo, 39/40 - 1998/99)
- 22 Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) des Affentals und des Retztals (Landkreis Main-Spessart) (Rosenbauer, 39/40 - 1998/99)

N Fauna (außer Avi-, Herpeto-, Entomofauna)

- 01 Zur zoologischen Erforschung der Rhön (Hanusch, 2 H. 1 - 1961)
- 02 Einige Bemerkungen zur Ökologie der Araneiden im Roten und Schwarzen Moor (Kirchner, 2 H. 1 - 1961)
- 03 Ökologische Untersuchungen über terrestrische Milben aus Rhönmooren (Riedl, 2 H. 1 - 1961)
- 04 Die Mollusken des Naturschutzgebietes Romberg/See von Sendelbach (Stadler, 3 H. 2- 1962)
- 05 Eine Beobachtung über den Zug der Fische im Main aus dem Jahre 1812 (Brod, 15 -1974)
- 06 Karten zur Verbreitung von Pflanzen- und Tierarten im Lebensraum Unterfranken. II. Faunistischer Teil (Kneitz et al., 20 - 1979)
- 07 Die Cladoceren (Wasserflöhe) der Main-Altwasser zwischen Würzburg und Randersacker (Kraus, 21/22 - 1980/81)
- 08 Bodenspinnen einer Weinbergsbrache im Maintal (Steinbach, Lkr. Haßberge). Ein Beitrag zur Spinnenfaunistik Unterfrankens (Bauchhenß/Scholl, 23/24 - 1982/83)
- 09 Die epigäische Spinnen-, Laufkäfer- und Kurzflügelkäferfauna des Großen Moores im NSG „Lange Rhön“ (Araneae; Coleoptera: Carabidae, Staphylinidae) (Leipold/Fischer, 28 - 1987)
- 10 Fledermausvorkommen in Stadt und Landkreis Würzburg zwischen 1985 und 1991 (Kerth/Otremba, 32 - 1991)
- 11 Epigäische Spinnen an unterfränkischen Muschelkalkstandorten (Bauchhenß, 33 - 1992)
- 12 Die Gehäuseschneckenfauna (Gastropoda) der Technozönose Weinberg und deren Beziehung zu angrenzenden naturnahen Biotopen im Raum Würzburg (Holterman, 35/36 - 1994/95)
- 13 Die epigäische Weberknechtfauna (Arachnida: Opiliones) des Sandgebietes bei Haid (Landkreis Forchheim) (Baumann, 37/38 - 1996/97)
- 14 Methoden der Fischbestandserfassung im gestauten Main (Kracht, 37/38 - 1996/97)
- 15 Invasionsverhalten und Reproduktionserfolg der Milbe *Varroa jacobsoni* in Abhängigkeit zur Zellverdeckelungsdauer der Honigbiene *Apis mellifera* (Perner, 37/38 - 1996/97)

O Evolution

- 01 Ursprung und Entwicklung des Lebens auf der Erde (Prashnowsky, 4 H. 1 - 1963)

P Ökologie

- 01 Geheimnisvolles Wasservogelsterben im Schönbuschsee bei Aschaffenburg – eine Folge der Umweltverschmutzung (Schua, 14 - 1973)
- 02 Die Reaktivierung biologisch-ökologischer Systeme zur Stärkung der Selbstreinigung im Main, als Ausgleich für die ökologischen Schäden des Ausbaues zur Schiffsfahrtsstraße (Schua, 21/22 - 1980/81)
- 03 Methoden zur Fischbestandserfassung im gestauten Main (Kracht, 37/38 - 1996/97)
- 04 Die anthropogene Beeinträchtigung des Basalt-Blockmeeres am Bauersberg bei Bischofsheim a. d. Rhön (Landkreis Rhön-Grabfeld) und deren Auswirkungen auf Standort und Biozönose (Caspari, 39/40 - 1998/99)

Q Pharmazie, Pharmazeutische Biologie

- 01 Arzneipflanzen in Mainfranken (Grünfelder, 21/22 - 1980/81)
- 02 Die officinellen Pflanzen des Landgerichtsbezirks Hammelburg um 1860 (Eberth, 37/38 - 1996/97)

R Forstwirtschaft

- 01 Gegenwartsprobleme der Forstwirtschaft in Unterfranken (Dippold, 11 - 1970)

S Wildbiologie, Jagd

- 01 Wildstand und Jagd im Bereich des Forstamtes Neuwirthshaus – Einst und Heute (Link, 16 - 1975)

T Naturschutz

- 01 Naturschutzkartierung im Regierungsbezirk Unterfranken. Ein Aufruf zur Mitarbeit (Ritschel-Kandel, 21/22 - 1980/81)
- 02 Über die Entstehung und Erhaltung der Kulturlandschaft im Würzburger Raum (Michel, 21/22 - 1980/81)
- 03 Verlust und Gefährdung des Bestandes an Höheren Pflanzen in Unterfranken (Meierott, 21/22 - 1980/81)
- 04 Hilfsprogramm für Spinnen und Insekten. Ungedüngte Altgrasstreifen (Ritschel-Kandel, 25 - 1984)
- 05 Die Bedeutung des Ackerrandstreifenprogrammes für den Artenschutz seltener Ackerunkräuter in Unterfranken (Ritschel-Kandel/Marzini/Happel, 26 - 1985)

- 06 Zur Lage des Artenschutzes in den Steppenheiden Unterfrankens (Ritschel-Kandel/Heß, 28 - 1987)
- 07 Die Umsetzung von Entwicklungskonzepten für Trockenstandorte in Unterfranken. Fallbeispiel: Naturschutzgebiet „Trockengebiete bei der Ruine Homburg“ (Heß/Ritschel-Kandel, 30 - 1989)
- 08 Beobachtungen zum Vorkommen der Heidelerche in Unterfranken und Maßnahmen des Naturschutzes zur Verbesserung der Lebensräume (Ritschel-Kandel/Richter, 33 - 1992)
- 09 Die Beobachtung der Rotflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*) in Unterfranken als Beispiel für das Management einer bedrohten Art (Heß/Ritschel-Kandel, 33 - 1992)
- 10 Struktur und Naturschutzwertigkeit von Schlehenbeständen im fränkischen Wellenkalkgebiet: Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart) (Raftopoulo, 34 - 1993)

U Naturschutzhistorie

- 01 Max Schultze und das Gelehrtenleben um die Jahrhundertwende in Würzburg (Kneitz, 12 - 1971)
- 02 Otto Appel und die Botanische Vereinigung Würzburg (Kneitz, 13 - 1972)
- 03 Haferl, der Prediger oder über die Kunst trotzdem zu leben (Kneitz, 15 - 1974)
- 04 Unterfränkische Aspekte zur Entwicklung des Naturschutzes bis zum Ende des 2. Weltkrieges (Karl, 21/22 - 1980/81)
- 05 Über den Naturschutz in Unterfranken. Anfänge, Aufbauzeit und Tätigkeitsschwerpunkte bis Ende der 80er Jahre (Karl, 30 - 1989)
- 06 Cornel Schmitt (1874-1958), Lehrer - Musiker - Biologe - Lehrerbildner - Pionier des Naturschutzgedankens (Ullrich, 34 - 1993)
- 07 Die bewegte Geschichte des Rombergs bei Sendelbach (Lohr am Main, Landkreis Main-Spessart) (Schönmann, 39/40 - 1998/99)
- 08 „Nimm wahr dein Glück“. Zum Andenken an Johannes Foersch (1878-1952) (Ullrich, 41/42 - 2000/01)

V Naturschutzgebiete

- 01 Naturschutzgebiet Gregor-Kraus-Park, Geburtsstätte der modernen, experimentellen Pflanzenökologie. Seine Flora und ihre Lebensbedingungen (Auvera, 1 H. 2 - 1959)
- 02 Die Mollusken des Naturschutzgebietes Romberg/See von Sendelbach (Stadler, 3 H. 2 - 1962)
- 03 Das Zeubelrieder Moor. Pflanzensoziologische und vegetationskundliche Untersuchungen des Naturschutzgebietes (Ullmann, 13 - 1972)
- 04 Die Vögel des Naturschutzgebietes „Lange Rhön“ (Bandorf/Pfriem, 28 - 1987)

- 05 Das Würzburger Naturschutzgebiet „Bromberg-Rosengarten“ (Buschbom, 29 - 1988)
- 06 Die Umsetzung von Entwicklungskonzepten für Trockenstandorte in Unterfranken. Fallbeispiel: Naturschutzgebiet „Trockengebiete bei der Ruine Homburg“ (Heß/Ritschel-Kandel, 30 - 1989)
- 07 Die Vegetation des NSG Kleinochsenfurter Berg (Zotz/Ullmann, 30 - 1989)
- 08 Struktur und Naturschutzwertigkeit von Schlehenbeständen im fränkischen Wellenkalkgebiet: Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart) (Raftopoulo, 34 - 1993)
- 09 Grundlagen zum Schutz der Tagfalter (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) im Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart) (Seufert, 34 - 1993)
- 10 Die Tagfalterfauna (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) des Naturschutzgebietes „Kleinochsenfurter Berg“ (Landkreis Würzburg) (Ochse, 37/38 - 1996/97)
- 11 Die Tagfalterfauna (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) des Naturschutzgebietes „Giebel“ (Landkreis Main-Spessart) (Raftopoulo, 39/40 - 1998/99)
- 12 Seltene Ackerwildkräuter am Romberg bei Sendelbach (Lohr am Main, Landkreis Main-Spessart) (Elsner, 39/40 - 1998/99)
- 13 Die bewegte Geschichte des Rombergs bei Sendelbach (Lohr am Main, Landkreis Main-Spessart) (Schönmann, 39/40 - 1998/99)
- 14 Die bewegte Geschichte der Urwiese bei Unfinden (Landkreis Haßberge) (Elsner, 41/42 - 2000/01)

W Lebensräume

- 01 Die Rebhügel des mittleren Maingebietes, ihre Flora und Fauna (Auvera, 7 - 1966)
- 02 Die Ökologie der mainfränkischen Kalktrockenrasen (Lösch, 21/22 - 1980/81)
- 03 Lebensräume in Unterfranken: Der Getreideacker (Ritschel-Kandel/Meierott, 23/24 - 1982/83)
- 04 Funktionen von Hecken und deren Flächenbedarf vor dem Hintergrund der landschaftsökologischen und -ästhetischen Defizite auf den Mainfränkischen Gäuflächen (Müller, 31 - 1990)
- 05 Die anthropogene Beeinträchtigung des Basalt-Blockmeeres am Bauersberg bei Bischofsheim a. d. Rhön (Landkreis Rhön-Grabfeld) und deren Auswirkungen auf Standort und Biozönose (Caspari, 39/40 - 1998/99)

X Parkanlagen

- 01 Die Vogelwelt der Würzburger Parkanlagen (Rosenberger, 1 H. 1 - 1956)
- 02 Würzburger Ringpark. Baumkundlicher Führer (Raftopoulos, 27 - 1986)
- 03 100 Jahre Ringpark Würzburg (Raftopoulos, 41/42 - 2000/01)

Y Universität Würzburg

- 01 Der Botanische Garten der Universität Würzburg (Buschbom, 21/22 - 1980/81)
- 02 Die Ökologische Station der Universität Würzburg in Fabrikschleichach (Mühlenberg/Linsenmair, 23/24 - 1982/83)
- 03 Zum dreihundertjährigen Bestehen des Botanischen Gartens in Würzburg (Buschbom, 37/38 - 1996/97)

Z Vereinsgeschichte (incl. Nekrologe)

- 01 50 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg e.V. (Kneitz, 11 - 1970)
- 02 Dr. Hermann Zillig, der Begründer des Naturwissenschaftlichen Vereins e.V. 1919 und Initiator des Fränkischen Museums für Naturkunde (Kneitz, 11 - 1970)
- 03 Zum Gedenken an Dr. Heinrich Zeuner (Matheis, 11 - 1970)
- 04 Max Schultze und das Gelehrtenleben um die Jahrhundertwende in Würzburg (Kneitz, 12 - 1971)
- 05 Otto Appel und die Botanische Vereinigung Würzburg (Kneitz, 13 - 1972)
- 06 Zum Gedenken an Paul Matheis (1900-1981) (Grünsfelder, 23/24 - 1982/83)
- 07 100 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg (Kneitz, 41/42 - 2000/01)
- 08 Ein Besichtigungsgang 1938 durch das Fränkische Museum für Naturkunde (Kneitz/Kneitz/Ullrich, 41/42 - 2000/01)
- 09 Ein Leben mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg (Ullrich, 41/42 - 2000/01)

15 Autorenverzeichnis der Abhandlungen des NWV

Die Angaben nach dem Autorennamen beziehen sich auf die Nummer des Abhandlungsbandes, welcher den Beitrag des Autors enthält. Doppelzählungen geben mehrere Beiträge in einem Band an. Für die Titel der Beiträge siehe Abhandlungsverzeichnis. Bearbeitet bis einschließlich Band 41/42.

A Einzelautoren

01 Aust, Horst	10
02 Auvera, Hedwig	1 H. 2; 3 H. 2; 7
03 Bauchhenß, Elisabeth	33
04 Baumann, Thomas	37/38
05 Berwig, Wolf	2 H. 1
06 Bethge, Erich	16
07 Brod, Walter M.	15
08 Busch, Klaus	8
09 Buschbom, Uwe	21/22; 29; 37/38
10 Caspari, Thomas	39/40
11 Dippold, Hans	11
12 Eberth, Werner	37/38; 39/40; 41/42
13 Elsner, Otto	37/38; 39/40; 41/42
14 Falkenhan, Hans-Helmut	21/22
15 Gößwald, Karl	21/22
16 Großmann, Anton	8; 11
17 Grünsfelder, Maria	21/22; 23/24
18 Haltenhof, Martin	3 H. 1
19 Hanusch, Gerhard	2 H. 1
20 Hartmann, Peter	35/36
21 Harz, Kurt	1 H. 3; 3 H. 2
22 Herold, Alfred	7
23 Hoffmann, Uwe	3 H. 2
24 Hofmann, Winfried	5/6; 11
25 Holterman, Dirk	35/36
26 Karl, Helmut	21/22; 30
27 Kirchner, Walter	2 H. 1
28 Kneitz, Gerhard	2 H. 1; 11; 11; 12; 13; 15; 41/42
29 Kracht, Peter	37/38
30 Kraus, Karin	21/22
31 Kroma, Josef	3 H. 2
32 Krumbein, Wolfgang	4 H. 1
33 Link, Oskar	16
34 Lösch, Rainer	21/22; 23/24
35 Malkmus, Rudolf	11; 12; 12; 14; 14; 14; 16; 23/24; 26; 37/38
36 Mandery, Klaus	39/40
37 Matheis, Paul	3 H. 2; 7; 11
38 Mäuser, Matthias	28
39 Meierott, Lenz	21/22
40 Michel, Volker	21/22
41 Müller, Johannes	31

42	Ochse, Michael	37/38
43	Okrusch, Martin	4 H. 1
44	Perner, Dirk	37/38
45	Prashnowsky, Alexander A.	4 H. 1
46	Raftopoulos, Joachim G.	27; 34; 37/38; 39/40; 41/42
47	Reif, Albert	21/22; 30
48	Riedl, Alexander	2 H. 1
49	Ritschel (R.-Kandel), Gabriele	15; 21/22; 25
50	Rosenbauer, Frank	39/40
51	Rosenberger, Wolfgang	1 H. 1
52	Rutte, Erwin	1 H. 2; 3 H. 2; 8; 21/22
53	Sander, Klaus	3 H. 2
54	Schnabel, Emil	1 H. 2; 1 H. 2
55	Schneeberger, Josef	11
56	Schönmann, Hans	39/40
57	Schua, Leopold	9; 14; 21/22
58	Schug, Alban	2 H. 1
59	Sergel, Rudolf	25; 25
60	Seufert, Peter	34
61	Stadler, Hans	2 H. 1; 3 H. 2; 3 H. 2
62	Stamatis, Georgios	30
63	Strassen, Richard zur	25
64	Trusheim, Ferdinand	16
65	Türk, Winfried	26
66	Uhlich, Diethild	32
67	Ullmann, Isolde	13; 21/22
68	Ullrich, Elmar	23/24; 34; 41/42; 41/42
69	Vaupel, Albrecht	21/22
70	Vogel, Katrin	33
71	Vossmerbäumer, Herbert	11
72	Weise, Rudolf	3 H. 2; 4 H. 1; 5/6; 7; 7; 14
73	Weiß, Josef	4 H. 1
74	Wittmann, Otto	21/22
75	Ziegler, Rolf	21/22

B Erst- und Co-Autoren

01	Bandorf, Helmut	28
02	Bauchhenß, Elisabeth	23/24
03	Baumgarten, Manfred	15
04	Brackel, Wolfgang von	39/40
05	Dunk, Klaus von der	39/40
06	Ehrhardt, Peter	2 H. 1

07	Elsner, Otto	35/36
08	Fischer, Othmar	28
09	Gößwald, Karl	2 H. 1
10	Halberstadt, Klaus	2 H. 1
11	Happel, Sigrun	26
12	Häusner, Hugo	2 H. 1
13	Heß, Rainer	28; 30; 33
14	Kerth, Gerald	32
15	Kimmel, Christine	23/24; 23/24
16	Kloft, Werner	2 H. 1
17	Kneitz, Gerhard	2 H. 1; 8; 19; 20; 41/42
18	Kneitz, Hermann	8; 41/42
19	Kunkel, Hartwig	2 H. 1
20	Leipold, Dorothee	28
21	Linsenmair, Karl E.	23/24
22	Marzini, Kornelia	26
23	Meierott, Lenz	23/24; 35/36
24	Mühlenberg, Michael	23/24
25	Okrusch, Martin	2 H. 1
26	Otremba, Wolfgang	32
27	Pfeiffer, Philipp	19; 20
28	Pfriem, Udo	28
29	Richter, Klaus	33
30	Ritschel-Kandel, Gabriele	23/24; 23/24; 23/24; 26; 28; 30; 33; 33
31	Schäfer, Elfriede	23/24; 23/24
32	Schmidt, Gerhard H.	2 H. 1; 15
33	Scholl, Günter	23/24
34	Schulze, Ernst-Friedrich	2 H. 1
35	Seidenspinner, Franz	19; 20
36	Ullmann, Isolde	30
37	Ullrich, Elmar	41/42
38	Voss, Günther	2 H. 1
39	Wollmann, Klaus	19; 20
40	Zotz, Gerhard	30

16 Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V.

Band 1, Heft 1 (1956): *vergriffen*

ROSENBERGER, W.: Die Vogelwelt der Würzburger Parkanlagen.

Band 1, Heft 2 (1959): *vergriffen*

AUVERA, H.: Naturschutzgebiet Gregor-Kraus-Park, Geburtsstätte der modernen, experimentellen Pflanzenökologie. Seine Flora und ihre Lebensbedingungen.

SCHNABEL, E.: Die Türkentaube nun auch in Würzburg.

SCHNABEL, E.: Wanderungen unterfränkischer Fischreiher.

RUTTE, E.: Neue Beobachtungen in der Fundstelle altpleistozäner Säugetiere von Randersacker bei Würzburg.

Band 1, Heft 3 (1960): *vergriffen*

HARZ, K.: Ein Beitrag zur Biologie der Schaben (Blattodea).

Band 2, Heft 1 (1961): *vergriffen*

KNEITZ, G.: Geographische Charakteristik der Rhön.

KNEITZ, G. / VOSS, G.: Die Vegetationsgliederung der Rhönhochmoore.

HANUSCH, G.: Zur zoologischen Erforschung der Rhön.

GÖSSWALD, K. / HALBERSTADT, K.: Zur Ameisenfauna der Rhön.

EHRHARDT, P. / KLOFT, W. / KUNKEL, H.: Zur Aphidenfauna der Hochrhön.

SCHMIDT, G. H. / SCHULZE, E.-F.: Ökologische Untersuchungen zur Orthopteren-Fauna des Rhöngebirges.

BERWIG, W.: Einige Bemerkungen zur Käferfauna der Hochrhön.

SCHUG, A.: Bemerkung zur Odonaten-Fauna der Rhön.

KIRCHNER, W.: Einige Bemerkungen zur Ökologie der Araneiden im Roten und Schwarzen Moor.

RIEDL, A.: Ökologische Untersuchungen über terrestrische Milben aus Rhönmooren.

STADLER, H.: Von der Vogelwelt des Spessarts.

HÄUSNER, H. / OKRUSCH, M.: Das kristalline Grundgebirge des Vorspessarts.

Band 3, Heft 1 (1962): *vergriffen*

HALTENHOF, M.: Lithologische Untersuchungen im Unteren Muschelkalk von Unterfranken (Stratonomie und Geochemie).

Band 3, Heft 2 (1962): 2,50 Euro

WEISE, R.: Vegetation und Witterungsverlauf 1961 im Würzburger Raum.

MATHEIS, P.: Ein seltener Pilzfund in Würzburg.

Amanita (Lepidella) echinocephala (VITT.) QUEL.

STADLER, H.: Die Mollusken des Naturschutzgebietes Romberg/See von Sendelbach.

STADLER, H.: Die unbekannte Larve eines bekannten Ameisengastes (*Amphotis marginata*).

KROMA, J.: Karstmorphologische Untersuchungen im westlichen Unterfranken.

HARZ, K.: Seltsame Schmetterlingsnahrung.

- AUVERA, H.: Die Flora des Klosterforstes und seiner Randgebiete.
RUTTE, E.: Der Hauptmuschelkalk am Maintalhang von Köhler.
SANDER, K.: Beobachtungen über die Fortpflanzung der Kleinzikade *Aphrodes bicinctus* SCHRK.
HOFFMANN, U.: Zur Geologie des Maintales bei Marktbreit.

Band 4, Heft 1 (1963): 2,50 Euro

- PRASHNOWSKY, A. A.: Ursprung und Entwicklung des Lebens auf der Erde.
WEISE, R.: Vegetation und Witterungsverlauf 1962 im Würzburger Raum.
OKRUSCH, M.: Die Anfänge der mineralogisch-petrographischen Erforschung des Vorspessarts.
KRUMBEIN, W.: Über Riffbildungen von *Placunopsis ostracina* im Muschelkalk von Tiefenstockheim bei Marktbreit in Unterfranken.
WEISS, J.: Die „Würzburger Lügensteine“.

Band 5/6 (1964/65): vergriffen

- HOFFMANN, W.: Laubwaldgesellschaften der Fränkischen Platte.
WEISE, R.: Vegetation und Witterungsverlauf 1963 im Würzburger Raum.

Band 7 (1966): 2,50 Euro

- AUVERA, H.: Die Rebhügel des mittleren Maingebietes, ihre Flora und Fauna.
WEISE, R.: Vegetation und Witterungsverlauf im Würzburger Raum 1964-1965.
WEISE, R.: Bodenwasserhaushalt 1964-1965 im Würzburger Talkessel.
HEROLD, A.: Naturgeographische Grenzsäume und altertümliche Anbautraditionen.
MATHEIS, P.: Der weiße oder Frühlingsknollenblätterpilz (*Amanita verna* FRIES ex BULLARD 1782).

Band 8 (1967): 2,50 Euro

- RUTTE, E.: Die Cromer-Wirbeltierfundstelle Würzburg-Schalksberg.
GROSSMANN, A.: Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Rhön und im Fuldaer Gebiet.
BUSCH, K.: Der Keuper im Steigerwald bei Gerolzhofen.
KNEITZ, G. / KNEITZ, H.: Beobachtungen zum Vorkommen von Enten- und Rallenvögeln auf dem unterfränkischen Main unter Berücksichtigung des extremen Winters 1962/63.

Band 9 (1968): 2,50 Euro

- SCHUA, L.: Siebzehn Jahre Gewässergüteuntersuchungen am Main im Regierungsbezirk Unterfranken/Bayern.

Band 10 (1969): 2,50 Euro

- AUST, H.: Lithologie, Geochemie und Paläontologie des Grenzbereiches Muschelkalk - Keuper in Franken.

Band 11 (1970): 2,50 Euro

- KNEITZ, G.: 50 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg e.V.
DIPPOLD, H.: Gegenwartsprobleme der Forstwirtschaft in Unterfranken.
SCHNEEBERGER, J.: Landschaft und Flurbereinigung - Widerspruch oder Synthese?
GROSSMANN, A.: Neue Beiträge zur Flora der Rhön und des Fuldaer Landes.
VOSSMERBÄUMER, H.: Zur bathymetrischen Entwicklung des Muschelkalk-Meeres in Mainfranken.
MALKMUS, R.: Die Verbreitung der Larve des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra salamandra* und *terrestris*) im Spessart.
KNEITZ, G.: Dr. Hermann Zillig, der Begründer des Naturwissenschaftlichen Vereins e.V. 1919 und Initiator des Fränkischen Museums für Naturkunde.
MATHEIS, P.: Zum Gedenken an Dr. Heinrich Zeuner.
HOFMANN, W.: Eine Übersichtskarte der natürlichen Vegetationsgebiete von Bayern und ihre Bedeutung für die geobotanische und geographische Forschung in Mainfranken.

Band 12 (1971): 2,50 Euro

- MALKMUS, R.: Die Verbreitung der Molche im Spessart.
MALKMUS, R.: Die Verbreitung der Larve des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra salamandra* und *terrestris*) im Spessart (Ergänzung).
KNEITZ, G.: Max Schultze und das Gelehrtenleben um die Jahrhundertwende in Würzburg.

Band 13 (1972): 2,50 Euro

- ULLMANN, I.: Das Zeubelrieder Moor. Pflanzensoziologische und vegetationskundliche Untersuchungen des Naturschutzgebietes.
KNEITZ, G.: Otto Appel und die Botanische Vereinigung Würzburg.

Band 14 (1973): 2,50 Euro

- WEISE, R.: Der Einfluß der Staustufen und der Baggerseen auf das Bestandsklima der Weinberge am Main.
SCHUA, L.: Geheimnisvolles Wasservogelsterben im Schönbuschsee bei Aschaffenburg – eine Folge der Umweltverschmutzung.
MALKMUS, R.: Verbreitung der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) im Spessart.
MALKMUS, R.: Die Laichplätze der Amphibien des Spessarts.
MALKMUS, R.: Die Verbreitung der Molche im Spessart (Ergänzung I).

Band 15 (1974): 2,50 Euro

- BROD, W. M.: Eine Beobachtung über den Zug der Fische im Main aus dem Jahre 1812.
RITSCHEL, G.: Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung xero- und basiphiler Flechten in Mainfranken.
SCHMIDT, G. H. / BAUMGARTEN, M.: Untersuchungen zur räumlichen Verteilung, Eiablage und Stridulation der Saltatorien am Sperbersee im Naturpark Steigerwald.
KNEITZ, G.: Haferl, der Prediger oder über die Kunst trotzdem zu leben.

Band 16 (1975): 2,50 Euro

TRUSHEIM, F.: Die Fundstelle Pleistozäner Säugetiere im Karst von Karlstadt am Main.

BETHGE, E.: Eulen im Würzburger Raum und ihre Ernährung vor allem im Hinblick auf das Vorkommen von Kleinsäugern.

LINK, O.: Wildstand und Jagd im Bereich des Forstamtes Neuwirthshaus - Einst und Heute.

MALKMUS, R.: Zur Biologie und Verbreitung der Kröten im Spessart.

Band 17/18 (1976/1977): nicht erschienen

Band 19 (1978): 2,50 Euro

KNEITZ, G. / u.a.: Karten zur Verbreitung von Pflanzen- und Tierarten im Lebensraum Unterfranken. I. Floristischer Teil.

Band 20 (1979): 2,50 Euro

KNEITZ, G. / u.a.: Karten zur Verbreitung von Pflanzen- und Tierarten im Lebensraum Unterfranken. II. Faunistischer Teil.

Band 21/22 (1980/81): 2,50 Euro

VAUPEL, A.: Das Klima in Mainfranken - prägender Bestandteil seiner Umwelt.

RUTTE, E.: Bemerkungen zu einer geologischen Karte des Landkreises Würzburg.

KARL, H.: Unterfränkische Aspekte zur Entwicklung des Naturschutzes bis zum Ende des 2. Weltkrieges.

BUSCHBOM, U.: Der Botanische Garten der Universität Würzburg.

LÖSCH, R.: Die Ökologie der mainfränkischen Kalktrockenrasen.

RITSCHEL-KANDEL, G.: Naturschutzkartierung im Regierungsbezirk Unterfranken. Ein Aufruf zur Mitarbeit.

MICHEL, V.: Über die Entstehung und Erhaltung der Kulturlandschaft im Würzburger Raum.

SCHUA, L.: Die Reaktivierung biologisch-ökologischer Systeme zur Stärkung der Selbstreinigung im Main, als Ausgleich für die ökologischen Schäden des Ausbaues zur Schifffahrtsstraße.

ULLMANN, I.: Die Vegetation in den unterfränkischen Regionen 1 und 2.

GÖSSWALD, K.: Unsere Ameisen im Mittleren Maingebiet.

GRÜNSFELDER, M.: Arzneipflanzen in Mainfranken.

MEIEROTT, L.: Verlust und Gefährdung des Bestandes an Höheren Pflanzen in Unterfranken.

REIF, A.: Die Hecken in Mainfranken.

KRAUS, K.: Die Cladoceren (Wasserflöhe) der Main-Altwassser zwischen Würzburg und Randersacker.

ZIEGLER, R.: Beobachtungen zum unauffälligen Leben der Moose im fränkischen Muschelkalkgebiet.

WITTMANN, O.: Die Böden der Weinberge in Franken.

FALKENHAN, H.-H.: 25 Jahre Pilzberatung auf dem Marktplatz in Würzburg.

Band 23/24 (1982/83): 2,50 Euro

- BAUCHHENSS, E. / SCHOLL, G.: Bodenspinnen einer Weinbergsbrache im Maintal (Steinbach, Lkr. Haßberge). Ein Beitrag zur Spinnenfaunistik Unterfrankens.
- LÖSCH, R.: *Helianthemum x sulphureum* WILLD. und die Blüh-Phänologie der unterfränkischen *Helianthemum*-Arten.
- RITSCHEL-KANDEL, G. / KIMMEL, C. / SCHÄFER, E.: Der Gute Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*) in der Rhön.
- RITSCHEL-KANDEL, G. / MEIEROTT, L.: Lebensräume in Unterfranken: Der Getreideacker.
- RITSCHEL-KANDEL, G. / Kimmel, C. / Schäfer, E.: Die Wuchsorte von *Blysmus compressus* (Zusammengedrücktes Quellried) in Unterfranken.
- MÜHLENBERG, M. / LINSENMAIR, K. E.: Die Ökologische Station der Universität Würzburg in Fabrikschleichach.
- MALKMUS, R.: Soziale Thermoregulation bei Larven des Grasfrosches (*Rana temporaria* L.).
- ULLRICH, E.: Voltaires Raumfahrerzählung „Micromégas“ und die Astronomie von damals und heute.
- GRÜNSFELDER, M.: Zum Gedenken an Paul Matheis (1900-1981).

Band 25 (1984): 2,50 Euro

- RITSCHEL-KANDEL, G.: Hilfsprogramm für Spinnen und Insekten. Ungedüngte Altgrasstreifen.
- STRASSEN, R. ZUR: Phaenologie und Dominanz von Fransenflüglern (Insecta: Thysanoptera) im Muschelkalkgebiet des Kalbensteins bei Karlstadt/Main in Unterfranken.
- SERTEL, R.: Der Europäische Laternenträger in Unterfranken (Homoptera: Auchenorrhyncha: Fulgoroidea: Dictyopharidae).
- SERTEL, R.: Ein weiterer Nachweis der Cixiide *Hyalesthes obsoletus* SIGNORET in Franken (Homoptera: Auchenorrhyncha: Fulgoroidea).

Band 26 (1985): 2,50 Euro

- TÜRK, W.: Waldgesellschaften im Schweinfurter Becken.
- MALKMUS, R.: Witterungsbedingte Verhaltensänderungen der Erdkröte (*Bufo bufo* L.) während des Laichzuges (Frühjahr 1984).
- RITSCHEL-KANDEL, G. / MARZINI, K. / HAPPEL, S.: Die Bedeutung des Ackerrandstreifenprogrammes für den Artenschutz seltener Ackerunkräuter in Unterfranken.

Band 27 (1986): vergriffen

- RAFTOPOULOU, J. G.: Würzburger Ringpark. Baumkundlicher Führer.

Band 28 (1987): 2,50 Euro

- MÄUSER, M.: Raubtiere und ihre Spuren im Altpleistozän von Würzburg-Schalksberg.
- BANDORF, H. / PFREIM, U.: Die Vögel des Naturschutzgebietes „Lange Rhön“.

LEIPOLD, D. / FISCHER, O.: Die epigäische Spinnen-, Laufkäfer- und Kurzflügelkäferfauna des Großen Moores im NSG „Lange Rhön“ (Araneae; Coleoptera: Carabidae, Staphylinidae).

RITSCHEL-KANDEL, G. / HESS, R.: Zur Lage des Artenschutzes in den Steppenheiden Unterfrankens.

Band 29 (1988): 5,- Euro

BUSCHBOM, U.: Das Würzburger Naturschutzgebiet „Bromberg-Rosengarten“.

Band 30 (1989): 5,- Euro

KARL, H.: Über den Naturschutz in Unterfranken. Anfänge, Aufbauzeit und Tätigkeitsschwerpunkte bis Ende der 80er Jahre.

HESS, R. / RITSCHEL-KANDEL, G.: Die Umsetzung von Entwicklungskonzepten für Trockenstandorte in Unterfranken. Fallbeispiel: Naturschutzgebiet „Trockengebiete bei der Ruine Homburg“.

ZOTZ, G. / ULLMANN, I.: Die Vegetation des NSG Kleinochsenfurter Berg.

REIF, A.: Die Grünlandvegetation im Weihergrund, einem Wiesental des Spessart.

STAMATIS, G.: Die chemische Beschaffenheit der Quellwässer im mittleren Bereich des Maindreiecks (Unterfranken/Süddeutschland).

Band 31 (1990): 5,- Euro

MÜLLER, J.: Funktionen von Hecken und deren Flächenbedarf vor dem Hintergrund der landschaftsökologischen und -ästhetischen Defizite auf den Mainfränkischen Gäuflächen.

Band 32 (1991): 5,- Euro

UHLICH, D.: Die Vogelwelt im Landkreis und der Stadt Würzburg.

KERTH, G. / OTREMBIA, W.: Fledermausvorkommen in Stadt und Landkreis Würzburg zwischen 1985 und 1991.

Band 33 (1992): 7,50 Euro

RITSCHEL-KANDEL, G. / Richter, K.: Beobachtungen zum Vorkommen der Heidelerche in Unterfranken und Maßnahmen des Naturschutzes zur Verbesserung der Lebensräume.

VOGEL, K.: Welchen Einfluß haben Hügel der Wiesenameise *Lasius flavus* auf die Flora und Fauna einer schafbeweideten Hudefläche?

BAUCHHENS, E.: Epigäische Spinnen an unterfränkischen Muschelkalkstandorten.

HESS, R. / RITSCHEL-KANDEL, G.: Die Beobachtung der Rotflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*) in Unterfranken als Beispiel für das Management einer bedrohten Art.

Band 34 (1993): 7,50 Euro

RAFTOPOULOU, J. G.: Struktur und Naturschutzwertigkeit von Schlehenbeständen im fränkischen Wellenkalkgebiet: Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart).

- SEUFERT, P.: Grundlagen zum Schutz der Tagfalter (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) im Naturschutzgebiet „Mäusberg“ (Landkreis Main-Spessart).
- ULLRICH, E.: Cornel Schmitt (1874-1958), Lehrer - Musiker - Biologe - Lehrerbildner - Pionier des Naturschutzgedankens.

Band 35/36 (1994/95): 7,50 Euro

- HOLTERMAN, D.: Die Gehäuseschneckenfauna (Gastropoda) der Technozönose Weinberg und deren Beziehung zu angrenzenden naturnahen Biotopen im Raum Würzburg.
- ELSNER, O. / MEIEROTT, L.: Die Roggen-Gerste (*Hordeum secalinum* SCHREB.) in Unterfranken.
- HARTMANN, P.: Ein neuer Fundort des Springfrosches (*Rana dalmatina* BONAPARTE) aus dem Landkreis Main-Spessart in Unterfranken.

Band 37/38 (1996/97): 10,- Euro

- BAUMANN, T.: Die epigäische Weberknechtfauna (Arachnida: Opiliones) des Sandgebietes bei Haid (Landkreis Forchheim).
- BUSCHBOM, U.: Zum dreihundertjährigen Bestehen des Botanischen Gartens in Würzburg.
- EBERTH, W.: Die offizinellen Pflanzen des Landgerichtsbezirks Hammelburg um 1860.
- ELSNER, O.: Die Kopf-Binse (*Juncus capitatus* WEIGEL) in Unterfranken.
- KRACHT, P.: Methoden der Fischbestandserfassung im gestauten Main.
- MALKMUS, R.: Die Verbreitung der Kreuzotter (*Vipera berus* L.) im Spessart.
- OCHSE, M.: Die Tagfalterfauna (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) des Naturschutzgebietes „Kleinochsenfurter Berg“ (Landkreis Würzburg).
- PERNER, D.: Invasionsverhalten und Reproduktionserfolg der Milbe *Varroa jacobsoni* in Abhängigkeit zur Zellverdeckelungsdauer der Honigbiene *Apis mellifera*.
- RAFTOPOULOU, J. G.: „Siebold-Pflanzen“ - ostasiatische Kostbarkeiten in unseren Gärten.

Band 39/40 (1998/99): 10,- Euro

- BRACKEL, W. VON / DUNK, K. VON DER: Moos- und Flechtenvorkommen in der Umgebung von Ebrach (Landkreis Bamberg) im Steigerwald.
- CASPARI, T.: Die anthropogene Beeinträchtigung des Basalt-Blockmeeres am Bauersberg bei Bischofsheim a. d. Rhön (Landkreis Rhön-Grabfeld) und deren Auswirkungen auf Standort und Biozönose.
- EBERTH, W.: Wetterbeobachtungen der königlichen Landgerichtsärzte im Bereich des heutigen Landkreises Bad Kissingen 1861.
- ELSNER, O.: Seltene Ackerwildkräuter am Romberg bei Sendelbach (Lohr am Main, Landkreis Main-Spessart).
- MANDERY, K.: Die Stechimmen der Sammlung RUPPERT (Coburg und Umgebung 1910-1925) im Naturalienkabinett des Klosters Münsterschwarzach (Landkreis Kitzingen) (Hymenoptera: Aculeata: Apidae, Sphecidae, Pompiloidea, Vespoidea, Scolioidea).

- RAFTOPOULO, J. G.: Die Tagfalterfauna (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea) des Naturschutzgebietes „Giebel“ (Landkreis Main-Spessart).
- ROSENBAUER, F.: Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) des Affentals und des Retztals (Landkreis Main-Spessart).
- SCHÖNMANN, H.: Die bewegte Geschichte des Rombergs bei Sendelbach (Lohr am Main, Landkreis Main-Spessart).

Band 41/42 (2000/01): 12,50 Euro

- EBERTH, W.: Geologie und Botanik in der heute Hessischen Rhön nach den Physikatsberichten der Gerichtsärzte der königlich bayerischen Landgerichte Hilders und Weyhers.
- ELSNER, O.: Die bewegte Geschichte der Urwiese bei Unfinden (Landkreis Haßberge).
- KNEITZ, G.: 100 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg.
- KNEITZ, G./ KNEITZ, H. / ULLRICH, E.: Ein Besichtigungsgang 1938 durch das Fränkische Museum für Naturkunde.
- RAFTOPOULO, J. G.: 100 Jahre Ringpark Würzburg.
- ULLRICH, E.: „Nimm wahr dein Glück“. Zum Andenken an Johannes Foersch (1878-1952).
- ULLRICH, E.: Ein Leben mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg.

Sonderpublikationen:

- RUTTE, E. (1957): Einführung in die Geologie von Unterfranken. (*vergriffen*)

Broschüren: je 0,50 Euro

- Heft 1: Lebensräume in Unterfranken: Der Getreideacker. (*vergriffen*)
- Heft 2: Hilfsprogramm für Spinnen und Insekten - Ungedüngte Altgrasstreifen.
- Heft 3: Die Ökologische Station der Universität Würzburg in Fabrikschleichach. (*vergriffen*)
- Heft 4: Das Ackerrandstreifenprogramm in Unterfranken.

Bestellungen an:

NWV Würzburg e.V.
Schriftleitung
c/o Joachim G. Raftopoulos
Otto-Hahn-Straße 35
D-97218 Gerbrunn
(Tel. 0931/707537)

Stand 31.12.2001.
Bisherige Preislisten verlieren ihre Gültigkeit.

Inhalt

WERNER EBERTH:

Geologie und Botanik in der heute Hessischen Rhön nach den Physikatsberichten
der Gerichtsärzte der königlich bayerischen Landgerichte Hilders und Weyhers.... 3

OTTO ELSNER:

Die bewegte Geschichte der Urwiese bei Unfinden (Landkreis Haßberge) 27

GERHARD KNEITZ:

100 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg 55

GERHARD KNEITZ, HERMANN KNEITZ et ELMAR ULLRICH:

Ein Besichtigungsgang 1938 durch das Fränkische Museum für Naturkunde 65

JOACHIM G. RAFTOPOULO:

100 Jahre Ringpark Würzburg 95

ELMAR ULLRICH:

„Nimm wahr dein Glück“. Zum Andenken an Johannes Foersch (1878-1952) 123

ELMAR ULLRICH:

Ein Leben mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg 137

Nekrolog

Zum Tod von Otto Heinrich Volk 151

Vereinsnachrichten über das Jahr 1999 153

Vereinsnachrichten über das Jahr 2000 158

Verzeichnisse zum Vereinsjubiläum (incl. Mitgliederliste) 165